
Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen.

Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren.

Mit Abgabe des Projektplans erfolgt die Umwandlung auf einen spezifischen Bachelorarbeits-Anlass mit Angabe des Betreuers.

ECTS

12.0

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Empfehlung

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Module Forschung & Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEBA11.EN/BBa	Crotti Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FEBA11.EN/BBxa	Crotti Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FEBA11.EN/SOxa	Crotti Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015		

Lokale Schule und ihre Bezugssysteme

Im Abschlusspraktikum vernetzen die Studierenden sowohl pädagogisches als auch erziehungswissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können. Sie setzen sich mit der Zusammenarbeit im Kollegium, mit Eltern und mit externen Fachkräften, Schüler/innen-Partizipation etc. auseinander. Mit der eigenverantwortlichen Führung der Klasse über eine Schulwoche und einer erfolgreichen Absolvierung des Moduls, inklusive Prüfung (Leistungsnachweis), bewähren sie sich.

Im Vordergrund stehende Themen und Tätigkeiten sind:

- Planung, Realisierung, Auswertung einer vierwöchigen Unterrichtsphase auf der Grundlage des Lehrplanes
- Sinnvoller Einsatz offener Unterrichtsformen, z. B. (Wochen-)Planarbeit, Klassenrat, Werkstattarbeit, Atelierarbeit, Lernumgebungen
- Planung und Bewertung von Lernkontrollen
- Erfahrungen mit Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit den Akteur/innen im Schulhausteam
- Erweiterung der Kenntnisse über integrative Schulformen, schulische Heilpädagogik, schulpsychologischen Dienst

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Praktikum 4, Teilnahme Reflexionsseminar 4

Literatur

Leitfaden Praxisphase 4

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPPR4A.EN/AGa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPPR4A.EN/BBa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 31.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-BPPR4A.EN/BBxa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-BPPR4A.EN/SOa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		

Bewegungsfeldbezogene Vertiefung: Outdoor

Die Studierenden vertiefen ihre theoretischen und sportpraktischen Kenntnisse in modernen Outdoor- und Trend-Sportarten, z. B. Klettern, Outdoor-(Winter-) Sportarten. Erarbeitet werden u. a. Konzeptionen für Outdoor-Bewegungsanlässe an der Primarschule. Dabei geht es auch um sicherheitsbezogene Fragen (Kosten: Fr 50; für Outdoor-Aktivitäten).

Zielsetzungen des Seminars: Die Studierenden können Unterricht mit Inhalten aus dem Outdoor-Sport mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch umsetzen, und sie verfügen über entsprechende theoretische wie auch sportpraktische Kompetenzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Serino, F. (2001). *Outdoor - Im Freien (Basic, Medium, High)*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Kuhn, P. & Salzmann, A. (2014). Was Sie schon immer über Sportdidaktik wissen wollten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 8-32). Berlin: Cornelsen.
- Neumann, P. (2013). *Kompetenzorientierung im Sportunterricht an Grundschulen*. Daraus: Kapitel 2: Das kleine 1x1 der Kompetenzorientierung (S. 15-29). Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-DVBS11.EN/BBa	Oesterhelt Verena	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 17:45

Theoretische und praktische Sportartbezogene Vertiefung: Schwimmen/ aqua-school.ch

Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich Schulschwimmunterricht. Um guten Schwimmunterricht in der Primarschule erteilen zu können, benötigt eine Lehrperson variantenreiche methodisch-didaktische Kompetenzen. Das Seminar qualifiziert die Studierenden, Kinder ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend individuell zu fördern. Zudem wird die persönliche Bewegungskompetenz der Studierenden im Wasser erweitert und trainiert. Es besteht ferner die Möglichkeit den Abschluss "aqua-school.ch" zu absolvieren (plus Praktikum: Qualifikation als Schweizerische/-r Schulschwimmleiter/-in). (Kosten: ca. Fr 60.- für das Lehrmittel Schwimmwelt).

Kursort: Sportanlage Telli, Tellstr. 80, 5000 Aarau

Kursdauer: 13:45 - 17 Uhr (Start im Theoriezimmer der Sportanlage)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Rettungsschwimm-Modul "Plus Pool" bis Ende des HS erfolgreich absolvieren.
- Theoretische und praktische Überprüfung des methodisch-didaktischen Wissens rund um den Schwimmunterricht.
- Theoretische und praktische Testformen zu den Kernbewegungen und den Schwimmtechniken Kraul, Rückenkräul und Brust.

Literatur

- Bissig, Michael et al. (2004). *Schwimmwelt*. Bern: Schulverlag bmv AG.
- Bucher, Walter (1992). *Lehrmittel Schwimmen*. Bern: EDMZ.
- Heitz, Kathrin (2014). *Schwimmen lernen – Schwimmfächer Basics*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Heitz, Kathrin (2014). *Richtig schwimmen – Schwimmfächer Elements*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Lehner, Patrick (2001). *Wasserspiele*. Luzern: rex.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15HS.P-B-PS-DVBS11.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 17:30

RHYTHMIK in der Primarschule

In diesem Modul kommen Fragen der Gestaltung eines bewegten und rhythmisierten Unterrichts bzw. einer Projektgestaltung mit Themen der Rhythmik an Primarschulen in den Blick. Die Studierenden erarbeiten diese Aspekte in Theorie und Praxis. Dabei lernen sie, Bewegung und Musik in ihrer Wechselwirkung als Förderung von Bewegungs- und Sozialkompetenzen einzusetzen. Sie erwerben ein grundlegendes Handlungsrepertoire zur Gestaltung von Unterrichtsanlässen mit der Verknüpfung von Bewegung, Musik, Sprache und Material.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

- Danuser-Zogg, Elisabeth (2002). *Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Zürich: Academia Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVBS12.EN/AGa	Memik Elisabeth	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 11:45

Rhythmik als Unterrichtsprinzip

Inhaltlich bietet die DV BS auch die Auseinandersetzung mit der Rhythmik. Hierbei kommen Fragen der Gestaltung eines bewegten und rhythmisierten Unterrichts bzw. einer Projektgestaltung mit Themen der Rhythmik an Primarschulen in den Blick. Die Studierenden erarbeiten diese Aspekte in Theorie und Bewegungspraxis. Dabei lernen sie, Bewegung und Musik in ihrer Wechselwirkung bewegungspädagogisch zu nutzen. Sie erwerben ein grundlegendes Handlungsrepertoire zur Gestaltung von Unterrichtsverläufen mit Musik und Bewegung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Danuser-Zogg, Elisabeth (2002). *Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia Verlag.
- Huber, Thomas (2008). Rhythmus, ein Zugang zum Kind. In: Spsychiger/Badertscher (Hrsg.): *Rhythmisches und musikalisches Lernen. Didaktische Analysen und Synthesen*. Bern: Haupt Verlag.
- Stummer, Brigitta (2006). *Rhythmisch-musikalische Erziehung, Bewegung erklingt - Musik bewegt*. Wien: Manz Verlag Schulbuch GmbH.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVBS12.EN/BBa	Shuler Céline	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 11:45

Fachdidaktik: Bewegungsanlässe an Primarschulen planen, umsetzen und auswerten

Im Zentrum der DV Bewegung und Sport steht das Modul Sportdidaktik. Hier erfolgt eine theoriegeleitete und praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem sportdidaktischen Aufbau und der Organisation von Sportanlässen an Primarschulen (z. B. Lager, Sporttage, Blockwochen, Projekte...). Zudem lernen die Studierenden im Modul Sportdidaktik anhand des Programms iMovie, wie ein Sport- oder Bewegungsanlass für die Schule medial konzipiert und aufgearbeitet werden kann. Sie lernen wie die Arbeit mit Video anderen medialen Hilfsmitteln (z. B. iPad) im Sportunterricht unterstützt und bereichert wird. Multimediale didaktische Settings bzw. die mediale Begleitung von Bewegungs- und Sportanlässen für die Primarstufe werden erläutert und kritisch diskutiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Füllemann, Hanspeter (2010). *Videoschnitt im Unterricht*. Dokumentation, PH Thurgau.
- Meier, Duri (2003). *Medien im Sportunterricht und Training. Mobile (5)*, Begleitbroschüre.
- Wüthrich, Peter (2004). *Lernen und Lehren mit Medien im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVBS13.EN/AGa	Perlini Guido, Rotzetter Frederik, Keller Sarah	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 11:45

Bewegungsanlässe an Primarschulen planen, umsetzen und auswerten

Im Zentrum der DV Bewegung und Sport steht das Modul Sportdidaktik. Hier erfolgt eine theoriegeleitete und praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem sportdidaktischen Aufbau und der Organisation von Sportanlässen an Primarschulen (Lager, Sporttage, Blockwochen, Projekte...). Zudem lernen die Studierenden anhand des Programms iMovie, wie ein Sport- oder Bewegungsanlass für die Schule medial konzipiert und aufgearbeitet werden kann. Sie lernen wie die Arbeit mit Video anderen medialen Hilfsmitteln (z.B. iPad) im Sportunterricht unterstützt und bereichert wird. Multimediale didaktische Settings bzw. die mediale Begleitung von Bewegungs- und Sportanlässen für die Primarstufe werden erläutert und kritisch diskutiert.

Die Studierenden können Sport- und Bewegungsanlässe an Primarschulen planen, durchführen und evaluieren. Sie planen solche Anlässe für verschiedene Zeitgefässe. Sie lernen, Sportanlässe auch mediendidaktisch aufzubereiten und können Inhalte entsprechend klar und strukturiert präsentieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Füllemann, Hanspeter (2010). *Videoschnitt im Unterricht*. Dokumentation PH Thurgau.
- Meier, Duri (2003). *Medien im Sportunterricht und Training. Mobile (5)*, Begleitbroschüre.
- Wüthrich, Peter (2004). *Lernen und Lehren mit Medien im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVBS13.EN/BBa	Perlini Guido, Rotzetter Frederik, Keller Sarah, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 11:45

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Bewegung und Sport

Der Leistungsnachweis für die Disziplinäre Vertiefung Bewegung und Sport erfordert eine ausführliche, medial aufbereitete Dokumentation (z. B. anhand von Fotos, Videos...) eines Bewegungs- oder Sportanlasses für Primarschüler/-innen. Der Bewegungs- oder Sportanlass ist (ggf. in Kleingruppen) an einer Primarschule, in einem Kinder- oder Schulsportlager oder bei ähnlichen Anlässen durchzuführen. Geplant wird der Bewegungs- oder Sportanlass und seine Evaluation im Modul Sportdidaktik. Inhaltliche Anliegen des Bewegungsanlasses stammen nach Möglichkeit aus einem der inhaltsbezogenen Module der Disziplinären Vertiefung Bewegung und Sport, also entweder Rhythmik, Outdoor oder Schwimmen.

Die Dokumentation des Bewegungsanlasses ist ausführlich und nachvollziehbar mit neuen Medien (z. B. iPad) zu gestalten. Grundlagen für die mediale Dokumentation erlernen Sie im Modul Fachdidaktik zu Beginn der DV Bewegung und Sport. Sprechen Sie bitte ihre Dokumentationsarbeit mit den Dozierenden der DV Bewegung und Sport ab, geben Sie Ihre Dokumentation gerne direkt bei den Dozierenden als .pdf-Datei ab (Abgabezeitpunkt ebenfalls absprechen).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Füllemann, Hanspeter (2010). *Videoschnitt im Unterricht*. Dokumentation PH Thurgau.
- Meier, Duri (2003). *Medien im Sportunterricht und Training. Mobile (5)*, Begleitbroschüre.
- Wüthrich, Peter (2004). *Lernen und Lehren mit Medien im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVBS1A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Perlini Guido	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVBS1A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015		

Material - Das Wechselspiel von Zuständen

In der disziplinären Vertiefung „Animation und Simulation - Computer Bild Technik“ setzen Sie sich mit dem Wechselspiel von Zuständen (digital - analog; virtuell - physisch) und deren Potentialen auseinander. Sie arbeiten erkundend, aktiv gestaltend und unbefangen mit Materialien wie Papier, Farbe, Metall, Holz, Licht, Textil und anderen. Sie lernen digitale Werkzeuge als Hilfs- und Gestaltungsmittel bewusst einzusetzen. Sie erhalten eine Einführung in:

- Materialkunde - Fotografie und Bildbearbeitung (digital) als Mittel der Dokumentation, Illustration, Inszenierung und Produktion
- Videografie unter dem Aspekt von Dramaturgie, dem Zusammenspiel von Bild- und Tonspur / Animation (Power Point, StopMotion) und Simulation (Sketchup) / Programmieren für Kinder (AgentCubes)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sie belegen alle drei Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten.

Teilnahme an 0-15HS.P-B-PS-DVBT12.EN/BBa und 0-15HS.P-B-PS-DVBT13.EN/BBa ist Bedingung.

Studienleistung

Übungen und Anwendungsbeispiele im Bereich der analogen und digitalen Materialbearbeitung.

Literatur

Bisping, Birgit; Böhm, Monika; Heinen, Gerd, Kamp, Werner (2011): Professionelle Bildbearbeitung. Bilder gestalten, erfassen und bearbeiten. Europa Lehrmittel: Haan-Gruiten.

Kamp, Werner (2013): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Europa Lehrmittel: Haan-Gruiten.

Weibel, Peter (2001): Vom Tafelbild zum globalen Datenraum. Neue Möglichkeiten der Bildproduktion und bildgebender Verfahren. Hatje Cantz: Berlin.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVBT11.EN/BBa	Liebherr Viviane	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	09:00 - 15:45

Das Projekt - Produktion und Rezeption

In individuellen Projekten (im Team oder einzeln) setzen Sie sich mit den Verbindungsmöglichkeiten von analogem und digitalem Material auseinander. Sie üben sich in der technischen Handhabung und der gestalterischen Produktion sowie deren Rezeption. Dabei vertiefen Sie Ihre neu erworbenen Kenntnisse. Innerhalb dieser Projektarbeit setzen Sie Ihren Fokus in einem der Bereiche BG oder TG.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sie belegen alle 3 Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten.

Teilnahme an 0-15HS.P-B-PS-DVBT11.EN/BBa und 0-15HS.P-B-PS-DVBT13.EN/BBa ist Bedingung.

Studienleistung

Projektarbeit im Bereich der analogen und digitalen Materialbearbeitung.

Literatur

Altendorfer, Alexander (2014): Stop Motion Animation: Kreative Filme mit LEGO®-Figuren. mitp Hüthig Jehle Rehm GmbH: Heidelberg.

Kamp, Werner (2013): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Europa Lehrmittel: Haan-Gruiten.

Krämer, Sybille (Hrsg.) (1998): Medien – Computer – Realität. Wirklichkeitsvorstellungen und Neue Medien. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft: Berlin.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVBT12.EN/BBa	Peeters Nathalie, Liebherr Viviane	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	09:00 - 15:45

Computerbasierte, lernunterstützende Methoden und Verfahren

Sie setzen sich theoretisch und produktiv mit einem ausgewählten didaktischen Konzept zum Medienumgang von Kindern im Primarschulalter im BG oder TG auseinander.

Sie lernen computerbasierte, lernunterstützende Methoden und Verfahren der Vermittlung und Präsentation kennen und üben sich in deren Umsetzung und Anwendung.

An ausgewählten Beispielen orientieren Sie sich über die Forschung zum Einsatz und Umgang von Neuen Medien in der ästhetischen Praxis von Kindern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sie belegen alle drei Veranstaltungen der Disziplinären Vertiefung Bildnerisches und Technisches Gestalten.

Teilnahme an 0-15HS.P-B-PS-DVBT11.EN/BBa und 0-15HS.P-B-PS-DVBT12.EN/BBa ist Bedingung.

Studienleistung

Bearbeitung von Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf den Einsatz und Umgang Neuer Medien in der ästhetischen Praxis von Kindern.

Literatur

Fails, Jerry Alan; Guha, Mona Leigh; Druin, Allison (2013): Methods and techniques for involving children in the design of new technology for children. Boston, Mass.

Lemke, Claudia; Meyer, Torsten; Münte-Goussar, Stephan; Pazzini, Karl-Josef; Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen (Hrsg.) (2003): sense&cyber. Kunst, Medien, Pädagogik. transcript: Bielefeld.

Strom, Chris (2014): Kids programmieren 3D-Spiele mit JavaScript. O'Reilly: Köln.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVBT13.EN/BBa	Peeters Nathalie	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	09:00 - 15:45

Animation und Simulation

In der DV setzen Sie sich mit den Verbindungsmöglichkeiten von analogem und digitalem Material auseinander und mit didaktischen Konzepten zum Medienumgang von Kindern im Primarschulalter. Der Leistungsnachweis baut auf den in der DV erworbenen Kompetenzen in der Fachpraxis, der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik auf. (Modul 1. – 3.) Er gewährt eine nochmalige Vertiefung des im 2. oder 3. Modul gewählten eigenen Schwerpunktes oder bildet eine Vertiefung in einem neuen Bereich. Der Leistungsnachweis liegt wahlweise im Bereich FD oder FW und ist in einem der Fachbereiche BG, TG oder BT zu verorten. Er kann einzeln oder idealerweise im Team, arbeitsteilig bearbeitet werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die Teilnahme an der Disziplinären Vertiefung BT „Animation und Simulation“ ist Bedingung.

Literatur

Literatur:

Kamp, Werner (2013): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Europa Lehrmittel: Haan.

Lemke, Claudia; Meyer, Torsten; Münte-Goussar, Stephan; Pazzini, Karl-Josef; Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen (Hrsg.) (2003): sense&cyber. Kunst, Medien, Pädagogik. transcript: Bielefeld.

Reimann, Daniela (2006): Ästhetisch-informative Medienbildung mit Kindern und Jugendlichen. Athena: Oberhausen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVBT1A.EN/BBa	Lieber Gabriele	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Piktorale Texte "lesen" und verstehen

In modernen Lesemedien (wie z.B. in zeitgenössischen Bilderbüchern) werden Kinder mit Text-Bild-Kombinationen konfrontiert, die häufig komplexe intermediale Verstehensleistungen erfordern. Text-Bild-Lektüren konstituieren sich aus einer dreifachen Vermittlungsleistung zwischen visuellen und verbalen Lese- bzw. Wahrnehmungsgegenständen: dem Text, dem Bild sowie der Wechselwirkung zwischen beiden Bezugspunkten.

Die Veranstaltung zielt auf eine Sensibilisierung für literar- bzw. medienästhetische Bildungsprozesse und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für einen kompetenten Umgang mit Text-Bild-Medien in der Primarschule. Anhand von bi-modalen Lesematerialien wie Bilderbüchern, Graphic Novels, Fotogeschichten und Lese-Sprach-Büchern werden konkrete Unterrichtsbeispiele kritisch reflektiert, analysiert und selbst gestaltet.

Ziele:

Die Studierenden

- sind für die Vielfalt und Funktionalität von Text-Bild-Kombinationen in Leseverstehens- und Wahrnehmungsprozessen sensibilisiert,
- kennen Ebenen der Bildanalyse und Teilschritte des Text-Bild-Verstehens,
- verfügen über Wissen zu den kognitionspsychologischen Grundlagen von Text-Bild-Rezeptionen und verstehen die Bedeutung von Bildrezeptionen im Bereich literarästhetischer Bildung,
- können Text-Bild-Aufgaben klassifizieren und auf ihre Praktikabilität (z.B. in Lehrmaterialien) einschätzen,
- können Text-Bild-Angebote für inklusive Unterrichtsszenarien entwickeln und reflektieren,
- verfügen über einen Einblick in die für den Sprach- und Literaturunterricht relevanten Text-Bild-Medien (z.B. Bilderbuch, Graphic Novels, Fotogeschichten) und kennen methodisch-didaktische Einsatzmöglichkeiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Informationen werden im ersten Seminar kommuniziert.

Literatur

- Baum, Michael (2010): Bild-Text-Didaktik und -Ästhetik: Lesen und Verstehen piktoraler Texte. In: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Band 2: Literatur- und Mediendidaktik. Hrsg. v. Volker Frederking u.a. Baltmannsweiler: Schneider, S. 200-218.
- Bütow, Wilfried (2002): Bilder lesen. Lesen in der Bilderflut – eine pädagogische Herausforderung. In: Deutschunterricht, H. 2, S. 4-8.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVDE11.EN/AGa	Rehfeld Swantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 09:45

Cinderella, Aschenputtel, Külkedisi - oder die Magie des Erzählens in verschiedenen Sprachen (Teil 1)

Das Geschichtenerzählen ist eine uralte Kunst, die überall auf der Welt gelebt wird. Für die mehrsprachige Schülergruppe mit Migrationshintergrund bieten Geschichten in der Familiensprache ein Stück Heimat und eine Brücke zu Schriftlichkeit. Dies ist ein wichtiger schulischer Ansatzpunkt, weil die mehrsprachige Schülergruppe nach wie vor keine gleichberechtigte Bildungsteilhabe hat. U.a. liegt das daran, dass die für schulischen Erfolg notwendigen frühen literalen Erfahrungen in vielen Familien nicht selbstverständlich sind, z.B., weil keine Bücher in den entsprechenden Sprachen vorliegen. Zudem ist die Bedeutung der Erstsprache für den Erwerb der Zweitsprache oft nicht bekannt. Deshalb ist es wichtig, die Familien in die sprachliche und literale Förderung einzubeziehen.

Im Zentrum des ersten Teils steht das Aufzeigen der Zusammenhänge von Migration, Mehrsprachigkeit und fehlendem Zugang zu Literalität. Geschichten in der Erstsprache nehmen hier eine wichtige Brückenfunktion ein. Zum einen sind sie in Büchern festgehalten; zum anderen können gut ausgebaute Kenntnisse in der Erstsprache auf den Erwerb der Zweitsprache (Deutsch) übertragen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme sind das Interesse am Themengebiet Migration und Literalität, die Bereitschaft, mit Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund Erzählansätze durchzuführen und an der eigenen Erzählkompetenz zu arbeiten. Sehr erwünscht ist die Teilnahme von Studierenden mit eigenem Migrationshintergrund und Kompetenzen in den Migrationssprachen.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen den Zusammenhang zwischen Erst- und Zweitsprachenlernen;
- verstehen die Zusammenhänge zwischen Migration, Literalität und Schulerfolg.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- aktive Teilnahme
- Vorbereitung und Durchführung des Theaterprojekts

Literatur

- Nickel, Sven (2010): Family Literacy – Familienorientierte Förderung der Literalität als soziale Praxis. In: Sturm, Afra (Hg.): Literales Lernen von Erwachsenen im Kontext neuer Technologien. Münster u.a.: Waxmann, S. 223-233.
- Wardetzky, Kristin; Weigel, Christiane (2010): Sprachlos? Erzählen im interkulturellen Kontext. Erfahrungen aus einer Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider.
- (Weitere Empfehlungen erhalten die Studierenden im Seminar.)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVDE11.EN/BBa	Bürki Beatrice	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	

Förderung des sprachlich-literarischen Lernens durch intermediale Lektüre

Kinderbücher werden von der Zielgruppe heute in der Regel im Medienverbund rezipiert. Das Konzept der intermedialen Lektüre knüpft an diese Praxis an und sucht eine vom Medienwechsel geprägte Lektüre für das literarische Lernen im Deutschunterricht in der (Primar-)Schule nutzbar zu machen. Die Studierenden erarbeiten die Theorie der intermedialen Lektüre und setzen einen Schwerpunkt im Bereich der "visual literacy" und der "Filmbildung in der Primarschule".

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Besuch der fachdidaktischen Module FDDE1.1 und 1.2

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / Erarbeitung eines intermedialen Lektüreprojekts

Literatur

Frederking, V. / Römhild, T. (2012): Symmediale Texte. Symmediales literarisches Lernen. In: Pompe, A. (Hrsg.): Literarisches Lernen im Anfangsunterricht. Theoretische Reflexionen - Empirische Befunde - Unterrichtspraktische Entwürfe. Baltmannsweiler: Schneider, S. 73-86.

Kruse, I. (2010): Figuren, Handlungen und Räume in Text, Ton und Bild. Literarisches und medienästhetisches Lernen in intermedialer Lektüre. In: Josting, Petra / Klaus Maiwald (Hrsg.): Verfilmte Kinderliteratur. Gattungen, Produktion, Distribution, Rezeption und Modelle für den Unterricht. München: kopaed (= kjl&m 10.extra), S. 177-185.

Müller, I. (2012): Filmbildung in der Schule. Ein filmdidaktisches Konzept für den Unterricht und die Lehrerbildung. München: kopaed.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-DVDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00

Förderung des sprachlich-literarischen Lernens durch intermediale Lektüre

Bilderbücher und lyrische Texte sind besonders dafür geeignet, intermediale Erfahrungen zu machen. Die Studierenden experimentieren selber mit Medien und reflektieren die Ausdrucksweise verschiedener Medien. Damit werden Möglichkeiten der Medienbildung im Sprachunterricht angesprochen. Über das eigene Erproben und auf dem Hintergrund fachdidaktischen Wissens über sprachliche Lernprozesse planen und diskutieren die Studierenden Zugänge intermedialer Lektüre mit Bilderbüchern und Gedichten für die Zielstufe.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Besuch der fachdidaktischen Module FDDE1.1 und 1.2

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / Erarbeitung eines intermedialen Lektüreprojekts

Literatur

Hauck-Thum, Uta (2011): Medienarbeit im Deutschunterricht. Weinheim; Basel: Beltz.

Kretschmer, Christine (2011): Bilderbücher in der Grundschule. Braunschweig: Westermann.

Thiele, Jens (2010): Bilderbuch und intermediales Erzählen: zu gegenwärtigen Entwicklungen des Bilderbuches. In: Das Bücherschloss. Mitteilungen aus der Internationalen Jugendbibliothek, 3. Jg., S. 22-31.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-DVDE12.EN/SOa	Baumann Schenker Sandra	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00

Cinderella, Aschenputtel, Külkedisi - oder die Magie des Erzählens in verschiedenen Sprachen (Teil 2)

Das Geschichtenerzählen ist eine uralte Kunst, die überall auf der Welt gelebt wird. Für die mehrsprachige Schülergruppe mit Migrationshintergrund bieten Geschichten in der Familiensprache ein Stück Heimat und eine Brücke zu Schriftlichkeit. Dies ist ein wichtiger schulischer Ansatzpunkt, weil die mehrsprachige Schülergruppe nach wie vor keine gleichberechtigte Bildungsteilhabe hat. U.a. liegt das daran, dass die für schulischen Erfolg notwendigen frühen literalen Erfahrungen in vielen Familien nicht selbstverständlich sind, z.B., weil keine Bücher in den entsprechenden Sprachen vorliegen. Zudem ist die Bedeutung der Erstsprache für den Erwerb der Zweitsprache oft nicht bekannt. Deshalb ist es wichtig, die Familien in die sprachliche und literale Förderung einzubeziehen.

Im Zentrum dieses Teils der Veranstaltung stehen die Funktionen von Erzählen bzw. das Konzept "Family Literacy", das durch das gemeinsame Erzählen von Geschichten oder dem Betrachten von (Bilder-) Büchern in der Erstsprache ein wichtiges Tool zur mehrsprachigen literalen Förderung für die ganze Familie darstellt. Aufbauend auf die DV-Module 2013 und 2014 werden gemeinsam mit den Studierenden Family Literacy-Anlässe geplant und in Schulhäusern, Familienzentren, Integrationskursen, Kindergärten und Bibliotheken durchgeführt.

Voraussetzung für die Teilnahme sind das Interesse am Themengebiet Migration und Literalität, die Bereitschaft, mit Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund Erzählen durchzuführen und an der eigenen Erzählkompetenz zu arbeiten. Sehr erwünscht ist die Teilnahme von Studierenden mit eigenem Migrationshintergrund und Kompetenzen in den Migrationssprachen.

Ziele:

Die Studierenden

- wissen um die Universalität des Erzählens;
- kennen die Grundstruktur von Family Literacy-Anlässen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- aktive Teilnahme
- Vorbereitung und Durchführung des Theaterprojekts

Literatur

- Nickel, Sven (2010): Family Literacy – Familienorientierte Förderung der Literalität als soziale Praxis. In: Sturm, Afra (Hg.): Literales Lernen von Erwachsenen im Kontext neuer Technologien. Münster u.a.: Waxmann, S. 223-233.
- Wardetzky, Kristin; Weigel, Christiane (2010): Sprachlos? Erzählen im interkulturellen Kontext. Erfahrungen aus einer Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider.
- (Weitere Empfehlungen erhalten die Studierenden im Seminar.)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-DVDE12.EN/BBa	Schnitzer Katja	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	

Zuhör- und Hörverstehenskompetenzen fördern

Kinder hören bis zu zwei Drittel der Zeit, die sie in der Schule verbringen, zu. Dennoch stehen das Zuhören und die Mündlichkeit generell nicht im Fokus fachdidaktischer und fachpraktischer Aufmerksamkeit. Zuhören wird weitgehend als gegeben vorausgesetzt. Erst in den letzten Jahren hat eine Profilierung des Bereichs im Rahmen der Ausarbeitung von Bildungsstandards begonnen. Im Lehrplan 21 ist "Hören" erstmals als eigener Bereich aufgeführt. Für die Umsetzung der Kompetenzziele fehlen aber weitgehend fachdidaktisch reflektierte Lernaufgaben. Entsprechend bestehen für die Evaluation auch ein Mangel an Beurteilungs- und Diagnoseinstrumenten. Im Seminar wird aufgezeigt, was bei Zuhöraufgaben zu beachten ist, wie Zuhörkompetenzen beobachtet, beurteilt und gefördert werden und wie dem Zuhören im Unterricht generell mehr Beachtung geschenkt werden kann.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

- Behrens, Ulrike; Eriksson, Brigit (2009): Sprechen und Zuhören. In: Behrens, Ulrike; Bremerich-Vos, Albert; Granzer, Dietlinde; Köller, Olaf (Hrsg): Bildungsstandards für die Grundschule. Deutsch konkret. Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 43-74.
- Hagen, Mechthild (2006): Förderung des Hörens und Zuhörens in der Schule. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Imhof, Margarete (2004): Zuhören. Psychologische Aspekte auditiver Informationsverarbeitung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Müller, Karla (2012): Hörtexte im Deutschunterricht. Seelze: Kallmeyer.
- Spiegel, Carmen (Hrsg): Sprechen und Kommunizieren. Entwicklungsperspektiven, Diagnosemöglichkeiten und Lernszenarien in Deutschunterricht und Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider, S. 189-219.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVDE12.EN/AGa	Zingg Stamm Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 11:45

Förderung des sprachlich-literarischen Lernens durch intermediale Lektüre

Traditionelle "kleine Prosaformen" wie Märchen, Fabel oder Sage bilden häufig den Grundstoff für kinderliterarische Medienverbände und damit auch die Textsortenbasis von intermedialen Lektüreprojekten. Die Studierenden setzen sich mit der Textsortenlehre auseinander und differenzieren Ihre Textsortenkenntnisse aus. Im Weiteren werden handlungs- und produktionsorientierte Anregungen zum literarischen Lernen mit kleinen Prosaformen erarbeitet und bewertet.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Besuch der fachdidaktischen Module FDDE1.1 und 1.2

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / Erarbeitung eines intermedialen Lektüreprojekts

Literatur

- Spinner, Kaspar (2012): Kurzgeschichten - kurze Prosa. Grundlagen - Methoden - Anregungen für den Unterricht. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Lange, Günter; Petzoldt, Leander (2011): Textarten - didaktisch. Grundlagen für das Studium und den Literaturunterricht. Baltmannsweiler: Schneider.
- Althaus, Thomas; Bunzel, Wolfgang; Götsche, Dirk (2007): Kleine Prosa. Theorie und Geschichte eines Textfeldes im Literatursystem der Moderne. Tübingen: Niemeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-DVDE13.EN/SOa	Kruse Gerd	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00

Cinderella, Aschenputtel, Külkedisi - oder die Magie des Erzählens in verschiedenen Sprachen, Family Literacy" (Teil 3)

Das Geschichtenerzählen ist eine uralte Kunst, die überall auf der Welt gelebt wird. Für die mehrsprachige Schülergruppe mit Migrationshintergrund bieten Geschichten in der Familiensprache ein Stück Heimat und eine Brücke zu Schriftlichkeit. Dies ist ein wichtiger schulischer Ansatzpunkt, weil die mehrsprachige Schülergruppe nach wie vor keine gleichberechtigte Bildungsteilhabe hat. U.a. liegt das daran, dass die für schulischen Erfolg notwendigen frühen literalen Erfahrungen in vielen Familien nicht selbstverständlich sind, z.B., weil keine Bücher in den entsprechenden Sprachen vorliegen. Zudem ist die Bedeutung der Erstsprache für den Erwerb der Zweitsprache oft nicht bekannt. Deshalb ist es wichtig, die Familien in die sprachliche und literale Förderung einzubeziehen.

Im Zentrum dieses Teils der Veranstaltung stehen der Aufbau von Erzählkompetenz und die Kenntnis geeigneter mehrsprachiger KJL bzw. das szenische Lesen. Ein wesentlicher Anteil gelungener Family Literacy-Anlässe ist die Dramatisierung eines Bilderbuches oder einer Geschichte. Die Studierenden arbeiten hierfür an der eigenen Erzählkompetenz und lernen, wie sie ggf. auch einfache Hilfsmittel wie Handpuppen u.ä. einsetzen können.

Voraussetzung für die Teilnahme sind das Interesse am Themengebiet Migration und Literalität, die Bereitschaft, mit Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund Erzählveranstaltungen durchzuführen und an der eigenen Erzählkompetenz zu arbeiten. Sehr erwünscht ist die Teilnahme von Studierenden mit eigenem Migrationshintergrund und Kompetenzen in den Migrationssprachen.

Ziele:

Die Studierenden

- erweitern ihre Erzählkompetenzen;
- kennen geeignete (mehrsprachige) KJL für die Zielstufe.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- aktive Teilnahme
- Vorbereitung und Durchführung des Theaterprojekts

Literatur

- Nickel, Sven (2010): Family Literacy – Familienorientierte Förderung der Literalität als soziale Praxis. In: Sturm, Afra (Hg.): Literales Lernen von Erwachsenen im Kontext neuer Technologien. Münster u.a.: Waxmann, S. 223-233.
- Wardetzky, Kristin; Weigel, Christiane (2010): Sprachlos? Erzählen im interkulturellen Kontext. Erfahrungen aus einer Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider.
- (Weitere Empfehlungen erhalten die Studierenden im Seminar.)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVDE13.EN/BBa	Bürki Beatrice, Schnitzer Katja, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	

Rechtschreibleistungen ermitteln und fördern

Rechtschreibung gilt vielen Schülerinnen und Schülern als undurchsichtig, mühsam und nur schwer zu erwerben. Im Seminar geht es zunächst darum, ein Grundverständnis für die deutsche Orthografie zu erwerben und zu erkennen, wie unterschiedliche linguistische Modellierungen zu unterschiedlichen Ansichten über den Erwerb von Rechtschreibung führen. Auf dieser Basis werden im Seminar verschiedene Methoden und Materialien zur Diagnostik von Rechtschreibleistungen bei Schülerinnen und Schülern erprobt und die Ergebnisse verglichen. Im letzten Teil des Seminars geht es darum, auf der Basis von Leistungsfeststellungen gezielte Förderangebote bereitzustellen. Dazu gehört eine Sichtung der zahlreichen auf dem Markt vorhandenen Angebote zur Rechtschreibförderung ebenso wie die eigene Herstellung von guten Lernaufgaben zum Rechtschreiberwerb.

Ziele:

Die Studierenden

- verfügen über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Bereich Rechtschreibung,
- können selbstständig Rechtschreibleistungen diagnostizieren und angemessene Fördermaterialien bereitstellen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

- Weinhold, Swantje (2009): Effekte fachdidaktischer Ansätze auf den Schriftspracherwerb in der Grundschule. In: Didaktik Deutsch 15 (27), S. 53–75.
- Valtin, Renate (Hg.) (2000): Rechtschreiben lernen in den Klassen 1-6. Grundlagen und didaktische Hilfen. Frankfurt am Main: Grundschulverband.
- Thomé, Günther; Thomé, Dorothea (2004): Die Oldenburger Fehleranalyse (OLFA). In: Günther Thomé (Hg.): Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) und Legasthenie. Weinheim u.a.: Beltz, S. 128–142.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVDE13.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 14:45

Disziplinäre Vertiefung Deutsch Leistungsnachweis

Beim Leistungsnachweis DV Deutsch handelt es sich um eine Seminararbeit in einem der drei besuchten Module, ggf. auch über die drei Module hinweg. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der aufgeführten Kompetenzziele. Die konkrete Fragestellung wird mit den Dozierenden abgesprochen. Näheres dazu geben die entsprechenden Dozierenden bekannt.

Der Leistungsnachweis überprüft das Erreichen eines oder mehrerer der folgenden Kompetenzziele:

Die Studierenden

- verfügen über einen vertieften Einblick in ausgewählte Bereiche der Deutschdidaktik und können sich in ihrem zukünftigen Kollegium als Fachpersonen für sprachlich-literarisches Lernen präsentieren;
- sind in der Lage Sprachenvielfalt und kulturelle Heterogenität als Ressource im Unterricht zu nutzen;
- können gestützt auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Theorien sprachliche Lernprozesse initiieren;
- kennen ausserschulischen Partner und Institutionen im Bereich der Lese-, Medien- sowie Sprachförderung und ästhetischer Bildung. Sie sind in der Lage, mit diesen konstruktiv zusammenzuarbeiten;
- sind sich der zentrale Stellung der sprachlich-literarischen Bildung bewusst und können Sprachförderung in allen Fächern berücksichtigen.

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die Absprache einer Fragestellung mit den Dozierenden und die Abgabe eines Recherchenachweises bis spätestens Ende Dezember. Die Unterlagen dazu finden Sie auf dem Studi-Portal oder erhalten Sie direkt von Ihren Dozierenden.

Die Arbeit hat einen Umfang von 10 - 20 Seiten (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang). Bei Teamarbeiten gelten die Angaben pro Person.

Abgabetermin ist der **9. Februar 2016**. Die Anmeldung erfolgt im Juni 2015. Die Mitteilung der Ergebnisse erfolgt im Mai. Die Dozierenden begründen ihr Notenurteil schriftlich mit einer kriterienorientierten Rückmeldung.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis als Seminararbeit

Empfehlung

Sie tragen die Verantwortung für eine angemessene Zeiteinteilung. Bitte koordinieren Sie selbstständig Auslandsaufenthalte, Praktikumsvorbereitungen und die Erstellung von Leistungsnachweisen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVDE1A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVDE1A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-DVDE1A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

The English School Experience (Eastbourne)

BLOCKWOCHE (KW 36 - 38 in England)

Following your teaching placement in Switzerland you will experience the beginning of the school year in an English primary class. After several days of introduction to the UK primary education system, you will be placed at a state or private school in England for the remainder of the three weeks.

You will observe the daily routine of a class and, where possible, be involved in teaching smaller groups of pupils. This will allow you not only to gain insight into English primary methodology but also give you access to authentic teaching materials. At the same time you will acquire greater confidence in using English in a professional context.

Kosten: CHF 1000.-- (=> Reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH) für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise.

Studierende müssen das P3 in KW 33 - 35 im Kanton AG oder SO absolvieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche KW 36 - 38 in England

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

Keeping a learning diary.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15HS.P-B-PS-DVEN11.EN/AGa	Bader Ursula	31.08.2015 - 18.09.2015		08:15 - 17:00

The English School Experience (Folkestone)

BLOCKWOCHE (KW 36 - 38 in England)

Following your teaching placement in Switzerland you will experience the beginning of the school year in an English primary class. After several days of introduction to the UK primary education system, you will be placed at a state or private school in England for the remainder of the three weeks.

You will observe the daily routine of a class and, where possible, be involved in teaching smaller groups of pupils. This will allow you not only to gain insight into English primary methodology but also give you access to authentic teaching materials. At the same time you will acquire greater confidence in using English in a professional context.

Kosten: CHF 1000.-- (=> Reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH) für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise.

Studierende müssen das P3 in KW 33 - 35 im Kanton AG oder SO absolvieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche KW 36 - 38 in England

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

Keeping a learning diary.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVEN11.EN/BBa	Fuchs Wyder Dorothea	31.08.2015 - 18.09.2015		08:15 - 17:00

Cultures of the English Speaking World

The English Speaking world is made of a variety of cultural facets that we are often not aware of in our stereotypical thinking formed by touristic impressions when travelling. On the basis of literary texts (short stories, excerpts of novels, films or speeches) we will discuss selected historical, political and social aspects of the Cultures of the English Speaking World.

You will

- become aware of the cultural diversity in the English-Speaking World;
- gain a deeper understanding of selected aspects of the target cultures;
- practise intercultural awareness;
- find out about some of the most important writers of the regions;
- do research, present your findings and lead a discussion on selected aspects of the target culture;
- use English on a C1 level.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

Presentation of a cultural topic with guided discussion.

Literatur

A reader with a large selection of literary and cultural texts will be provided.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVEN12.EN/AGa	Bader Ursula	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVEN12.EN/BBa	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00

Current approaches to language teaching and assessment in course materials

We will investigate in which way current approaches to foreign language teaching (content and task based learning, language and cultural awareness, use of language resources, etc.) are implemented within the compulsory course materials in the region of Northwestern Switzerland.

The second and main focus will be laid on assessment as an important aspect of the teaching process. Assessment should not only be congruent with the teaching methodology implemented in the classroom but ultimately enhance the learning process of your pupils. Based on this attitude you will develop an assessment tool, realise it in a primary class and evaluate the learner's results as well as the quality of the assessment tool itself.

You will

- analyse and investigate course materials;
- widen your methodological repertoire;
- discuss the implementation of current approaches to foreign language teaching;
- deepen your understanding of purposes, forms and goals of assessment;
- extend your knowledge about principles and procedures for assessing primary students;
- gain experience in designing different forms of assessment.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Fach Englisch.

Studienleistung

Keeping an assessment portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVEN13.EN/AGa	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVEN13.EN/BBa	Bader Ursula	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00

Disziplinäre Vertiefung Englisch Leistungsnachweis

The assignment consists of two parts:

Part 1 is a report on two research questions investigated during the 'The English School Experience'.

Part 2 is a documentation of a project on the design and implementation of an assessment tool for learners of English at primary school, including theoretical justifications of methodological decisions taken.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Teilnahme der Lehrveranstaltungen "The English School Experience" und "Implementation of current approaches to language teaching and assessment in course materials" der Modulgruppe DV Englisch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVEN1A.EN/AGa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea	04.01.2016 - 09.01.2016		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVEN1A.EN/BBa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea	04.01.2016 - 09.01.2016		

L'école en français

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Geschichte des bilingualen/immersiven Unterrichts und in den aktuellen Stand der Umsetzung in der Schweiz. Theoriegestützt beurteilen sie verschiedene Modelle und ihre entsprechende Didaktik. Anhand von Filmausschnitten, aktuellen Lehrmitteln und Lehrmaterialien aus dem Sachfachunterricht werden konkrete Umsetzungsideen vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Dabei entwickeln die Studierenden eigene Lektionsvorbereitungen für den immersiven Unterricht. Sie lernen relevante abgeschlossene Forschungsprojekte kennen und erhalten Einblick in die konkreten Arbeiten von Forschenden in einem aktuellen Forschungsprojekt. In dem seit August 2010 bestehenden Immersionsprojekt Filière bilingue in Biel/Bienne, das mit reziproker Immersion arbeitet, werden 50% der Lektionen in der Zweitsprache unterrichtet. Es werden dabei je zur Hälfte deutsch- und französischsprachige Kinder in Klassen zusammengefasst. Dieses Projekt wird auf der Kindergarten- und Grundschulstufe angeboten. Mit Hilfe von Forschungsinstrumenten untersuchen die Studierenden sprachliche und kulturelle Phänomene, die bei den mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern im Rahmen der filière bilingue vorkommen. Daraus werden Erkenntnisse für das strategische Handeln im Fremdsprachenunterricht gezogen.

Ziele der Veranstaltung:

- Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Modellen und den entsprechenden didaktischen Umsetzungen des bilingualen/immersiven Unterrichts verfügen.
- Sie können Lektionen für den immersiven Unterricht entwickeln.
- Sie kennen die Arbeitsschritte bei einem Forschungsprojekt und sehen, wie Forschungsergebnisse die aktuelle Mehrsprachigkeitsdidaktik beeinflussen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Siehe Leistungsnachweis «Disziplinäre Vertiefung»

Literatur

Geiger-Jaillet, Anemone; Schlemminger, Gérald; Le Pape Racine, Christine (2011). Enseigner une discipline dans une autre langue: méthodologie et pratiques professionnelles. Edité par le Centre européen pour les langues vivantes (CELV). Frankfurt a/Main: Peter Lang Verlag. (Deutsche Übersetzung in Bearbeitung).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVFR11.EN/BBa	Ross Kristel	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 14:00

Le français à l'école

In diesem Teil der DV machen die Studierenden Schulbesuche und beobachten in ausgewählten Unterrichtseinheiten Kinder bei der Arbeit mit "Mille feuilles". Sie filmen bestimmte Sequenzen und sammeln Schülerspuren in Form von Schülerarbeiten oder Schülerreflexionen. Anhand dieses Korpus untersuchen sie die Umsetzung der Lehr- und Lernmaterialien "Mille feuilles" in der Klasse. Für ihre Untersuchung wählen sie ein bestimmtes didaktisches Konzept wie beispielsweise die Lernerautonomie oder die Mehrsprachigkeitsdidaktik und analysieren mit diesem Fokus den Fremdsprachenunterricht in der Praxis. In einem weiteren Schritt ziehen sie Rückschlüsse, inwiefern die Materialien die Lehrpersonen dabei unterstützen, ein aktuelles didaktisches Konzept im Unterricht umzusetzen. In der gemeinsamen Diskussion werden Handlungsmuster sichtbar gemacht, auf welche die Studierenden in ihrem eignen Fremdsprachenunterricht zurückgreifen können.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Studierenden erkennen, wie neuere Konzepte des Fremdsprachenunterrichts in der Praxis umgesetzt werden und dass sie daraus Konsequenzen für ihre eigene Unterrichtspraxis ziehen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Siehe Leistungsnachweis «Disziplinäre Vertiefung Französisch».

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVFR12.EN/BBa	Lovey Gwendoline, Grossenbacher Künzler Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 14:00

L'école en France

Der dritte Teil der DV findet in Form einer Blockwoche im Elsass statt. Die Studierenden hospitieren und unterrichten während einer Woche in einer Primarschulklasse in Mulhouse oder Umgebung. Zusätzlich gibt es eine vorbereitende und eine nachbereitende Sitzung in der Schweiz. In der vorbereitenden Sitzung erhalten die Studierenden Einblick ins französische Schulsystem und setzen sich mit dem entsprechenden Lehrplan auseinander. In der Blockwoche übernehmen sie in ausgewählten französischen Klassen einzelne Unterrichtssequenzen im Tandem und nehmen am gesamten Schulgeschehen teil. Dadurch tauchen sie in den französischen Schulalltag ein. Es besteht die Möglichkeit, in bilingualen Klassen zu unterrichten und somit eine Brücke zum ersten Teil der DV zu schlagen. Die Studierenden werden in den Schulklassen besucht und treffen sich zu einem Austausch mit den Dozentinnen. Schwerpunkt dieses Teils ist die "interkulturelle Pädagogik". Die Studierenden erhalten präzise Aufgaben und Referenzdokumente, die zu möglichst objektiven Beobachtungen führen. Die Ergebnisse werden zusammengeführt und diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden wesentliche Aspekte der Schulkultur im Elsass kennen und dass sie diese mit der schweizerischen vergleichen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Siehe Leistungsnachweis «Disziplinäre Vertiefung Französisch».

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVFR13.EN/BBa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	22.02.2016 - 26.02.2016		08:15 - 17:00

Leistungsnachweis «Disziplinäre Vertiefung»

Die Studierenden führen über alle drei Veranstaltungen der DV nach präzisen Vorgaben ein Lerntagebuch (journal de bord) und schreiben ein Fazit, in dem sie ihre gewonnenen Erkenntnisse formulieren, begründete Schwerpunkte für ihre Weiterarbeit setzen und mögliche, auch interdisziplinäre Umsetzungsmöglichkeiten für ihren Unterricht vorsehen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVFR1A.EN/BBa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		

Den Mathematikunterricht aus dem Fach entwickeln

Inhaltsangabe

Das Konzept der Denkschule 1 bis 6 dient der Bildung von erweiterten mathematischen Kompetenzen wie Problemlösen, Bildung von Vorstellungsvermögen und visueller Wahrnehmung etc. sowie der Förderung von strategischem und vernetztem Denken. Inhalte der Veranstaltung beziehen sich auch auf die Analyse von Aufgabenstellungen. Eigenes Handeln und Vorgehensweisen werden analysiert und reflektiert. Herstellen und eigene Entwicklungen von Problemstellungen und Denkschulaufgaben sowie deren Einsatz in der Praxis.

Dozentin: Michaela Turina (DVMK11)

Die Schülerbeurteilung ist eine anspruchsvolle und heikle Arbeit im Lehrberuf. In der Ausbildung bleibt für diese wichtige Thematik neben den vielen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen oft nur wenig Zeit. In diesem Modul wird die Frage einer förderorientierten Beurteilung am Beispiel der Mathematik vertieft bearbeitet. Formative und summative Beurteilungsinstrumente, Lernstandserfassungen, Leistungsmessungen, Gesamtauswertungen und Zeugnisfragen werden analysiert, diskutiert und reflektiert, um eine Beurteilungskonzeption für die eigene Unterrichtspraxis aufzubauen.

Dozent: Martin Rothenbacher (DVMK12)

Da die Mathematik auch der Primarschule sehr umfangreich ist, konnten einige wichtige mathematische Inhalte in den bisherigen Veranstaltungen aus Zeitgründen nicht behandelt werden. In diesem Modul werden solche Themen fachdidaktisch und insbesondere auch fachwissenschaftlich aufgegriffen; immer unter dem Aspekt des eigenen mathematischen Tuns. Themen sind u.a. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Themen aus der Geometrie, Aspekte von Sachrechnen und Grössen.

Dozentin: Prof. Dr. Franco Caluori (DVMK13)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in Mathematik

Studienleistung

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13.

Literatur

- Denkschule 1 bis 6 im Schweizer Zahlenbuch.
- SUNDERMANN, Beate / SELTER, Christoph: Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht; Cornelsen Verlag.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebungen für Rechenschwäche bis Hochbegabte - Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (Band 1 und 2); Klett und Balmer Verlag, Zug.
- WITTMANN Erich Ch. / MÜLLER, Gerhard: Handbuch produktiver Rechenübungen 1 und 2; Klett und Balmer Verlag, Zug.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMK11.EN/AGa	Turina Michaela	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 15:45
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVMK11.EN/BBa	Turina Michaela	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 15:45

Den Mathematikunterricht aus dem Fach entwickeln

Inhaltsangabe

Das Konzept der Denkschule 1 bis 6 dient der Bildung von erweiterten mathematischen Kompetenzen wie Problemlösen, Bildung von Vorstellungsvermögen und visueller Wahrnehmung etc. sowie der Förderung von strategischem und vernetztem Denken. Inhalte der Veranstaltung beziehen sich auch auf die Analyse von Aufgabenstellungen. Eigenes Handeln und Vorgehensweisen werden analysiert und reflektiert. Herstellen und eigene Entwicklungen von Problemstellungen und Denkschulaufgaben sowie deren Einsatz in der Praxis.

Dozentin: Michaela Turina (DVMK11)

Die Schülerbeurteilung ist eine anspruchsvolle und heikle Arbeit im Lehrberuf. In der Ausbildung bleibt für diese wichtige Thematik neben den vielen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen oft nur wenig Zeit. In diesem Modul wird die Frage einer förderorientierten Beurteilung am Beispiel der Mathematik vertieft bearbeitet. Formative und summative Beurteilungsinstrumente, Lernstandserfassungen, Leistungsmessungen, Gesamtauswertungen und Zeugnisfragen werden analysiert, diskutiert und reflektiert, um eine Beurteilungskonzeption für die eigene Unterrichtspraxis aufzubauen.

Dozent: Martin Rothenbacher (DVMK12)

Da die Mathematik auch der Primarschule sehr umfangreich ist, konnten einige wichtige mathematische Inhalte in den bisherigen Veranstaltungen aus Zeitgründen nicht behandelt werden. In diesem Modul werden solche Themen fachdidaktisch und insbesondere auch fachwissenschaftlich aufgegriffen; immer unter dem Aspekt des eigenen mathematischen Tuns. Themen sind u.a. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Themen aus der Geometrie, Aspekte von Sachrechnen und Grössen.

Dozentin: Prof. Dr. Franco Caluori (DVMK13)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in Mathematik

Studienleistung

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13.

Literatur

- Denkschule 1 bis 6 im Schweizer Zahlenbuch.
- SUNDERMANN, Beate / SELTER, Christoph: Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht; Cornelsen Verlag.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebungen für Rechenschwäche bis Hochbegabte - Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (Band 1 und 2); Klett und Balmer Verlag, Zug.
- WITTMANN Erich Ch. / MÜLLER, Gerhard: Handbuch produktiver Rechenübungen 1 und 2; Klett und Balmer Verlag, Zug.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMK12.EN/AGa	Rothenbacher Martin	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 15:45
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVMK12.EN/BBa	Rothenbacher Martin	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 15:45

Den Mathematikunterricht aus dem Fach entwickeln

Inhaltsangabe

Das Konzept der Denkschule 1 bis 6 dient der Bildung von erweiterten mathematischen Kompetenzen wie Problemlösen, Bildung von Vorstellungsvermögen und visueller Wahrnehmung etc. sowie der Förderung von strategischem und vernetztem Denken. Inhalte der Veranstaltung beziehen sich auch auf die Analyse von Aufgabenstellungen. Eigenes Handeln und Vorgehensweisen werden analysiert und reflektiert. Herstellen und eigene Entwicklungen von Problemstellungen und Denkschulaufgaben sowie deren Einsatz in der Praxis.

Dozentin: Michaela Turina (DVMK11)

Die Schülerbeurteilung ist eine anspruchsvolle und heikle Arbeit im Lehrberuf. In der Ausbildung bleibt für diese wichtige Thematik neben den vielen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen oft nur wenig Zeit. In diesem Modul wird die Frage einer förderorientierten Beurteilung am Beispiel der Mathematik vertieft bearbeitet. Formative und summative Beurteilungsinstrumente, Lernstandserfassungen, Leistungsmessungen, Gesamtauswertungen und Zeugnisfragen werden analysiert, diskutiert und reflektiert, um eine Beurteilungskonzeption für die eigene Unterrichtspraxis aufzubauen.

Dozent: Martin Rothenbacher (DVMK12)

Da die Mathematik auch der Primarschule sehr umfangreich ist, konnten einige wichtige mathematische Inhalte in den bisherigen Veranstaltungen aus Zeitgründen nicht behandelt werden. In diesem Modul werden solche Themen fachdidaktisch und insbesondere auch fachwissenschaftlich aufgegriffen; immer unter dem Aspekt des eigenen mathematischen Tuns. Themen sind u.a. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Themen aus der Geometrie, Aspekte von Sachrechnen und Grössen.

Dozentin: Prof. Dr. Franco Caluori (DVMK13)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in Mathematik

Studienleistung

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13.

Literatur

- Denkschule 1 bis 6 im Schweizer Zahlenbuch.
- SUNDERMANN, Beate / SELTER, Christoph: Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht; Cornelsen Verlag.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebungen für Rechenschwäche bis Hochbegabte - Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (Band 1 und 2); Klett und Balmer Verlag, Zug.
- WITTMANN Erich Ch. / MÜLLER, Gerhard: Handbuch produktiver Rechenübungen 1 und 2; Klett und Balmer Verlag, Zug.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMK13.EN/AGa	Caluori Franco	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 15:45
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVMK13.EN/BBa	Caluori Franco	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 15:45

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Mathematik

Schriftliche Bearbeitung eines ausgesuchten Themas in DVMK11, DVMK12 und in DVMK13 (Näheres bei Beginn der Veranstaltung).

Die Leistungsnachweise basieren auf den Kompetenzzielen der Modulgruppe Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik (vgl. Modulgruppenbeschreibung). Die detaillierten Grundlagen der LNWe werden zu Beginn der zur Modulgruppe gehörenden Veranstaltungen durch die Dozierenden schriftlich und mündlich kommuniziert.

Bei Fragen in Zusammenhang mit dem LNW wenden Sie sich bitte an die jeweilige Dozentin / den jeweiligen Dozenten der Veranstaltung, die zur Modulgruppe gehören.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

erfolgreich abgeschlossene Fachwissenschaft / Fachdidaktik in der entsprechenden Disziplin

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMK1A.EN/AGa	Caluori Franco	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVMK1A.EN/BBa	Caluori Franco	14.09.2015 - 19.12.2015		

Auf die Bühne mit dem Song! Komponieren für Kinder

Ausgehend von der Beschäftigung mit Kinderliedern werden die Studierenden selber Lieder komponieren, arrangieren und realisieren.

- Einblick in die Struktur von Kinderliedern
- Vertonen von Texten
- Begleitungen zu Liedern erfinden
- Notationsprogramme

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft und Fachdidaktik schon erfolgt.

Studienleistung

Liederheft mit eigenen Kompositionen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMU11.EN/AGa	Glarner Maria, Baumann Peter, Rieder Axel, Trittbach Reto	07.09.2015 - 10.09.2015		08:15 - 17:00

Mit Kindern musikalisch unterwegs: Das tanzende Klassenzimmer

Bewegen, experimentieren, spielen, tanzen, improvisieren: In diesem Modul erforschen und vertiefen die Teilnehmenden Tanz/ Bewegung als körpereigene Sprache. Der Umgang mit Aktion, Raum, Dynamik und Beziehung wird durch vorgegebene Phrasen, geführte Improvisationen und kurze Eigenkompositionen erfahrbar gemacht. Das Modul gibt Anregungen Bewegung/ Tanz in den Schulalltag zu integrieren. Grundprinzipien fürs Choreographieren eigener Tänze (z. B. bei Projektarbeit) runden das Programm in diesem wöchentlichen Seminar ab.

Ziele: Die Studierenden ...

- tanzen und improvisieren alleine, zu zweit, in der Gruppe.
- erarbeiten kurze choreographische Phrasen, Szenen und Stimmungsbilder.
- lernen Inhalte und Methoden aus der Bewegungspädagogik kennen.
- trainieren Körperbewusstsein, Beweglichkeit, Koordination.
- kreieren Bewegungsabfolgen mit und ohne Material.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird im ersten Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im ersten Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-DVMU11.EN/BBa	Mauderli Amelia, Zurmühle Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:30 - 18:00

Auf die Bühne mit dem Song! Ensemblespiel mit verschiedenen Instrumenten

Im gemeinsamen Musizieren werden Spieltechniken der schulischen Instrumente sowie Aspekte der Ensembleleitung erarbeitet und angewendet.

- Liedbegleitung
- Lied- und Ensembleleitung
- Erweiterung des Repertoires

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft und Fachdidaktik schon erfolgt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMU12.EN/AGa	Baumann Peter, Friedmann Marco, Hildebrand Daniel	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 15:00

Mit Kindern musikalisch unterwegs: Blick in die Praxis

Dieses Modul bietet Einblick in die Vielfalt Elementarer Musikpädagogik. Sie arbeiten mit verschiedenen Dozierenden, die aktuell mit (mindestens) einem Bein in der Praxis stehen. Bewährte musikalische Inhalte für 6- bis 11-jährige Mädchen und Buben werden ausprobiert, aus pädagogischer und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet und reflektiert. Die Referentinnen und Referenten beantworten Fragen zur musikalischen Entwicklung auf dem Hintergrund ihrer spezifischen Erfahrung, z. B. als Grundkurslehrerin, Kinderchorleiter oder Rhythmikerin.

Ziele: Die Studierenden ...

- setzen sich mit Inhalten und Methoden der Elementaren Musikpädagogik auseinander.
- erleben und erfahren durch wechselnde Dozierende die Vielfalt Elementarer Musikpädagogik.
- lernen durch die Vielfalt der Angebote verschiedene Perspektiven kennen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Hospitationen und Reflexionen

Literatur

Wird von den einzelnen Dozierenden bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-DVMU12.EN/BBa	Hildebrand Daniel, Gschwind Thomas, Wülser Bianca, Rickli Bernadette, Schläpfer Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 19:45

Auf die Bühne mit dem Song! Die eigene Stimme

Die Studierenden absolvieren eine intensive Stimmbildung in Kleingruppen.

- Stimmbildung
- Sologesang
- Gruppengesang

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Kurse Fachwissenschaft und Fachdidaktik schon erfolgt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMU13.EN/AGa	Glarner Maria, Baumann Peter, Molnar Roger, Trittbach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	15:15 - 17:00

move and groove - Perspektiven Elementarer Musikpädagogik

In zwei Blockveranstaltungen mit namhaften Persönlichkeiten aus dem Bereich Musik und Bewegung/ Elementare Musikpädagogik werden künstlerische und fachdidaktische Perspektiven vertieft und konsolidiert.

Durchführungsdaten:

Block A): 2. und 3. Oktober 2015

Block B): 6. und 7. November 2015

Mehr Informationen zu Inhalten und Dozierenden finden Sie in der Ausschreibung 'Mit Kindern musikalisch unterwegs'.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVMU13.EN/BBa	Hildebrand Daniel	14.09.2015 - 19.12.2015		

Auf die Bühne mit dem Song!

- Liederheft mit eigenen Kompositionen
- Planung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation eines Konzertes mit Kindern

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Studienleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-DVMU1A.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Baumann Peter	22.02.2016 - 28.05.2016		

Öffentliche Performance

Die Studierenden entwickeln und gestalten

- eine musikalische Performance für Erwachsene und Kinder **oder**
- eine musikalische Performance mit Kindern/ unter Mitwirkung von Kindern.

Die öffentliche Aufführung wird durch die Studierenden in Eigenregie- und Verantwortung kreiert und organisiert. Detaillierte Informationen und Strukturierungshilfen erhalten Sie zu Beginn des Semesters. Ausserdem steht Ihnen ein Stundenpool zur Vertiefung Ihres Projekts zur Verfügung.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVMU1A.EN/BBa	Hildebrand Daniel, Zurmühle Jürg, Wülser Bianca	01.12.2015 - 27.01.2016		

Forschungswerkstatt Sachunterricht: Lehrpersonen und Kinder als Forschende

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) bedeutet Welterschliessung: Grundlage und -aufgabe dazu sind Aufbau und Förderung einer forschenden Haltung bei Kindern. Das setzt eine entsprechende Disposition bei den Lehrpersonen voraus. In exemplarischen Situationen bauen wir in der Lehrveranstaltung ein vertieftes Verständnis für Gelingensbedingungen forschenden Lernens im Sachunterricht auf. Dabei differenzieren wir unser Wissenschaftsverständnis und bauen einen eigenen Forscherhabitus auf. Die Bedeutsamkeit des eigenen Interesses für die Themenwahl im Sachunterricht wird ebenso thematisiert wie die Sichtbarmachung der eigenen Erschliessungsprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschliessung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschliessungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Allgemeine Studienaufgabe: Einen eigenen Bildungsprozess dokumentieren und reflektieren sowie die sachanalytische Basis eines Teilaspekts recherchieren (schriftliche Ausarbeitung)

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt- und ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Kommunikation verläuft via E-Mail und / oder via Moodle. Klärung zu Beginn des Seminars

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVSU11.EN/BBa	Schumann Svantje, Keller Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 17:00

Forschungswerkstatt Sachunterricht: Lehr- / Lernmaterialien zum forschenden Lernen

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) bedeutet Welterschliessung: Was unterstützt die Lehrpersonen in der Förderung von forschendem Lernen? Was ist ein 'gutes' Objekt, eine 'gute' Aufgabe, ein 'gutes' Exponat? Welche Kriterien unterstützen Lehrpersonen bei der Auswahl von 'guten' Lehr-/Lernmaterialien bezüglich altersdurchmischtem Lernen und Kompetenzorientierung? In der Lehrveranstaltung wird das Bildungspotenzial von Exponaten, Lehr-/Lernmitteln, Aufgaben und Tests differenziert evaluiert. Die Studierenden werden das Phänomen als primäres 'Lehrmittel' (Lernen am Original) nutzen und die Bedeutsamkeit des dialogischen Lernens erkennen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschliessung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschliessungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Allgemeine Studienaufgabe: Ein Exponat oder Lehr-Lernmittel auswählen, seinen fachlichen Inhalt darstellen und das Exponat im Hinblick auf Potentiale und Hindernisse für kindliche Bildungsprozesse reflektieren; Argumente 'pro' und 'kontra' entwickeln

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt- und ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Kommunikation verläuft via E-Mail und / oder Moodle. Klärung zu Beginn des Seminars

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-DVSU12.EN/BBa	Schumann Svantje, Keller Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 17:00

Forschungswerkstatt Sachunterricht: Praxistransfer - Kinder im Forschen fördern

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) bedeutet Welterschliessung: Das Seminar Praxistransfer gibt Anregungen, eigene Fallanalysen zu generieren. Selber entwickelte und durchgeführte Lern-Settings sind Gegenstand von Überlegungen zur Entwicklung von Kompetenzrastern und einer Sammlung von notwendigen Ressourcen für das Lernen im Sachunterricht. In der Lehrveranstaltung werden kindliche Bildungsprozesse erfasst, analysiert und reflektiert sowie Ableitungen für fruchtbare Bildungssituationen im Sachunterricht entwickelt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschliessung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschliessungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Modulgruppen Fachwissenschaft Sachunterricht und Fachdidaktik Sachunterricht

Studienleistung

Allgemeine Studienaufgabe: Den Bildungsprozess eines Kindes erheben und reflektieren (schriftliche Ausarbeitung)

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt- und ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Kommunikation verläuft via E-Mail und / oder Moodle. Klärung zu Beginn des Seminars

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVSU13.EN/BBa	Schumann Svantje, Keller Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 17:00

Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Sachunterricht

Der Leistungsnachweis Disziplinäre Vertiefung Sachunterricht ist eine Seminararbeit. Die Studierenden wählen innerhalb der verschiedenen Module der disziplinären Vertiefung einen Schwerpunkt aus und legen eine eigene Fragestellung fest. Sie entwickeln ein entsprechendes Forschungsdesign, erheben Daten, interviewen Experten und Expertinnen, analysieren und reflektieren die Ergebnisse im Hinblick auf ihre sachunterrichtliche Tätigkeit. Die Schwerpunkte liegen bei eigenen Erschliessungsprozessen, bei der Analyse und/oder Entwicklung von Lehr- und Lernmitteln in einem weiteren Sinn und bei der Analyse von kindlichen Lernwegen. Sie erforschen dabei einen Teilaspekt des sachunterrichtlichen Handelns. Details zum Leistungsnachweis werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen Disziplinäre Vertiefung Sachunterricht bekannt gegeben.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Die für die Erbringung des Leistungsnachweises relevante Literatur wird während der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der folgenden Kompetenzziele überprüft:

Die Studierenden

- haben teil am professionsspezifischen Fachdiskurs.
- stellen Beziehungen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion her.
- gestalten Lernprozesse fachkompetent, altersstufengerecht und vielfältig.
- binden die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Lernvoraussetzungen, Schicht, Kultur und Geschlecht ein.
- erfassen Schüler und Schülerinnen differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand und leiten daraus Ansatzpunkte für die Förderung ab.
- setzen Welterschliessung in Form eines Dialogprozesses um.
- können die eigenen Erschliessungsprozesse reflektieren, um Schwierigkeiten des Verständnisses der Kinder in sich selbst reproduzieren zu können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-DVSU1A.EN/BBa	Favre Pascal	14.09.2015 - 19.12.2015		

Einführung in die Ästhetische Bildung

Die Einführung in die Ästhetische Bildung bereitet Sie auf grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen des bildnerischen und technischen Gestaltens vor. Die Veranstaltung verfolgt dabei das Ziel Einstellungen und Haltungen zum Studienfach anzulegen und Sie auf die folgenden Module vorzubereiten. Dabei werden drei Kompetenzbereiche aus den Perspektiven der Disziplin des bildnerischen und des technischen Gestaltens betrachtet und jeweils fachdidaktisch bzw. fachwissenschaftlich diskutiert und reflektiert. Die Kompetenzbereiche beschreiben:

- Kommunikation und Rezeption,
- Produkt und Prozess
- Kontexte und Partizipation als grundlegende Problemstellungen der Ästhetischen Bildung.

Ein besonderer Wert dabei wird auch auf die Bildungsrelevanz des Studienfaches gelegt.

Hochschuldidaktisch betrachtet, arbeiten Sie in der Distanzzeit mit blended-learning-Modulen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. In der Präsenzzeit werden diese Inhalte in der ästhetisch-praktischen Arbeit und in der Diskussion von Fachbeispielen an Beispielen aus dem BG und dem TG festgemacht. Wichtig ist dabei die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung der Präsenztermine.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Die genaue Definition der Studienleistung erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Duncker, L. / Lieber, G. / Neuss, N. / Uhlig, B. (Hrsg.) (2010): Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum Lernen in Kindergarten und Grundschule. Seelze.
- Kirchner, C. (Hrsg.) (2009): Kunstunterricht in der Grundschule. Berlin. 2. Aufl.
- Godau, M. (2003): Produktdesign. Eine Einführung mit Beispielen aus der Praxis. Basel u.a.
- Kirchner, C. (2001): Phänomene ästhetischen Verhaltens im Spiel. In: Kirchner, C. (2001): Kinder und Kunst der Gegenwart. Frankfurt a. M. 2. Aufl.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGa	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGb	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGc	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGd	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGe	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/AGf	Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBa	Kittelmann Julia, Liebherr Viviane	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBb	Kittelmann Julia, Liebherr Viviane	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBc	Bösch Daniela, Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBd	Bösch Daniela, Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBe	Kittelmann Julia	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBf		14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBg	Bösch Daniela, Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/BBxa	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/SOa	Krieger Aebli Susan, Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/SOb	Krieger Aebli Susan, Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWFDBT11.EN/SOxa	Schor Stefan, Hunziker Urs	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 12:00

Soziale Entwicklung in der frühen, mittleren und späten Kindheit

Im zweiten Teil des entwicklungspsychologischen Vorlesungsprogramms stehen Aspekte der sozialen Entwicklung im Vordergrund. Es geht darum, die theoretischen Grundlagen zur Erklärung von sozialen Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen und zwischen gleichaltrigen Kindern zu verstehen und deren Auswirkungen auf die soziale, emotionale und motivationale Entwicklung der Kinder zu kennen. Wie beeinflussen die Qualitäten der Interaktion die Entwicklung der heranwachsenden Kinder? Welche Interaktionsqualitäten begünstigen die Entwicklung von Kindern und welche beeinträchtigen sie? Welche Rolle spielt die frühkindliche Bindung in Bezug auf die Entwicklung von "internalen Arbeitsmodellen" oder von Selbstkonzepten? Dazu werden folgende entwicklungspsychologisch bedeutsamen Themen behandelt: Entwicklung der Bindung, Entwicklung von Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit, Entwicklung der Leistungsmotivation, psychosexuelle Entwicklung, Entwicklung der Emotionen und emotionalen Kompetenz.

Neben entwicklungspsychologischen Konzepten und Fragestellungen werden in diesem Teil des Vorlesungsprogramms auch pädagogische Grundbegriffe, Konzepte und Fragestellungen behandelt, um erzieherisches Handeln in seinen Auswirkungen auf die Qualitäten der sozialen Interaktion und die Entwicklung der Kinder zu untersuchen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Erweiterung des entwicklungspsychologischen Wissens, um spezifische Verhaltensweisen, Emotionen und Handlungszusammenhänge von Mädchen und Knaben einordnen und verstehen zu können.
- Erweiterung des pädagogischen Wissens, um erzieherisches Handeln in seinen erwünschten oder unerwünschten Auswirkungen deuten zu können.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Soziale Entwicklung in der frühen, mittleren und späten Kindheit

Studienleistung

Selbststudienanteile: Literaturstudium, Vertiefungsaufgaben.

Literatur

- Herzog, Walter (2002). *Zeitgemässe Erziehung. Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Kron, F. W. (2009). *Grundwissen Pädagogik*. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Schneider, W. & Lindenmann, U. (Hrsg.) (2012). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/AGa	Tovote Katrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/AGb	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBa	Tovote Katrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBb	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBc	Nagel-Jachmann Irene	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/BBxa	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/SOa	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN21:2v2.EN/SOxa	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015		

Jungen: Herausforderung für die Schule

Warum ist heute vielfach von der „Krise der Jungen“ die Rede? Matzner & Trautner (2012) bezeichnen die Probleme, die Jungen in der modernen Schule zeigen, als schwerwiegend, da Jungen in unserem Bildungswesen zunehmend ins Abseits geraten würden. Woher kommt es, dass sie schlechtere Noten bekommen und wesentlich häufiger als Mädchen für sozial unerwünschtes Verhalten sanktioniert werden? Schulforscherinnen und Entwicklungspsychologen werden immer wieder gefragt, ob sich die heutige Schule an den Bedürfnissen der Mädchen ausrichtet und ob die Jungen darin zu kurz kämen. Oder liegt es gar an den fehlenden männlichen Lehrpersonen, die Jungen aus männlicher Perspektive für die Erfordernisse der modernen Leistungsgesellschaft anleiten und unterstützen könnten? In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Entwicklungspsychologie von Jungen, v.a. mit ihren Bedürfnissen und Problemen in der Schule. Wir besprechen unter Berücksichtigung empirischer Erkenntnisse männliche Verhaltensmuster, Ressourcen, Gefährdungen sowie die Entwicklungsimpulse für unsere Primarschüler.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur schulischen Geschlechterforschung
- Identifikation geschlechtscodierender oder -typisierender Effekte im gesellschaftlichen Diskurs
- Geschlechtersensible Ausgestaltung von Unterricht und Schule
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Biddulph, S. (2002). *Jungen! Wie sie glücklich heranwachsen*. München: Heyne.
- Koch-Priewe, B. (2009). *Jungen - Sorgenkinder oder Sieger? Ergebnisse einer quantitativen Studie und ihre pädagogischen Implikationen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Matzner, M. & Tischner, W. (2012). *Handbuch Jungenpädagogik*. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBa	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBxa	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 16:00

Das „Selbst“ im Schulalltag- Wer bin ich und was kann ich?

Das schulische Selbstkonzept wird als Teil des allgemeinen Selbstkonzeptes betrachtet und betrifft die über Leistungsbereiche und Schulfächer hinweg generalisierte Einschätzung eigener, intellektueller Leistungsfähigkeit. Während Kinder vor und am Anfang der Primarschulzeit ihre eigenen Fähigkeiten noch übermässig positiv einschätzen, weichen diese überoptimistischen Beurteilungen im Laufe der Primarschulzeit deutlich realistischeren Fähigkeits- und Fertigkeitsselbstbildern. Faktoren, die auf das schulische Selbstkonzept von Kindern im Primarschulalter wirken (z.B. kognitive Reifungsprozesse, leistungsbezogene Rückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen, soziale Vergleichsprozesse) sollen unter Berücksichtigung empirischer Erkenntnisse im Proseminar diskutiert werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Besprechung des Zusammenhangs zwischen dem schulischen Selbstkonzept und der schulischen Selbstwirksamkeit, also der Überzeugung, akademische Aufgaben bewältigen zu können. Beim schulischen Selbstkonzept sowie bei der Selbstwirksamkeit spielt die wahrgenommene Kompetenz eine zentrale Rolle.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Vertieftes Verständnis für die Entwicklung des Selbstkonzeptes im Allgemeinen und des schulischen Selbstkonzeptes im Speziellen
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen dem schulischen Selbstkonzept und den schulischen Leistungen
- Sensibilisierung für die Einflussvariablen des schulischen Selbstkonzeptes und dessen Zusammenhang mit anderen Entwicklungsvariablen, wie z.B. schulischer Selbstwirksamkeit oder Selbstwertgefühl
- Fähigkeit, Wissen aus unterschiedlichen theoretischen Konzepten zueinander in Beziehung zu setzen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion herzustellen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Greve, W. (2000). *Psychologie des Selbst*. Weinheim: Beltz
- Hellmich, F. (2011). *Selbstkonzepte im Grundschulalter: Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Woolfolk, A. (2008). *Pädagogische Psychologie*. 10. Auflage. München: Pearson.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGd	Tovote Katrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGf	Tovote Katrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBb	Tovote Katrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/SOa	Moser Franziska	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00

„Wilde Kinder“ oder: Welche Umwelt braucht das Kind?

„Wilde Kinder“ oder „feral children“ – so werden Kinder genannt, die ohne menschliche Gemeinschaft, ohne Schutz und Fürsorge aufwachsen. Wenn solche Kinder gefunden werden, taucht in der Wissenschaft die alte Frage auf: Wie entwickeln sich Kinder ohne adäquate Umwelt, wenn keine Bezugspersonen vorhanden sind und sie keine Zuneigung und kindgerechte Anregung erfahren?

Im Proseminar interessieren wir uns dafür, wie die soziale Umwelt in frühester Kindheit das Aufwachsen prägt und welche Umwelterfahrungen die individuelle Entwicklung des Kindes fördern. Unter Berücksichtigung empirischer Befunde, fragen wir nach den konkreten sozialen, sprachlichen und intellektuellen Anregungen, die das Kind braucht, um sich positiv entwickeln zu können.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Identifikation von förderlichen und schädigenden Umwelteinflüssen
- Diskussion empirischer Zusammenhänge zwischen Umweltfaktoren und sozialer Entwicklung
- Erweiterung des entwicklungspsychologischen Wissensbestands über Schülerinnen und Schülern im Kindergarten- und Primarschulalter
- Reflexivität, um kindliche Entwicklung zu verstehen, Annahmen in Frage zu stellen und Wissen anwenden zu können
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Malson, L., Itard, J. & Mannoni, O. (1999). Die wilden Kinder. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Paasch, D. (2014). *Familiäre Lebensbedingungen und Schulerfolg*. Münster: Waxmann.
- Wannack, E., Bosshart, S., Eichenberger, A., Fuchs, M., Hardegger, E. & Marti, S. (2013). *4-bis 12-Jährige: ihre schulischen und außerschulischen Lern- und Lebenswelten*. Münster: Waxmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBc	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00

Lernen braucht Beziehung - Die Bedeutung von Bindung im Lernprozess

Für lange Zeit wurden in Praxis und Forschung die Themen Bildung und Bindung nicht miteinander in Beziehung gesetzt. Heute wissen wir: Bildung setzt Bindung voraus. Die Art und Qualität erlebter Bindungsbeziehungen zwischen einem Kind und seinen primären sowie sekundären Bezugspersonen (Eltern bzw. Erzieher, Erzieherinnen und Lehrpersonen) haben entscheidende Einflüsse auf das Lernverhalten und Leistungsvermögen eines Kindes. Erlebt ein Kind in diesen frühen Beziehungen vor allem Wärme, Feinfühligkeit und Verlässlichkeit, führt dies dazu, dass das Kind ein positives Selbstbild aufbaut. Es fühlt sich sicher und selbstwirksam, so dass es seinem angeborenen Bedürfnis, Neues kennenzulernen und auszuprobieren, nachkommen kann. Hingegen ist ein Kind, dessen Selbstbild durch negative Beziehungs- und Bindungserfahrungen, wie Zurückweisung, Unzuverlässigkeit und mangelndes Einfühlungsvermögen seiner Bezugspersonen, geprägt ist, in seinen sozial-emotionalen als auch kognitiven Fähigkeiten eingeschränkt. Das daraus resultierende negative Bild von sich selbst und anderen führt zu Unsicherheiten und Ängsten, welche es daran hindert, lernen zu wollen bzw. zu können. Ein zentraler Einflussfaktor auf Schulerfolg ist demzufolge – neben den familiären Beziehungen – die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden. Im Seminar werden wir uns mit den Voraussetzungen, Herausforderungen und Merkmalen einer lernförderlichen Interaktionsbeziehung zwischen Lehrperson und Kind auseinandersetzen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Vertieftes Verständnis von Bindungsentwicklung und Bindungsqualitäten
- Sensibilisierung für Voraussetzungen und Merkmalen einer sicher-gebundenen Lehrperson-Kind-Beziehung
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen Bindung, schulischem Lernen, und Leistung
- Fähigkeit, bindungstheoretische Konzepte mit weiteren lernrelevanten psychologischen Konzepten wie Selbstbild, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation in Beziehung zu setzen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung)

Literatur

- Glüer, M. (2013). *Beziehungsqualität und kindliche Kooperations- und Bildungsbereitschaft. Eine Studie in Kindergarten und Grundschule*. Wiesbaden: Springer.
- Grossmann, K. & Grossmann, K.E. (2005). *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Siegler, R., DeLoache, J., Eisenberg, N. (2005). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. München: Elsevier.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGe	Tovote Katrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBd	Tovote Katrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/SOb	Moser Franziska	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Es MUSS halt, unser modernes Kind!

Kinder sind nicht mehr selbstverständlich, ihre Existenz wird heute viel mehr als früher geplant und vorbereitet. Der moderne Elterntyp ist bestrebt dem Kind eine umfassend versorgende, behütende und wärmende Umwelt – gewissermassen einen „sozialen Uterus“ bereitzustellen. Gleichzeitig fordern die Eltern von der Schule die qualitativ beste Bildung für ihr Kind und von diesem die höchste Leistungsbereitschaft. Die gesamte Gesellschaft entwickelte in den letzten Jahrzehnten ein Milieu des Strebens und Aufstiegens, Bildungstitel und Zertifikate sind heute gefragter denn je. Internationale Bildungsevaluationen bewerten Unterricht nach Effizienz und Effektivität. Solche Phänomene des gesellschaftlichen Wandels stehen in Diskrepanz zur wichtigsten Maxime der Moderne – der höchstmöglichen Freiheit für alle Individuen. Darüber hinaus verändern sie die Anforderungen an die heutige Lehrperson und an das moderne Kind.

Unter Berücksichtigung der Fachliteratur sollen die reziproken Beziehungen von Gesellschaft, Familie und Schule im gesellschaftlichen Wandel diskutiert und die Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und Erziehung erörtert werden.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Verstehen der Auswirkungen von Modernisierungsprozessen auf die Lebensbereiche der Kinder und auf ihre Entwicklung
- Erörterung der empirischen Zusammenhängen zwischen Umweltfaktoren, Erziehung und sozialer Entwicklung
- Verständnis der Bedingungen, die verantwortlich sind, ob Kinder zu Modernitätsgewinnern oder Modernitätsverlierern werden
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Ecarius, J. (Hrsg.) (2007). *Handbuch Familie*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Fuhrer, U. (2009). *Erziehungspsychologie*. Bern: Hans Huber.
- Nave-Herz, T. (2009). *Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung*. Darmstadt: Primus.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/SOxa	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Geschlechtsidentität von Mädchen und Jungen

Ein zentraler Teil zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung der Identität einer Person ist ihr Geschlecht. Kinder und Jugendliche erleben, wie ihnen geschlechtsspezifische Rollen zugeschrieben werden. Die Geschlechtsidentität ist die überdauernde Erfahrung der eigenen Individualität, des eigenen Verhaltens und der eigenen Erlebnisweisen als weiblich oder männlich. Die Entwicklung der Geschlechtsidentität verläuft vielschichtig und basiert auf interagierenden biologischen, soziokulturellen und innerpsychischen Voraussetzungen. Die Geschlechtsidentitätsentwicklung nimmt ihren Anfang im frühen Kindesalter und kommt in der spätpubertären Phase zu einem relativen Abschluss, obwohl sie zeitlebens Veränderungen unterliegen kann.

Im Proseminar erörtern wir einerseits welche Einflussfaktoren die Geschlechtsidentität mitbestimmen und andererseits inwieweit die Geschlechtsidentität von Jugendlichen mit ihrem Pubertätsstatus, d.h. ihrem körperlichen Entwicklungsstand und ihrem Entwicklungstempo variiert. Implikationen im Hinblick auf die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern werden ebenfalls diskutiert.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Kennenlernen von Theorien und Modellen zur Entwicklung der Geschlechtsidentität
- Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Erkenntnissen aus der Forschung zur Geschlechtsidentität
- Verständnis für den Zusammenhang zwischen Geschlechtsidentitätsentwicklung und anderen Entwicklungsaspekten
- Erörterung des Zusammenhangs zwischen Pubertätsstatus, Entwicklungstempo und Geschlechtsidentität
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Bosinski, H. (2000). Determinanten der Geschlechtsidentität. Neue Befunde zu einem alten Streit. *Sexuologie*, 7(2/3), 96-140.
- Hartmann, P. & Trautner, H. M. (2009). Die Bedeutung des Pubertätsstatus und des Entwicklungstempos für die Geschlechtsidentität von Mädchen und Jungen in der Adoleszenz. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 41(2), 63-78.
- Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Geschlechtstypisierung. In A. Lohaus & M. Vierhaus (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor* (S. 182-197). Berlin: Springer.
- Trautner, H. (2008). Entwicklung der Geschlechtsidentität. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 625-651). Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGa	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBe	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00

Lernfreude und Motivation während der Primarschulzeit

Lernlust und Entdeckerfreude sind zentral fürs Lernen. Studien zeigen, dass im Verlauf der Primarschulzeit die Motivation bei vielen Kindern stark abnimmt. Hierfür wird oft die schwindende Passung zwischen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den Kontextbedingungen der Schule, beispielsweise zwischen Autonomiestreben und Zunahme an lehrpersonenzentriertem Unterricht, verantwortlich gemacht. Neben der Schule hat die Familie einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Lern- und Leistungsmotivation.

Unter Lernmotivation wird der Wunsch bzw. die Absicht verstanden, bestimmte Inhalte oder Fähigkeiten zu erlernen. Sie steuert, welche Inhalte gelernt werden, wie tief sie verarbeitet werden und wie viel Zeit mit dem Lernstoff verbracht wird. Leistungsmotivation ist eine Form der Zielverfolgung, bei der die Handlungsergebnisse auf einen Gütemassstab bezogen werden. Es gilt die eigene Tüchtigkeit möglichst hoch zu halten, sodass man eine Sache besonders gut, besser als zuvor oder besser als andere macht. Kernkonzepte der Leistungsmotivation bilden die Komponenten Hoffnung auf Erfolg und Angst vor Misserfolg.

Im Proseminar besprechen wir Motivationstheorien und die Entwicklung von Motivation und Lernfreude während der Primarschulzeit. Ein weiterer Fokus ist der Umgang mit Fehlern seitens der Lehrpersonen sowie der Schülerinnen und Schüler, und wie Lehrpersonen eine Fehlerkultur etablieren können, die die Lernfreude und Motivation aufrechterhält und die Handlungsspielräume der Schülerinnen und Schüler erweitert.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Kennenlernen von Theorien und Modellen der Lern- und Leistungsmotivation
- Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Erkenntnissen aus der Forschung zu Lern- und Leistungsthematischen Situationen
- Diskussion von Faktoren im Unterricht, die die Lernfreude fördern
- Erörterung des Umgangs mit Fehlern im schulischen Unterricht
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Heckhausen, J. (2010). *Motivation und Handeln*. Berlin: Springer.
- Helmke, A. (1993). Die Entwicklung der Lernfreude vom Kindergarten bis zur 5. Klasse. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 7(2), 77-86.
- Kreutzmann, M., Zander, L. & Hannover, B. (2014). Versuch macht klug?! Der Umgang mit Fehlern auf Klassen- und Individualebene. Zusammenhänge mit Selbstwirksamkeit, Anstrengungsbereitschaft und Lernfreude von Schülerinnen und Schülern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46(2), 101-113.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGc	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBg	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 20:00

Peerbeziehungen: Potential für den schulischen Entwicklungsverlauf

Das Seminar bietet Einblicke in die kindliche Entwicklung von Peer- und Freundschaftsbeziehungen. Diesbezüglich relevante Inhaltsbereiche umfassen unter anderem das Freundschaftsverständnis im Kindesalter sowie die sozialen, familiären und psychologischen Einflussfaktoren auf die Bildung von Peer- und Freundschaftsbeziehungen. Ein spezieller Fokus des Proseminars wird auf den Zusammenhang zwischen Gleichaltrigenbeziehungen und schulischer Entwicklung gelegt. Im Zentrum steht die Frage, wie spezifische Formen der Gleichaltrigenbeziehung (z.B. reziproke Freundschaften) sowie dem Peerstatus (z.B. Akzeptanz) das schulische Engagement von Primarschulkindern beeinflussen. Unter Berücksichtigung von empirischen Befunden soll gezeigt werden, dass Gleichaltrigenbeziehungen nicht nur die soziale-emotionale Entwicklung von Schulkindern beeinflussen, sondern auch deren Freude und Interesse an Schule sowie die schulische Motivation und das Lernen. Diese Zusammenhänge sollen auch im Hinblick auf die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrer diskutiert werden.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Vertieftes Verständnis für die Bedeutung von Freundschaften im Kindesalter
- Sensibilisierung für die entwicklungspsychologischen Konsequenzen der frühen Freundschaften
- Verstehen der Zusammenhänge zwischen Peer- und Freundschaftsbeziehungen und kognitiven Fähigkeiten, akademischer Motivation und schulischem Engagement
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da diese inhaltlich eng aufeinander bezogen sind.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Kauer, M. & Roebbers, C. M. (2012). Kognitive Basisfunktionen und motorisch-koordinative Kompetenzen in Abhängigkeit des Peerstatus bei Kindern zu Beginn der Schulzeit. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 44(3), 139-152.
- Kindermann, T. A. & Vollet, J. W. (2014). Social networks within classroom ecologies: peer effects on students' engagement in the context of relationships with teachers and parents. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17, 135-151.
- Krüger, H.-H., Khler, S.-M., Paff, N. & Zschach, M. (2012). *Kinder und ihre Peers: Freundschaftsbeziehungen und schulische Bildungsbiographien*. Opladen: Budrich.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/AGb	Bertin Evelyn	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

„What a feeling...“ Emotionale Entwicklung im Kindesalter

Emotionen sind psychische Prozesse, die es Menschen ermöglichen, schnell und flexibel auf Ereignisse zu reagieren. Nicht so sehr das Erleben von Emotionen an sich, als die Emotionsinterpretation und –regulation sowie die (neuronale) Emotionsverarbeitung unterliegen altersbedingten Veränderungen. Einerseits werden diese Entwicklungen von der Reifung der für die Informationsverarbeitung und kognitive Kontrolle relevanten neuronalen Netzwerke bedingt. Andererseits lernen Kinder durch die Interaktion mit ihrem sozialen Umfeld Emotionen zu interpretieren, regulieren und kommunizieren.

Die Schule ist Teil des kindlichen Umfeldes, in welchem Emotionen erlebt und gelebt werden. Sie sind nicht nur bedeutend in der sozialen Entwicklung von Jungen und Mädchen, sondern auch Schaltstelle für kognitive Prozesse die mit Lernen zusammen hängen - Emotionen können schulische Lernprozesse nämlich unterstützen oder hemmen. Die Schule nimmt demzufolge eine bedeutende Rolle in der Entwicklung von Emotionen ein. Diese und ähnliche Themen sollen im Proseminar unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf praktische Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Vorschul- und Primarschulkindern diskutiert werden.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Kennenlernen von Theorien und Modellen der Emotionspsychologie, Entwicklungspsychologie und der affektiven Neurowissenschaft.
- Auseinandersetzung mit der praktischen Umsetzung von Erkenntnissen aus der Forschung in konkreten, anwendungsorientierten Bereichen.
- Fähigkeit, Wissen aus unterschiedlichen theoretischen Konzepten zueinander in Beziehung zu setzen und Verbindungen zwischen Alltagsbeobachtungen und Fachdiskussion herzustellen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Die Fallbearbeitungen folgen der Methode des Problem-Based-Learning (PBL).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Leitung der Professur empfiehlt den Studierenden, sich sowohl für das Proseminar 2.2 als auch für die Vorlesung 2.1 einzuschreiben, da sich diese inhaltlich aufeinander beziehen.

Studienleistung

Lesen und Vorbereitung der Seminarliteratur; Individuelle und kooperative Recherchen; Aktive Beteiligung an Gruppen-Diskussionen; Moderation von PBL-Sitzungen; Zusammenfassung der PBL-Recherchen (eine schriftliche Studienleistung).

Literatur

- Meyer, W.-U., Schützwohl, A. & Reizenzein, R. (2003). *Einführung in die Emotionspsychologie*. Bern: Huber.
- Petermann, F. & Wiedebusch, S. (2008). *Emotionale Kompetenz bei Kindern*. Göttingen: Hogrefe.
- Salisch, M. (2000). *Wenn Kinder sich ärgern: Emotionsregulierung in der Entwicklung*. Göttingen: Hogrefe.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN22:2v2.EN/BBf	Nagel-Jachmann Irene	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00

Transkulturelle Kommunikation und Interaktion im Schulalltag

Kultur ist überall. In uns und um uns. Sie prägt Nationen und Ethnien sowie Organisationen oder Fachdiskurse. Vieles wird mit Kultur erklärt. Doch was ist Kultur überhaupt? Begriffe wie Schulhauskultur oder Beurteilungskultur sollen mit Inhalt gefüllt werden können.

Wie miteinander kommuniziert und umgegangen wird, ist massgeblich von der kulturell geprägten Sozialisation abhängig. Schulalltag vollzieht sich stets im Rahmen von Kommunikation und Interaktion und die Lehrperson nimmt in dem Kontext eine besonders wichtige Rolle ein. Was tun, wenn nicht dieselbe „Sprache“ gesprochen wird? Wie bereits Paul Watzlawick festhielt, können wir nicht nicht kommunizieren. (Transkulturelle) Kommunikations- und Interaktionskompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern sind deshalb von besonderer Wichtigkeit für erfolgreichen Unterricht und damit den Schulerfolg der Kinder. Der Kontakt mit den Eltern kann ein zusätzliches Spannungsfeld betreffend Kommunikation sein, besonders wenn diese einen Migrationshintergrund aufweisen.

Interkulturelle Kommunikationskompetenzen reichen nicht aus, vielmehr sollen sie transkulturell sein. Durch eine systemische Grundhaltung der Lehrperson stehen die Beziehungen zwischen den Akteuren, Nutzen von Ressourcen und Stärken sowie der Umgang mit Grenzen und Unterschieden im Vordergrund. Schulalltag soll frei von Stigmatisierungen stattfinden können und dazu bedarf es einer vertieften Auseinandersetzung mit den Themen Kultur und Transkulturalität, kommunikativen Praktiken und Strategien im Schulalltag - aller Beteiligten.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden argumentieren mit einem reflektierten Kulturbegriff und erkennen Handlungsmuster und Zusammenhänge, welche durch den Faktor „Kultur“ geprägt werden.
- Sie verfügen über flexible Modelle, wie der kulturellen Heterogenität im Klassenzimmer begegnet werden kann.
- Ausgewählte Kommunikations- und Interaktionstheorien sind bekannt und können in Übungen umgesetzt werden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit in der Veranstaltung, Textarbeit
- Übungen/Rollenspiele durchführen, analysieren und reflektieren
- Erarbeiten einer Unterrichtssequenz zur Veranstaltungsthematik

Literatur

- Bennett, M. J. (2004): In Richtung Multikulturalismus: Ein Lesebuch zur multikulturellen Erziehung. Newton, MA: Intercultural Resource Corporation.
- Lüsebrink, H.-J. (2012): Interkulturelle Kommunikation. Interaktion Fremdwahrnehmung Kulturtransfer. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Treichel, D. (Hrsg.) (2011): Lehrbuch Kultur. Lehr- und Lernmaterialien zur Vermittlung kultureller Kompetenzen. Münster: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGe	Bittner Sibylle	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGf	Bittner Sibylle	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Doing Difference: Sprachliche und soziokulturelle Heterogenität in Bildungs- und Erziehungsinstitutionen

Die zunehmende sprachliche und kulturelle Heterogenität von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, sowie der Umgang mit dieser Heterogenität, stellt für das schweizerische Bildungssystem und die darin agierenden Lehrpersonen eine große Herausforderung dar, die gemäss den vorliegenden Studien nicht optimal gemeistert wird. Ziel dieser Veranstaltung ist es, theoretische und empirische Ansätze zur Selektionsfunktion der Schule und zum Bildungserfolg mehrsprachiger Kinder zu reflektieren und daraus Handlungsoptionen für Lehrpersonen zu entwickeln. Wir fragen uns dabei, wie Ungleichheit in der Schule hergestellt und begründet wird und welche Auswirkungen entstehen können.

Zugleich wenden wir uns aktuellen Schulmodellen und Schulprojekten der Schweiz zu, welche die soziokulturelle und sprachliche Heterogenität von Klassen als Potenzial definieren und sich das Ziel setzen, alle Kinder bestmöglich individuell zu fördern.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen sowie Mechanismen der schulisch-institutionellen Diskriminierung.
- Die Studierenden kennen aktuelle praxisorientierte Unterrichtsprogramme in der deutschsprachigen Schweiz, die einer institutionellen Diskriminierung entgegenwirken. Zugleich reflektieren sie kritisch die Wirksamkeit dieser Programme und integrieren sie dadurch in das eigene pädagogisch-didaktische Handlungsrepertoire.
- Die Studierenden reflektieren und evaluieren ihre eigenen Schulbiographien und können pädagogische Konsequenzen für die eigene Schulpraxis ableiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Begleitende Studienaufträge

Literatur

- Truniger, M. (2000): Beurteilen, Benoten und Zuteilen. In: S. Mächler et al. (Hrsg): Schulerfolg: kein Zufall. Ein Ideenbuch zur Schulentwicklung im multikulturellen Umfeld. Zürich: Lehrmittelverlag. S. 70-79.
- Stojanov, K. (2011): Bildungsgerechtigkeit. Rekonstruktionen eines umkämpften Begriffs. Wiesbaden: VS Verlag.
- Allemann-Ghionda, C. et al. (2006): Beobachtung und Beurteilung in soziokulturell und sprachlich heterogenen Klassen: die Kompetenzen der Lehrpersonen. In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (Beiheft 51). S. 250-266.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGc	Kassis Maria	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGd	Kassis Maria	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/SOxa	Kassis Maria	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

Umsichtiges Klassenmanagement

Wenn von Klassenmanagement die Rede ist, so sind gute Organisation und Planung, klare Festlegung von Regeln und Konsequenzen, unterrichtliche Klarheit und Rhythmisierung sowie hohe aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schüler wichtige Schlüsselmerkmale. In der Forschung wird zusätzlich auf die entscheidende Rolle eines von Wertschätzung und hohem gegenseitigen Respekt geprägten Lernklimas hingewiesen (Helmke 2009).

In dieser Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf die Gemeinschaftsbildung als zentrale Bedingung für eine gute Klassenführung gelegt. Theorien zu Gruppenverhalten und Gruppendynamik sollen in Bezug zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz von Schülern und Schülerinnen gesetzt werden. Neben der präventiven Ausrichtung auf eine positive Beziehungsdynamik werden auch die Auswüchse negativer Gruppenphänomene wie Mobbing, Gewalt und Widerstand analysiert. Die Rolle der Lehrperson, ihr Führungsstil, ihr Umgang mit Macht und Autorität sind weitere Aspekte, welche zur erfolgreichen Bewältigung eines umsichtigen Klassenmanagements gehören.

Eine mehrperspektivische und systemische Sichtweise liegt der Verknüpfung von Theorie und Praxis zur Erhöhung der Handlungskompetenz in komplexen Unterrichtssituationen zugrunde.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen die Entwicklungsphasen einer Gruppe und können daraus ein Handlungsrepertoire zur Steuerung einer positiven Gruppenentwicklung in der Klasse ableiten.
- Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse zu Führungsstil, Rolle, Macht und Autorität und können sie für die Gestaltung eines wertschätzenden Unterrichtsklimas im Rahmen ihrer Klassenführung nutzen.
- Die Studierenden kennen Hintergründe zu Mobbing, Gewalt und Widerstand und können diese in Beziehung zu ihrem eigenen beruflichen Handeln setzen.
- Die Studierenden kennen die gesetzlichen Grundlagen bei Gewalt- und Disziplinproblemen an der Schule.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Handout
- Präsentation eines wissenschaftlichen Textes

Literatur

- Alsaker, F. (2003): Quälgeister und ihre Opfer, Mobbing unter Kindern - und wie man damit umgeht. Bern: Huber.
- Edding, C. et al. Hrsg. (2009): Handbuch Alles über Gruppen. Weinheim: Beltz.
- Lohmann, G. (2011): Mit Schülern klarkommen. Berlin: Cornelsen.
- Ulich, K. (2001): Einführung in die Sozialpsychologie der Schule. Weinheim: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGa	Lässer Kateri	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/AGb	Lässer Kateri	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBe	Roggenbau Maria	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBf	Roggenbau Maria	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBg	Roggenbau Maria	14.09.2015 - 19.12.2015	Sa	08:15 - 10:00

Grundlagen der Klassenführung - Disziplin in der Schule

“Classroom management is the essential teaching skill” (Henley 2006). Oder auf Deutsch: “Disziplin in der Schule ist nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts” (Alte Lehrpersonenweisheit). Ohne eine gute Klassenführung gelingt das Unterrichten nicht. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Unterrichtsstörungen Lehrpersonen und ihre gesundheitliche Gesamtverfassung sehr belasten und ihren Teil zu Burnout-Entwicklungen beitragen können. Erfolgreiches Klassenmanagement trägt hingegen zur Prävention von Unterrichtsstörungen bei und beeinflusst die Gesundheit der Lehrpersonen ebenso wie das Lernergebnis der Schülerinnen und Schüler, wie Untersuchungen von Wang, Haertel & Walberg (1993) bis zu Hattie (2009) zeigen. Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen gelten zudem als Aufgaben und Anforderungen, die von vielen Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern als besondere Klippen und Stolpersteine eingeschätzt werden. Klassenführungskompetenzen stellen darum einen eigenen Bereich der Lehrpersonen-Expertise dar, gefragt sind entsprechende Strategien, Techniken, Diagnose- und Reflexionswissen. Mayr et al. (2006) sprechen von der Notwendigkeit, als Lehrperson über Beziehungsgestaltungs-, Lenkungs- und Unterrichtsgestaltungs-kompetenzen zu verfügen.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden erkennen die Voraussetzungen für eine gelingende Klassenführung und werden sich so zugleich der vielfältigen Möglichkeiten der Prävention von Unterrichtsstörungen bewusst.
- Sie verstehen den Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrperson und den Reaktionen der Schulklasse (Klassendynamik) und leiten eigene pädagogische Konsequenzen ab, indem sie Zusammenhänge zu den Erkenntnissen der Erziehungs- und Führungsstilforschungen herstellen.
- Sie begreifen, wie Unterrichtsstörungen entstehen, gewinnen so diagnostische Kenntnisse und können präventive Vorgehensweisen ableiten.
- Sie lernen lehrpersonenzentrierte und kooperative Interventionsstrategien bei Unterrichtsstörungen kennen und können deren Einsatz für einzelne Situationen begründen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Regelmässige Lektüre mit begleitenden Studienaufträgen
- Die Studierenden führen ein Interview mit einer Lehrperson durch, verknüpfen deren Aussagen mit der pädagogischen Fachliteratur und erweitern so ihr im Reflexionsseminar 2 begonnenes Klassenführungskonzept.

Literatur

- Evertson, C. et al. (2006): Classroom Management. Boston: Pearson.
- Helmke, A. (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserungen des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Nolting, H.-P- (2012): Störungen in der Schulklasse. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rüedi, J. (2011): Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Möglichkeiten, Wege und Versuchungen. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Unterrichtsstörungen. Bern: Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBb	Rüedi Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBxa	Rüedi Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Unterrichtsstörungen und Aggressionen – und wie mit ihnen umgegangen werden kann

Unterrichtsstörungen können nach Nolting diejenigen Ereignisse genannt werden, die den Lehr-Lern-Prozess beeinträchtigen, unterbrechen oder unmöglich machen. Solche unwillkommenen Ereignisse stellen für Lehrpersonen eine emotionale Belastung dar. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Unterrichtsstörungen und Aggressionen von Schülerinnen und Schülern Lehrpersonen und ihre gesundheitliche Gesamtverfassung gefährden und ihren Teil zu Burnout-Entwicklungen beitragen können. Erfolgreiches Klassenmanagement trägt hingegen zur Prävention von Unterrichtsstörungen bei und beeinflusst die Gesundheit der Lehrpersonen ebenso wie das Lernergebnis der Schülerinnen und Schüler, wie Untersuchungen von Wang, Haertel & Walberg (1993) bis zu Hattie (2009) zeigen.

Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen oder Aggressionen müssen darum als Kernaufgaben jeder Lehrperson bezeichnet werden. Wenn ihr die erfolgreiche Bewältigung von Unterrichtsstörungen gelingt, stärkt sie dies. „Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg“, schrieb Alfred Adler schon 1930. Wichtig für den erfolgreichen Umgang mit Unterrichtsstörungen sind Reflexionsfähigkeit und der Erwerb angemessener Handlungsstrategien.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden erkennen die Voraussetzungen für eine gelingende Klassenführung und werden sich so der vielfältigen Möglichkeiten der Prävention von Unterrichtsstörungen bewusst.
- Sie verstehen den Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrperson und den Reaktionen der Schulklasse (Klassendynamik) und leiten eigene pädagogische Konsequenzen ab.
- Sie begreifen, wie Unterrichtsstörungen entstehen, gewinnen so diagnostische Kenntnisse und können drei „Hilfen für die Problemdiagnose“ (Nolting) aufzählen und erläutern.
- Sie lernen lehrpersonenzentrierte und kooperative Interventionsstrategien bei Unterrichtsstörungen kennen und können deren Einsatz für einzelne Situationen im Schulzimmer begründen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit
- Regelmässige Lektüre mit begleitenden Studienaufträgen
- Die Studierenden führen ein Interview mit einer Lehrperson durch, verknüpfen deren Aussagen mit der pädagogischen Fachliteratur und erweitern so ihr im Reflexionsseminar 2 begonnenes Klassenführungskonzept.

Literatur

- Evertson, C. et al. (2006): Classroom Management. Boston: Pearson.
- Helmke, A. (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Nolting, H.-P- (2012): Störungen in der Schulklasse. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rüedi, J. (2011): Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Möglichkeiten, Wege und Versuchungen. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Unterrichtsstörungen. Bern: Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBa	Rüedi Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00

Aufwachsen in transnationalen und transkulturellen Lebenswelten

Die Hälfte der Schulkinder in der Schweiz hat einen Migrationshintergrund und lebt in individuell sehr unterschiedlichen transkulturellen und transnationalen Lebenswelten.

Viele Schülerinnen und Schüler haben Eltern, die in einem andern Land Schule und Ausbildung durchlaufen haben, viele haben nahe Verwandte in andern Ländern, viele sprechen Familiensprachen, die nicht identisch sind mit einer der Schweizer Schulsprachen. Schulklassen sind daher geprägt von sprachlicher, kultureller und lebensweltlicher Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Diese Vielfalt birgt sowohl für die einzelnen Kinder, für das Lernen in Schulklassen, wie auch für das Zusammenleben im Schulhaus Chancen und besondere Herausforderungen.

Thema dieser Lehrveranstaltung sind sowohl die Chancen und Potenziale wie auch die Herausforderungen des Lebens in transnationalen und transkulturellen Welten. Einerseits wird die Wahrnehmung auf positive Aspekte gerichtet in Bezug auf Entwicklungsverläufe, Bildungslaufbahnen und Unterrichtsgestaltung. Andererseits werden Risiken, resp. Kumulation von Risiken, thematisiert und Möglichkeiten der Prävention und der Aktivierung von Ressourcen erörtert.

Zuerst wird grundlegendes Wissen zu den Bereichen "Migration", "Kultur" und "Vielfalt transnationaler Lebensweisen" erarbeitet. Auf der Basis dieses Wissens werden Chancen und Herausforderungen transnationaler und transkultureller Lebensweisen für Kinder und Familien herausgearbeitet. Schliesslich werden Möglichkeiten des erfolgreichen Umgangs mit vielfältigen Lebensweisen und vielfältigen Schulklassen erörtert. Dabei werden verschiedene Ebenen der Schule thematisiert und in- und ausländische Erfahrungen einbezogen.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden erarbeiten Grundlagenwissen zu den Themen "Migration", "Kultur" und "Vielfalt transnationaler Lebenswelten".
- Die Studierenden erkennen Potenziale und Chancen von kulturell, sprachlich und lebensweltlich vielfältigen Kindern und Klassen.
- Die Studierenden kennen verschiedene Möglichkeiten, wie Schulsysteme und Lehrpersonen die Schullaufbahn von Kindern mit Migrationshintergrund fördern und Ressourcen von Kindern in verschiedenen Mikrosystemen aktivieren können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lesen und Bearbeiten von wissenschaftlichen Texten
- Kooperative Vertiefung eines Themas und Moderieren einer Seminarsitzung: Verfassen eines Handouts und Präsentation in der Studiengruppe
- Durchführen und Zusammenfassen eines Interviews

Literatur

- Burkard, E und Russo, G. (2004): Global Kids. Zürich: Limmat.
- Geisen, Th. et al. (Hrsg.) (2013): Migration, Familie und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.
- Krifka, M. et al. (2014): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Wiesbaden: Springer Spektrum.
- NESSE Network of Experts (Hrsg.) (2008): Education and Migration. Strategies for Integrating Migrant Children in European Schools and Societies. Report submitted to the European Commission.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBc	Nufer Elisabeth	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/BBd	Nufer Elisabeth	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 20:00

Schule im Kontext von Mobilität, Migration und Flucht

Die internationale Migration ist ein komplexes und weltweit zunehmendes Phänomen. In fast allen Schweizer Schulen besuchen Kinder aus verschiedenen Kultur- und Sprachgruppen den Unterricht. Die einen sind in der Schweiz geboren, die anderen sind erst seit kurzem zugezogen. Im Modul werden aus mehrperspektivischer Sicht Grundkenntnisse vermittelt, die der Lehrperson ein professionelles Handeln in kulturell heterogenen Schulklassen ermöglicht. Dabei werden folgende Leitfragen fokussiert: Vor welchen Herausforderungen stehen Familie, Kind und Lehrperson aufgrund sprachlicher, kultureller und aufenthaltsrechtlicher Verschiedenheit? Welche Folgerungen ergeben sich daraus für das pädagogische Handeln der Lehrperson? Wie können Vielfalt und Verschiedenheit in der Klasse eine Chance für alle sein?

Kompetenzziele:

- Die Studierenden können die weltweite Migration und die Situation in der Schweiz als Einwanderungsland kritisch analysieren und grundlegende Begriffe rund um die Themen Migration und Asyl, Integration und Exklusion definieren.
- Sie nehmen die kulturelle, sprachliche, soziale und aufenthaltsrechtliche Heterogenität Ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und differenziert wahr und können professionell damit umgehen.
- Sie sind in der Lage nach den Grundsätzen der inter- und transkulturellen Kommunikation auf die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern einzugehen.
- Sie verfügen über ein geeignetes Repertoire an Unterrichtsmaterialien und -hilfen, um das Miteinander unter allen Schülerinnen und Schülern zu fördern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Besuch einer Unterrichtsstunde für heimatliche Sprache und Kultur (HSK)
- Aktive Mitarbeit
- Begleitende Studienaufträge

Literatur

- Bader, D. und Fibbi, R. (2012): Kinder mit Migrationshintergrund: ein grosses Potenzial. Studie im Auftrag der Kommission für Bildung und Migration der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Neuenburg: Université de Neuchâtel.
- Eicke, M. und Zeuglin, B. (2007): Transkulturell handeln - Vielfalt gestalten. Zur Bedeutung transkultureller Kompetenzen in einer Gesellschaft der Diversität. Luzern: Caritas.
- Tracy, R. (2014): Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, M. et al. (Hrsg.): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Wiesbaden: Springer Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/SOa	Lubos Christiane	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWIN23.EN/SOb	Lubos Christiane	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00

Leistungsnachweis Modulgruppen EW.IN 2

WICHTIG:

Für Studierende mit Studienbeginn nach 2013 und Studierende im neuen Leistungsnachweismodell gilt dieser Leistungsnachweis nicht mehr!

Studierende, die sich für **das alte Modell** entschieden haben, sowie Studierende im **Erweiterungsstudium Primarstufe** (Fach-/Stufenerweiterung), Studierende im **Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen** und **AfaP-Studierende** müssen folgenden Leistungsnachweis erbringen:

Inhaltsangabe:

Der Leistungsnachweis findet in Form einer schriftlichen Klausur statt und dauert 90 Minuten.

Der Leistungsnachweis ist kompetenzorientiert und umfasst die drei Bereiche:

- Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters
- Sozialisationsprozesse
- Interkulturalität

Für den Leistungsnachweis müssen aus den drei Bereichen **zwei** ausgewählt werden.

Für jeden Bereich gibt es drei Fragestellungen (A, B, C).

In den zwei gewählten Bereichen muss jeweils **eine** Fragestellung (A, B oder C) mit samt ihren Teilfragen bearbeitet werden.

- Im Bereich ‹Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters› wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.1 geprüft (Frühlings- und Herbstsemester). Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Vorlesung.
- Im Bereich ‹Sozialisationsprozesse› wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung.
- Im Bereich ‹Interkulturalität› wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Lehrveranstaltungen EW.IN 2.1, 2.2 und 2.3 sind testiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIN2A.EN/AGa	Roggenbau Maria, Roggenbau Maria	04.01.2016 - 09.01.2016		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIN2A.EN/BBa	Roggenbau Maria, Roggenbau Maria	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-EWIN2A.EN/BBxa	Roggenbau Maria, Roggenbau Maria	04.01.2016 - 09.01.2016		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIN2A.EN/SOa	Roggenbau Maria, Roggenbau Maria	04.01.2016 - 09.01.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum und System

Der Leistungsnachweis findet in Form einer schriftlichen Klausur statt und dauert 90 Minuten. Der Leistungsnachweis ist kompetenzorientiert und umfasst die fünf Bereiche:

- Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters
- Sozialisationsprozesse
- Interkulturalität
- Allgemeine und historische Pädagogik
- Bildungssoziologie

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Für den Leistungsnachweis müssen aus den fünf Bereichen zwei ausgewählt werden. Für jeden Bereich gibt es drei Fragestellungen (A, B, C). In den zwei gewählten Bereichen muss jeweils eine Fragestellung (A, B oder C) bearbeitet werden.

- Im Bereich ‹Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters› wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.1 geprüft (Frühlings- und Herbstsemester). Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Vorlesung.
- Im Bereich ‹Sozialisationsprozesse› wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung.
- Im Bereich ‹Interkulturalität› wird die Lehrveranstaltung EW.IN.2.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung.
- Im Bereich ‹Allgemeine und historische Pädagogik› wird die Lehrveranstaltung EW.SY.3.1 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Vorlesung sowie der Readertexte.
- Im Bereich ‹Bildungssoziologie› wird die Lehrveranstaltung EW.SY.3.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung sowie die im Seminar behandelte Literatur.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/AGa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria, Bertin Evelyn	07.01.2016 - 07.01.2016	Do	08:15 - 09:45
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/BBa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria, Bertin Evelyn	07.01.2016 - 07.01.2016	Do	08:15 - 09:45
0-15HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/BBxa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria, Bertin Evelyn	07.01.2016 - 07.01.2016	Do	08:15 - 09:45
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWIS3A.EN/SOa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia, Roggenbau Maria, Bertin Evelyn	07.01.2016 - 07.01.2016	Do	08:15 - 09:45

Veränderte Kindheit - Herausforderungen für die Primarschule

Soziokulturelle Entwicklungen, veränderte Erziehungsvorstellungen, komplexe Wandlungsprozesse und technologischer Fortschritt prägen eine „veränderte Kindheit“. Welche Auswirkungen hat dies auf das Lernen in der Schule? Welchen pädagogischen Herausforderungen muss sich die Lehrperson stellen?

Das Seminar befasst sich mit den Herausforderungen heutiger Kindheit und den daraus resultierenden Anforderungen und Auswirkungen an das Lehr- und Lerngeschehen in den Schulen. Die Studierenden lernen Kindheit und selbstgesteuertes Lernen als historisch variable Phänomene kennen und können diese vor dem Hintergrund von Themen, Perspektiven und Methoden der Kindheits- und Lernforschung reflektieren. Desweiteren werden wir Konzepte zur Gestaltung und Unterstützung von Lernprozessen diskutieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Mitarbeit im Seminar, Lesen und Vorbereiten von Texten für die Seminarsitzungen, Einzel- oder Gruppenbeitrag

Literatur

Hengst, H. (2013). *Kindheit im 21. Jahrhundert. Differenzielle Zeitgenossenschaft*. Weinheim und Basel: Beltz.

Stenger, U.; Dietrich, C.; Deckert-Peaceman, H. (2010). *Einführung in die Kindheitsforschung*. Darmstadt: WBG.

Weiter Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGa	Claassen Julia	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00

Medienbildung in der Primarstufe - eine kritisch-reflexive Annäherung (Blended Learning LV)

Kinder erschliessen sich die Welt in vielfältiger Weise. Zunehmend wird sichtbar, dass hierbei den digitalen Technologien eine besondere Rolle zuzuschreiben ist. Zahlreiche Erfahrungen - gerade mit den sogenannten "neuen Medien" - sammeln Kinder ausserhalb der Schule. Einige dieser Erlebnisse bringen die Kinder mit in die Schule und es stellt sich bspw. die Frage, wie Schule und Unterricht darauf reagieren können oder sollen. Bücher und Zeitschriften, Radio, Fernsehen, Fotoapparat, Telefon, gemeinsame Interaktion, jetzt alles auch auf einem Bildschirm - eine Chance für das schulische Lernen?

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden sowohl Aspekte zur Mediensozialisation, medienpädagogische Ansätze und konkrete mediendidaktische Gestaltungsszenarien von Lehr-/Lernsettings kritisch diskutiert als auch eine praktische Medienarbeit realisiert. Mit Blick auf das Mediennutzungsverhalten und die Lernprozesse von Kindern werden, a) die Hürden und Chancen einer schulischen Medienbildung ins Zentrum gestellt, b) multimediale Lernangebote und Games analysiert und c) mixed-reality Umgebungen erprobt. Überdies wird der Frage nachgegangen, inwiefern digitale Lernumgebungen einerseits das individuelle und andererseits das kooperative Lernen fördern können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Besonderheiten der Verknüpfung medienpädagogischer Theorie und Praxis aufzuzeigen und die damit zukünftig einhergehenden eigenständig zu leistenden Transferkompetenzen sowohl in Bezug auf die Integration von Medienbildung in die verschiedenen Fachdidaktiken als auch derzeit noch nicht beschreibbare digitale Umgebungen zu adaptieren.

Bitte nachfolgende Angaben zur Zeit beachten: Das Seminar findet nicht (wie unten angegeben) wöchentlich statt. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung im Blended Learning Design - verbindlich sind die nachfolgend aufgeführten Präsenz- und synchronen Online-Termine (Videokonferenzen): 24.9. / 1.10. / 8.10./ 12.11./ 26.11/ jeweils 10.15 - 11.45 Uhr und am Samstag, 5.12.2015 von 10-14 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- <http://www.digitallernen.ch/>
- <http://www.gmk-net.de/>
- <https://de-de.facebook.com/medienpaedagogik>
- Recherche: Medienbildung, -pädagogik, -kompetenz, mobile Learning, Lernen mit Games, Robotik und 3D

Studienleistung

- Auseinandersetzung/kritische Einschätzung wissenschaftlicher Literatur, Online-Quellen, Studien etc.
- Aktive Beteiligung in Präsenz & Online
- Schreiben von Forenbeiträgen, Wikis etc.
- Realisierung eines Medienprojektes

Weitere Studienleistungen werden von der Dozentin in der LV bekannt gegeben.

Literatur

- Albers, C.; Magenheimer, J.; Meister, D.M. (Hg.) (2011). *Schule in der digitalen Welt: medienpädagogische Ansätze und Schulforschungsperspektiven*. Wiesbaden: VS.
- Moser, H.; Grell, P.; Niesyto, H. (2011). *Medienbildung und Medienkompetenz: Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik*. München: kopaed.
- Süß, D.; Lampert, C.; Wijnen, Chr. (2010). *Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der LV ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Das LMS Moodle wird als interaktive Kollaborationsplattform genutzt. Zudem müssen Sie über ein Headset verfügen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGb	Reimer Ricarda T.D.	14.09.2015 - 19.12.2015		10:15 - 12:00

Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis

Gelingt es Schülerinnen und Schülern in der Schule selbstgesteuert zu lernen, ist dies das Ergebnis eines gelungenen Zusammenspiels verschiedener Aspekte von Unterricht. Die Förderung der Kompetenzen zur Selbststeuerung ist ebenso bedeutend, wie der Einsatz von vielfältigen Methoden innerhalb einer Unterrichtsorganisation, in die alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt miteinbezogen werden. Dieses Zusammenspiel zu gestalten verlangt von Lehrerinnen und Lehrern insbesondere eine lernwirksame Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler.

Aktuelle Erkenntnisse zur Selbststeuerung von Lernprozessen durch Schülerinnen und Schüler werden im Seminar betrachtet und in Bezug zu praktischen Umsetzungen diskutiert. Ausgehend von theoretischen Modellen der Kommunikation wird die eigene Kompetenz zur Lernbegleitung weiterentwickelt. Aufbauend auf einer Didaktik, die Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichsten Voraussetzungen selbstgesteuertes Lernen ermöglicht, und an Beispielen aus der Praxis werden im Seminar eigene Vorstellungen von Unterricht theoretisch abgestützt differenziert und konkretisiert.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt:

Erstes Blockwochenende:
 Freitag, 09.10.2015, 16.00 - 19.00 Uhr
 Samstag, 10.10.2015, 8.30 - 17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:
 Freitag, 27.11.2015, 16.00 - 19.00 Uhr
 Samstag, 28.11.2015, 8.30 - 17.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Dokumentation von eigenen Lernberatungen mit Kindern inkl. Präsentation und Reflexion in einer Lerngruppe;

Vertiefung und Darbietung eines Aspektes von Unterricht, der selbstgesteuertes Lernen ermöglicht.

Literatur

Reich, K. (2014). *Inklusive Didaktik*. Weinheim und Basel: Beltz.

Brunsting, M. (2011). *Lernschwierigkeiten - Wie exekutive Funktionen helfen können*. Bern: Haupt.

Rüttimann, D.; Hüppi, H.-M. (2010). *Erfolgreich kommunizieren. Regeln und Beispiele zur Gesprächsführung in der Schule*. Köln: Carl Link.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGc	Hügli-Sassone Christian	14.09.2015 - 19.12.2015		

Selbstgesteuertes Lernen als Beitrag zu geschlechtergerechtem Unterrichten

Mädchen und Jungen werden von Lehrerinnen und Lehrern oft als unterschiedliche Gruppen wahrgenommen, die über ihnen je eigene Verhaltensweisen, Interessen und Kompetenzen verfügen. Stereotypisierende Zuschreibungen führen dazu, dass das Geschlecht als soziale Kategorie Bildungsgerechtigkeit entgegensteht.

Ziel der Veranstaltung ist es, theoretische Konzepte der Geschlechterforschung zu klären, empirische Ergebnisse aus dem Bereich Bildung und Geschlecht zu sichten, für Geschlechterfragen in pädagogischen Handlungsfeldern zu sensibilisieren und zu eruieren, wie die Organisation selbstgesteuerter Lernprozesse zu mehr Bildungsgerechtigkeit beitragen kann.

Hierbei werden wir Geschlecht und geschlechtliche Identität in lebenszeitlicher Perspektive betrachten und Familie, Kindertagesstätte und Schule auf ihren Beitrag des doing gender hin überprüfen. Geschlecht steht dabei vor allem auch als Kategorie sozialer Ungleichheit im Mittelpunkt der Überlegungen.

Weiter werden wir überlegen, wie pädagogische Fachkräfte Genderkompetenz erlangen können, um Jungen wie Mädchen gleiche Entwicklungschancen zu bieten, ohne diese auf Geschlechterstereotype festzuschreiben. Geschlechtergerechte Didaktik bedeutet, Schülerinnen und Schülern selbstgesteuerte Lernprozesse zu ermöglichen: Auf inhaltlicher, methodischer wie auch subjektbezogener Ebene. Hier werden wir uns mit Möglichkeiten beschäftigen, wie dies in der Praxis umgesetzt werden kann.

In der Veranstaltung kommen verschiedene Seminarmethoden zum Einsatz: Neben Präsentationen von Dozentenseite sowie Kurzreferaten von Ihnen (beim zweiten Kompaktermin) sind Sie dazu eingeladen, sich Inhalte in Gruppen erarbeiten, sich mit Texten auseinanderzusetzen und das eigene Verständnis von Geschlecht zu reflektieren.

Erstes Blockwochenende:
Freitag, 09.10.2015, 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 10.10.2015, 9.30 - 17.30 Uhr

Zweites Blockwochenende:
Freitag, 13.11.2015, 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 14.11.2015, 9.30 - 17.30 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme an allen Veranstaltungstagen; Erarbeitung und Präsentation eines Teilthemas in einer Arbeitsgruppe.

Literatur

Theurer, C.; Siedenbiedel, C.; Budde, J. (Hg.) (2014). *Lernen und Geschlecht*. Kassel: Prolog.

Jantz, O.; Brandes, S. (2006). *Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen*. Wiesbaden: VS.

Gildemeister, R.; Robert, G. (2008). *Geschlechterdifferenzierungen in lebenszeitlicher Perspektive. Interaktion – Institution – Biografie*. Wiesbaden: VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGd	Baar Robert	14.09.2015 - 19.12.2015		

Vom digitalen Kinderzimmer ins (digitale) Schulzimmer: Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Geräten

Alle Kinder bringen Erfahrungen mit digitalen Medien aus Familie und Freizeit mit. Wie nutzt die Schule diese unterschiedlichen Erfahrungen und wo werden sie im Unterricht integriert? Wie kann der individuelle Lernprozess der Kinder mit digitalen Medien, wie Computer, Tablet, Videokamera, Audiogeräte etc. unterstützt und gefördert werden?

Individualisierende und binnendifferenzierende Unterrichtskonzepte, in denen digitale Medien als Werkzeuge genutzt werden, eignen sich hervorragend, die Kinder in ihrer Medienkompetenz zu fördern.

Die schulische Medienbildung umfasst drei wesentliche Aspekte von Medienkompetenz:

- Medienwissen: Grundlage für den Umgang mit medialen Inhalten, Techniken und deren Nutzen in Schule und Freizeit bilden ein medienkundliches Orientierungswissen.
- Mediennutzung: In unserer Mediengesellschaft gilt es, laufend aus einer Flut von informativen und unterhaltenden Angeboten auszuwählen. Mediale Botschaften müssen entschlüsselt, verstanden und angemessen verarbeitet werden. Inhalte sollen auf ihren Wahrheitsgehalt oder Nutzen geprüft, verglichen und beurteilt werden. So bedeutet kompetente Mediennutzung eine Erweiterung der Alphabetisierung und verschmilzt mit den Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und wird sogar zur vierten, neuen Kulturtechnik.
- Medienreflexion: Im Umgang mit den einzelnen Medien, bei der Analyse von Angeboten und bei der Produktion eigener Beiträge sollte stets auch die Frage nach der Bedeutung von Medien im Leben des Einzelnen und der Gesellschaft gestellt werden. Welche Rolle spielen Medien in unserem Alltag? Welche Haltungen und Normen werden durch Medien transportiert? Wie kann ich mein Leben mit und ohne Medien kreativ gestalten?

Diese Handlungsfelder greifen ineinander und sollen im Unterricht gleichermassen berücksichtigt werden. Im Seminar wird anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen aus der Primarstufe die Integration von Medienbildung in die Fachdidaktiken illustriert und verdeutlicht - praktische Grundlagen als Modelle für Umsetzungsideen in Praktika oder der eigenen Klasse.

Im Seminar werden sich klassische Präsenzveranstaltungen mit Onlineveranstaltungen ergänzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Grundlegend ist die Vorbereitung der Präsenzveranstaltungen durch Lektüre, kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien der Medienbildung; aktive Beteiligung in den Präsenzveranstaltungen und auf der Moodleplattform; Erarbeiten von kleinen Unterrichtsszenarien.

Literatur

Rösch, E.; Demmler, K.; Jäcklein-Kreis, E.; Albers-Heinemann, T. (2012). *Medienpädagogik - Praxis Handbuch*. München: kopaed.

Suess, D.; Lampert, Cl.; Wijnen, Chr. W. (2013). *Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik: Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Basel und Weinheim: Beltz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/AGe	Fischer Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Individualisierendes Lernen in heterogenen Klassen - Begabungen entdecken und fördern in differenzierenden Lernarrangements

Die Schüler/innen in heterogenen Klassen verfügen über unterschiedliche Begabungen. Dabei finden sich in jeder Klasse auch Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlichen Potenzialen und besonderen Interessen. Diese bleiben oft unerkannt oder es fehlt an individueller Förderung innerhalb des Klassenunterrichts oder an ergänzenden Förderangeboten.

Das Seminar befähigt zum Erkennen von Begabungspotenzialen (auch verdeckten) und unterschiedlichen Lernstilen. Es vermittelt eine Didaktik begabungsgerechten und differenzierenden Unterrichtens. Sie lernen aktuelle Erkenntnisse der Begabungs-, Intelligenz- und Expertiseforschung kennen sowie Modelle und konkrete Beispiele zu deren Umsetzung im eigenen Unterricht.

Das Entwerfen leistungsdifferenzierender Lernaufgaben und Lernumgebungen ist dabei ebenso wichtig wie das Entwickeln von Kompetenzen zu individueller Lernberatung und das Kennenlernen von alternativen Formen der Leistungsbeurteilung, in der auch individuelle Leistungen wahrgenommen und angemessen bewertet werden.

Das «Schoolwide Enrichment»-Modell, das Lernen mit dem Talentportfolio sowie Beispiele von Modellen inklusiver Begabungsförderung sind unsere Ausgangslagen. Im Seminar entwickeln Sie Lernanlässe zu «higher order thinking» und «kreativer Produktivität», in denen zusammen mit Sachwissen auch Selbstvertrauen, Lernstrategien und kooperatives Lernen gefördert werden. Dabei richten wir den Fokus nicht nur auf (hoch-)begabte Schülerinnen und Schüler, sondern auf alle Kinder unserer Klassen auf ihren jeweiligen Lernniveaus. Unterschiedliche Potenziale der Kinder verlangen nach differenzierenden Formen des Lernens, personalisierter Lernbegleitung und individualisierender Leistungsbeurteilung innerhalb einer Lerngemeinschaft.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Das Seminar ist offen für alle Interessierten.

Studienleistung

Als Studienleistungen stehen Ihnen zur Auswahl:

- Potenzialanalyse einer Schülerin/eines Schülers,
- Herstellen einer begabungsfördernden Unterrichtseinheit.
- Analyse von Unterricht mit dem Fokus auf Begabungsförderung,
- Evaluation eines begabungsfördernden Schulkonzepts.

Literatur

Eisenbart, U.; Schelbert, B.; Stokar, E. (2010). *Stärken entdecken - erfassen- entwickeln. Das Talentportfolio*. Bern: Schulverlag.

Müller-Oppliger, V.; Weigand, G.; Hackl, A.; Schmid, G. (2014). *Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. S.194-211.

Renzulli, J.S.; Reis, S.M. & Stednitz, U. (2001). *Das schulische Enrichment Modell. Begabungsförderung ohne Elitebildung*. Aarau: Sauerländer.

Stednitz, U. (2008). *Mythos Begabung*. Vom Potenzial zum Erfolg. Bern: Hans Huber.

Ziegler, Albert (2008). *Hochbegabung*. München und Basel: Reinhardt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBa	Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00

Selbstlernarrangements mit der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern entwerfen

Bei selbstgesteuertem Lernen tritt die Lehrperson in den Hintergrund. Dennoch geschieht das Lernen der Schülerinnen und Schüler nicht ohne professionelle didaktische Steuerung. Wie sieht diese Steuerung aus? Wie können Selbstlernarrangements entworfen werden und welche Rolle können dabei Schülerinnen und Schüler spielen?

Der Aufbau von Selbstlernkompetenzen wird als Schlüssel benannt, um aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. In diesem zum Teil projektmässig angelegten Seminar lernen Sie Konzeptionsformen von "Selbstlernarchitekturen" als ein praktisches Beispiel von Selbstlernarrangements kennen, die auch an der PH angewendet werden und lesen dazu Texte. In einem nächsten Schritt werden Ihnen Transferbeispiele von Selbstlernarchitekturen für den Primarschulkontext vorgestellt. In einem dritten Schritt werden Sie in Tandems oder Gruppen ein Selbstlernarrangement entwerfen und dabei Schülerinnen und Schüler beteiligen, was von der Planung bis zur Durchführung reichen kann. Sie können den fachlichen Bezug, die Form der Materialgestaltung (Experimente, Texte, Medien - es ist auch eine Unterstützung durch eine onlinebasierte Lernplattform denkbar) selbst wählen. Ein zentrales Element soll die Konstruktion von Lernaktivitäten bilden, sodass ein thematisches Netz entsteht. Des Weiteren soll die Rolle als Lehrperson in ihrer beratenden und begleitenden Funktion näher beschrieben werden.

Die Reflexion der Konzeption Ihres Selbstlernarrangements ist wichtiger Bestandteil der Entwicklung Ihres professionellen Zugangs. Es ist bedeutsam, zur Sprache zu bringen, in welcher Form Sie die Schülerinnen und Schüler miteinbezogen haben und wo sie die Möglichkeiten bzw. Grenzen der Beteiligung sehen. Die entworfenen Selbstlernarrangements werden in einer Abschlusspräsentation wechselseitig vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden die Arbeiten in einer gemeinsamen Projektmappe des Kurses gesammelt und sollen allen Teilnehmenden als Ressource für Ihre zukünftige Berufsausübung dienen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Die Teilnahme von Personen mit einem Teilpensum in der Berufspraxis ist erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Studienleistung

Sie lernen wesentliche Grundprinzipien für Selbstlernarchitekturen kennen und werden im Seminar ein Selbstlernarrangement entwerfen und seine Konzeption reflektieren.

Literatur

Forneck, H.; Gyger, M.; Reinhard Maier, Chr. (Hg.) (2006). *Selbstlernarchitekturen und Lehrerbildung. Zur inneren Modernisierung von Lehrerbildung*. Bern: h.e.p.

Reinhard Maier, Chr.; Wrana, D- (Hg.) (2008). *Autonomie und Struktur in Selbstlernarchitekturen. Empirische Untersuchungen zur Dynamik von Selbstlernprozessen*. Opladen: Budrich-Verlag: open access - kostenloser download: <http://dx.doi.org/10.3224/94075506>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Das Seminar wird durch die Bereitstellung von Texten und Materialien begleitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBb	Dinsleder Cornelia	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

(Selbst-) Lernprozesse begleiten

In diesem Seminar diskutieren wir die Frage, wie Lernprozesse angemessen begleitet werden können. Dazu werden wir uns zuerst mit der Frage nach der Gestalt von Lernprozessen befassen, bevor wir im engeren Sinne der Frage nachgehen, wie sich solche Lernprozesse professionell begleiten und beraten lassen.

Das Seminar ist praktisch orientiert. D.h., dass wir gemeinsam erleben und rekonstruieren, was Menschen tun, wenn sie lernen. Diese Erfahrung wird dann reflektiert und theoretisch systematisiert. Wie sich Lernberatung auf Lernen beziehen kann, soll dann in verschiedenen Rollenspielen/Situationssimulationen ausprobiert und diskutiert werden.

Im Seminar werden wir weiterhin Gelegenheit haben, die Möglichkeiten und Grenzen professioneller Lernbegleitung/-beratung zu besprechen und die praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zu befragen.

Erstes Blockwochenende:
Freitag, 13.11.2015, 16.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 14.11.2015, 8.30 - 17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:
Freitag, 04.12.2015, 16.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 05.12.2015, 8.30 - 17.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Für die Studienleistung ist es essenziell, dass sie bereit sind, sich aktiv in verschiedenen Arbeitsformen einzubringen (Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele) und sich zugleich mit theoretisch anspruchsvollen Texten zu beschäftigen.

Literatur

Duttweiler, S. (2004). *Beratung*. In: Bröckling, U.; Krasmann, S.; Lemke, T. (Hg.). *Glossar der Gegenwart*. Frankfurt a. M.: suhrkamp, S. 23-29.

Forneck, H. J. (2005). *Selbstsorge und Lernen - Umriss eines integrativen Konzepts selbstgesteuerten Lernens*. In: Forneck, H. J.; Klingovsky, U.; Kossack, P. (Hg.). *Selbstlernumgebungen*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 6-48.

Holzcamp, K. (1993). *Lernen*. Frankfurt a.M.: Campus.

Konrad, K. & Traub, S. (1999). *Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis*. München: Oldenbourg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBc	Kossack Peter	14.09.2015 - 19.12.2015		

Gruppe, Team und kooperatives Arbeiten zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Kooperative Lernformen und Gruppenarbeit werden viel diskutiert und oft eingefordert, in der Unterrichtspraxis aber gleichzeitig wenig umgesetzt. Das lässt sich u.a. darauf zurückführen, dass Lernprozesse in Gruppen komplex sind. Sie verlaufen nicht gemäss linearer Ursache-Wirkungsmechanismen und ihre Wirksamkeit ist nicht unmittelbar messbar. Ausserdem müssen Lehrende in der Lage sein, Gruppen auf dem Weg zur Arbeitsfähigkeit zu unterstützen.

In diesem Seminar werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ebenen (Selbstorganisation des Einzelnen, Gruppendynamik sowie gesellschaftliche Zusammenhänge) die Grundlagen der Gruppenpädagogik, die Analyse und die Gestaltung kooperativer Sequenzen in Lernarrangements und mögliche Schritte zur Teamentwicklung im Klassenzimmer Thema sein. Desweiteren werden pädagogische Konzepte, die explizit auf der Gruppenebene ansetzen (z.B. Erlebnispädagogik, Problembasiertes Lernen oder die Arbeit im Klassenrat) erarbeitet.

Zur Arbeitsweise: Die Grundlagen zum Themenbereich Gruppe werden im Plenum erschlossen. Die eigenständigen Fragestellungen der Studierenden werden dann in Tandems selbstverantwortlich in einer Selbstlernumgebung und durch Lemberatungen unterstützt erarbeitet, kommuniziert und dokumentiert. Das Seminar soll die Studierenden befähigen, Gruppenprozesse in kooperativen Lernsettings zu verstehen, zu unterstützen und zu gestalten.

Erstes Blockwochenende:
 Freitag, 25.09.2015, 15.00 - 18.30 Uhr
 Samstag, 26.09.2015, 8.30 - 17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:
 Freitag, 13.11.2015, 15.00 - 18.30 Uhr
 Samstag, 14.11.2015, 8.30 - 17.00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Eigenständiges Arbeiten im Tandem in einer Lernumgebung; Dokumentation und Präsentation einer eigenständigen Themenstellung.

Literatur

Green, N.; Green, K. (2007). *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium*. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Klippert, H. (2012). *Teamentwicklung im Klassenraum*. Basel und Weinheim: Beltz.

Simon, F. (2010). *Die Kunst, nicht zu lernen*. Heidelberg: Carl-Auer.

Stahl, E. (2012). *Dynamik in Gruppen*. Basel und Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Eigenständiges Arbeiten in der Moodle-Lernumgebung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	14.09.2015 - 19.12.2015		

‘Kindheit’ und ‘Schule’ im Kontext der neueren sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung

Die Antwort auf die scheinbar schlichte Frage danach, was denn ‘Kindheit’ sei, erweist sich auf den zweiten Blick als ein vielschichtiges und komplexes Phänomen, dass sich einer allgemeingültigen Beantwortung entzieht. Die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit von gegenwärtigen ‘Kindheit(en)’ ist gerade auch für die schulische Praxis bzw. die in ihr Tätigen eine zentrale Herausforderung - vor allem dann, wenn es um das Leitbild einer ‘kindgerechten Schule’ geht. Gemäss der gegenwärtigen Diskussion um die Zusammenhänge zwischen Kindheitsforschung und Schulforschung (z.B. Breidenstein und Prengel, 2005) erforschen wir im Seminar zum einem ausgewählte Aspekte des gegenwärtigen kindlichen/schulischen Alltags sowie kindliche Perspektiven auf diesen. Darüber hinaus fragen wir nach den Möglichkeiten kindlicher Teilhabe an schulischen Prozessen (insbesondere Lernprozessen). Erforschen wird hierbei zweiseitig verstanden: Einerseits geht es um die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten der Kindheits- und Schulforschung; andererseits verfolgen die Studierenden entlang der oben genannten leitenden Fragestellungen eigene empirisch orientierte Projekte.

Am Ende des Seminares sollten die Studierenden,

- benennen können, warum und inwiefern sich der sozialwissenschaftliche Blick auf ‘Kindheit’ und ‘Kinder’ grundlegend verändert hat; sowie erläutern können, welche zentralen Themen und Fragestellungen den Gegenstandsbereich der sozialwissenschaftlichen, insbesondere der historischen Kindheitsforschung ausmachen;
- aufzeigen und diskutieren können, inwiefern die neuere sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung Impulse für die Schulforschung liefern kann und wohin sich dieser Dialog gegenwärtig entwickelt;
- reflektieren können, inwiefern diese Einsichten und Debatten für das eigene Verständnis von ‘Kindheit/Kindern’, ‘Lehrer/in sein’ und ‘pädagogischer Arbeit’ relevant sind und es explizit auf die eigene Tätigkeit beziehen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bereitschaft zur Lektüre von auch englischsprachigen Texten sowie einer einmaligen Präsentation eines Textes im Plenum in Form eines Referats im ersten Seminarteil. Ausserdem ist die Teilnahme an einer Projektgruppe im zweiten Teil des Seminars entscheidend für die Erfüllung der Studienleistung.

Literatur

Deckert-Peaceman, H.; Dietrich, C. und Stenger, U. (2010). *Einführung in die Kindheitsforschung*. Darmstadt: WBG.

Quvortrup, J.; Corsaro, W.A. and Honig, M.-S. (eds.) (2011). *The Palgrave Handbook of Childhood Studies*. Houndmills: Palgrave.

Breidenstein, G.; Prengel, A. (Hg.) (2005). *Kindheitsforschung und Schulforschung - ein Gegensatz?* Wiesbaden: VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBe	Müller Lindeque Susanne	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Vielfältige Lebenswelten im Schulkontext - Erfahrungen und Kompetenzen

Im Rahmen der Globalisierung wird die soziokulturelle und sprachliche Vielfalt im Schweizerischen Bildungssystem seit einiger Zeit divergent diskutiert. Schülerinnen und Schüler leben heute in vielfältigen Lebenswelten, welche sich in unterschiedlichen Lernumgebungen und -voraussetzungen spiegeln. Dadurch können Herausforderungen bzw. Chancen für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern bestehen und/oder entstehen.

Erfolgreiches Agieren im globalen Kontext heisst, in der Interaktion und Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher Herkunft Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Fachkompetenz effektiv einsetzen zu können. Zentral sind dabei die Fähigkeit zur Selbstreflexion und damit die Perspektivenerweiterung, um sensibilisiert und frei von (unbewusster) Stigmatisierung zu handeln.

In der Veranstaltung wird einerseits diskutiert, wie mit vielfältigen Lebenswelten im Schulkontext umgegangen werden kann. Andererseits wird die Frage aufgeworfen, wie angehende Lehrpersonen entsprechende Kompetenzen erwerben können. Dazu führen die Studierenden ein Lerntagebuch und reflektieren unter anderem, welche persönlichen Erfahrungen sie mitbringen, wie sie diese umsetzen und ins eigene Lehr- / Lernkonzept integrieren.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden nehmen vielfältige Lebensformen wahr, erkennen deren Auswirkungen auf Schule und Unterricht und berücksichtigen sie in der Berufspraxis.
- Sie beschreiben transkulturelle Kompetenzen und setzen sie in Bezug zu ihrer eigenen Lebens- / Berufswelt.
- Die Studierenden argumentieren mit einem reflektierten Kulturbegriff und erkennen Handlungsmuster und Zusammenhänge, welche durch den Faktor „Kultur“ geprägt werden.
- Sie können die Vielfalt der Erziehungsberechtigten und ihre unterschiedlichen Ressourcen wertschätzend in ihr Handeln einbeziehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Führen eines Lehr- / Lerntagebuches, aktive Mitarbeit, Textarbeit.

Literatur

Eicke, M.; Zeugin, B. (2007). *Transkulturell handeln - Vielfalt gestalten. Zur Bedeutung transkultureller Kompetenzen in einer Gesellschaft der Diversität*. Luzern: Caritas-Verlag.

Treichel, D. (Hg.) (2011). *Lehrbuch Kultur. Lehr- und Lernmaterialien zur Vermittlung kultureller Kompetenzen*. Münster: Waxmann.

Von der Goeben, A. (2011). *Verschiedenheit nutzen. Besser lernen in heterogenen Gruppen*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBf	Porta Celestina	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

'Kinder, Natur und Pädagogik'

Auf den ersten Blick scheinen 'Kinder' und 'Natur' eine nahezu perfekte Verbindung abzugeben. So wird insbesondere von kleineren Kindern gerne behauptet, dass sie einen (noch) natürlichen und/oder unverfälschten Zugang zur Natur haben. Im gleichen Atemzug gilt 'Natur' oft als mehr oder weniger selbstverständlicher Referenzpunkt, wenn es um die Entwicklung und Erziehung von Kindern geht. Im Seminar suchen wir zunächst nach diskursiven 'Ursprüngen' gegenwärtiger Kindheits- und Naturvorstellungen, um uns vor diesem Hintergrund mit aktuellen Ansätzen der Natur- und Erlebnispädagogik zu beschäftigen. Wie können diese vor dem Hintergrund anhaltender ökologischer Probleme weltweit (umwelt-)pädagogisch eingeordnet und (neu) bewertet werden? Und vor allem, was sind mögliche Konsequenzen für unser Verständnis von kindlichem (Umwelt-)Lernen und (umwelt-)pädagogische Arbeit in der Primarschule? Im zweiten Teil des Seminars arbeiten im Rahmen von Projektarbeit an eigenen Natur-/Erlebnispädagogiken. Das Ziel des Seminars ist es somit, sich ein grundlegend reflexives Verständnis von 'Kindheit' und 'Natur' sowie deren Implikationen für umweltrelevante Fragestellungen und umweltpädagogische Arbeit (in der Schule) zu erarbeiten, welches grundsätzlich von sozio-kulturellen Blickweise(n) auf den Gegenstand ausgeht.

Am Ende des Seminars sollten die Studierenden,

- benennen können, warum und inwiefern sich der sozialwissenschaftliche Blick auf 'Kindheit' und 'Kinder' grundlegend verändert hat; sowie erläutern können, welche zentralen Themen und Fragestellungen den Gegenstandsbereich der sozialwissenschaftlichen, insbesondere der historischen Kindheitsforschung ausmachen;
- wichtige Einflüsse in der Entstehungsgeschichte des 'modernen' Kindheitsbildes, insbesondere Rousseau's Beitrag zu einem romantischen Kindheitsmythos, benennen und in ihrer pädagogischen Relevanz erkennen können;
- aufzeigen und diskutieren können, inwiefern diese Diskussionen für die schulische Beschäftigung mit globalen Umweltproblemen und auch für die umweltpädagogische Arbeit mit Kindern neue Impulse liefern können;
- ausgewählte natur-/erlebnispädagogische Ansätze und Methoden kennen und gezielt im eigenen Unterricht einsetzen können;
- reflektieren können, inwiefern solche Debatten für das eigene Verständnis von 'Kindheit/Kindern', 'Lehrer/in sein' und 'pädagogischer Arbeit' relevant sind und/oder sein könnten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bereitschaft zur Lektüre von auch englischsprachigen Texten sowie der Präsentation eines Textes im Plenum. Ausserdem ist die Teilnahme an einer Projektgruppe zur Planung und Präsentation eines schulischen Umweltbildungsprojektes entscheidend für die Erfüllung der Studienleistung.

Literatur

Deckert-Peaceman, H.; Dietrich, C.; Stenger, U. (2010). *Einführung in die Kindheitsforschung*. Darmstadt: WBG.

Quvortrup, J.; Corsaro, W.A.; Honig, M.-S. (eds.) (2011). *The Palgrave Handbook of Childhood Studies*. Houndmills: Palgrave.

Louv, R. (2013). *Das letzte Kind im Wald*. Freiburg: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBxa	Müller Lindeque Susanne	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Spielend lernen - lernend spielen

Ausgehend vom Spiel als eines der ältesten bekannten Kulturphänomene und seiner Bedeutung für die kindliche Sozialisation (vgl. Mead "game" und "play") wird im Seminar auf das aktuelle Massenphänomen von digitalen Spielen fokussiert. Im Zentrum der kritischen Analyse steht der normativ ausgerichtete Diskurs über den pädagogischen Wert von Computerspielen im Alltag von Primarschulkindern und in Bildungseinrichtungen. Die heftige und vielstimmige Debatte von Gegnern und Befürwortern wird anhand von Resultaten empirischer Studien auf ihre wissenschaftliche Grundlage befragt.

Das Seminar befähigt Studierende, zu der Frage der Bedeutung des Spieles in der Primarschule differenziert Stellung zu nehmen und mögliche Zielsetzungen von Spielanlagen lerntheoretisch zu begründen. Spielarrangements werden daraufhin untersucht, wie weit sie selbstgesteuertes Lernen ermöglichen. Thematisiert werden sowohl Lernspiele, die Informationen und Bildung vermitteln (vgl. z.B. "serious games") als auch Spielvarianten, deren Ziel in der spielerischen Interaktion selbst liegt (Rollen-, Kooperations-, Simulations- und Planspiele).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Gruppenpräsentation zu einem Teilaspekt der Seminarinhalte; Individuelles Dossier zur Bedeutung des Spielens.

Literatur

Goffman, E. (2003). *Wir alle spielen Theater*. München. Zürich: Piper. 10. Auflage.

Heimlich, U. (2001). *Einführung in die Spielpädagogik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Huizinga, J. (1938/1955). *Homo Ludens. A Study of the Play Element in Culture*. London: Routledge&Kegan Paul.

Mead, G. H. (1896). *The Relation of Play to Education*. http://www.brocku.ca/MeadProject/Mead/pubs/Mead_1896.html (4.4.15).

Renner, M. (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis*. Freiburg: Lambertus.

Schrage, N. (2012). *Die Rhetorik von Computerspielen*. Frankfurt a.M.: Campus.

Schwander, M. W.& Andersen, K.N. (2005). *Spiel in der Grundschule : multiple Funktionen - massgebliche Aufgaben*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Spitzer, M. (2012). *Digitale Demenz*. München: Droemer.

Wygotski, L. S. (1933). *Das Spiel und seine Bedeutung in der psychischen Entwicklung des Kindes*. In: El'konin, D.B. (1980). *Psychologie des Spiels*. Köln: Pahl-Rugenstein, S. 441-465.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/BBxb	Ryter Krebs Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Diversity - Umgang mit kulturell und sozial heterogenen Voraussetzungen von Selbstlernkompetenzen

Im ersten Teil des Seminars wird Literatur über schicht-, kultur-, sprach- und geschlechtsspezifische Sozialisationsbedingungen und ihre Beziehungen zu Selbstlernprozessen gelesen und diskutiert. Im Zentrum stehen Begriffe wie Diversity, Heterogenität, Intersektionalität, Gender mit den damit verbundenen spezifischen Perspektiven auf die Unterschiedlichkeit von Lernenden. Im zweiten Teil entscheiden sich die Studierenden für eine Fragestellung und setzen sich in Tandems oder Dreiergruppen vertieft mit einem Teilaspekt der Thematik auseinander. Sie erstellen einen Projektplan, in dem formuliert ist, welche Ziele verfolgt und welches Produkt erstellt wird. Die Produkte werden im Plenum präsentiert. Im dritten Teil des Seminars wird Coaching und Lernförderung im Schulalltag praktiziert und reflektiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an selbstgesteuerten Lernprozessen

Studienleistung

Selbstständige Lektüre, konstruktive und verlässliche Mitarbeit in der Projektgruppe und Mitgestaltung des Produktes, Dokumentation der Coachingsequenzen.

Literatur

Aydt, S. (2015). *An den Grenzen der interkulturellen Bildung*. Bielefeld: Transcript.

Castro V. M. & Dhawan, N. (Hg.)(2011). *Soziale (Un)Gerechtigkeit: Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung*. Berlin: LIT.

Eschelmüller, M. (2008). *Lerncoaching*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Nohl, A.-M. (2014). *Konzepte interkultureller Pädagogik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/SOa	Ryter Krebs Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00

Lernend spielen - spielend lernen

Ausgehend vom Spiel als eines der ältesten bekannten Kulturphänomene und seiner Bedeutung für die kindliche Sozialisation (vgl. Mead "game" und "play") wird im Seminar auf das aktuelle Massenphänomen von digitalen Spielen fokussiert. Im Zentrum der kritischen Analyse steht der normativ ausgerichtete Diskurs über den pädagogischen Wert von Computerspielen im Alltag von Primarschulkindern und in Bildungseinrichtungen. Die heftige und vielstimmige Debatte von Gegnern und Befürwortern wird anhand von Resultaten empirischer Studien auf ihre wissenschaftliche Grundlage befragt.

Das Seminar befähigt Studierende, zu der Frage der Bedeutung des Spieles in der Primarschule differenziert Stellung zu nehmen und mögliche Zielsetzungen von Spielanlagen lerntheoretisch zu begründen. Spielarrangements werden daraufhin untersucht, wie weit sie selbstgesteuertes Lernen ermöglichen. Thematisiert werden sowohl Lernspiele, die Informationen und Bildung vermitteln (vgl. z.B. "serious games") als auch Spielvarianten, deren Ziel in der spielerischen Interaktion selbst liegt (Rollen-, Kooperations-, Simulations- und Planspiele).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Gruppenpräsentation zu einem Teilaspekt der Seminarinhalte

Individuelles Dossier zur Bedeutung des Spielens

Literatur

Goffman, E. (2003). *Wir alle spielen Theater*. München. Zürich: Piper. 10. Auflage.

Huizinga, J. (1938/1955). *Homo Ludens. A Study of the Play Element in Culture*. London: Routledge&Kegan Paul.

Mead, G. H. (1896). *The Relation of Play to Education*. http://www.brocku.ca/MeadProject/Mead/pubs/Mead_1896.html (4.4.15).

Renner, M. (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis*. Freiburg: Lambertus.

Schrage, N. (2012). *Die Rhetorik von Computerspielen*. Frankfurt a.M.: Campus.

Schwander, M. W.& Andersen, K.N. (2005). *Spiel in der Grundschule : multiple Funktionen - massgebliche Aufgaben*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Spitzer, M. (2012). *Digitale Demenz*. München: Droemer.

Wygotski, L. S. (1933). *Das Spiel und seine Bedeutung in der psychischen Entwicklung des Kindes*. In: El'konin, D.B. (1980). *Psychologie des Spiels*. Köln: Pahl-Rugenstein, S. 441-465. Digitalisierte Fassung von Thomas Hoffmann (URL: www.th-hoffmann.eu/archiv.html; Stand: 23.02.2009)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWKL42.EN/SOb	Ryter Krebs Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Kindheit und Selbstgesteuertes Lernen Professur Sozialisationsprozesse und Interkulturalität

WICHTIG:

Für Studierende mit Studienbeginn nach 2013 und Studierende im neuen Leistungsnachweismodell gilt dieser Leistungsnachweis nicht mehr!

Dieser Leistungsnachweis kann nur noch von folgenden Studierendengruppen absolviert werden:

- Studierende, die vor dem HS13 mit dem Studium begonnen und das alte Modell gewählt haben
- Erfahrene Berufspersonen bis Studienbeginn HS14
- AfaP-Studierende bis Studienbeginn HS14
- Erweiterungsstudierende letztmalig im FS15

Melden Sie sich auf diesen Leistungsnachweis nur an, wenn Sie ein Modul in Erziehungswissenschaften Kindheit und Selbstgesteuertes Lernen der Professur Sozialisationsprozesse und Interkulturalität im FS 2015 bzw. in den vorhergehenden Frühlingsemestern besucht haben und das Thema bereits mit einer Dozentin bzw. einem Dozenten abgesprochen haben:in

- Brugg: Kateri Lässer, Elisabeth Nufer, Maria Roggenbau
- Liestal: Monique Angehrn, Edina Krompæk, Elisabeth Nufer, Jürg Rüedi
- Solothurn: Christiane Lubos, Celestina Porta

Die Arbeit ist bis spätestens 9. Februar 2016 abzugeben.

Wenn Sie den Leistungsnachweis unabhängig von den Modulanlässen im FS 2015 erbringen, nehmen Sie bitte Kontakt auf für EW.KL.4.1 bei Prof. Maria Roggenbau bzw. für EW.KL.4.2. bei Prof. Dr. Daniel Wrana.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Beachten Sie bitte Hinweise zum Leistungsnachweis der Modulgruppe EW.KL.4 auf dem Studierendenportal.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/AGa	Roggenbau Maria, Lässer Kateri, Nufer Elisabeth	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/BBa	Roggenbau Maria, Angehrn Monique, Krompæk Edina, Nufer Elisabeth	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/BBxa	Roggenbau Maria, Rüedi Jürg	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWKL4A.EN/SOa	Roggenbau Maria, Lubos Christiane, Porta Celestina	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Primarschulen im Wandel – Geschichte, System, Funktion

Im Schweizer Bildungssystem werden gegenwärtig verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung ihrer Geschichte nicht umhin. Dabei zeigt sich, dass pädagogische Reformen häufig nicht auf ein Land beschränkt sind, sondern sich ähnliche Bestrebungen international beobachten lassen. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Erziehungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen ist. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung dabei sowohl auf die Logik und Funktion als auch auf die Metaphorik und Rhetorik pädagogischer Reformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Den Studierenden wird zu Beginn der Vorlesung ein Reader abgegeben. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die Texte zur Vorlesung bearbeiten.

Studienleistung

Die Studienleistung zur Vorlesung besteht in einer schriftlichen Arbeit.

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Vorlesung wurde aufgezeichnet und kann jederzeit angesehen werden. Sie wird durch zusätzliche Aufgaben und Lernaktivitäten ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWSY31.EN/BBxa	Wenger Nadja	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWSY31.EN/SOxa	Boser Hofmann Lukas	14.09.2015 - 19.12.2015		

Pädagogische Reformen

Gegenwärtig werden verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung der Geschichte nicht umhin. Dabei zeigt sich, dass pädagogische Reformen häufig nicht auf ein Land beschränkt sind, sondern sich ähnliche Bestrebungen international beobachten lassen. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Bildungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen war. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung dabei sowohl auf die Logik und Funktion als auch auf die Metaphorik und Rhetorik pädagogischer Reformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Zur Vorbereitung auf die Vorlesung lesen die Studierenden Quellentexte und Sekundärliteratur zu den behandelten Themen.

Studienleistung

Schriftliche Klausur

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWSY31.EN/AGa	Bühler Patrick	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWSY31.EN/BBa	Wenger Nadja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 14:00
0-15HS.P-B-PS-EWSY31.EN/BBb	Boser Hofmann Lukas	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWSY31.EN/SOa	Boser Hofmann Lukas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

Professionswissen und Professionalisierung von Lehrpersonen

Lehrpersonen sind mit ihrem pädagogischen Handeln in einer komplexer werdenden Gesellschaft darauf angewiesen, zu konkreten Schul- und Unterrichtssituationen Distanz zu gewinnen, diese in Bezug auf Begrenzungen und Spielräume zu analysieren, um aus dieser Reflexion neue Handlungsmöglichkeiten zu erschliessen. Die Professionalisierung von Lehrpersonen bleibt unvollständig, wenn sie nicht mit der Kompetenz verbunden ist, die historische und aktuelle Entwicklung der pädagogischen Profession und des dazugehörigen Professionswissens zu verstehen und zu interpretieren. Die Fähigkeit, solche Reflexion aufzubauen, ist Aufgabe der Lehrveranstaltung. Folgende Fragen werden im Bezug zur Zielstufe aufgegriffen: Welche Fähigkeiten oder Eigenschaften (Professionswissen) sollte eine Lehrperson haben? Welches sind Merkmale dieses Professionswissens? Wie können Lehrpersonen mit sich teils widersprechenden beruflichen Forderungen (Antinomien) umgehen? Welche Rolle spielt für Lehrpersonen Alltagswissen, Professionswissen und wissenschaftliches Wissen? Welches ist der rechtliche Rahmen von Schule, Lehrtätigkeit, welches ihre Geschichte?

Zielsetzung: Durch diese oder ähnlich gelagerte Fragestellungen soll Erziehungswissenschaft als Mittel der methodischen Selbstbefremdung erfahren werden können. Damit ist angedeutet, dass die Arbeitssituation von Lehrpersonen sehr viel komplexer ist als das den Professionen zur Verfügung stehende Wissen.

Zum Vorgehen: Im Seminar werden Problemstellungen von Schule und Unterricht aufgegriffen und diskutiert. Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen ergänzen und vertiefen die Inhalte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

Aktive Präsenz am Seminar, Übernahme einer Präsentation, Lektüre, Teilnahme an den Übungen

Literatur

- Grunder, Hans-Ulrich u.a. (Hrsg.) (2011): *Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer*. Hohengehren/Zürich: Schneider/Pestalozzianum, Bde. 4, 5, 8, 9.
- Hofmann, Peter (2010): *Recht haben, Recht handeln*. Zürich: LCH.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGc	Metz Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 14:00

Akteure des Bildungswesens

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit dem komplexen, (noch) uneinheitlichen Aufbau des schweizerischen Bildungswesens und verfolgt die These, dass dessen Struktur als Geschichte der Wirksamkeit von Akteuren, d.h. von Akteursinteressen, Akteurskonstellationen und Akteursdebatten, erklärt werden kann. Dabei lassen sich schulnahe Akteure wie Schulpflegen, Erziehungsdepartemente und Berufsverbände von entfernteren, nicht weniger wirkkräftigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft sowie Wissenschaft und Forschung unterscheiden. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die schweizerische Schulgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und leitet dazu an, sich mit ihr exemplarisch und theoriegeleitet näher zu befassen. Die Lehrveranstaltung widmet sich in einer ersten Phase dem Aufbau des schweizerischen Bildungswesens und rekonstruiert dessen Entstehung und Geschichte. In einer zweiten Phase fundiert es den akteurszentrierten Zugang theoretisch und benennt massgebende Akteure wie Erziehungsdirektor/innen, Parteien und Verbände. In einer dritten Phase untersuchen die Studierenden das bildungspolitische Wirken einzelner Akteure, indem sie leitende Fragen u.a. zur Akteursgeschichte verfolgen. In einer abschliessenden Phase werden die Resultate ausgetauscht, zur Synthese geführt und diskutiert.

Zum Vorgehen: Im Seminar werden Problemstellungen von Schule und Unterricht aufgegriffen und diskutiert. Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen ergänzen und vertiefen die Inhalte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

Aktive Präsenz am Seminar, Übernahme einer Präsentation oder Vorbereitung eines Seminars mit einem Vertreter oder einer Vertreterin eines Berufsverbands, Lektüre, Teilnahme an den Übungen

Literatur

- Grunder, Hans-Ulrich u.a. (Hrsg.) (2011): *Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer*. Hohengehren/Zürich: Schneider/Pestalozzianum, Bde. 5, 7, 8, 9.
- Hofmann, Peter (2010): *Recht haben, Recht handeln*. Zürich: LCH.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGd	Metz Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Kindheit und Kindsein im Spiegel der Zeit

«Kindheit» ist ein ausgesprochen attraktives Thema, denn die Auseinandersetzung damit ruft bei uns Erwachsenen viele persönliche Erinnerungen wach. Bei der modernen Kindheitsforschung wird der Blick aber nicht nur aufs individuelle Kind gerichtet; es wird auch danach gefragt, auf welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine spezifische Kindergeneration trifft und wie sich Kinder – als Repräsentanten einer spezifischen Kindheit – aktiv mit dieser Lebenssituation auseinandersetzen. In der Lehrveranstaltung wird der Blick dafür geschärft, dass sich im schulischen Setting der Blick aufs Kind im Lauf der Zeit verändert und zwischen zwei grundlegenden Ansichten hin- und herpendelt: Auf der einen Seite wird das Kind als gut und rein betrachtet, das sich bloss unter geringer Mitwirkung von Erwachsenen weitgehend selbständig entwickelt; auf der anderen Seite existiert ein negatives Bild des bösen, triebgesteuerten Kindes, das erzogen und auf den richtigen Weg gebracht werden muss. Auf der Grundlage dieser Überlegungen besteht das Hauptziel der Lehrveranstaltung darin, im Umfeld ausgewählter Ereignisse der schweizerischen Schulgeschichte entsprechende Kindheitsbilder herauszuarbeiten. Das Seminar richtet einen wichtigen Fokus auf die methodische Analyse von historischem Textmaterial (z.B. pädagogische Zeitschriften oder Lesebücher) und legt gleichzeitig Wert auf eine abwechslungsreiche didaktische Gestaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Literatur

- Andresen, Sabine/Hurrelmann, Klaus (2010): *Kindheit*. Weinheim: Beltz.
- Bühler-Niederberger, Doris (2011): *Lebensphase Kindheit*. Weinheim: Juventa.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGb	Zollinger Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

Dichtung oder Wahrheit? Wie das Kino die Schule sieht

Schulen haben die Öffentlichkeit schon immer bewegt. Dies zeigt sich nicht nur in der Tagespresse, sondern auch in der regelmässigen Produktion viel beachteter schulischer Spiel- oder Dokumentarfilme. Allein im letzten Jahr sind in Schweizer Kinos zum Beispiel «Tableau noir», «On the way to School», «Alphabet» oder «Neuland» gezeigt worden. Erfolgreiche Filme können in einem gewissen Mass als öffentliches – wie auch immer imaginäres – Bewusstsein der Schule interpretiert werden. Es ist daher besonders interessant, wie sich der filmische Blick auf die Schule im Verlauf der letzten Jahrzehnte verändert hat. Der Fokus der Lehrveranstaltung richtet sich vor allem auf den Rollenwandel der Lehrpersonen im Film. Dadurch wird einerseits das historische Bewusstsein für die Kontextverbundenheit der Schule und ihrer Beteiligten geschärft; andererseits wird der in den letzten Jahren postulierte Rollenwandel von Lehrpersonen und die damit verbundene Veränderung der pädagogischen und didaktischen Kultur reflektiert, diskutiert und beurteilt. Denn das bekannte Zitat von Hans Aebli «Wo ein guter Lehrer am Werk ist, wird die Welt ein bisschen besser» hat auch heute noch nicht seine Aktualität verloren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Analyse eines schulischen Spiel- oder Dokumentarfilms mittels theoretischer Fragestellung

Studienleistung

Analyse eines schulischen Spiel- oder Dokumentarfilms mittels theoretischer Fragestellung

Literatur

- Gudjons, Herbert (2006): Das Lehrerbild im Wandel der Zeit – Vom Unterrichtsbeamten zum Lernberater? In: Gudjons, Herbert (Hrsg.): *Neue Unterrichtskultur – veränderte Lehrerrolle*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 159–170.
- Zahn, Manuel; Pazzini, Karl-Josef (Hrsg.) (2011): *Lehr-Performances. Filmische Inszenierungen des Lehrers*. Wiesbaden: VS Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGa	Zollinger Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00

Lehrerbildung, Lehrpläne und Lehrmittel: Das Beispiel «Biberist» (1800–1992)

Die Schule, wie sie heute von vielen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und Eltern wahrgenommen wird, scheint sich stetig und rasant zu wandeln. Doch ist dieses Phänomen wirklich neu? Wie hat sich die Schule im Verlauf der letzten zwei Jahrhunderte verändert? Welcher Weg führte sie zu dem, was sie heute ist? Die Beantwortung dieser Fragen bietet angehenden Lehrpersonen einen historisch orientierten Erklärungsansatz. So wird anhand der Schulgeschichte der Gemeinde Biberist die Veränderung einer Dorfschule während rund 200 Jahren exemplarisch betrachtet. Begleitet wird diese Beispielbetrachtung durch die Analyse originaler Zeitdokumente. Es sind dies: Die Konzepte der Lehrpersonenbildung im Kanton Solothurn, die je obligatorischen Lehrpläne und die im Unterricht verwendeten Lehrmittel, insbesondere aus dem Bereich des Lesens und der Realien.

Zielsetzungen: Die Studierenden sind in der Lage historische Quellen zur Lehrpersonenbildung, zu Lehrplänen und Lehrmitteln im Hinblick auf ihre Entwicklung zu analysieren und zu kommentieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsentation: Erarbeiten eines Diskussionspapiers bzw. Gruppenarbeit zur Analyse einer Quelle aus dem Kanton Solothurn

Literatur

- Criblez, Lucien (2014): Lehrerbildung vor der Institutionalisierung der Lehrerseminare. Referat an der Tagung «Das niedere Schulwesen in der Schweiz am Ende der Frühen Neuzeit» in Bern am 22. Mai 2014. http://www.ife.uzh.ch/research/hbs/vortraege/vortraegecriblez2013/Protoformen_Lehrerbildung_140522.pdf [13. 4. 2015]
- Hammer, Arnold (1993): *Die Schule von Biberist*. In: Kaiser, Peter (Hrsg.): *Biberist – Dorf an der Emme*. Biberist: Einwohnergemeinde, S. 381–430.
- Jenzer, Carlo/Jenzer Susi (1984): *Lehrer werden – einst und jetzt*. Solothurn: Kantonales Lehrerseminar Solothurn.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWSY32.EN/SOc	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00

Reformpädagogik – Visionen, Erfolge und Abgründe

Didaktische Arrangements wie Projektunterricht, Wochenplan und offener Unterricht sind Elemente einer methodischen Vielfalt, welche bis heute die pädagogische Praxis bestimmen. Entwickelt wurden solche Ansätze zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Alternativen zur herkömmlichen Pädagogik. Die Reformpädagogik versuchte zu dieser Zeit mit grossem medialen Aufwand, die europäische Bildungspolitik zu revolutionieren. Es gibt kaum schulische Bereiche, welche davon unbeeinflusst blieben. Im Fokus der Lehrveranstaltung steht einerseits der Versuch einer historischen Einordnung der Reformpädagogik, andererseits werden einzelne Modelle wie beispielsweise die Landschulheimbewegung, die Montessori-, die Waldorf-, die Freinet-Pädagogik, die Kunsterziehungsbewegung oder die Jenaplan-Schule untersucht. Wir wenden uns der Frage zu, worin überhaupt die pädagogischen und didaktischen Neuerungen der Zeit bestanden, inwiefern sie aktuell die öffentliche Schule beeinflussen oder auch zur heutigen Zeit noch in Reformschulen Anwendung finden. Neben dem Erfolg dieser Art von Pädagogik werden auch ihre Grenzen diskutiert, nämlich die «dunklen Seiten der Reformpädagogik», etwa sexueller Missbrauch in den Internaten oder die Nähe zum Faschismus und Nationalsozialismus einiger ihrer Exponenten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur

- Böhm, Winfried (2012): *Die Reformpädagogik. Montessori, Waldorf und andere Lehren*. München: Beck.
- Oelkers, Jürgen (2011): *Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik*. Weinheim: Beltz.
- Skiera, Ehrenhard (2010): *Reformpädagogik in Geschichte und Gegenwart. Eine kritische Einführung*. München: Oldenbourg.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWSY32.EN/AGe	Faëdi-Hächler Tanja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Aktuelle Schulreformen und Wandel der Lehrpersonenrolle

Das Bildungssystem, so die Wahrnehmung vieler Lehrpersonen, Eltern und Politiker, wird zur Zeit von einem noch nie dagewesenen Mass an Reformen «umgepflügt». Die Reformen hätten – so die Einschätzung – nicht nur einschneidende Folgen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, sondern auch für die Lehrpersonen. Die Lehrveranstaltung interessiert sich nun dafür, ob und welche Konsequenzen aktuelle Reformen für die Lehrpersonen wirklich haben.

Ein einem ersten Schritt wird in der Lehrveranstaltung daher die Grundlage für die Analyse der Reformen erarbeitet, nämlich mit Hilfe von Sennets Untersuchung des «flexiblen Kapitalismus» und von Fends Analyse der Funktionen des Bildungssystems. In einem zweiten Schritt werden dann exemplarisch zwei Reformen eingehend untersucht. Zum einen wird die Kompetenzorientierung im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» im Lehrplan 21 in Bezug zu historischen Lehrplänen und dem aktuellen Lehrplan des Kantons Solothurn gesetzt und der sich in diesen verschiedenen Lehrplänen abzeichnende Wandel der Funktion der Lehrperson untersucht. Zum andern wird die bei der integrativen Schulung geforderte Individualisierung und innere Differenzierung von Unterricht anhand praktischer Beispiele (Werkstätten, Wochenplänen) hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Ausgestaltung der Lehrpersonenrolle unter die Lupe genommen. Es werden auch weitere «schulreformerische» Forderungen und Entwicklungen untersucht, wie z. B. Selektion (z. B. Notengebung und Übertritt in die Sekundarstufe) oder die Verwendung digitaler Lehrmittel.

Zielsetzung: Die Studierenden sind in der Lage zentrale Reformen der Schule historisch und soziologisch zu untersuchen und mögliche Konsequenzen des Wandels der Lehrpersonenrolle analytisch herauszuarbeiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsentation: In Gruppenarbeit Analyse einer zentralen Schulreform

Literatur

- Fend, Helmut (2011): *Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tenorth, Heinz-Elmar (2004): *Lehrerarbeit – Strukturprobleme und Wandel der Anforderungen*. In: Beckmann, Udo/Brandt, Hjalmar/Wagner, Heinz (Hrsg.): *Ein neues Bild vom Lehrerberuf?*. Weinheim, Basel: Beltz. S. 14–25
- Sennet, Richard (1998): *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus*. Berlin: Berlin-Verlag.
- Weitere Angaben folgen im Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWSY32.EN/SOd	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive

Im Seminar befassen wir uns mit aktuellen Entwicklungen, Problemstellungen und Spannungsfeldern im Bereich von Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive:

Wir betrachten die historisch sich wandelnde Beziehung von Schule und Gesellschaft und fragen danach, wie gesellschaftliche Entwicklungen (u. a. Individualisierung, Globalisierung, wirtschaftlicher und technologischer Wandel oder neue Familienformen) sowie die veränderten Erwartungen von Eltern, Schülerinnen/Schülern und Beschäftigungssystem an Bildungsinstitutionen die Gestalt von Vorschule, Volksschule und weiterführenden Schulen als auch die Anforderungen an den Lehrberuf mitformen.

Wir versuchen aber auch zu verstehen, wieso die Strukturen und Bildungskonzeptionen von Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I so viel Beharrungsvermögen und eine grosse «Reformresistenz» verzeichnen, indem wir uns mit den historischen Wurzeln der Institutionalisierung befassen.

Der enorme Aus- und Umbau des Bildungssystems in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass Bildungsprozesse sich biografisch nach vorne (Frühförderung) und nach hinten (lebenslanges Lernen) ausgedehnt haben und institutionalisierte Bildungsprozesse mit dem Abschluss einer Erstausbildung nicht abgeschlossen sind. Weshalb streben heute so viele Menschen nach einem (Fach-)Hochschulabschluss? Wieso sind Weiterbildungen und auch berufliche Neuorientierungen in der Lebensmitte Standard geworden? Welches sind die Folgen für die Individuen, aber auch für die Bildungssysteme?

Im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Verhältnis von Bildung und gesellschaftlichen Ungleichheiten. Wie entstehen Bildungsungleichheiten nach sozialer oder nationaler Herkunft oder Geschlecht der Kinder – und wo ist die Schule mitbeteiligt? Wieso sind seit Mitte des letzten Jahrhunderts Bildungsabschlüsse so zentral geworden für die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in ihrem späteren Leben? Welche Rolle hat das Bildungssystem bei der Zuweisung von beruflichen Chancen?

Dieser breite Fächer von soziologischen Perspektiven und Theorien soll Ihnen eine Basis für das Verständnis der Herstellung von sozialen Wirklichkeiten im Schulalltag schaffen.

Zu diesen Fragen werden Sie im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie: www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag.

Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Jenzer, Carlo. 1998. Schulstrukturen als historisch gewachsenes Produkt bildungspolitischer Vorstellungen. Bern.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).
- Rosenmund, Moritz. 2011. Institution und Organisation. In: Hurlacher, Rebekka (Hrsg.), Schulentwicklung. Zürich: S. 69–90.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBc	Frenademez Christian	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Der Übergang von der Primarschule in die Sekundarstufe I aus soziologischer Perspektive

Neben der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen und der erzieherischen Auseinandersetzung mit den Schülerinnen und Schülern sind Bewertung und Selektion ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich von Lehrpersonen.

Bezüglich Selektion gilt der Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe I als eine – wenn nicht die – entscheidende „Scharnierstelle“ im Bildungsverlauf. Der Begriff „Scharnierstelle“ meint in diesem Zusammenhang, dass an dieser Passage der schulischen Laufbahn zentrale Bildungs- und damit auch spätere Lebenschancen verteilt und mitbeeinflusst werden. Dies deshalb, weil die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Leistungsniveaus auf der Sekundarstufe I zwar formal gewährleistet ist, faktisch jedoch relativ selten erfolgt, und die Niveaus den Übergang in die Sekundarstufe II (Berufsbildung oder Allgemeinbildung) vorstrukturieren.

Aus soziologischer Perspektive interessiert uns, welchen Stellenwert Selektionsentscheidungen für das Funktionieren der Institution Schule haben. Wir werden die verschiedenen Aufgabenfelder der Schule bestimmen und uns dabei mit unterschiedlichsten, teilweise widersprüchlichen Anforderungen an Schule und Lehrpersonen befassen.

Anschliessend nehmen wir den Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I genauer unter die Lupe. Studienergebnisse zeigen, dass die Chancen an der Schwelle in die Oberstufe nicht gleichmässig und fair verteilt sind und spezifische Bevölkerungsgruppen benachteiligt werden.

Auf der Basis soziologischer Theorien klären wir im nächsten Schritt, wie es zu den angesprochenen Bildungsungleichheiten kommt. Verschiedene soziologische Ansätze erlauben uns, differenziert zu analysieren, welche Rolle Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, Lehrpersonen, aber auch die Schule als Organisation bei der „Herstellung“ von Bildungsungleichheiten spielen.

Insgesamt soll die Auseinandersetzung mit verschiedenen soziologischen Perspektiven und Studien Sie als zukünftige Lehrperson der Primarstufe dazu befähigen, die verschiedenen Mechanismen der Selektion und deren Folgen besser zu verstehen.

Sie werden im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise zur Bachelor-Arbeit finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie: www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag.

Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Hofstetter, Daniel. 2013. Bildungsambitionen in Elterngesprächen der 5. Klasse, ein Jahr vor dem Übertritt in die Orientierungsschule. In: Wannack, Evelyne et al. (Hrsg.), 4 bis 12-Jährige. Ihre schulischen und ausserschulischen Lern- und Lebenswelten. Münster: Waxmann, S. 76-86.
- Imdorf, Christian. 2011. Rechtfertigungsordnungen der schulischen Selektion. Wie Schulen die Negativselektion von Migrantenkindern am Übergang in die Sekundarstufe legitimieren. In: Amos, Sigrid et al. (Hrsg.), Öffentliche Erziehung revisited. Erziehung, Politik und Gesellschaft im Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag, S. 225-245.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).
- Streckeisen, Ursula; Hänzi, Denis; Hungerbühler, Andrea. 2006. Lehrkräfte zwischen pädagogischen und selektionsbezogenen Aufgaben. Wiesbaden: VS Verlag, S. 177-190.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBa	Frenademez Christian	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBb	Frenademez Christian	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive

Im Seminar befassen wir uns mit aktuellen Entwicklungen, Problemstellungen und Spannungsfeldern im Bereich von Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive:

Wir betrachten die historisch sich wandelnde Beziehung von Schule und Gesellschaft und fragen danach, wie gesellschaftliche Entwicklungen (u. a. Individualisierung, Globalisierung, wirtschaftlicher und technologischer Wandel oder neue Familienformen) sowie die veränderten Erwartungen von Eltern, Schülerinnen/Schülern und Beschäftigungssystem an Bildungsinstitutionen die Gestalt von Vorschule, Volksschule und weiterführenden Schulen als auch die Anforderungen an den Lehrberuf mitformen.

Wir versuchen aber auch zu verstehen, wieso die Strukturen und Bildungskonzeptionen von Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I so viel Beharrungsvermögen und eine grosse «Reformresistenz» verzeichnen, indem wir uns mit den historischen Wurzeln der Institutionalisierung befassen.

Der enorme Aus- und Umbau des Bildungssystems in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass Bildungsprozesse sich biografisch nach vorne (Frühförderung) und nach hinten (lebenslanges Lernen) ausgedehnt haben und institutionalisierte Bildungsprozesse mit dem Abschluss einer Erstausbildung nicht abgeschlossen sind. Weshalb streben heute so viele Menschen nach einem (Fach-)Hochschulabschluss? Wieso sind Weiterbildungen und auch berufliche Neuorientierungen in der Lebensmitte Standard geworden? Welches sind die Folgen für die Individuen, aber auch für die Bildungssysteme?

Im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Verhältnis von Bildung und gesellschaftlichen Ungleichheiten. Wie entstehen Bildungsungleichheiten nach sozialer oder nationaler Herkunft oder Geschlecht der Kinder – und wo ist die Schule mitbeteiligt? Wieso sind seit Mitte des letzten Jahrhunderts Bildungsabschlüsse so zentral geworden für die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in ihrem späteren Leben? Welche Rolle hat das Bildungssystem bei der Zuweisung von beruflichen Chancen?

Dieser breite Fächer von soziologischen Perspektiven und Theorien soll Ihnen eine Basis für das Verständnis der Herstellung von sozialen Wirklichkeiten im Schulalltag schaffen.

Zu diesen Fragen werden Sie im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie: www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Jenzer, Carlo. 1998. Schulstrukturen als historisch gewachsenes Produkt bildungspolitischer Vorstellungen. Bern.
- Leemann, Regula Julia (2015a). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der Verteilung von Bildung. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).
- Leemann, Regula Julia (2015b). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBd	Fischer Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBe	Fischer Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Bildungsungleichheit und Selektion am Ende der Primarschulzeit aus einer bildungssoziologisch-forschenden Perspektive

In diesem forschungsbasierten Seminar werden wir uns mit dem Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe I beschäftigen. Mit diesem Übertritt ist in den meisten Kantonen eine Selektion der Schüler und Schülerinnen in verschiedene Leistungsniveaus verbunden. Die Selektion ist für den Bildungsverlauf der Kinder und somit auch die Eltern relevant. Für die Lehrpersonen stellt sie eine Herausforderung dar, da in diesem Zusammenhang unterschiedliche Erwartungen – z.B. Ansprüche von Eltern, Ansprüche an Leistungsgerechtigkeit und Gleichbehandlung – an sie gestellt werden. Wie gehen Eltern und Lehrpersonen mit dieser Übertrittssituation um und wie interpretieren sie ihre Rolle?

Im Seminar werden wir das Thema der Selektion am Ende der Primarschulzeit in einen grösseren Zusammenhang stellen. Dabei werden wir folgenden Fragen nachgehen: Welche Rolle spielt das Bildungssystem bei der späteren Zuweisung von beruflichen Chancen? Wie entstehen soziale Bildungsungleichheiten – und inwiefern sind die Organisation Schule und die Lehrperson daran mitbeteiligt? Wieso sind seit Mitte des letzten Jahrhunderts Bildungsabschlüsse für Eltern, Kinder und Jugendliche so zentral geworden?

Diese theoretische Fundierung bereitet Sie darauf vor, mit einer konkreten Fragestellung ins schulische Feld zu gehen und im Rahmen des Seminars eine kleine qualitative Befragung, ein Interview mit einer Lehrpersonen oder einem Elternteil, durchzuführen. Die so entstandenen Daten werden in Hinblick auf die Fragestellung und mit Hilfe theoretischer Bezüge analysiert. Nach der Phase der Datenerhebung und Datenauswertung erfolgen die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum.

Die Kombination von theoretischer Auseinandersetzung und forschend-fragendem Zugang zum schulischen Feld soll Ihnen u.a. ein vertieftes Verständnis schulischer Übertrittssituationen und der Entstehung von Bildungsungleichheiten verschaffen. In die notwendigen methodischen Grundkenntnisse (z.B. die Erstellung von Interviewleitfäden oder die Analyse qualitativer Daten) wird pragmatisch eingeführt. Die Forschungswerkstatt vermittelt Grundkenntnisse, wie Theorie und eigene erhobene Daten miteinander in Bezug gesetzt werden können. Bei Interesse an qualitativer Sozialforschung und bildungssoziologischen Fragestellungen kann daran anknüpfend eine Bachelorarbeit geschrieben werden. Weitere Hinweise zur Bachelorarbeit finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie: www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Offenheit für qualitative Sozialforschung. Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen.

Studienleistung

Präsenz, Lektüre, Durchführung und Präsentation eines kleinen Forschungsprojektes, evtl. in Gruppen.

Literatur

- Frieberthäuser, Barbara; Langer, Antje; Prengel, Annelore (Hrsg.). 2013. Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz Juventa.
- Hofstetter, Daniel. 2013. Bildungsambitionen in Elterngesprächen der 5. Klasse, ein Jahr vor dem Übertritt in die Orientierungsschule. In: Wannack, Evelyne et al. (Hrsg.), 4 bis 12-Jährige. Ihre schulischen und ausserschulischen Lern und Lebenswelten. Münster: Waxmann.
- Kronig, Winfried. 2005. Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs. Bern: Haupt.
- Leemann, Regula Julia. 2015a. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der Verteilung von Bildung. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).
- Leemann, Regula Julia. 2015b. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBf	Fischer Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive

Im Seminar befassen wir uns mit aktuellen Entwicklungen, Problemstellungen und Spannungsfeldern im Bereich von Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive:

Wir betrachten die historisch sich wandelnde Beziehung von Schule und Gesellschaft und fragen danach, wie gesellschaftliche Entwicklungen (u. a. Individualisierung, Globalisierung, wirtschaftlicher und technologischer Wandel oder neue Familienformen) sowie die veränderten Erwartungen von Eltern, Schülerinnen/Schülern und Beschäftigungssystem an Bildungsinstitutionen die Gestalt von Vorschule, Volksschule und weiterführenden Schulen als auch die Anforderungen an den Lehrberuf mitformen.

Wir versuchen aber auch zu verstehen, wieso die Strukturen und Bildungskonzeptionen von Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I so viel Beharrungsvermögen und eine grosse «Reformresistenz» verzeichnen, indem wir uns mit den historischen Wurzeln der Institutionalisierung befassen.

Der enorme Aus- und Umbau des Bildungssystems in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass Bildungsprozesse sich biografisch nach vorne (Frühförderung) und nach hinten (lebenslanges Lernen) ausgedehnt haben und institutionalisierte Bildungsprozesse mit dem Abschluss einer Erstausbildung nicht abgeschlossen sind. Weshalb streben heute so viele Menschen nach einem (Fach-)Hochschulabschluss? Wieso sind Weiterbildungen und auch berufliche Neuorientierungen in der Lebensmitte Standard geworden? Welches sind die Folgen für die Individuen, aber auch für die Bildungssysteme?

Im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Verhältnis von Bildung und gesellschaftlichen Ungleichheiten. Wie entstehen Bildungsungleichheiten nach sozialer oder nationaler Herkunft oder Geschlecht der Kinder – und wo ist die Schule mitbeteiligt? Wieso sind seit Mitte des letzten Jahrhunderts Bildungsabschlüsse so zentral geworden für die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in ihrem späteren Leben? Welche Rolle hat das Bildungssystem bei der Zuweisung von beruflichen Chancen?

Dieser breite Fächer von soziologischen Perspektiven und Theorien soll Ihnen eine Basis für das Verständnis der Herstellung von sozialen Wirklichkeiten im Schulalltag schaffen.

Zu diesen Fragen werden Sie im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie: www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag.

Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Jenzer, Carlo. 1998. Schulstrukturen als historisch gewachsenes Produkt bildungspolitischer Vorstellungen. Bern.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).
- Hutmacher, Walo. 2002. Welche Zukunft für die Schule? Aus dem OECD/CERI-Projekt „Schule von morgen“. Genf: Polykopia, S. 1-34.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBxa	Hafner Sandra	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Schule und Bildung zwischen formalem Gleichheitsanspruch und faktischen Bildungsungleichheiten

Nicht erst seit der Veröffentlichung der PISA-Ergebnisse und der anschliessenden Debatte über mangelnde Chancengleichheit in der Volksschule sehen sich Lehrpersonen mit der Anforderung konfrontiert, heterogene Schulklassen so zu unterrichten, dass jedes Kind seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert und niemand aufgrund seiner sozialen Herkunft, seines Geschlechts oder seines Migrationsstatus benachteiligt wird.

In diesem Seminar wird das Spannungsfeld zwischen formal vorherrschendem Gleichheitsanspruch und faktisch vorgefundenen Bildungsungleichheiten aus soziologischer Perspektive beleuchtet.

Wir fragen uns, was Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft bedeutet, warum sie problematisiert wird, und was Chancengleichheit vor diesem Hintergrund meinen kann. Welche Bedeutung kommt den Funktionen von Schule und Bildung zu? Inwiefern ist die Institution Schule an der Entstehung von Bildungsungleichheit mitbeteiligt?

Vor diesem Hintergrund befassen wir uns zunächst mit den Besonderheiten des Bildungssystems Schweiz und seiner Entwicklung über den Zeitverlauf. Hierbei steht das Verhältnis zwischen Schule und Gesellschaft sowie das Beharrungsvermögen von schulischen Organisationsstrukturen und gesellschaftlichen Überzeugungen im Zentrum. Dieses Beharrungsvermögen ist Grundlage dafür, dass im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden sind, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern (wie z.B. die gegliederte Sekundarstufe I). In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die Auswirkungen der Bildungsexpansion auf die Zuweisung von beruflichen und Lebenschancen. Inwiefern konnten durch die Bildungsexpansion Ungleichheiten reduziert und die soziale Mobilität erhöht werden?

Ebenso beschäftigen wir uns mit der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Welche Prozesse sind dafür verantwortlich, dass je nach sozialen Lebensbedingungen die Kinder unterschiedliche Bildungserfolge haben, und durch welche Mechanismen werden diese Muster reproduziert? Vor diesem Hintergrund werden wir uns auch mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht auseinandersetzen.

Zu diesen Fragen werden Sie im Seminar Grundlagen erarbeiten, welche Ihnen für die Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der Themenbereiche hilfreich sind. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie: www.bildungssoziologie.ch/bachelorarbeit/.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (im Druck).
- Jünger, Rahel (2010). Schule aus der Sicht von Kindern. In: Brake, A. (Hrsg.), Alltagswelt Schule. Weinheim & München: Juventa, S. 159-183.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-EWSY33.EN/BBxb	Hafner Sandra	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften System

Der Leistungsnachweis findet in Form einer schriftlichen Klausur statt und dauert 90 Minuten. Der Leistungsnachweis ist kompetenzorientiert und umfasst die zwei Bereiche:

- Allgemeine und historische Pädagogik
- Bildungssoziologie

Für beide Bereiche gibt es drei Fragestellungen (A, B, C). Es muss jeweils eine Fragestellung (A, B oder C) bearbeitet werden.

– Im Bereich ‹Allgemeine und historische Pädagogik› wird die Lehrveranstaltung EW.SY.3.1 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Vorlesung sowie der Readertexte.

– Im Bereich ‹Bildungssoziologie› wird die Lehrveranstaltung EW.SY.3.3 geprüft. Prüfungsgrundlage: Themen und Inhalt der Lehrveranstaltung sowie die im Seminar behandelte Literatur.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWSY3A.EN/AGa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWSY3A.EN/BBa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia	07.01.2016 - 07.01.2016	Do	08:15 - 09:45
0-15HS.P-B-PS-EWSY3A.EN/BBxa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWSY3A.EN/SOa	Bühler Patrick, Leemann Regula Julia	07.01.2016 - 07.01.2016	Do	08:15 - 09:45

Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder - Einführung

Im Zentrum der Einführungsvorlesung steht die Frage nach Bildungsprozessen 4- bis 12-jähriger Kinder. Der erste Vorlesungsteil (Professur Bildungstheorie und interdisziplinärer Unterricht) vermittelt bildungstheoretisches Grundlagenwissen, das zukünftigen Lehrpersonen erlauben soll, ihr Bildungsverständnis zu formulieren und theoriegestützt zu begründen. Der Bildungsbegriff wird dabei als Leitbegriff des professionellen Handelns von Lehrpersonen verstanden und in seiner historischen Entwicklung und seinem Bezug zu Didaktik und Erziehung diskutiert.

Der zweite und dritte Vorlesungsteil nimmt die zentralen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen im Unterricht in den Blick: Lernen (Professur Selbstgesteuertes Lernen) und Lehren (Professur Unterrichtsentwicklung). Diese beiden sind aufeinander bezogen, jedoch nicht in einem deterministischen Sinne. Die Vorlesungsteile zwei und drei beleuchten daher die für den Unterricht mit 4- bis 12-jährigen Kindern bedeutsamen Konzepte und Modelle des Lernens und Lehrens und situieren sie in ihrem wissenschaftlichen Kontext. Dabei wird auf die Gestaltung von Lernarrangements fokussiert, die es erlauben, die Kinder in ihrer Vielfalt sowohl gemeinschaftlich als auch individuell zu fördern.

Ziele der Einführungsvorlesung:

Die Studierenden

- verfügen über bildungstheoretische Grundlagen und können damit die Bildungsrelevanz von Unterricht kritisch beurteilen;
- verfügen über lerntheoretische Grundlagen. Sie können mit diesen Lernprozesse gezielt beobachten und mehrperspektivisch interpretieren sowie eigenes Unterrichtshandeln begründen;
- kennen didaktische Theorien, Modelle und Konzepte sowie Inszenierungsmuster von Unterricht (z. B. Spiel-Lern-Umgebungen);
- kennen Kriterien guten Unterrichts und verstehen insbesondere das Classroom-Management als bedeutsames Element von Unterrichtsqualität;
- kennen die Bedeutung von kultur-, schicht-, sprach-, leistungs-, alters- und geschlechtsspezifischen sowie sozioökonomischen Unterschieden in Bezug auf schulische Bildungsprozesse;

In Liestal werden die Veranstaltungsteile in der Reihenfolge 1-2-3, in Solothurn und Windisch in umgekehrter Reihenfolge 3-2-1 angeboten. Aus diesem Grund können Vorlesung und Proseminar nur in Solothurn und Windisch frei kombiniert werden. Am Standort Liestal ist es sinnvoll, Vorlesung und Proseminar vor Ort zu besuchen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einführungsvorlesung

Empfehlung

Es wird empfohlen, ein Proseminar EWUN12 parallel zur Vorlesung EWUN11 zu besuchen.

Studienleistung

Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre.

Literatur

Die Literatur wird in den Vorlesungen bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/AGa	Hildebrandt Elke, Kirchgässner Ulrich, Schwendener Markus, Campana Schleusener Sabine, Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/AGb	Hildebrandt Elke, Kirchgässner Ulrich, Schwendener Markus, Campana Schleusener Sabine, Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBa	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Kirchgässner Ulrich, Campana Schleusener Sabine, Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBb	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Kirchgässner Ulrich, Campana Schleusener Sabine, Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBc	Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Kirchgässner Ulrich, Campana Schleusener Sabine, Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/SOa	Wrana Daniel, Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Campana Schleusener Sabine	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00

Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder - Einführung

Im Zentrum der Einführungsvorlesung steht die Frage nach Bildungsprozessen 4- bis 12-jähriger Kinder. Der erste Vorlesungsteil (Professur Bildungstheorie und interdisziplinärer Unterricht) vermittelt bildungstheoretisches Grundlagenwissen, das zukünftigen Lehrpersonen erlauben soll, ihr Bildungsverständnis zu formulieren und theoriegestützt zu begründen. Der Bildungsbegriff wird dabei als Leitbegriff des professionellen Handelns von Lehrpersonen verstanden und in seiner historischen Entwicklung und seinem Bezug zu Didaktik und Erziehung diskutiert.

Der zweite und dritte Vorlesungsteil nimmt die zentralen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen im Unterricht in den Blick: Lernen (Professur Selbstgesteuertes Lernen) und Lehren (Professur Unterrichtsentwicklung). Diese beiden sind aufeinander bezogen, jedoch nicht in einem deterministischen Sinne. Die Vorlesungsteile zwei und drei beleuchten daher die für den Unterricht mit 4- bis 12-jährigen Kindern bedeutsamen Konzepte und Modelle des Lernens und Lehrens und situieren sie in ihrem wissenschaftlichen Kontext. Dabei wird auf die Gestaltung von Lernarrangements fokussiert, die es erlauben, die Kinder in ihrer Vielfalt sowohl gemeinschaftlich als auch individuell zu fördern.

Ziele der Einführungsvorlesung:

Die Studierenden

- verfügen über bildungstheoretische Grundlagen und können damit die Bildungsrelevanz von Unterricht kritisch beurteilen;
- verfügen über lerntheoretische Grundlagen. Sie können mit diesen Lernprozesse gezielt beobachten und mehrperspektivisch interpretieren sowie eigenes Unterrichtshandeln begründen;
- kennen didaktische Theorien, Modelle und Konzepte sowie Inszenierungsmuster von Unterricht (z. B. Spiel-Lern-Umgebungen);
- kennen Kriterien guten Unterrichts und verstehen insbesondere das Classroom-Management als bedeutsames Element von Unterrichtsqualität;
- kennen die Bedeutung von kultur-, schicht-, sprach-, leistungs-, alters- und geschlechtsspezifischen sowie sozioökonomischen Unterschieden in Bezug auf schulische Bildungsprozesse;

In Liestal werden die Veranstaltungsteile in der Reihenfolge 1-2-3, in Solothurn und Windisch in umgekehrter Reihenfolge 3-2-1 angeboten. Aus diesem Grund können Vorlesung und Proseminar nur in Solothurn und Windisch frei kombiniert werden. Am Standort Liestal ist es sinnvoll, Vorlesung und Proseminar vor Ort zu besuchen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einführungsvorlesung

Empfehlung

Es wird empfohlen, ein Proseminar EWUN12 parallel zur Vorlesung EWUN11 zu besuchen.

Studienleistung

Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre.

Literatur

Die Literatur wird in den Vorlesungen bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/BBxa	Wüst Letizia, Wrana Daniel, Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Campana Schleusener Sabine	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWUN11.EN/SOxa	Wüst Letizia, Wrana Daniel, Hildebrandt Elke, Müller Hanspeter, Campana Schleusener Sabine	14.09.2015 - 19.12.2015		

Bildungsprozesse 6- bis 12-jähriger Kinder - Vertiefung

Im Proseminar werden die in der Vorlesung "Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder" angesprochenen Themenbereiche stufenspezifisch vertieft und konkretisiert. Ein Plan mit genaueren Informationen und Literatur wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

In Liestal werden die Veranstaltungsteile in der Reihenfolge 1 (Bildung) - 2 (Lernen) - 3 (Unterrichten), in Solothurn und Windisch in umgekehrter Reihenfolge 3-2-1 angeboten. Aus diesem Grund können Vorlesung und Proseminar nur in Solothurn und Windisch frei kombiniert werden. Am Standort Liestal ist es sinnvoll, Vorlesung und Proseminar vor Ort zu besuchen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, die Vorlesung EWUN11 parallel zum Proseminar EWUN12 zu besuchen.

Studienleistung

Mitarbeit im Seminar, Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre

Literatur

Die Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGa	Schmid-Bürgi Kathrin, Ruess Annemarie	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGb	Schmid-Bürgi Kathrin, Ruess Annemarie	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGc	Müller Hanspeter, Campana Schleusener Sabine	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGd	Brunner Beat, Moser Gabriela	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGe	Müller Hanspeter, Moser Gabriela	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/AGf	Panitz Kathleen, Bühler Thomas	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBa	Schmid-Bürgi Kathrin, Campana Schleusener Sabine	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBb	Valsangiacomo Federica, Campana Schleusener Sabine	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBc	Marty Astrid, Brunner Beat	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBd	Brunner Beat, Campana Schleusener Sabine	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBe	Güvenç Ezgi, Aerni Monica	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBf	Aerni Monica	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBg	Moser Gabriela, Bühler Thomas	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/SOa	Valsangiacomo Federica, Blöchlinger Regula	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/SOb	Valsangiacomo Federica, Blöchlinger Regula	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Bildungsprozesse 6- bis 12-jähriger Kinder - Vertiefung FLEX

Im Proseminar werden die in der Vorlesung "Bildungsprozesse 4- bis 12-jähriger Kinder" angesprochenen Themenbereiche stufenspezifisch vertieft und konkretisiert. Ein Plan mit genaueren Informationen und Literatur wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, die Vorlesung EWUN11 (Videostream) parallel zum Proseminar EWUN12 zu besuchen.

Studienleistung

Mitarbeit im Seminar, Bearbeitung von Studienaufgaben, vor- und nachbereitende Lektüre

Literatur

Die Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/BBxa	Müller Hanspeter, Weisshaupt Mark	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWUN12.EN/SOxa	Müller Hanspeter, Panitz Kathleen	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

Modulgruppen Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis EW.UN.1.A bezieht sich auf die gesamte Modulgruppe "Lernen und Unterricht". Er wird in Form einer Seminararbeit absolviert.

ECTS

0.0

Melden Sie sich für diesen Leistungsnachweis nur (!) an, wenn Sie die Modulgruppe bereits in früheren Semestern absolviert haben und den Leistungsnachweis nachholen möchten. Der späteste Abgabetermin für die Seminararbeit dieses Leistungsnachweises ist der 9. Februar 2016.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Beachten Sie bitte auch die Hinweise zum Leistungsnachweis EW.UN im Studierendenportal.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/AGa	Wrana Daniel, Pfäffli Tanner Brigitta, Dinsleder Cornelia, Kassis Maria, Bühler Thomas	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/BBa	Wrana Daniel, Langer Antje, Dinsleder Cornelia, Ott Marion, Schwendener Markus, Grossert Monika, Müller-Oppliger Salomé, Müller Lindeque Susanne, Kirchgässner Ulrich	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/SOa	Wrana Daniel, Fahrni Désirée, Gysin Stefanie Hilda, Mühlemann Katrin	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Modulgruppen Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis EW.UN.1.A bezieht sich auf die gesamte Modulgruppe "Lernen und Unterricht". Er wird in Form einer Seminararbeit absolviert.

ECTS

0.0

Melden Sie sich für diesen Leistungsnachweis nur (!) an, wenn Sie die Modulgruppe bereits in früheren Semestern absolviert haben und den Leistungsnachweis nachholen möchten. Der späteste Abgabetermin für die Seminararbeit dieses Leistungsnachweises ist der 9. Februar 2016.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Beachten Sie bitte auch die Hinweise zum Leistungsnachweis EW.UN im Studierendenportal.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/BBxa	Wrana Daniel, Ryter Krebs Barbara	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWUN1A.EN/SOxa	Wrana Daniel	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre Kompetenzen, sodass Sie Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten können. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen in den Bereichen rhythmisches Bewegen und Tanzen und Turnen an, um und mit Geräten. Sie kennen die Aspekte des Förderns und Beurteilens. Sie garantieren mit Ihren erweiterten Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht und begünstigen dadurch erfolgreiche Lernprozesse für die Primarstufe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut* (6., überarb. Aufl.). Bern: Schulverlag plus
- Baumberger, J. & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung* (5. Aufl.). Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*. Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Sportheft 4.-6. Klasse*. Horgen: bm-sportverlag.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Boden*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Reck*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Flug*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Schwung*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- www.qims.ch
- www.lp21.ch
- www.dance360-school.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBxa	Heckemeyer Karolin, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre didaktische Kompetenzen im Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht. Sie erleben und reflektieren die Praxis des Sportunterrichts exemplarisch in den Bewegungsfeldern Tanzen und Turnen an, um und mit Geräten. Anhand theoretischer Modelle können die Erfahrungen begründet und in weiteren exemplarischen Unterrichtssituationen angewendet werden. Die Aspekte Fördern und Beurteilen spielen dabei eine grosse Rolle, wobei der kognitiven Aktivierung im Sportunterricht ebenfalls Bedeutung zukommt. Sie lernen darüber hinaus, eine komplette Unterrichtseinheit für den Sportunterricht auf der Primarstufe zu konzipieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z. B. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumberger, J., & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen-Durchführen-Auswerten, Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Ernst, K., & Bucher, W. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung*. Bände 1 bis 4. Bern.
- Söll, W., & Kern, U. (2005). *Alltagsprobleme des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hofmann Verlag.
- www.qims.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/SOxa	Heckemeyer Karolin, Seiler Sara Monika	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre Kompetenzen und lernen, den Sportunterricht zielorientiert zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen in den Bereichen rhythmisches Bewegen und Tanzen sowie Turnen an, um und mit Geräten. Sie kennen die Aspekte des Förderns und Beurteilens. Sie garantieren mit Ihren erweiterten Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht und begünstigen dadurch viele erfolgreiche Lernprozesse für Kinder auf der Primarstufe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumberger, J., & U. Müller (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen-Durchführen-Auswerten*. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Ernst, K., & Bucher, W. (1998): *Lehrmittel Sporterziehung*. Bände 1 bis 4. Bern.
- Söll, W., & Kern, U. (2005). *Alltagsprobleme des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hoffmann.
- www.gims.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/SOxb		14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Die Studierenden erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert und fachdidaktischen Konzepten gemäss planen, durchführen und auswerten zu können. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen. Dies wird in den Bereichen rhythmisches Bewegen, Darstellen und Tanzen und beim Turnen an, um und mit Geräten umgesetzt. Ausserdem lernen die Studierenden die Aspekte des Förderns und Beurteilens kennen. Insbesondere wird im Seminar der Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 in spezifischen Sequenzen Rechnung getragen. Die Studierenden können mit Ihren erweiterten eigenen Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten, abwechslungsreichen und kompetenzorientierten Sportunterricht auf der Primarstufe gestalten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z. B. Hip-Hop) abgeschlossen.

Literatur

- Baumberger, J., & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen-Durchführen-Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Bd.1-3)*. Bern: EDMZ.
- Grunder, H.U. et al. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Schorndorf: Schneider Verlag.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke an Geräten*. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.
- Volkamer, M., & Zimmer, R. (1995). *Vom Mut, trotzdem Lehrer zu sein*. Schorndorf: Hofmann Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGb	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGc	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Die exemplarisch konzipierte Veranstaltung wird in der Praxis immersiv in Französisch abgehalten, allerdings werden theoretische Inputs und organisatorische Hinweise deutsch kommuniziert. Die Studierenden erweitern im Seminar ihre Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Sie kennen das fachdidaktische Konzept Bewegung und Sport sowie die Didaktik des Schwimmunterrichts, und sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen in exemplarischen Unterrichtssituationen. Mit den Schwerpunkten in den Bereichen „Bewegen, Darstellen, Tanzen“ und „Balancieren, Klettern, Drehen (Geräteturnen)“ erweitern sie ihre eigenen Bewegungskompetenzen und garantieren für einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht. Der Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 wird in spezifischen Sequenzen Rechnung getragen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (Bsp. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Defizite in Stil und Sicherheit im Schwimmen aufarbeiten.

Literatur

- Bucher, W. (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: ESK.
- Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). (1995). *Lehrmittel Sporterziehung (Band 1-6)*. Bern: EDMZ.
- Brändli, R. & Meier, D. (2010). *Geräteturnfächer "Basics" und „Elements“*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke an Geräten*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag
- Volkamer, M. & Zimmer, R. (1995). *Vom Mut, trotzdem Lehrer zu sein*. Schorndorf: Hofmann

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGd	Meier Arthur	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGe	Meier Arthur	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/AGf	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Im Seminar erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Sie reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen und Modelle in exemplarischen Unterrichtssituationen in den Bereichen rhythmisches Bewegen und Tanzen und Turnen an, um und mit Geräten. Sie kennen die Aspekte des Förderns und Beurteilens. Sie garantieren mit Ihren erweiterten Bewegungskompetenzen einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht und begünstigen dadurch viele erfolgreiche Lernprozesse für die Primarstufe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (z. B. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Der Bereich Balancieren/Klettern/Drehen wird mit einer fachdidaktischen Analyse und Reflexion abgeschlossen.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut* (6., überarb. Aufl.). Bern Schulverlag plus.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2009). *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung* (5. Aufl.). Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*. Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Sportheft 4.-6. Klasse*. Horgen: bm-sportverlag.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Boden*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke am Reck*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Flug*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Schlupe, I. (2012). *Kunststücke im Schwung*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- www.qims.ch
- www.lp21.ch
- www.dance360-school.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBa	Meier Arthur, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBb	Meier Arthur, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBc	Meier Arthur, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBd	Meier Arthur, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBe	Pfrengele Nadine Svenja	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	12:15 - 14:00

Nach dem Sportunterricht ist vor dem Sportunterricht

Die Studierenden erweitern Ihre Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Grundlage hierfür bildet das sportwissenschaftliche Fachwissen, welches in exemplarischen Unterrichtssituationen eigenständig angewendet werden soll. Auf den Bewegungskompetenzen aufbauend, sind die Studierenden in der Lage, differenzierte Lernprozesse im Sportunterricht erfolgreich zu initiieren.

Im Theoriebereich werden die sportdidaktischen und methodischen Grundlagen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die Prozesse auf der Stufe der Mikrodidaktik (Unterrichtsplanung, Feedback usw.) und der Mesodidaktik (spezifische Organisationsformen, Prozessgestaltung usw.).

Im Praxisbereich werden Inhalte aus den Bewegungsbereichen "Bewegen, Darstellen und Tanzen" sowie "Balancieren, Klettern und Drehen" thematisiert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Literatur

- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (1998). *Methoden im Sportunterricht*. Schorndorf: Hofmann.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.
- Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten*. Eine Unterrichtslehre (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBf	Pfrenge Nadine Svenja	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBg	Pfrenge Nadine Svenja	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00

Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien des Bewegungs- und Sportunterrichts

Die exemplarisch konzipierte Veranstaltung wird in der Praxis immersiv in Französisch abgehalten, theoretische Inputs und organisatorische Hinweise werden jedoch deutsch kommuniziert. Im Seminar erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Sie kennen das fachdidaktische Konzept Bewegung und Sport sowie die Didaktik des Schwimmunterrichts, reflektieren sportdidaktische und methodische Grundlagen in exemplarischen Unterrichtssituationen. Mit den Schwerpunkten in den Bereichen „Bewegen, Darstellen, Tanzen“ und „Balancieren, Klettern, Drehen (Geräteturnen)“ erweitern sie ihre eigenen Bewegungskompetenzen und garantieren für einen sicheren, differenzierten und abwechslungsreichen Sportunterricht. Der Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 wird in spezifischen Sequenzen Rechnung getragen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Der Bereich Bewegen-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (Bsp. Hip-Hop) abgeschlossen.
- Defizite in Stil und Sicherheit im Schwimmen aufarbeiten.

Literatur

- Brändli, R. & Meier, D. (2010). *Geräteturnfächer "Basics" und „Elements“*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag.
- Bucher, W. (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: ESK.
- Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). (1995). *Lehrmittel Sporterziehung* (Band 1-6). Bern: EDMZ.
- Schluep, I. (2012). *Kunststücke an Geräten*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag.
- Volkamer, M. & Zimmer, R. (1995). *Vom Mut, trotzdem Lehrer zu sein*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/SOa	Meier Arthur	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00

Nach dem Sportunterricht ist vor dem Sportunterricht

Die Studierenden erweitern Ihre Kompetenzen, um Sportunterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten zu können. Grundlage hierfür bildet das sportwissenschaftliche Fachwissen, welches in exemplarischen Unterrichtssituationen eigenständig angewendet werden soll. Auf den Bewegungskompetenzen aufbauend, sind die Studierenden in der Lage, differenzierte Lernprozesse im Sportunterricht erfolgreich zu initiieren.

Im Theoriebereich werden die sportdidaktischen und methodischen Grundlagen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die Prozesse auf der Stufe der Mikrodidaktik (Unterrichtsplanung, Feedback usw.) und der Mesodidaktik (spezifische Organisationsformen, Prozessgestaltung usw.).

Im Praxisbereich werden Inhalte aus den Bewegungsbereichen "Bewegen, Darstellen und Tanzen" sowie "Balancieren, Klettern und Drehen" thematisiert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Literatur

- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (1998). *Methoden im Sportunterricht*. Schorndorf: Hofmann.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.
- Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten*. Eine Unterrichtslehre (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/SOb	Meier Arthur	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00

Einführung in die Unterrichtsplanung am Beispiel Tanzen und Geräteturnen

Ausgehend von pädagogischen Überlegungen zu den Aufgaben und Zielen des Sport- und Bewegungsunterrichts stehen in diesem Seminar didaktische Prinzipien und Methoden der Vermittlung sport- und bewegungskultureller Kompetenz auf der Primarstufe im Mittelpunkt. Am Beispiel der Bewegungsbereiche Tanz und Geräteturnen schauen wir uns an, wie Sie Unterricht zielorientiert planen, durchführen und auswerten können. Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Seminar der Berücksichtigung einer heterogenen Schüler/-innenschaft. Wie kann es gelingen, möglichst alle Kinder aktiv und mit Freude in den Unterricht einzubeziehen? Wie lassen sich Unterschiede im sportlichen Können bei der Planung und Durchführung von Unterricht produktiv einbeziehen? Welche pädagogisch-didaktische Haltung der Lehrperson ermöglicht einen Sportunterricht, der dem Anliegen einer Erziehung zum lebenslangen Sporttreiben aller Kinder gerecht wird?

Diesen Fragen nähern wir uns am Beispiel des Tanzens und Geräteturnens nicht nur theoretisch-reflektierend, sondern zugleich auch sportpraktisch. Als zukünftige Lehrpersonen sollen Sie die Möglichkeit erhalten, Ihre sportpraktischen Kompetenzen in diesen Bereichen zu erweitern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Der Bereich Bewegten-Darstellen-Tanzen wird mit einer rhythmisch-tänzerischen Bewegungsfolge (Hip-Hop) abgeschlossen.
- Sie präsentieren darüber hinaus in einer Gruppe einen am E-A-G Modell orientierten Unterrichtseinheitsentwurf zu einem Thema aus dem Bereich Geräteturnen.

Literatur

- Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Haupt, Bern: UTB.
- Neuber, N. & Pfitzner, M. (2013). *Individuelle Förderung im Sport - Pädagogische Grundlagen und didaktisch-methodische Konzepte* (2. Aufl.) Berlin: Lit.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-FDBS11.EN/BBh	Heckemeyer Karolin, Pfrengle Nadine Svenja	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	12:15 - 14:00

Didaktische und -pädagogische Prinzipien des Sportunterrichts

In Kleingruppen planen die Studierenden eine Unterrichtseinheit für den Sportunterricht, z. B. im Themenbereich „Geräteturnen“. Dabei leisten sie eine theoriegeleitete und praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Thema.

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Präsentation des erarbeiteten Inhalts (z. B. anhand von Postern, PowerPoint oder mit freien Hilfsmitteln), die Vorstellung und Durchführung in der Praxis sowie die Abgabe eines Handouts mit den wesentlichen thematischen Eckpunkten.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool

Literatur

- Baumberger, J. (2010): *Le Parcours*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2004): *Sportheft 1.-3. Kl. / 4.-6. Kl. / Sekundarstufe I*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2009): *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*, www.bmsportverlag.ch.
- ESK (Hrsg.) (1997): *Lehrmittel Sporterziehung*, Bände 1-6. Magglingen.
- ESK (1981): *Turnen und Sport in der Schule*. (3. Auflage). Magglingen.
- Grössing, Stephan (2007): *Einführung in die Sportdidaktik*. Wiebelsheim: Limpert.
- Grunder, H.U. et al. (2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Schorndorf: Hofmann.
- Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht, www.qims.ch.
- Unterrichtshilfen in einigen Sportarten, www.gymfacts.ch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/BBxa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas, Heckemeyer Karolin	07.12.2015 - 16.01.2016	Mo	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin, Seiler Sara Monika	07.12.2015 - 16.01.2016	Mo	

Didaktische und -pädagogische Prinzipien des Sportunterrichts

In Kleingruppen planen die Studierenden eine Unterrichtseinheit für den Sportunterricht, z. B. im Themenbereich „Geräteturnen“. Dabei leisten sie eine theoriegeleitete und praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Thema.

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Präsentation des erarbeiteten Inhalts (z. B. anhand von Postern, PowerPoint oder mit freien Hilfsmitteln), die Vorstellung und Durchführung in der Praxis sowie die Abgabe eines Handouts mit den wesentlichen thematischen Eckpunkten.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

- Baumberger, J. (2010): *Le Parcours*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2004): *Sportheft 1.-3. Kl. / 4.-6. Kl. / Sekundarstufe I*. www.bm-sportverlag.ch.
- Baumberger, J. / Müller, U. (2009): *Unterrichtshilfen zu Planen - Durchführen - Auswerten. Lehrbeilagen zum Lehrmittel Sporterziehung (5. Aufl.)*, www.bmsportverlag.ch.
- ESK (Hrsg.) (1997): *Lehrmittel Sporterziehung*, Bände 1-6. Magglingen.
- ESK (1981): *Turnen und Sport in der Schule*. (3. Auflage). Magglingen.
- Grössing, Stephan (2007): *Einführung in die Sportdidaktik*. Wiebelsheim: Limpert.
- Grunder, H.U. et al. (2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Schorndorf: Hofmann.
- Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht, www.qims.ch.
- Unterrichtshilfen in einigen Sportarten, www.gymfacts.ch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Meier Arthur, Heitz Flucher Kathrin	07.12.2015 - 16.01.2016	Mo	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas, Heckemeyer Karolin, Meier Arthur, Pfrengle Nadine Svenja	07.12.2015 - 16.01.2016	Mo	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBS1A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Meier Arthur	07.12.2015 - 16.01.2016	Mo	

Professionell Bildnerisches Gestalten unterrichten

Diese Veranstaltung verhilft Ihnen dazu eine persönlichen Perspektive und fachdidaktische Haltung in Ihrem zukünftigen BG-Unterricht zu konstruieren und zu finden. Sie lernen reflektiert Unterricht nach Gütekriterien für Primarschulkinder zu entwerfen und zu gestalten. Dies beinhaltet eine spezifische Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Literatur sowie eine exemplarische Analyse und Übung zum Entwurf eines Gestaltungsprojektes, auf der Grundlage fachdidaktischer Reflexion. Erkenntnisse und Erfahrungen der Fachdidaktik und Fachwissenschaft des Bildnerischen Gestaltens werden entwickelt.

Als Grundlage dazu beschäftigen sie sich mit den Hintergründen dieses Faches und lernen fachdidaktische Konzepte kennen (z.B. räumliche Intelligenz, Kreativitätsprozess, operative Entwicklung des Kindes), die ein professionelles, reflektiertes Vorgehen ermöglichen und Sie auch ihre Absichten und Vorstellungen einbeziehen lassen. Sie werden spezifische Planungsinstrumente kennen lernen und sie gerade als Übung praktisch verwenden und einsetzen lernen, dabei kommen die gestalterische Arbeit, die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten sowie die Planung von Unterricht zur Anwendung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung und der FW BG.

Studienleistung

Als Studienleistungen werden ein Lektürenachweis zu einem fachdidaktischen Thema mit Präsentation und Mappings zu persönlich entwickelten fachdidaktischen Strukturen verlangt. Sie entwerfen ein exemplarisches Lehr-Lern-Arrangement zu einem selbst gewählten Gestaltungsthema.

Literatur

Kirchner, Constanze(Hrsg) (2007): Kunstunterricht in der Grundschule. Berlin: Cornelsen.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst. Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern. München: Kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (1994); Grundlagen des Kunstunterrichts. Paderborn und München: Ferdinand Schöningh Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGa	Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGb	Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGe	Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 20:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/SOa	Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/SOb	Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/SOxa	Schor Stefan	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 12:00

Bilder-Bücher als didaktisches Material im Kunstunterricht

Mit Bilder-Büchern als didaktischem Material sind nicht vorrangig Schulbücher oder Lehrwerke gemeint. Vielmehr sollen in der Lehrveranstaltung künstlerisch gestalteter Bilder-Bücher als Lehr-Lernmittel für den Bereich Bildnerisches Gestalten untersucht und diskutiert werden. Wichtig ist dabei, dass diese Bücher in ihrer Ganzheit bestehen bleiben und nicht rein funktional betrachtet werden.

Dabei werden didaktische Ansätze untersucht, die versuchen, unterrichtliche Themen- und Problemstellungen zum je eigenen Problem der Kinder zu machen. Wir greifen dazu u.a. zurück auf Thesen der Bildpragmatik und Bildung der Imagination von Hubert Sowa (2004, 2012), neuerer Forschungserkenntnisse zum kindlichen Bildinteresse (Uhlig 2003 und 2005, Lieber 2011) sowie der allgemeinen Didaktik (Kiel 2012).

Da Bildbetrachtungen oftmals mit einem spontanen Einfall, einer diffusen Empfindung beginnen, soll der Austausch von Wahrnehmung, Vorstellung, Darstellung und Kommunikation genauer untersucht werden. Von daher arbeiten wir in der in der Lehrveranstaltung auch nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung und der FW BG.

Studienleistung

Die Studienleistung besteht aus der aktiven Vor- und Nachbereitung von Bilderbüchern und Texten. Sie werden auch mit Kindern didaktisch arbeiten und ihre Erkenntnisse dokumentieren, analysieren und interpretieren. Die genaue Definition der Studienleistung erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Die Teile der angesprochenen Literatur werden in einem moodle-Raum für Sie bereitgestellt. Der Link wird Ihnen zeitnah per eMail zugesendet.

Glas, Alexander / Heinen, Ulrich / Krautz, Jochen / Miller, Monika / Sowa, Hubert / Uhlig, Bettina (Hgg.) (2015): Kunstunterricht verstehen. München.

Dreyer, Andrea / Penzel, Joachim (Hgg.) (2012): Vom Schulbuch zum Whiteboard. Zu Vermittlungsmedien in der Kunstpädagogik. München.

Kiel, Ewald (Hg.) (2012): Unterricht sehen, analysieren und gestalten. Bad Heilbrunn.

Duncker, Ludwig / Lieber, Gabriele / Neuss, Norbert / Uhlig, Bettina (Hgg.): Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum ästhetischen Lernen für Kindergarten und Grundschule. Velber 2010.

Lieber, Gabriele / Jahn, Ina / Danner, Antje (Hgg.) (2009): Durch Bilder bilden. Empirische Studien zur didaktischen Verwendung von Bildern im Vor- und Grundschulalter. Baltmannsweiler.

Thiele, Jens (2000): Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik. Oldenburg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBe	Herbold Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBf	Herbold Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00

Systematik und didaktisches Denken in professionellen Handlungsspielräumen

Das gestaltende Kind steht im Zentrum der Ausdifferenzierung der Fachdidaktik, die auch forschende Aspekte thematisiert und vertieft. Anhand der 'Systematik und Didaktik der Kunstpädagogik' nach Jochen Krautz entwickeln Sie Elemente des didaktisch-methodischen Handelns in der Unterrichtskonzeption, sowie bildnerisch-ästhetische Zugänge zu relevanten Unterrichtsthemen und Wahrnehmungsprozessen. Dabei entwerfen und erproben Sie ästhetische Lehr-Lern-Arrangements für projekt- und handlungsorientierten Unterricht als eigenständige Konzepte. Diese thematisieren bildnerische und bildungstheoretische Prozesse von Rezeption, Imagination, Darstellung und Reflexion für den Transfer einer fundierten Didaktik des Bildnerischen Gestaltens. Sie erarbeiten sich dadurch die Voraussetzungen, gezielt thematische Aufgabenstellungen zu konzipieren, die in der Lebenswelt der Kinder relevant sind und deren Kompetenzen fördern. Bildsprachliche Lernprozesse werden Sie praktisch erproben, analysieren und die gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen reflektieren, um Perspektiven für die Weiterentwicklung der eigenen professionellen Didaktik-Kompetenz zu fokussieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen zuvor die Einführung in die Ästhetische Bildung und das fachwissenschaftliche Seminar BG erfolgreich abzuschliessen.

Studienleistung

Die zu erbringende Studienleistung wird in der ersten Sitzung definiert.

Literatur

- Kirchner Constanze (Hrsg) (2013): Kunst-Didaktik für die Grundschule. Cornelsen: Berlin.
- Reich, Kersten (2008): Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool. Beltz: Weinheim.
- Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, Kopaed: München.
- K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (1994): Grundlagen des Kunstunterrichts. Ferdinand Schöningh: Paderborn, München.
- Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik einer personalen Kunstpädagogik, Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8. Hildesheim.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBa	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBb	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBc	Bösch Daniela	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBd	Bösch Daniela	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Eine Vernetzung aus Inhalt, Didaktik, Form – jedes Kind entwickelt einen individuellen Zugang zum Bild.

Bildnerische und bildungstheoretische Prozesse als Vermittlung zwischen Sehen und Denken, Anschauung und Begriff, Transfer und Umsetzung.

Kinder entwickeln individuelle Zugänge zu ihrem künstlerisch-ästhetischen Handeln und sich selbst.

Das gestaltende Kind steht somit im Zentrum der Ausdifferenzierung einer Fachdidaktik, die auch forschende Aspekte thematisiert.

Elemente des didaktisch-methodischen Handelns in der Unterrichtsgestaltung und bildnerisch-ästhetischen Zugänge zu Unterrichtsthemen und Wahrnehmungsprozessen werden entwickelt und in individuellen Projekten exemplarisch umgesetzt.

Dabei entwerfen Sie Lehr-Lern-Arrangements und Unterrichtsprojekte als eigenständige Form von Kommunikation in einer Herangehensweise, welche die Welt von Sehen, Gedanken und Wahrnehmung verbindet. Sie erproben und reflektieren diese im Rahmen von Fallstudien mit Kindern.

Sie erarbeiten sich die Voraussetzungen um Kinder gezielt mit thematischen Aufgabenreihen in ihren Fähigkeiten zu fördern.

Dabei machen sie sich mit Methoden der Wahrnehmungsschulung und Vorstellungsbildung vertraut und entwickeln ästhetische Zugänge zu ausgewählten Unterrichtsthemen.

Sie vertiefen dabei Ihr Verständnis für das bildnerische Denken und Handeln der Kinder. Bildsprachliche Lernprozesse werden Sie praktisch erproben, analysieren und die gewonnen Erfahrungen und Beobachtungen reflektieren, um Perspektiven für die Weiterentwicklung der eigenen professionellen Kompetenz zu entwerfen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung sowie der FD BG.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in der ersten Veranstaltung definiert.

Literatur

- Meyer, Torsten; Sabisch, Andrea (2009): Kunst Pädagogik Forschung: Aktuelle Zugänge und Perspektiven. Transcript, Bielefeld.
- Kunst + Unterricht; Methodisch Handeln (2009): Heft SB; ISSN 0931-7112.
- Kirschenmann, Johannes et al (Hrsg.) (2006): Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen Bildung. kopaed: München.
- Busse, Klaus (2003): Kunstdidaktisches Handeln, Institut für Kunst & Didaktik. Universität Dortmund.
- Stöckli / Stückelberger / Süß (2006): Mit Stift und Pinsel. Lehrmittelverlag Kt. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGc	Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGd	Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/AGf	Hofer Matteo	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBg	Herbold Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	12:15 - 14:00

Kunstunterricht verstehen lernen

Kunstunterricht ist ein komplexes Gefüge. In der Fachdidaktik des Bildnerischen Gestaltens wollen wir uns einem kunstdidaktischen Verständnis annähern.

Sie werden ein eigenes kunstdidaktisches Modell entwerfen, das Sie dabei unterstützen soll, didaktische Entscheidungen theoriebasiert zu begründen und Sie zu professionellem Handeln im Unterricht des Bildnerischen Gestaltens anleitet.

Auf der Grundlage ausgewählter kunstpädagogischer Schriften, sowie der Reflexion eigener fachpraktischer und kunstdidaktischer Erfahrungen, werden wir uns mit den zentralen disziplinspezifischen Vermögen, dem Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen sowie Reflektieren und Kommunizieren auseinandersetzen.

Die Lehrveranstaltung arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen zuvor die Einführung in die Ästhetische Bildung erfolgreich abzuschliessen.

Studienleistung

In der Distanzzeit schärfen Sie in der Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Lernprozessen Ihre Wahrnehmung und üben die Reflexion ästhetischen Verhaltens auf der Grundlage kunstdidaktischer Theorie. Ausgehend von persönlichen Narrationen entwickeln Sie ein kunstdidaktisches Verständnis.

Literatur

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftenreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung. Universität Hildesheim. (www.uni-hildesheim.de/sff)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-FDBG12.EN/BBxa	Lieber Gabriele	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten

Die Seminararbeit wird im Bildnerischen und im Technischen Gestalten prinzipiell in drei Formen angeboten. Jährlich wechselnd bieten wir Ihnen zur Auswahl Aufgabenstellungen dieser drei Formen an:

- a. Planen, Erproben und Reflektieren
oder
- b. Beobachten und Dokumentieren
oder
- c. Reflektieren und Diskutieren

Die Seminararbeit kann entweder in der Didaktik des Bildnerischen oder des Technischen Gestaltens erstellt werden. Das Anmeldefenster für den LNW FD BT liegt im Juli / August 2015. Dieses ist zeitgleich mit der Einschreibung in das HS 15. Die genauen Termine erfahren Sie auf dem StudiPortal. Deadline für die Abgabe ist der 09.02.2015. Die Abgabe findet digital statt. Sie können sich auf dem StudiPortal über den LNW FD BT informieren. Wenn Sie sich erfolgreich angemeldet haben, erhalten Sie im Oktober den Link und das Passwort für den Zugang zum Moodle-Raum per eMail. Das Manual mit den Themen und Richtlinien für BG und TG ist im Moodle-Raum abrufbar. Dort finden Sie auch weitere für die Bearbeitung der Aufgabenstellungen notwendige Dokumente.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung FD BG oder FD TG wird empfohlen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/AGa	Lieber Gabriele	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/BBa	Lieber Gabriele	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/BBxa	Lieber Gabriele	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/SOa	Lieber Gabriele	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FDBT1A.EN/SOxa	Lieber Gabriele	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Sprechen und Zuhören – Mündliches Sprachhandeln im Fokus

Der Kompetenzbereich "Sprechen und Zuhören" ist ein vielfältiger Bereich mit ganz unterschiedlichen didaktischen Feldern. Es ist zudem ein Kompetenzbereich, der fächerübergreifend zu verstehen ist. In allen Fächern werden Gespräche geführt, Sprechbeiträge werden geplant und vorgetragen, Inhalte müssen zuhörend verstanden werden. Dennoch steht dieser breit gefächerte Kompetenzbereiche im Vergleich zum Lesen und zum Schreiben viel weniger stark im Zentrum fachdidaktischer und fachpraktischer Aufmerksamkeit. Das gesprochene Wort ist flüchtig und ob jemand wirklich gut zuhört, lässt sich kaum mit Sicherheit beobachten. Leistungen im Bereich Sprechen und Zuhören sind daher auch schwierig festzuhalten und zu beurteilen.

In diesem Seminar geht es darum, die didaktischen Felder des mündlichen Sprachhandelns kennen zu lernen. Die Studierenden sollen einen Einblick bekommen, wie sie die Kompetenzen der Kinder im Bereich der Mündlichkeit einschätzen und fördern können.

Im zweiten Teil des Seminars befassen sich die Studierenden mit der Didaktik der Bereiche Schreiben, Orthographie und Reflexion über Sprache.

Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, die Fähigkeiten der Kinder im Führen von Gesprächen, im Erzählen, im Vorlesen, Vortragen, Argumentieren, Begründen und im Zuhören zu erfassen und zu erweitern.
- Sie vermögen die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb der sprachreflexiven Fähigkeiten, der Schreib- und Rechtschreibkompetenz zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird dringend empfohlen, eine Lehrveranstaltung im Bereich Fachwissenschaft Deutsch 2 vorher zu besuchen.

Studienleistung

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Behrens, Ulrike; Eriksson, Brigit (2011): Sprechen und Zuhören. In: Behrens, Ulrike; Bremerich-Vos, Albert; Granzer, Dietlinde; Köller, Olaf (Hrsg): Bildungsstandards für die Grundschule. Deutsch konkret: Aufgabenbeispiele – Unterrichts Anregungen – Fortbildungsideen. Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 43-74.
- Bartnitzky, Horst (2010): Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 24-58.
- Günther, Herbert; Buchholz, Sibylle et al. (2012): Sprechen und Zuhören. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Spiegel, Camen; Krelle, Michael (Hrsg.) (2009): Sprechen und Kommunizieren. Entwicklungsperspektiven, Diagnosemöglichkeiten und Lernszenarien in Deutschunterricht und Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGe	Zingg Stamm Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBa	Zingg Stamm Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00

«Ich weiss nicht, was ich schreiben soll!»

Die Motivation ist im Schreiben der Grundstein für eine erfolgreiche und lustvolle Auseinandersetzung mit der schriftlichen Textproduktion. Die traditionellen Aufsatzformen wie Erzählung, Bericht und Beschreibung waren in Textform und Stil eng definiert und waren der Schreibmotivation dadurch oft wenig zuträglich. Die Schreibdidaktik hat sich jedoch stark verändert. Heute sind andere Schreibmodi und Schreibstile wie beispielsweise das kreative Schreiben oder das kommunikative Schreiben auf Online-Plattformen in den Fokus gerückt. Zudem wird den einzelnen Phasen des Schreibprozesses und nicht nur dem Text als Endprodukt Bedeutung zugemessen.

In diesem Proseminar geht es darum, Konzepte für die Förderung und Entwicklung von Schreibmotivation und Schreibkompetenz kennen zu lernen. Gleichzeitig werden Fragen rund um die Beurteilung von Schreibprozessen und Texten aufgegriffen. Im zweiten Teil des Seminars befassen sich die Studierenden mit der Didaktik der Bereiche der Orthografie, der Reflexion über Sprache und der Mündlichkeit.

Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder zielgerichtet in der Weiterentwicklung ihrer Schreibkompetenz zu unterstützen. Sie können motivierende Schreibprozesse initiieren, die Schüler bei der Textproduktion unterstützen und die Leistungen der Schüler adäquat beurteilen.
- Sie vermögen die Schüler beim Erwerb der sprachreflexiven Fähigkeiten, der Rechtschreibkompetenz und der mündlichen Sprachkompetenzen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird dringend empfohlen, eine Lehrveranstaltung im Bereich Fachwissenschaft Deutsch 2 vorher zu besuchen.

Studienleistung

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Bremerich-Vos, Albert et al. (Hrsg.) (2009): Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch konkret, Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 75-101.
- Barnitzky, Horst (2010): Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen Scriptor, S. 59-141.
- Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGf	Zingg Stamm Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBb	Zingg Stamm Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Sprache untersuchen: Sprachvergleiche im Deutschunterricht

Buon giorno, dobar dan, bien di, buenos dias, iyi günler – die Präsenz von sprachlicher Vielfalt im Klassenzimmer gehört in vielen Schulhäusern zum Alltag. Obwohl Mehrsprachigkeit in der heutigen Welt eine wichtige Kompetenz darstellt, gilt sie v.a. im Deutschunterricht noch immer als Herausforderung. Grund dafür ist die schulische Benachteiligung der mehrsprachigen Schülergruppe, welche u.a. durch unzureichende Sprachkenntnisse in der Zweitsprache Deutsch zustande kommt. Dabei wird oft vergessen, dass Lernende mit mehrsprachigem Hintergrund häufig über viele sprachliche Vorerfahrungen und eine erhöhte Sprachaufmerksamkeit verfügen. Um ihnen eine gleichberechtigte Bildungsteilhabe zu ermöglichen, gilt es dieses Wissen als Ressource für das Deutschlernen nutzbar zu machen, anstatt nur an den sprachlichen Defiziten anzusetzen. In der Deutschdidaktik werden deshalb seit einigen Jahren verstärkte Ansätze aus der Mehrsprachigkeitsdidaktik wahrgenommen, welche zum Ziel haben, durch Sprachvergleiche Sprachreflexion anzuregen und sprachliche Lernprozesse zu initiieren.

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie der Einbezug von Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht das sprachliche Lernen aller Schüler/innen unterstützen kann. Hierfür beschäftigen sich die Studierenden im ersten Teil der Veranstaltung mit relevanten fachdidaktischen Hintergründen, Konzepten und Materialien und arbeiten ein Praxisprojekt dazu aus. Im zweiten Teil des Seminars erwerben sie die Grundzüge der Sprachdidaktik. Eine detaillierte Literaturliste erhalten die Studierenden im Seminar.

Ziele: Die Studierenden

- verfügen über Grundwissen der Deutschdidaktik;
- vermögen das Sprachwissen und die Sprachreflexion ihrer Schüler zu fördern und im Unterricht zu nutzen;
- können die mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler individuell erfassen und beurteilen;
- sind in der Lage aus der individuellen Beurteilung gezielte Ansatzpunkte für die individuelle Förderung abzuleiten, eine Förderplanung zu entwickeln und geeignete Materialien für den Förderunterricht bereitzustellen;
- kennen die Phasen des Erwerbs von Deutsch als Zweitsprache und vermögen diesen mit geeigneten Mitteln zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Studienleistung: Lektüre, aktive Mitarbeit sowie Durchführung und Dokumentation des Praxisprojekts.

Literatur

Oomen-Welke, Ingelore (2008): Deutsch und andere Sprachen im Vergleich. In: Ahrenholz, B./Oomen-Welke, I. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, S. 33-48.

Rothstein, Björn (Hg.) (2013): Sprachvergleich in der Schule. 2., unv. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider.

Schader, Basil (2011): Deine Sprache - meine Sprache. Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch. Zürich: Lehrmittelverlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBc	Schnitzer Katja	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBd	Schnitzer Katja	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBxa	Schnitzer Katja	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 16:00

Sprachreflexion und Grammatikunterricht

Wie können die sprachlichen Kompetenzen von Primarschülerinnen und -schülern beobachtet und gefördert werden? Die Studierenden lernen in der Lehrveranstaltung verschiedene Konzepte von Sprachunterricht kennen und befassen sich mit Instrumenten der Diagnose und mit Modellen der Förderung von Sprachfähigkeiten.

Im Seminar wird es schwerpunktmässig darum gehen, die traditionellen Arbeitsfelder und Lernbereiche des Sprachunterrichts zu reflektieren und überkommene Inhalte zu überdenken ('Wie viel Grammatik braucht der Primarschüler?'). Im Weiteren sollen die Förderung von Mündlichkeit, Sprachbewusstheit und Wortschatz thematisiert und die Leistungsfähigkeit von neuen (Schweizer) Sprachlehrmitteln geprüft werden.

Im Nebenaspekt werden einige zentrale Themen der (Recht-)Schreibdidaktik präsentiert (produkt- vs. prozessorientierte Schreibdidaktik / Korrektur und Beurteilung von Schülertexten / Förderung von Rechtschreibkompetenzen).

Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder und Jugendliche zielgerichtet bei der Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenzen im engeren wie weiteren Sinne zu unterstützen. Sie können die individuellen Sprachkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler erfassen, beurteilen und passende Lernangebote bereitstellen.
- Im Weiteren verfügen sie über Grundlagen zur Förderung von Schreib- und Rechtschreibkompetenzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch des Moduls Fachwissenschaft Deutsch 1.2

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / kleine schriftliche Studienleistung

Literatur

- Bartnitzky, Horst (2005): Grammatikunterricht in der Grundschule. 1.- 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen/ Scriptor.
- Kühn, Peter (2010): Sprache untersuchen und erforschen. Berlin: Cornelsen/Scriptor.
- Breidel, Ursula (2007): Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn u.a.: Schöningh/UTB.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBe	Kruse Gerd	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00

Das (Recht-)Schreiben anregen, fördern und beurteilen

Im Bereich des schulischen Schreibens hat sich einiges getan: Vor Jahren sprach man von "Aufsatzerziehung" und stellte einzelne Textsorten wie die Beschreibung, den Bericht oder die (Erlebnis-)Geschichte in den Mittelpunkt einer normativen Beurteilung, deren Grundlage abgeschlossene Schreibprodukte bildeten. Aktuell nimmt man stärker den Schreibvorgang in den Blick und fokussiert die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern, Teilschritte im Gesamtprozess des Schreibens zu kennen und zu bewältigen.

Im Seminar wird es schwerpunktmässig darum gehen, die Konzepte zur Förderung und Entwicklung von differenzierten Schreibkompetenzen kennenzulernen. Das umfasst dann auch Fragen zur angemessenen Korrektur und Beurteilung von Schreibprozessen und -produkten. Im Weiteren befassen sich die Studierenden mit didaktischen Grundfragen des Rechtschreibunterrichts (Stichworte: Aufbau von Rechtschreibstrategien / Diagnose von Rechtschreibschwierigkeiten / Rechtschreibförderung / Diktate ja oder nein). In diesem Zusammenhang ist auch zu diskutieren, was eine Rechtschreibschwäche und was Legasthenie ist.

Im Nebenaspekt werden weitere zentrale Themen der Sprachdidaktik präsentiert (Sprachunterricht als Nachdenken über Sprache und Sprachgebrauch / Förderung des Wortschatzes und der Mündlichkeit / Analyse von Schweizer Sprachlehrmitteln).

Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder und Jugendliche zielgerichtet beim Aufbau und in der Weiterentwicklung von Schreibkompetenzen zu fördern. Sie können motivierende Schreibbanlässe initiieren, die Schülerinnen und Schüler bei der Textproduktion anleiten und deren Leistungen adäquat beurteilen.
- Die Studierenden sind fähig, Kinder und Jugendliche beim Erwerb von Rechtschreibkompetenzen und reflexiven Sprachfähigkeiten zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch des Moduls Fachwissenschaft Deutsch 1.2 empfohlen

Studienleistung

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / kleine schriftliche Studienleistung

Literatur

- Böttcher, I. / Becker-Mrotzek, M. (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen. Berlin: Cornelsen Verlag/Scriptor.
- Merz-Grötsch, J. (2010): Texte schreiben lernen. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Müller, A. (2010): Rechtschreiben lernen. Die Schriftstruktur entdecken - Grundlagen und Übungsvorschläge. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBf	Kruse Gerd	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/BBg	Kruse Gerd	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/SOb	Kruse Gerd	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Schreibunterricht auf der Primarstufe

Inhaltliche Schwerpunkte

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie die sprachlichen Kompetenzen von Primarschülern und -schülerinnen entwickelt, beobachtet und gefördert werden können. In erster Linie wird es darum gehen, wie das Schreiben didaktisch sinnvoll angeleitet wird und wie die Kinder in den einzelnen Prozessen unterstützt und begleitet werden.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Frage nach der Rolle und dem Funktionieren von Rechtschreibung. Es wird gezeigt, wie die deutsche Rechtschreibung funktioniert und wie die Kinder beim Lernen derselben unterstützt werden können.

Ausserdem werden anhand von grammatischen Fragen Fokus und Stellenwert von Grammatik diskutiert. In diesem Kontext werden Formen der Sprachreflexion auf der Primarstufe erörtert.

Zuletzt sollen Fragen rund um die mündliche Sprachverwendung kurz angesprochen und bearbeitet werden.

Ziele

- Die Studierenden können motivierende und sinnvolle Schreibanlässe schaffen, durchführen und begleiten sowie diese in einen Zusammenhang zu Förderung und Beurteilung bringen.
- In diesem Kontext können sie mit den SchülerInnen über deren Texte ins Gespräch kommen.
- Sie können Kindertexte fehlerdifferenziert korrigieren und bewerten sowie Förderaspekte daraus ableiten.
- Sie beschäftigen sich mit grammatischen Fragen und lernen didaktisch-methodische Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht kennen.
- Sie erkennen, dass Sprache in mündlicher oder schriftlicher Verwendung je eigene Charakteristika aufweist und reflektieren dies in Bezug auf Unterricht.
- Sie sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weiterentwicklung schriftlicher und mündlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Aktive Präsenz, Lektüre der Seminarliteratur und eine kleine Studienaufgabe

Literatur

Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael (2009): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin: Cornelsen.

Budde, Monika; Riegler, Susanne und Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): Sprachdidaktik. 2. Aufl. Berlin: Akademie Verlag.

Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGa	Wiesner Esther	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGb	Wiesner Esther	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

Das Schreiben anregen, fördern und beurteilen

Inhaltsangabe:

In der Schreibdidaktik wird seit einigen Jahren das Schreiben als Prozess in den Fokus genommen. Welche Teilprozesse greifen beim Schreiben ineinander? Welche Kompetenzen hat ein erfolgreicher Schreiber? Wie unterscheiden sich Mündlichkeit und Schriftlichkeit? Diese Fragen stehen im ersten Teil des Seminars im Mittelpunkt. Es werden schreibdidaktische Konzeptionen (traditioneller Aufsatzunterricht, freies, kreatives, produktives und funktionales Schreiben) vorgestellt.

Zwei Teilprozesse des schulischen Schreibens werden genauer betrachtet: Es wird erarbeitet und exemplarisch erprobt, wie im Unterricht zum Schreiben angeregt werden kann (Gestaltung von Schreibenanlässen, Verfahren der Ideenfindung) und welche Methoden sich zur Überarbeitung von Texten eignen. Außerdem befassen sich die Studierenden damit, wie sie Schreibprodukte fördernd beurteilen und angemessen benoten können.

Der zweite Teil des Seminars nimmt die Bereiche Mündlichkeit, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung in den Blick. Fachdidaktische Konzeptionen werden vorgestellt und erprobt.

Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder und Jugendliche zielgerichtet beim Aufbau und in der Weiterentwicklung ihrer Schreibkompetenz zu fördern. Sie können motivierende Schreibenanlässe initiieren und die Schülerinnen und Schüler bei der Textproduktion und -überarbeitung anleiten. Sie haben Erfahrungen mit der adäquaten Beurteilung von Schreibprodukten gewonnen.
- Die Studierenden kennen fachdidaktische Konzeptionen in den Bereichen Mündlichkeit, Rechtschreibung und Sprachbetrachtung und haben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung erprobt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre von Fachtexten, kleine Präsentationen und aktive Mitarbeit im Seminar

Literatur

Fix, Martin (2006): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Schöningh/UTB.

Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Budde, Monika; Riegler, Susanne; Wiprächtiger-Geppert, Maja (2011): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGc	Birkle Sonja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Schreibunterricht auf der Primarstufe: Schreibprozesse und effektive Fördermassnahmen

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie die sprachlichen Kompetenzen von Primarschülerinnen und -schülern gezielt und effektiv gefördert werden können. Fokussiert werden dabei insbesondere Schreibprozesse, und wie diese sinnvoll anzuleiten sind. Des Weiteren wird im Seminar besprochen, wie die Kinder in den einzelnen Prozessen (Planen, Verschriften, Überarbeiten) mithilfe von Schreibstrategien unterstützt und begleitet werden sollen und wie man die Textqualität von SchülerInnen texten differenziert beurteilt.

Der zweite Block des Seminars fokussiert die Bereiche Mündlichkeit, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung.

Ziele:

- Die Studierenden erwerben ein Basiswissen über Schreibprozesse und ihre gezielte unterrichtliche Förderung.
- Die Studierenden kennen exemplarische Förderansätze, mit welchen sie später im Unterricht das Schreiben von Schülerinnen und Schülern unterstützen können.
- Die Studierenden können die Qualität von SchülerInnen texten angemessen bewerten und beurteilen.
- Die Studierenden lernen Lehrmittel und deren vielfältigen Einsatz im Schreibunterricht kennen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weitentwicklung mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre der Seminarliteratur, engagierte Mitarbeit und Präsentation von Gruppenarbeiten

Literatur

- Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin: Cornelsen.
- Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Schöningh/UTB.
- Philipp, Maik (2014): Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/AGd	Sommer Tim	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00

Schreibunterricht auf der Primarstufe

In diesem Seminar stehen die sprachlichen Kompetenzen von Primarschülerinnen und -schülern und deren gezielte Förderung im Fokus. Insbesondere geht es um die Frage, wie Schreibenanlässe auf der Primarstufe sinnvoll zu gestalten und wie Textprodukte angemessen zu bewerten und korrigieren sind. Ergänzend dazu wird auf die basalen Schreibfertigkeiten sowie auf Schreibstrategien eingegangen und thematisiert, wie diese die einzelnen Phasen des Schreibprozesses (Planen, Verschriften, Überarbeiten) unterstützen und begleiten können.

Neben dem Bereich Schreiben beleuchtet das Seminar, wie die deutsche Rechtschreibung funktioniert und wie im Unterricht sinnvoll damit umzugehen ist. Weitere Inhalte bilden die Mündlichkeit und Sprachbetrachtung, wobei fachdidaktische Konzeptionen betrachtet und erprobt werden.

Ziele:

- Die Studierenden wissen, was unter basalen Schreibfertigkeiten zu verstehen ist und kennen die Prinzipien eines effektiven Trainings.
- Die Studierenden erwerben ein Basiswissen über Schreibprozesse und ihre gezielte unterrichtliche Förderung.
- Die Studierenden können Texte von SchülerInnen angemessen beurteilen und korrigieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die SchülerInnen zielgerichtet in der Weiterentwicklung mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Arbeitsaufträge auf Moodle, Lektüre der Seminarliteratur (Seminarbegleitend) & engagierte Mitarbeit

Literatur

- Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin: Cornelsen.
- Budde, Monika; Riegler, Susanne; Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): Sprachdidaktik. 2. Aufl. Berlin: Akademie Verlag.
- Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Schöningh/UTB.
- Philipp, Maik (2014): Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-15HS.P-B-PS-FDDE11.EN/SOxa	Sommer Tim, Lindauer Nadja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	13:15 - 16:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch

Der Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch findet in Form einer Seminararbeit statt. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der unten aufgeführten Kompetenzziele. Die konkrete Fragestellung wird mit den Dozierenden abgesprochen. Die Studierenden entscheiden, ob sie den schriftlichen Leistungsnachweis zu einem Thema des Moduls Fachdidaktik 1 oder 2 erbringen wollen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis als Seminararbeit

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die Absprache einer Fragestellung mit den Dozierenden und die Abgabe eines Recherchenachweises bis Ende Dezember. Die Unterlagen dazu befinden sich auf dem Studi-Portal und werden von den Dozierenden ausgegeben.

Die Arbeit muss 10-20 Seiten umfassen (ohne Titel, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang), bei Teamarbeiten gilt dies pro Person.

Abgabetermin für die Seminararbeit ist der 9. Februar 2016. Wenn unmittelbar nach dem Semester ein Diplom ausgestellt werden soll, wird bis zur zweiten Semesterwoche des Seminars ein individueller Abgabetermin vereinbart, der den Dozierenden genug Zeit zur Korrektur vor dem 31.1. bietet.

Es wird das Erreichen eines oder mehrerer der folgenden Kompetenzziele überprüft:

Die Studierenden

- verfügen über Grundwissen der Deutschdidaktik
- vermögen das Sprachwissen und die Sprachreflexion ihrer Schüler zu fördern und im Unterricht zu nutzen
- sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weiterentwicklung mündlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen
- kennen verschiedene Methoden der Literalitätsförderung und wissen den Schriftspracherwerb anzuleiten
- sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weitentwicklung schriftlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen
- wissen Kinder beim Lesen und Schreiben im Umfeld verschiedener Medien zu unterstützen
- können den Zugang zu stufengerechter Literatur und unterschiedlichen Textgattungen eröffnen und Kinder zum regelmässigen angeleiteten und selbständigen Umgang mit Sachtexten und literarischen Texten motivieren
- können die mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler individuell erfassen und beurteilen
- sind in der Lage aus der individuellen Beurteilung gezielte Ansatzpunkte für die individuelle Förderung abzuleiten, eine Förderplanung zu entwickeln und geeignete Materialien für den Förderunterricht bereitzustellen
- kennen die Phasen des Erwerbs von Deutsch als Zweitsprache und vermögen diesen mit geeigneten Mitteln zu unterstützen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/BBxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FDDE1A.EN/SOxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Teaching English at Primary School I 'Focus on English as SECOND foreign language'

English at primary school is communicative and explorative; it is about taking risks, linking languages and finding ways to do a lot with little.

During the semester, students cover basic topics of teaching and learning English: songs, stories, listening and speaking, scaffolding, language and cultural awareness, grammar detection, role of vocabulary and lexis. Particular emphasis is placed on the planning of learning sequences and communicative tasks for different levels and age-groups using a process model.

Students can specialise in their self-study time on upper or lower primary.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Obligatory: English language competence **level B2+**

Studienleistung

- Regular and active participation
- Commented reading plan
- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task to fulfil a fixed set of criteria

Literatur

- A reader will be distributed
- Material for self-study will be available on moodle
- Kt. Aargau (2012): Englisch an der Volksschule nach Lehrplan
- Kt. Aargau (n.A.): Umsetzungshilfe zum Lehrplan Englisch an der Primarschule – Fremdsprachen Lernen und Lehren
- Passepartout (2013): Lehrplan Französisch/English mit Référentiel
- Passepartout (2008): Didaktische Grundsätze des Fremdsprachenunterrichts in der Volksschule. Neukonzeption des im Rahmen der interkt. Kooperation zw. BL, BS, BE, FR, SO, VS
- Böttger, Heiner (2012). Englisch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBa	Hänggi Françoise	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBb	Hänggi Françoise	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBc	Vogt Steffi	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBd	Vogt Steffi	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBe	Vogt Steffi	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 14:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/SOb	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

Teaching English at Primary School I 'Focus on English as FIRST foreign language'

English at primary school is competence-oriented. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the chance to be successful and makes foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the foundation for life-long learning of foreign languages.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms. Particular emphasis is placed in this module on the curriculum requirements for Canton Aargau and the role of English as first foreign language at primary school.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Scaffolding speaking
- Task planning using the pre/while/post framework
- Curriculum requirements
- Cultural awareness
- Language awareness
- Grammar detection
- Vocabulary
- Games

The module is task-based. Students will work during their self-study assignment on the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply and experiment with the theory and ideas they meet in the sessions. Skill in task design is useful for creating material to meet different needs in classrooms.

Students can use their self-study tasks and study assignment to specialise on a focus area relevant for their future teaching.

ACHTUNG:

AGE ist eine Blockveranstaltung und findet an folgenden 7 Samstagen statt: 19.09. / 26.9. / 10.10. / 24.10. / 7.11. / 21.11. / 5.12.2015

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Obligatory: English language competence level **B2+**

Studienleistung

- Regular and active participation
- Signed reading plan
- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task to fulfil a fixed set of criteria

Literatur

- A reader will be distributed
- Material for self-study will be available on moodle
- Kt. Aargau (2012): Englisch an der Volksschule nach Lehrplan
- Kt. Aargau (n.A.): Umsetzungshilfe zum Lehrplan Englisch an der Primarschule – Fremdsprachen Lernen und Lehren
- Passepartout (2013): Lehrplan Französisch/English mit Référentiel
- Passepartout (2008): Didaktische Grundsätze des Fremdsprachenunterrichts in der Volksschule. Neukonzeption des im Rahmen der interkt. Kooperation zw. BL, BS, BE, FR, SO, VS
- Böttger, Heiner (2012). Englisch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGa	Bader Ursula	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGb	Bader Ursula	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGc	Trüb Ruth	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGd	Trüb Ruth	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/AGe	Trüb Ruth	14.09.2015 - 19.12.2015	Sa	08:15 - 12:00

Teaching English at Primary School I (Flex)

This module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed by teachers of English at Primary School to cope with the gap between the requirements of the foreign language curriculum and the course books aims. The focus is on task design and how to notice and support learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Competence-oriented teaching
- Constructivist teaching of languages
- Supporting listening comprehension
- Scaffolding speaking
- Exploring grammar
- Lexis and vocabulary

The face-to-face sessions are a mix of practical examples, discussions and theoretical input. Self-study is guided by a list of recommended readings, video analysis and set tasks. The module is task-based. During the semester, students work on a project to be submitted by the end of the course. The project is to design a listening comprehension task to fulfil a set list of criteria. Reflection of learning processes is an integral part of the tasks set. Students can use the study assignment and self-study to focus on lower or upper primary.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Obligatory: English language competence level **B2+**

Studienleistung

- Regular and active participation
- Reading study plan
- Description, analysis and adaptation of teaching material to fulfil a fixed set of criteria

Literatur

- A reader will be distributed
- Material for self-study will be available on moodle
- Kt. Aargau (2012): Englisch an der Volksschule nach Lehrplan
- Kt. Aargau (n.A.): Umsetzungshilfe zum Lehrplan Englisch an der Primarschule – Fremdsprachen Lernen und Lehren
- Passepartout (2013): Lehrplan Französisch/English mit Référentiel
- Passepartout (2008): Didaktische Grundsätze des Fremdsprachenunterrichts in der Volksschule. Neukonzeption des im Rahmen der interkt. Kooperation zw. BL, BS, BE, FR, SO, VS
- Böttger, Heiner (2012). Englisch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/BBxa	Hänggi Françoise	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDEN11.EN/SOxa	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	13:15 - 16:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch

Das von der Professur Englischdidaktik durchgeführte Modul wird in der offiziellen Prüfungswochen KW 1 oder KW 24 mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer abgeschlossen. Die Prüfung wird auf Englisch durchgeführt. Ein hohes mündliches Sprachniveau ist förderlich. Es handelt sich um eine „Open book“-Prüfung.

Es wird das Erreichen mehrerer, im Rahmen des Moduls schriftlich festgelegten, Kompetenzziele überprüft.

Die Studierenden demonstrieren ihr theoretisches Wissen und ihre praktische Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen für das Fach Englisch, welche die kommunikativen Fertigkeiten und das Wissen von Primarschülerinnen und -schüler über Sprache und Sprachenlernen weiterentwickeln.

Mögliche Aspekte sind:

Oral skills (listening/speaking), literal skills (reading/writing), TBL, CLIL, assessment, differentiation, learning to learn, songs and stories, cultural and language awareness.

Verlauf der Prüfung:

Vorbereitung im Prüfungsraum: (90 min)

Analyse einer Aktivität/eines Aspektes und Vorbereitung der Präsentation. In dieser Phase können die Kursunterlagen sowie Bücher und persönliche Notizen gebraucht werden, keine elektronische Geräte (z.B. Telefon, Laptop, etc).

Prüfung: (20 min)

Teil 1:

Principles and Practices: (knowledge) (max. 5 min)

Darlegung des theoretischen Wissens bezüglich des zugeteilten Aspektes ('topic'). Beziehungen herstellen zwischen:

- der Definition des Aspektes (WHAT?)
- der Bedeutung des Aspektes im Gesamtkontext des Englischunterrichtes (WHY?)
- relevanten Unterrichtsprinzipien des Aspektes (HOW?)

Teil 2:

Task (analysis & application)

Darstellung der optimierten Aktivität mit Begründung der didaktischen Entscheidungen.

Die Studierenden demonstrieren ihre Sachkenntnis durch das praktische Beispiel und zeigen mit ihren fachdidaktischen Begründungen, dass sie mit der Theorie vertraut sind und auch auf Literatur verweisen können.

Teil 3:

Fragen

Fragen zu relevanten fachdidaktischen Aspekten.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

- Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen FDEN1 und FDEN2
- Den Studierenden stehen aus dem Workload der Veranstaltung Fachdidaktik Englisch 2 15 Stunden zur Verfügung

Literatur

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kanton Aargau sowie die Passepartout Kantone
- Readers 1 + 2 aus Fachdidaktik Englisch 1 und 2
- Die Literaturempfehlungen des aktuellen Semesters sind zu berücksichtigen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/AGa	Bader Ursula, Trüb Ruth	04.01.2016 - 09.01.2016		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/BBa	Bader Ursula, Hänggi Françoise	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/BBxa	Bader Ursula, Hänggi Françoise	04.01.2016 - 09.01.2016		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/SOa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FDEN1A.EN/SOxa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea	04.01.2016 - 09.01.2016		

Didactique du français 1

La didactique du plurilinguisme fait son entrée dans les écoles suisses, ses principes étant ancrés dans les différents plans d'étude actuels. Ces derniers sont innovateurs puisqu'ils fixent des compétences communes à atteindre dans les deux langues étrangères enseignées à l'école primaire. En outre, d'après les plans d'étude, il faut atteindre un plurilinguisme fonctionnel. Par conséquent, l'enseignement d'une langue doit développer chez l'apprenant la capacité d'utiliser les langues à des fins de communication, de participer aux interactions interculturelles, ainsi qu'un apprentissage tout au long de la vie.

Afin de mettre en œuvre au mieux les principes innovateurs des plans d'étude, les nouvelles méthodes d'enseignement utilisent des textes authentiques. La compréhension de ces textes est très exigeante et rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. En travaillant avec des textes authentiques, à savoir des textes rédigés pour un public francophone du même âge, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage.

Avec l'orientation sur les compétences, les élèves sont amenés à agir dans la langue. C'est pourquoi on leur propose des tâches complexes, permettant des productions linguistiques personnalisées. Grâce à l'instauration d'un langage de classe, les élèves sont peu à peu habilités à s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

En « didactique 1 », les étudiant-e-s acquièrent les nouvelles théories de la didactique du français et explorent des pistes pour encourager les différentes compétences langagières (lire, écouter, parler, écrire). Ils se familiarisent également avec l'enseignement de stratégies d'apprentissage et avec la sensibilisation aux langues et aux cultures.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières au niveau B2+ ou C1.

Studienleistung

Participation active au cours, lectures individuelles régulières et travail d'attestation.

Literatur

Il est vivement recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachen-didaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Un polycopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre et se trouvent dans l'espace moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDFR11.EN/SOa	Lovey Gwendoline	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDFR11.EN/SOxa	Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	13:15 - 16:00

Didactique du français 1

La didactique du plurilinguisme fait son entrée dans les écoles suisses, ses principes étant ancrés dans les différents plans d'étude actuels. Ces derniers sont innovateurs puisqu'ils fixent des compétences communes à atteindre dans les deux langues étrangères enseignées à l'école primaire. En outre, d'après les plans d'étude, il faut atteindre un plurilinguisme fonctionnel. Par conséquent, l'enseignement d'une langue doit développer chez l'apprenant la capacité d'utiliser les langues à des fins de communication, de participer aux interactions interculturelles, ainsi qu'un apprentissage tout au long de la vie.

Afin de mettre en œuvre au mieux les principes innovateurs des plans d'étude, les nouvelles méthodes d'enseignement utilisent des textes authentiques. La compréhension de ces textes est très exigeante et rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. En travaillant avec des textes authentiques, à savoir des textes rédigés pour un public francophone du même âge, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage.

Avec l'orientation sur les compétences, les élèves sont amenés à agir dans la langue. C'est pourquoi on leur propose des tâches complexes, permettant des productions linguistiques personnalisées. Grâce à l'instauration d'un langage de classe, les élèves sont peu à peu habilités à s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

En « didactique 1 », les étudiant-e-s acquièrent les nouvelles théories de la didactique du français et explorent des pistes pour encourager les différentes compétences langagières (lire, écouter, parler, écrire). Ils se familiarisent également avec l'enseignement de stratégies d'apprentissage et avec la sensibilisation aux langues et aux cultures.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières au niveau B2+ ou C1.

Studienleistung

Participation active au cours, lectures individuelles régulières et travail d'attestation.

Literatur

Il est vivement recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachen-didaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Un polycopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre et se trouvent dans l'espace moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDFR11.EN/AGa	Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDFR11.EN/BBa	Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDFR11.EN/BBb	Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDFR11.EN/BBxa	Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 16:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Französisch in Form einer Seminararbeit

Le «Leistungsnachweis» est basé sur les objectifs de compétence de la didactique du français 1.1 et 1.2.

Les étudiant-e-s savent analyser la mise en œuvre de concepts actuels dans l'enseignement d'une langue étrangère, montrant par ce biais leurs compétences en didactique du français, voire en didactique du plurilinguisme.

Angebotsturnus: chaque semestre

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Il est vivement recommandé de ne faire le «Leistungsnachweis» qu'après avoir suivi la «Didactique du français FRFD1.2».

Studienleistung

Pour rendre le travail le **9 février 2015**, veuillez vous inscrire en **août 2014**.

Pour rendre le travail le **17 août 2015**, veuillez vous inscrire en **janvier 2015**.

Literatur

Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Mille feuilles. Neue Fremdsprachendidaktische Konzepte. Ihre Umsetzung in den Lehr- und Lernmaterialien. Bern: Schulverlag plus AG.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/AGa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/BBa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/BBxa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/SOa	Grossenbacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FDFR1A.EN/SOxa	Grossenbacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline	14.09.2015 - 19.12.2015		

Kinder + Mathematik

Inhaltsangabe

Dieses Modul bietet die fachdidaktischen Grundlagen zum Mathematiklernen.

Sie erhalten Einsicht in aktuelle Forschungsprojekte zur Entwicklung des Mathematischen Denkens bei Kindern. Sie lernen an exemplarischen Kinderdokumenten unterschiedliche Lernwege zu grundlegenden mathematischen Fragen kennen und sammeln erste Erfahrungen zur Diagnose von Denk- und Rechenwegen. Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen in diesem Fach und ihre persönliche Fachbeziehung. Sie sammeln Erfahrungen im Umgang mit Heterogenität. Anhand konkreter Lernanlässe aus Arithmetik und Geometrie werden die inhaltlichen und allgemeinen Ziele des Mathematikunterrichts und die Umsetzung in aktuellen Lehrmittel thematisiert, reflektiert und zueinander in Beziehung gebracht.

Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „mathe2000“.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Immatrikulation

Studienleistung

Aktive Mitarbeit und erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Literatur

- KRAUTHAUSEN, Günter u.a.: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg.
- SPIEGEL, Hartmut u.a.: Kinder & Mathematik; Was Erwachsene wissen sollten. Wie Kinder lernen. Kallmeyer'sche Verlag Seelze-Velber.
- HENGARTNER, Elmar: Mit Kindern lernen; Klett und Balmer Verlag, Zug.
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: Lernumgebung für Rechenschwäche bis Hochbegabte; Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht. Klett und Balmer Verlag, Zug.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGa	Rothenbacher Martin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGb	Rothenbacher Martin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGc	Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGd	Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGe	Rothenbacher Martin, Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/AGf	Rothenbacher Martin, Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBa	Turina Michaela	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBb	Turina Michaela	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBc	Frey Andrea Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBd	Frey Andrea Claudia	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBe	Turina Michaela	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBf	Turina Michaela	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBg	Turina Michaela	14.09.2015 - 19.12.2015	Sa	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/BBxa	Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/SOa	Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/SOb	Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDMK11.EN/SOxa	Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

Fachdidaktik Mathematik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung von 20 min Dauer abgelegt. Prüfungsinhalte sind die Themen der Module Fachdidaktik 1.1 und 1.2. Über das Verfahren wird im Frühlingsemester im Seminar Fachdidaktik Mathematik 1.2. informiert.

Alle den Leistungsnachweis betreffenden Informationen und Unterlagen sind in Moodle im Kursraum "Leistungsnachweis Mathematikdidaktik" abgelegt:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=4845>

Der Zugangsschlüssel lautet LN15.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Absolvierte Module Fachdidaktik Mathematik 1.1 und 1.2.
Rechtzeitig eingereichtes und gemäss den Vorgaben erstelltes
Thesenpapier.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/AGa	Caluori Franco, Rothenbacher Martin	04.01.2016 - 09.01.2016		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/BBa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/BBxa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/SOa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FDMK1A.EN/SOxa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		

Musikunterricht mit dem Lehrmittel 'Lebendiger Kinderchor'

Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen.

Im Zentrum des Kurses steht das Lehrmittel ‚Lebendiger Kinderchor‘. Dabei orientiert sich das musikdidaktische Denken immer wieder an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kinder. Insbesondere Handlungsorientierung und die ursächlichen Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung sind zentrale Themen.

Wesentliche Inhalte sind:

- Arbeit mit dem Lehrmittel ‚Lebendiger Kinderchor‘ und anderen musikdidaktischen Werken
- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires
- Sing- und Spielleitung
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Studienleistung

- Textarbeiten im Reader FD Musik
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur
- Erarbeitung eines Lied- und Bewegungsrepertoires mit instrumentaler Begleitung

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Wieblitz, Ch. (2007): *Lebendiger Kinderchor*. Fidula Verlag, Boppard am Rhein

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGa	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGb	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Musikunterricht mit dem Lehrmittel „Krescendo“

Anhand spezifischer Unterrichtsliteratur werden über das Spielen mit Instrumenten und Klängen sowie über differenzierte Anleitungen zum aktiven Hören fachspezifische Kompetenzen aufgebaut und vertieft. Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen.

Wesentliche Inhalte sind:

- Arbeit mit dem Lehrmittel 'Krescendo' und anderen musikdidaktischen Werken
- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires
- Sing- und Spielleitung
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Studienleistung

- Textarbeiten im Reader FD Musik
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur
- Erarbeitung eines Lied- und Bewegungsrepertoires mit instrumentaler Begleitung

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Albisser K., Held R., Lang P. (2011): *Krescendo*. Comenius Verlag, Zug

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGc	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/AGd	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00

Die 6 Kompetenzbereiche im Fach Musik

Anhand spezifischer Unterrichtsliteratur werden über das Spielen von Instrumenten und Klängen, sowie über differenzierte Anleitungen zum aktiven Hören, fachspezifische Kompetenzen aufgebaut und vertieft.

Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die Lehrpläne der Nordwestschweiz werden durchleuchtet und mit Beispielen aus der Praxis gestützt. Besonderes Augenmerk gilt dem im Lehrplan 21 geplanten kompetenzorientierten Unterricht.

Wesentliche Inhalte, welche sich nach den 6 Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 richten, sind:

- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires
- Sing- und Spielleitung (unter anderem anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
- Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme
- Spielen mit Klängen und Instrumenten
- Anleitungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- Fachspezifische Lektions- und Quartalsplanungen inklusive Sachanalysen
- Studium der aktuellen Lehrmittel
- Umgang mit neuen Medien
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung
- Arrangieren für die Primarstufe; Vertiefung der Musiktheorie im Bereich Harmonielehre mittels Aufgaben zur: Ausarbeitung von zweiten Stimmen und mehrstimmigen Sätzen und zur Gestaltung von Begleitstimmen am eigenen Instrument und am Schulinstrumentarium

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Die beiden Liederbücher aus dem Proseminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur vorausgesetzt:

- Sing mit!, Heeb, R. / Schär, H. (2000).
- Sing Ais!, Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003).

Studienleistung

- Planung und Dokumentation von Musikunterricht
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur (Lehrmittelanalyse)

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/2011/2013) : *Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar.* Comenius, Zug
- Fuchs, M. (2010). Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten). Helbling, Rum/Innsbruck
- Gembris, H. (2002). Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. Wissner-Verlag, Augsburg
- Helms, S. / Schneider, R. / Weber, R. (2002). *Handbuch des Musikunterrichts - Primarstufe.* Bosse Verlag, Kassel
- Joschko J. (2013): *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse).* Auer-Verlag, Donauwörth
- Mohr, A. (2008): *Lieder, Spiele, Kanons: Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule.* Schott-Music, Mainz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien von Jürg Woodtli aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachdidaktik ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBa	Woodtli Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBb	Woodtli Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

Die 6 Kompetenzbereiche im Fach Musik

Anhand spezifischer Unterrichtsliteratur werden über das Spielen von Instrumenten und Klängen, sowie über differenzierte Anleitungen zum aktiven Hören, fachspezifische Kompetenzen aufgebaut und vertieft.

Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die Lehrpläne der Nordwestschweiz werden durchleuchtet und mit Beispielen aus der Praxis gestützt. Besonderes Augenmerk gilt dem im Lehrplan 21 geplanten kompetenzorientierten Unterricht.

Wesentliche Inhalte, welche sich nach den 6 Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 richten, sind:

- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires
- Sing- und Spielleitung (unter anderem anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
- Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme
- Spielen mit Klängen und Instrumenten
- Anleitungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- Fachspezifische Lektions- und Quartalsplanungen inklusive Sachanalysen
- Studium der aktuellen Lehrmittel
- Umgang mit neuen Medien
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung
- Arrangieren für die Primarstufe; Vertiefung der Musiktheorie im Bereich Harmonielehre mittels Aufgaben zur: Ausarbeitung von zweiten Stimmen und mehrstimmigen Sätzen und zur Gestaltung von Begleitstimmen am eigenen Instrument und am Schulinstrumentarium

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Die beiden Liederbücher aus dem Proseminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur vorausgesetzt:

- Sing mit!, Heeb, R. / Schär, H. (2000).
- Sing Ais!, Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003).

Studienleistung

- Planung und Dokumentation von Musikunterricht
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur (Lehrmittelanalyse)

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/2011/2013) : *Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar.* Comenius, Zug
- Fuchs, M. (2010). Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten). Helbling, Rum/Innsbruck
- Gembris, H. (2002). Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. Wissner-Verlag, Augsburg
- Helms, S. / Schneider, R. / Weber, R. (2002). *Handbuch des Musikunterrichts - Primarstufe.* Bosse Verlag, Kassel
- Joschko J. (2013): *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse).* Auer-Verlag, Donauwörth
- Mohr, A. (2008): *Lieder, Spiele, Kanons: Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule.* Schott-Music, Mainz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien von Jürg Woodtli aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachdidaktik ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBe	Woodtli Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Aufbauender Musikunterricht

Das musikdidaktische Modell des Aufbauenden Musikunterrichts bildet die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Musikunterricht. Dabei stehen die Praxisfelder "Aufbau musikalischer Basisfähigkeiten", "Musikalisches Gestalten" und "Erschliessung von Kulturen" im Zentrum. Spezifische Unterrichtsliteratur wird dahingehend erprobt und analysiert. Die Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Kinderstimme und dem rhythmischen Lernen ist die Basis für einen kompetenz- und praxisorientierten Musikunterricht.

Wesentliche Inhalte sind:

- Musizieren: Lieder begleiten / Musik mit Instrumenten
- Singen und Sprechen: Entwicklung der Kinderstimme und Analyse
- Hören und Sich-Orientieren

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Studienleistung

- Erstellen einer fachdidaktischen Konzeption für die Praxis
- Anleiten von musikalischen Aktivitäten in der Gruppe

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Fuchs M. (2010): *Musik in der Grundschule - neu denken - neu gestalten*. Helbling, Rum/Innsbruck
- Albisser, K., Held, R., Lang, P. (2011): *Krescendo 3/4* (Arbeitsheft und Begleitband für Lehrpersonen). Comenius Verlag, Zug

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBxa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/SOxa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Digitale Medien im Musikunterricht

Smartphones, Tablet Computer und eine riesige Anzahl von Applikationen im Bereich Musik sind allgegenwärtig. Wie ist es nun möglich, sowohl die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich, wie auch die digitalen Medien sinnvoll in den Musikunterricht zu integrieren? Das musikdidaktische Modell des Aufbauenden Musikunterrichts bildet die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Musikunterricht. Wie können nun ergänzend die Praxisfelder "Aufbau musikalischer Basisfähigkeiten" und "Musikalisches Gestalten" mit digitalen Medien umgesetzt werden?

Wesentliche Inhalte sind:

- Funktion und Einsatz von ipads im Musikunterricht
- Musizieren: Lieder begleiten / Musik mit Instrumenten
- Singen und Sprechen Entwicklung der Kinderstimme und Analyse
- Hören und Sich-Orientieren

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Studienleistung

- Erstellen einer fachdidaktischen Konzeption für die Praxis
- Anleiten von musikalischen Aktivitäten in der Gruppe

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Fuchs M. (2010): *Musik in der Grundschule - neu denken - neu gestalten*. Helbling, Rum/Innsbruck
- Albisser, K., Held, R., Lang, P. (2011): *Krescendo 3/4* (Arbeitsheft und Begleitband für Lehrpersonen). Comenius Verlag, Zug

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/SOa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00

Mit Kindern Musik erfinden

Mit Kindern Musik erfinden:

Entwicklung des eigenschöpferischen Handelns

Wie können Gestaltungsprozesse im Musikunterricht initiiert und begleitet werden? Im Seminar geht es um kurze, in sich abgeschlossene Einheiten, die eigenschöpferische Leistungen der Kinder mit Stimme, Körper und Instrument fördern und den Gebrauch der Imagination vertiefen bzw. gezielt anwenden. Schwerpunkt dieses Seminars ist die Entwicklung und Reflexion des eigenen eigenschöpferischen Potentials und die Erfindung und Erprobung altersspezifischer Interaktionen für den Unterricht mit Bezug zur Fachliteratur und zu praktischen Beispielen.

Planungs- und Vermittlungsaspekte für musikalische Interaktionen aus entwicklungs- und sozialpsychologischer sowie didaktischer Perspektive

Entwickeln und Durchführen musikalisch-gestalterischer Interaktionen wie z.B. eigenschöpferische Warm ups, Cool downs, Short Cuts, Musikalische Mitmachaktionen, Musik-Spiele, Live-Arrangement und Spontan-Interaktionen, musikalische Arbeit mit Alltagsgegenständen und vieles mehr.

Zu den Basiskompetenzen, die in diesem Projekt erweitert werden, zählen aktiv-kreatives und reflektiertes Arbeiten und Gestalten, Planungen von Gestaltungseinheiten und Proben, Warm-ups für das darstellende Spiel, Gestaltung und Erarbeitungen von musikalisch-eigenschöpferischen Einlagen.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
Die Veranstaltung wird über ein Jahr geführt und findet in der Regel vierzehntäglich statt.

Empfehlung

Studienleistung

Die Studierenden entwerfen eine musikalische-eigenschöpferische Unterrichtssequenz und Erproben diese Sequenz mit den anderen Teilnehmern.

Einzureichen ist eine schriftliche Dokumentation dieser Unterrichtssequenz mit der Reflexion der Erprobung und dem erhaltenen Feedback, ca. 2-3 DIN A4 Seiten.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Braun, Daniela (2011): *Kreativität in Theorie und Praxis*. Herder, Basel
- Dartsch, Michael und Ripke, Juliane (2004): *Gestaltungsprozesse: erfahren-lernen-lehren*. ConBrio, Regensburg
- Marsh, Kathryn (2013): 'Exploring Children's musical play' in Burnard, Pamela *Teaching Music Creatively*. Routledge, 12-24, London
- Reitingner, Renate (2008): *Musik Erfinden*. ConBrio, Regensburg
- Stadler Elmer, Stefanie (2015): *Kind und Musik. Das Entwicklungspotential erkennen und verstehen*. Springer Verlag, Berlin
- Terhag, Jürgen (2009): *Warm Ups*. Schott, Mainz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBc	Hubrich Sara	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDMU12:1v2.EN/BBd	Hubrich Sara	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Das Verstehen der Welt von Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht/Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an.

Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit sowie durch den Einblick in Lehrpläne und durch die Einsicht in Jahres- und Verlaufsplanungen werden Erkenntnisse aus den fachwissenschaftlichen Studien (Bedeutsamkeit des Kinderdenkens, Multiperspektivität, Phänomenorientierung) mit fachdidaktischen Fragestellungen verbunden. So eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet und lehrplangestützt zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Fachs für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Begleitung.
- nutzen das Bildungspotential von ausserschulischen Lernorten.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, Marco (2010): Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In: Labudde, Peter (Hrsg.): Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt, 181-196.
- Favre, Pascal und Metzger, Susanne (2010): Ausserschulische Lernorte nutzen. In: Labudde, Peter (Hrsg.): Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt, 165-180.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/SOxa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 12:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Das Verstehen der Welt von Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an.

Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit sowie durch den Einblick in Lehrpläne und durch die Einsicht in Jahres- und Verlaufsplanungen werden Erkenntnisse aus den fachwissenschaftlichen Studien (Bedeutsamkeit des Kinderdenkens, Multiperspektivität, Phänomenorientierung) mit fachdidaktischen Fragestellungen verbunden. So eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet und lehrplangestützt zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Fachs für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Begleitung.
- nutzen das Bildungspotential von ausserschulischen Lernorten.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2010). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2010). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBxa	Baumgartner Markus, Favre Pascal	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an.

Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden die Konzepte Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik diskutiert und mit Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernaufgabe-/ Arbeitsaufgabe, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte) verbunden. Durch die Arbeit an Lehrplänen sowie durch die Analyse von Jahres- und Verlaufsplanungen eignen sich die Studierenden Planungs- und Diagnosekompetenz für den Sachunterricht im und ausserhalb des Schulzimmers an.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Faches für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte mit der sachunterrichtlichen Praxis verbinden.
- entwickeln ihre forschende Haltung gegenüber Phänomenen aus ihrer Lebenswelt weiter.
- nutzen das Bildungspotenzial ausserschulischer Lernorte.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3 zu einem ausserschulischen Lernort

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2010). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2010). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGa	Baumgartner Markus	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGb	Baumgartner Markus	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBc	Baumgartner Markus	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBd	Baumgartner Markus	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Die Lehrveranstaltung stellt das fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung von Sach- resp. NMG-Unterricht ins Zentrum. Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden die Konzepte Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik diskutiert und mit Werkzeugen der Sachunterrichtsgestaltung verbunden. Dabei werden insbesondere Lehrpläne, Lehrmittel, Kompetenzmodelle, Aufgabenkultur und Beurteilungskonzepte anhand von Beispielen analysiert und diskutiert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt beim ausserschulischen Lernen im Bereich Natur und Umwelt: Auf Exkursionen und beim Besuch ausserschulischer Lernorte werden verschiedene Zugänge und Methoden erlebt, erprobt und analysiert. Zudem wird die Einbindung ausserschulischen Lernens in den Unterricht thematisiert.

Für ein bis zwei je vierstündige **Exkursionen** an ausserschulische Lernorte gelten **spezielle Termine**. Dies sind:

- für die Lehrveranstaltungen AGc und AGd: Montagnachmittag nach Kalenderwoche 43 (Abschluss RS)
- für die Lehrveranstaltung BBe: Mittwoch 12.15 bis 16 h
- für die Lehrveranstaltung BBg: Montagnachmittag nach Kalenderwoche 43 (Abschluss RS)

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Faches für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- entwickeln ihre forschende Haltung gegenüber Phänomenen aus ihrer Umwelt weiter.
- nutzen das Bildungspotenzial ausserschulischer Lernorte.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit, kleine Hausaufträge
- Lektüre des Readers, Lektüreaufträge
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3

Literatur

- Reader (wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben)
- Adamina, M. & Müller, H. (2014): *Lernwelten. Grundlagenband*. Bern: Schulverlag plus.
- verschiedene Lehrmittel der NMM Reihe *Lernwelten* (Hrsg. Schulverlag plus)
- Lehrmittel *Umweltdetektive* (www.umweltdetektive.ch)
- Labudde, P. (2010) (Hrsg.). *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9.Schuljahr*. Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGc	Bäumler Esther	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGd	Bäumler Esther	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBe	Bäumler Esther	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBg	Bäumler Esther	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Funktion und Aufgabe des Schulfaches Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) ist es, Schülerinnen und Schüler in ihrer Auseinandersetzung mit Phänomen der Welt zu unterstützen und zu fördern und dabei ihr Wissens- und Handlungsspektrum zu erweitern. In diesem Sinne vereint Sachunterricht eine Vielzahl fachlicher Disziplinen und Perspektiven. Die inhaltlichen Vorgaben für die Entwicklung des Unterrichts sind dementsprechend vielfältig, im Detail aber offen. Das macht Sachunterricht zu einem sehr spannenden, aber auch für Lehrpersonen anspruchsvollen Fach. Zum einen gilt es, exemplarisch sachunterrichtlich wie auch lebensweltlich relevante Inhalte zu wählen und zum anderen, dazu anregende, multiperspektivische Lernsettings zu entwerfen. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das hierfür notwendige fachdidaktische Wissen an.

Auf der Basis von fundierten lerntheoretischen Grundlagen sollen verschiedene Konzepte und Modelle der lang- und kurzfristigen Sachunterrichtsplanung und -gestaltung aufgezeigt und analysiert werden. Im Proseminar werden für den Sachunterricht entscheidende theoretische Grundlagen praxisnah thematisiert. In diesem Sinne setzen sich die Studierenden mit Lehrplänen wie auch mit bestehenden Werkzeugen zur Gestaltung des eigenen Unterrichts (Lehr- und Planungsmittel) auseinander und lernen diese kritisch zu hinterfragen und für die eigene Unterrichtsplanung zu nutzen.

Ein besonderer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt zudem bei der Nutzung von ausserschulischen Lernorten für die Vermittlung sachunterrichtlicher Inhalte. Zur anschaulichen und exemplarischen Vertiefung dieses Aspektes von Sachunterricht / NMG werden zwei Exkursionen durchgeführt, welche an einem Montagnachmittag stattfinden und einen Umfang von je vier Lektionen haben werden.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts und können diese theoretischen Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- entwickeln ihre forschende Haltung gegenüber Phänomenen aus ihrer Umwelt weiter.
- nutzen das Bildungspotenzial ausserschulischer Lernorte.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Teilnahme an den obligatorischen Exkursionen
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGe	Tempelmann Sebastian	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/AGf	Tempelmann Sebastian	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBa	Tempelmann Sebastian	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBb	Tempelmann Sebastian	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle – Geschichte(n) zwischen Realität und Virtualität

Kompetenzziele

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- kennen die Bedeutung des Faches für die Didaktik der Primarstufe.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ auf individuelle und soziokulturelle Kontexte zu beziehen.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Behebung.
- nutzen das Bildungspotential ausserschulischer Lernorte.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

Inhalte

Im Fokus des Moduls stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Fachspezifische Arbeits- und Denkweisen werden ausgehend von fachdidaktischen Prinzipien, Schlüsselkonzepten und Fragen eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch die Auseinandersetzung mit dem selbst gesteuerten Lernen und weiteren Unterrichtsaspekten wie Handlungsorientierung, forschendes und entdeckendes Lernen und Exkursionsdidaktik sowie Beurteilen und Bewerten eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und zu begründen. Der Vielfalt möglicher inhaltlicher Zugänge wird mit einer Fokussierung auf geistes- und sozialwissenschaftliche Themen begegnet. Im Rahmen des Moduls sind zwei Exkursionen an je einem Montagnachmittag geplant.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

Präsenz in der Veranstaltung, aktive Mitarbeit und erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsaufträge (inkl. Lektüre des Readers)

Literatur

Siehe Reader (wird in der Veranstaltung abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/SOa	Keller Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 14:00
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/SOb	Keller Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Konzepte und Modelle schülerzentrierten und handlungsorientierten Lernens im Sachunterricht

Das Verstehen der Welt von Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an.

Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigenem Forschen an natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen sowie Exkursionsdidaktik) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungskonzepte) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit sowie durch den Einblick in Lehrpläne und durch die Einsicht in Jahres- und Verlaufsplanungen werden Erkenntnisse aus den fachwissenschaftlichen Studien (Bedeutsamkeit des Kinderdenkens, Multiperspektivität, Phänomenorientierung) mit fachdidaktischen Fragestellungen verbunden. So eignen sich die Studierenden ein Instrumentarium an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet und lehrplangestützt zu planen und zu begründen.

Zur anschaulichen und exemplarischen Vertiefung der Nutzung von ausserschulischen Lernorten für die Vermittlung sachunterrichtlicher Inhalte werden zwei obligatorische Exkursionen durchgeführt, welche nach Angaben der Dozierenden an einem Montagnachmittag, Samstagmorgen oder Samstagnachmittag stattfinden und einen Umfang von je vier Lektionen haben werden.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Fachs für die Didaktik der Primarstufe.
- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Begleitung.
- nutzen das Bildungspotential von ausserschulischen Lernorten.
- bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Proseminars Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (P-B-PS-FWSU11) und des Seminars Fachwissenschaft Sachunterricht 2 (P-B-PS-FWSU12) wird empfohlen.

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Teilnahme an den obligatorischen Exkursionen
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 3

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2010). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2010). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDSU11.EN/BBf	Schumann Svantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Sa	08:15 - 10:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Sachunterricht

Der Leistungsnachweis ist eine mündliche Prüfung und findet in der KW 1/2016 (offizielle Prüfungswoche) zwischen Montag, 4. Januar 2016 bis und mit Samstag, 9. Januar 2016 statt. Die Basis der mündlichen Prüfung sind die Inhalte der beiden Lehrveranstaltungen Proseminar 'Konzepte und Modelle' (FDSU11) und Seminar 'Entwicklung von Lernumgebungen' (FDSU12), diese umfassen auch die verbindliche Literatur. Gemäss der Kompetenzziele der Modulgruppe Fachdidaktik Sachunterricht zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, Prozesse des Lehrens und Lernens im Schulfach Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) auf der Zielstufe mit theoretischen Konzepten zu verbinden. Sie reflektieren Lernumgebungen in Bezug auf Lerntheorien, Lehrplan-Situierung, bezugsdisziplinäres Wissen sowie sachunterrichtsspezifische Lehr- und Lernformen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die vorgängige Teilnahme an Proseminar 'Konzepte und Modelle' (FDSU11) und Seminar 'Entwicklung von Lernumgebungen' (FDSU12) wird empfohlen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/AGa	Favre Pascal	04.01.2016 - 09.01.2016		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/BBa	Favre Pascal	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/BBxa	Favre Pascal	04.01.2016 - 09.01.2016		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/SOa	Favre Pascal	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FDSU1A.EN/SOxa	Favre Pascal	04.01.2016 - 09.01.2016		

Planungselemente aus der Perspektive von Systematik, Denken- und Handlungsprozessen

Sie vertiefen Ihr Vokabular der Auseinandersetzung mit dem konstruierenden Denken und Handeln aus fachdidaktischer Perspektive. Die Erweiterung der Wahrnehmungsprozesse im Bereich der dreidimensionalen Gestaltung mit den Werkstoffen wie Papier, Holz und plastischen Materialien kann durch lustvoll geplantes, forschendes Handeln neue ungewohnte Themenfelder eröffnen und didaktische Entscheide mitbestimmen.

In verschiedenen Aufgabenstellungen und individuellen Projekten erfahren Sie die Palette des mehrperspektivischen Lehrens und Lernens, deren Begriffsbildung und Reflexion, sowie der Mittel und Medien der fachdidaktischen Kommunikation.

Sie entwickeln ein exemplarisches Lehr-Lern-Arrangement und setzen sich mit Unterrichtsinhalten auseinander, in denen ästhetisch-funktionale und begrifflich-diskursive Handlungsweisen angeregt und umgesetzt werden.

Sie erkennen Elemente der konstruktivistischen Didaktik durch das Fördern und Erweitern von kreativen Problemlösekompetenzen und individuellen Lösungsstrategien und beziehen diese zur Erweiterung der Kompetenzfelder ein.

Sie erkunden Aspekte der Heterogenität von Lerngruppen und wissen diese planungs- und handlungsleitend in didaktisch-methodischen Konzepten der Unterrichtsgestaltung einzubeziehen um individuelles Fordern und Fördern zu berücksichtigen.

Sie kennen Instrumente der Beurteilung und Förderung von Leistungen der Schüler und Schülerinnen und verfügen über Kompetenzen der Argumentation in Ihrem Fach.

Sie erweitern Ihre didaktischen Grundlagen und Ihr Vokabular zum aktuellen Fachverständnis um Inhalte, Ziel-ebenen und didaktisches Handeln kongruent zu initiieren, planen, entwickeln, realisieren und reflektieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen zuvor die Einführung in die Ästhetische Bildung und das fachwissenschaftliche Seminar TG erfolgreich abzuschliessen.

Studienleistung

Die zu erbringende Studienleistung wird in der ersten Sitzung definiert.

Literatur

- Weber Karolin, Stuber Thomas et al (2001): Werkweiser 1 & 2; schulverlag blmv AG, swch.ch: Bern.
- Duncker, Sander, Surkamp (2005): Perspektivenvielfalt im Unterricht. Kohlhammer: Stuttgart.
- Reich, Kersten (2008): Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool. Belz: Weinheim.
- Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik einer personalen Kunstpädagogik; Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, Hildesheim.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBe	Liebherr Viviane	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBf		14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBxa	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 12:00

Didaktik des Technischen Gestaltens am Beispiel von Fahrzeugen mit Antrieb

In der Auseinandersetzung mit dem exemplarischen Unterrichtsinhalt "Fahrzeuge mit Antrieb" analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Kinder gefördert werden.

Sie vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis.

Ausgehend vom Berliner Modell werden Sie Lehr-Lern-Arrangements zu lehrplanbezogenen Themen entwickeln, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsmethoden an, stellen Vermittlungsmedien her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Besuch der Integrierten Einführungsveranstaltung Bildnerisches und Technisches Gestalten und des Fachwissenschaftlichen Moduls Technische Gestaltung

Studienleistung

Erstellen einer Planung nach dem Berliner Modell und Weiterführung der Aufträge aus der Lehrveranstaltung mit individuellen Gewichtungen

Literatur

Fachdidaktische Literatur

- Friedrich, Gerhard/ Galgoczy, Viola de (2010): *Mit Kindern Technik entdecken*, Weinheim und Basel.
- Birri, Oberli, Rieder Nyffeler (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten und Werken*. fdtg@educanet.ch. Basel / St. Gallen.

Lehrmittel:

- Dittli, Späni et al. (2001): *Werkweiser 1* und *Werkweiser 2*. schulverlag blmv AG, swch.ch 2001. Bern.
- *Werkweiser 2, Module 1 -10* (2012): schulverlag plus. Bern.
- Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGa	Krieger Aebli Susan	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGc	Bösch Daniela	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00

Werken wirkt.

Sie untersuchen und verstehen wie Primarschulkinder technisch-funktional handeln und Objekte entwickeln. Sie entwickeln individualisierende Lehr-Lern-Arrangements, in denen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie setzen sich praktisch mit exemplarischen Unterrichtsinhalten und -formen auseinander.

Mittels des Werkunterrichtes können sich Kinder technische und materielle Erscheinungen erschliessen, aber auch ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen einbringen, indem sie ihre eigene Welt erbauen.

Welche Unterrichtsform eignet sich am besten für welches Vorhaben?
Welches Lehrerverhalten muss ich als Lehrperson zeigen, damit die Kinder ihre individuellen Fähigkeiten zeigen können?
Wie kann ich eine Leistung eines Kindes im ästhetisch-funktionalen Bereich fördern und beurteilen?

Solchen und anderen Fragen gehen Sie in dieser Lehrveranstaltung nach – mit dem Ziel die im Technischen Gestalten schlummernden Bildungspotentiale kennenzulernen.

Im Rahmen dieses Moduls arbeiten sie sich in ein Themengebiet ein (Phänomen orientierte Zugangsweise: bspw. Rollen, Fliegen, Schwimmen, Bauen) und erproben, wie dieses unter den oben genannten Faktoren werkspezifisch umgesetzt werden kann.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch des Modules Fachwissenschaft Technisches Gestalten.

Studienleistung

Sie stellen im Verlaufe des Moduls u.a. zu einem (Werk-) Thema Anschauungsobjekte und Vermittlungsmedien her, welche im eigenen Unterricht genutzt werden können.

Literatur

Fachdidaktische Literatur

- Birri et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken: Basel / St.Gallen.
- Somazzi, Mario (1999): Spuren machen - Zeichen setzen: Bern.
- Schuh, Claudia; Werder, Heidi (2006): Die Muse küsst - und dann?. Freiburg.
- Zimmer, Renate (1995, 12. Auflage): Handbuch der Sinneswahrnehmung: Freiburg i. Br.

Lehrmittel:

- Dittli, Victor et al.(2002): Werkweiser 2. Bern.
- Weber, Karolin (2003): Werkweiser 1. Bern

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/SOa	Hunziker Urs	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/SOb	Hunziker Urs	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/SOxa	Hunziker Urs	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 12:00

Perspektiven zur Initiierung von “spielerischem“ Handeln und effektiven Planungselementen

Sie vertiefen Ihr Vokabular der Auseinandersetzung mit dem konstruierenden Denken und Handeln aus fachdidaktischer Perspektive. Die Erweiterung der Wahrnehmungsprozesse im Bereich der dreidimensionalen Gestaltung mit den Werkstoffen Papier, Holz und plastischen Materialien kann durch lustvoll geplantes, forschendes Handeln neue ungewohnte Themenfelder eröffnen und didaktische Entscheide mitbestimmen.

In verschiedenen Aufgabenstellungen und individuellen Projekten erfahren Sie die Palette des mehrperspektivischen Lehrens und Lernens, deren Begriffsbildung und Reflexion, sowie der Mittel und Medien der fachdidaktischen Kommunikation.

Sie entwickeln exemplarische Lernumgebungen und setzen sich mit Unterrichtsinhalten auseinander, in denen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen angeregt und umgesetzt werden.

Sie erkennen Elemente der konstruktivistischen Didaktik durch das Fördern und Erweitern von kreativen Problemlösekompetenzen und individuellen Lösungsstrategien und beziehen diese zur Erweiterung der Kompetenzfelder ein.

Sie erfahren Aspekte der Heterogenität von Lerngruppen und wissen diese bei der Methodenwahl und Zielsetzung der Unterrichtsgestaltung einzubeziehen um individuelles Fordern und Fördern zu berücksichtigen.

Sie kennen Instrumente der Beurteilung und Förderung von Leistungen der Schüler und Schülerinnen und verfügen über Kompetenzen der Argumentation in Ihrem Fach.

Sie erweitern Ihr Vokabular zum aktuellen Fachverständnis um Inhalte, Zielebenen und didaktisches Handeln kongruent zu initiieren, planen, entwickeln, realisieren und reflektieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Wir empfehlen den Besuch der Einführung in die Ästhetische Bildung sowie der FW BG.

Studienleistung

Die Studienleistung wird in der ersten Veranstaltung definiert.

Literatur

- Weber Karolin, Stuber Thomas et al (2001): Werkweiser.1 schulverlag blmv AG, swch.ch: Bern.
- Weber Karolin, Stuber Thomas et al (2001): Werkweiser 2. schulverlag blmv AG, swch.ch: Bern.
- Kolhoff-Kahl Iris (2009): Ästhetische Muster-Bildung. kopaed: München.
- Duncker, Sander, Surkamp (2005): Perspektivenvielfalt im Unterricht. Kohlhammer: Stuttgart.
- Reich Kersten (2008): Konstruktivistische Didaktik. Beltz: Landsberg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGd	Bösch Daniela	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGe		14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/AGf	Krieger Aebli Susan	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBa	Vögelin Daniel	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBb	Vögelin Daniel	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBc	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBd	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FDTG13.EN/BBg	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	12:15 - 14:00

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-X-X-BIGBAND:2v8.EN/AGa	Athanas Stephan	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	18:00 - 20:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen für den Unterricht auf der Primarstufe

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik, der Sportsoziologie und Sportgeschichte im Vordergrund. Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball, Fußball, Unihockey und Badminton, lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen und nähern sich dem Thema Geräteturnen in der Primarschule. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der PS
- Lektüre sowie Vor- und Nachbereitung der im Seminar besprochenen sportwissenschaftlichen Literatur

Literatur

- Balz, Eckart/Kuhlmann, Detlef (Hrsg.) (2012). *Sportpädagogik: Lehrbuch in 14 Lektionen*. Aachen: Meyer&Meyer.
- Weis, Kurt/Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2009). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBxa	Heckemeyer Karolin, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen für den Unterricht auf der Primarstufe

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Sport- und Bewegungsunterrichts auf der Primarstufe. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik, der Sportsoziologie und Sportgeschichte im Vordergrund. Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln? Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball, Fußball, Unihockey und Badminton, lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen und nähern sich dem Thema Geräteturnen in der Primarschule. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der PS
- Regelmässige Lektüre sowie die Vor- und Nachbereitung der sportwissenschaftlichen Literatur

Literatur

- Balz, Eckart/Kuhlmann, Detlef (Hrsg.) (2012). *Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen*. Aachen: Meyer&Meyer.
- Weis, Kurt/Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2009). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/SOxa	Heckemeyer Karolin, Pfrengle Nadine Svenja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen

Die Studierenden erhalten Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Folgende Fragen werden kritisch zu diskutieren sein: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung sowie ein positives Körperverhältnis zu vermitteln?

Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse werden im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und grossen Sportspiele verknüpft. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele wie Basketball, Handball, Fussball, Unihockey, Volleyball und Badminton. Sie lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen. Darüber hinaus erhalten sie einen ersten Einblick in das Geräteturnen auf der Primarschulstufe und werden in die Grundsätze der Wassergewöhnung (Schwimmen) und in die Schwimmstile eingeführt. Weiter gewinnen die Studierenden erste Ideen für Unterrichtsentwürfe im Fach Bewegung und Sport.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Spielen (Basketball, Handball, Fussball, Unihockey, Volleyball)

Literatur

- Baumberger, J., & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.ch.
- Bissig, M., & Gröbli, C. (2004): *SchwimmWelt*. Bern: Schulverlag.
- Ernst, K., & Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Band 1-4)*. Bern: EDMZ.
- Heitz, K. (2014). *Schwimmfächer "Basic" und "Elements"*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Owassapian, D. (2006). *Spielfächer „Spielen lernen“ und „Zusammen spielen“*. Herzogenbuchsee: Ingold

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGb	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen

Die exemplarisch konzipierte Veranstaltung wird in der Praxis immersiv in Französisch abgehalten. Theoretische Inputs und organisatorische Hinweise werden deutsch kommuniziert. Im Seminar befassen sich die Studierenden mit dem Stellenwert von Bewegung und Sport in der Gesellschaft. Sie erleben und reflektieren Lernprozesse am eigenen Körper und fördern dadurch ihre diagnostischen Fähigkeiten (Lern- und Bewegungshilfen). Sie konsolidieren und erweitern ihre sportpraktischen Fertigkeiten (Skills) und Kompetenzen in einem handlungsorientierten Lernumfeld. Sie verfügen über sportwissenschaftliche Grundlagen und kennen die lehrplanspezifischen (kompetenzorientierten) Vorgaben der Lernbereiche Schwimmen, Geräteturnen und Spielen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Sportpraktische Prüfung im Bereich Spielfertigkeiten und Regelkenntnisse.

Literatur

- Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.ch.
- Brändli, R. & Meier, D. (2010). *Geräteturnfächer "Basics" und „Elements“*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag.
- Ernst, K. & Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Band 1-4)*. Bern: EDMZ.
- Gröbli, C, Bissig, M. & Weber, P.-A. (2001). *J+S Schwimmsport – Grundlagen*. Bern: EDMZ. (Pflicht)
- Owassapian, D. (2006). *Spielfächer „Spielen lernen“ und „Zusammen spielen“*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGc	Hauser Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGd	Hauser Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGe	Hauser Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	18:15 - 20:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts auf der Primarstufe

Die Studierenden erhalten Einblicke in die Grundlagen der Sportwissenschaft und in die Sportpraxis. Die zentralen Fragestellungen im Seminar lauten: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung sowie ein positives Körperverhältnis zu vermitteln?

Im Theoriebereich liegen die Schwerpunkte auf der Vermittlung von Bewegungs- und Sportspielen und den Aspekten der Sportpädagogik. In einer eigenständigen Lehrveranstaltung werden zentrale Aspekte der SchwimmDidaktik vermittelt. Im Praxisbereich erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Kompetenzen in den Bewegungsbereichen "Spielen" und "Balancieren, Drehen, Klettern" zu erlangen und zu erweitern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Literatur

- Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). (Hrsg.). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.
- Leirich, J., Bernstein, H.-G. & Gwizdek, I. (2007). *Turnen an Geräten. Strukturelle Systematik, Terminologie – Boden und Sprung*. Schorndorf: Hofmann.
- Roth, K. & Kröger, C. (2011). *Ballschule – Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBa	Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBb	Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBc	Weigel Peter, Sutter Muriel	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 14:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik und der Sportsoziologie im Vordergrund. Folgende Fragen werden kritisch bearbeitet: Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln?

Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Proseminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in Struktur der Sportspiele wie Basketball, Handball, Volleyball, Fußball, Unihockey und Badminton, und Sie lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen. Ebenso erhalten Sie einen ersten Einblick in den Themenbereich Geräteturnen und Schwimmen auf der Primarschulstufe. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der Primarstufe.
- Lektüre und Bearbeitung der sportwissenschaftlichen Texte und Lehrmittel.

Literatur

- Baumann, H. (2012). *Mut tut gut* (6., überarb. Aufl.). Bern Schulverlag plus.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2007). *Top-Spiele für den Sportunterricht* (Bd. 3). Horgen: bm-sportverlag.
- Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9. Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* Bern: EDMZ.
- Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Ballkünstler*. Horgen: bm-sportverlag.
- www.lp21.ch
- www.qims.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBd	Weigel Peter, Sutter Muriel	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBe		14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBg	Meier Arthur, Gasser Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen

Die exemplarisch konzipierte Veranstaltung wird in der Praxis immersiv in Französisch abgehalten. Theoretische Inputs und organisatorische Hinweise werden deutsch kommuniziert. Im Seminar befassen sich die Studierenden mit dem Stellenwert von Bewegung und Sport in der Gesellschaft. Sie erleben und reflektieren Lernprozesse am eigenen Körper und fördern dadurch ihre diagnostischen Fähigkeiten (Lern- und Bewegungshilfen). Sie konsolidieren und erweitern ihre sportpraktischen Fertigkeiten (Skills) und Kompetenzen in einem handlungsorientierten Lernumfeld. Sie verfügen über sportwissenschaftliche Grundlagen und kennen die lehrplanspezifischen (kompetenzorientierten) Vorgaben der Lernbereiche Schwimmen, Geräteturnen und Spielen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Studienleistung

- Sportpraktische Prüfung im Bereich Spielfertigkeiten und Regelkenntnisse.

Literatur

- Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.ch.
- Brändli, R. & Meier, D. (2010). *Geräteturnfächer "Basics" und „Elements“*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag.
- Ernst, K. & Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Band 1-4)*. Bern: EDMZ.
- Gröbli, C., Bissig, M. & Weber, P.-A. (2001). *J+S Schwimmsport – Grundlagen*. Bern: EDMZ. (Pflicht)
- Owassapian, D. (2006). *Spielfächer „Spielen lernen“ und „Zusammen spielen“*. Herzogenbuchsee: IngoldVerlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/SOa	Hegar Ulrike	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/SOb	Hegar Ulrike	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Sport- und Bewegungsunterrichts

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik, der Sportsoziologie und Sportgeschichte im Vordergrund. Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln?

Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und grossen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball, Fussball, Unihockey und Badminton, lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen und nähern sich dem Thema Geräteturnen in der Primarschule. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der PS
- Lektüre und Bearbeitung der sportwissenschaftlichen Texte und Lehrmittel

Literatur

- Frei, P. (2013). *Kommunikative Sportpädagogik*. Berlin: Lit Verlag.
- Gogoll, A. (2011). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz. Eine Voraussetzung für den Aufbau von Handlungsfähigkeit im Bereich Sport und Bewegung. In: *Sportpädagogik 35*(5), 46-51.
- Weis, K. & Gugutzer, R. (Hrsg.) (2009). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/AGf	Weigel Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	12:15 - 14:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen

Das Seminar gibt Ihnen Einblicke in sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Theoretisch stehen Erkenntnisse aus der Sportpädagogik, der Sportsoziologie und Sportgeschichte im Vordergrund. Wozu bedarf es des Sport- und Bewegungsunterrichts? Was leistet er bzw. was kann er leisten? Welche theoretisch-methodischen Grundsätze sind zu beachten, um Kindern auf der Primarstufe Freude an Sport und Bewegung und ein positives Körperverhältnis zu vermitteln?

Diese Fragen und die damit verbundenen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse verknüpfen wir im Seminar mit sportpraktischen Inhalten im Bereich der kleinen und großen Sportspiele. Sie erhalten Einblicke in die Techniken und Regelwerke der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball, Fussball, Unihockey und Badminton, lernen zahlreiche kleine Spielformen kennen und nähern sich dem Thema Geräteturnen in der Primarschule. Darüber hinaus gewinnen Sie erste Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

- Sportpraktische Kompetenzen im Bereich Sportspiel: Spielfähigkeit BB, HB, VB, FB, Unihockey, inkl. Regelkenntnisse auf der PS
- Lektüre und Bearbeitung der sportwissenschaftlichen Texte und Lehrmittel

Literatur

- Frei, P. (2013). *Kommunikative Sportpädagogik*. Berlin: Lit Verlag.
- Weis, K. & Gugutzer, R. (Hrsg.) (2009). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWBS11.EN/BBf	Heckemeyer Karolin, Möbius Nina	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	12:15 - 14:00

Von tapferen Rittern und wagemutigen Prinzessinnen - Helden und Heldinnen in der Kinder- und Jugendliteratur

Das Heldenmotiv hat sich im Laufe der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur stark verändert - nicht zuletzt lassen sich interessante Zeitgeistphänomene daran ablesen und die Entwicklung von Geschlechterrollenzuschreibungen verfolgen. Anhand dieses Motivs werden im Seminar die verschiedenen Genres der Kinder- und Jugendliteratur thematisiert und neueren Trends wie Vampirromanen nachgegangen. Daneben werden Qualitätskriterien zur Beurteilung von Kindermedien erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Ausserdem werden die Fragen diskutiert, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lesedidaktik in den Bereichen Lesesozialisation und Lesekompetenzmodelle erworben.

Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen einer Lesebiografie und eines Lesejournals

Literatur

Im Seminar wird ein Reader abgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBe	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBf	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBxa	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/SOxa	Bürki Beatrice, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	13:15 - 16:00

Kinderliteratur von Michael Ende

Die Veranstaltung führt in die inspirierende Welt der Kinder- und Jugendmedien ein, die in den letzten Jahren beachtliche Veränderungen erfahren hat. Im Seminar werden diese neuen Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Ausserdem werden die Fragen diskutiert, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenzmodelle und literarisches Lernen erworben.

Einen thematischen Schwerpunkt des Seminars bildet die kritische Auseinandersetzung mit der Kinderliteratur Michael Endes, dessen Werke (wie z.B. "Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer", "Momo" oder "Die unendliche Geschichte") seit den 1960er-Jahren erschienen sind und zu den Klassikern der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur zählen. Anhand einiger ausgewählter Texte von Michael Ende werden literaturwissenschaftliche Basiskonzepte vermittelt sowie grundlegende Begriffe und Methoden der Erzähltheorie erörtert.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen einer Lesebiografie sowie eines Lesejournals

Literatur

- Lehnert, Gertrud: Moderne und postmoderne Elemente in der "phantastischen" Kinderliteratur des 20. Jahrhunderts. In: Kinderliteratur und Moderne. Ästhetische Herausforderungen für die Kinderliteratur im 20. Jahrhundert. Hrsg. von Hans-Heino Ewers in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendliteraturforschung. Weinheim: Beltz, 1990. S. 175-196.

Zur Vorbereitung:

- Ende, Michael: Momo. Ein Märchen-Roman. Stuttgart: Thienemann, 1973.
- Ende, Michael: Die unendliche Geschichte. Stuttgart: Thienemann, 1979.

Im Seminar wird ein Reader abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGa	Rehfeld Swantje, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBc	Rehfeld Swantje, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00

Kinderliteratur von Christine Nöstlinger

Die Veranstaltung führt in die inspirierende Welt der Kinder- und Jugendmedien ein, die in den letzten Jahren beachtliche Veränderungen erfahren hat. Im Seminar werden diese neuen Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklungen von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Ausserdem werden die Fragen diskutiert, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gute Lesende ausmacht. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenzmodelle und literarisches Lernen erworben.

Einen thematischen Schwerpunkt des Seminars bildet die kritische Auseinandersetzung mit der Kinderliteratur Christine Nöstlingers, deren Werke zahlreich seit den 1970er-Jahren erschienen sind und zu den Klassikern der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur zählen. Anhand einiger ausgewählter Texte Nöstlingers werden literaturwissenschaftliche Basiskennnisse vermittelt sowie grundlegende Begriffe und Methoden der Erzähltheorie erörtert.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre, aktive Mitarbeit und Erstellen einer Lesebiografie sowie eines Lesejournals

Literatur

- Ewers, Hans-Heino: Von der Weltveränderung zum Handel mit Trostpflastern. Christine Nöstlingers kinderliterarische Positionen im Wandel. In: „... weil die Kinder nicht ernst genommen werden“. Zum Werk von Christine Nöstlinger. Hrsg. von Sabine Fuchs und Ernst Seibert. Wien: Edition Präzens, 2003, S. 11-30.
- Seibert, Ernst: Hugo, Konrad und das Phantastische. Überlegungen zu Christine Nöstlingers Phantasie-Begriff. In: „... weil die Kinder nicht ernst genommen werden“. Zum Werk von Christine Nöstlinger. Hrsg. von Sabine Fuchs und Ernst Seibert. Wien: Edition Präzens, 2003, S. 211-234.

Zur Vorbereitung:

- Nöstlinger, Christine: Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse. Hamburg: Oetinger, 2006.
- Nöstlinger, Christine. Wir pfeifen auf den Gurkenkönig. Reinbek: rororo, 1977.

Im Seminar wird ein Reader abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGb	Rehfeld Swantje, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGc	Rehfeld Swantje, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBd		14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien

Die Welt der Kinder- und Jugendmedien hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Ziel des einführenden Seminars ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Im Weiteren ist zu diskutieren, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gut Lesende auszeichnet. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenz und literarisches Lernen erworben. Ergänzend erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

Besonderer Akzent: Märchen - Sage - Fabel, diese in der Primarschule traditionell bedeutsamen kleinen Prosaformen werden im Seminar einen Arbeitsschwerpunkt bilden.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.
- Sie kennen traditionelle kleine Prosaformen für die Primarschule und wissen um die Chancen und Schwierigkeiten ihrer schulischen Thematisierung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Intensive Lektüre, aktive Mitarbeit, Erstellen einer Lesebiografie und eines Lesejournals

Literatur

Im Seminar wird ein Reader abgegeben.

Als Lektüre zur Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur bzw. Lesesozialisation wird empfohlen:

- Gansel, C. (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. Berlin: Cornelsen/Scriptor.
- Kümmerling-Meibauer, B. (2012): Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.
- Garbe, C. / Philipp, M. / Ohlsen, N. (2009): Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende. Stuttgart: Schöningh/UTB.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/SOa	Oswald Christof, Kruse Gerd, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien

Die Welt der Kinder- und Jugendmedien hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Ziel des einführenden Seminars ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Im Weiteren ist zu diskutieren, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gut Lesende auszeichnet. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenz und literarisches Lernen erworben. Ergänzend erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

Besonderer Akzent: Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur werden im Seminar einen Arbeitsschwerpunkt bilden.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.
- Die Studierenden kennen Klassiker der KJL und können sich kritisch mit den zugrundeliegenden Wertungsfragen auseinandersetzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Intensive Lektüre, aktive Mitarbeit, Erstellen einer Lesebiografie und eines Lesejournals

Literatur

Im Seminar wird ein Reader abgegeben.

Als Lektüre zur Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur bzw. Lesesozialisation wird empfohlen:

- Gansel, C. (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. Berlin: Cornelsen/Scriptor.
- Kümmerling-Meibauer, B. (2012): Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.
- Garbe, C. / Philipp, M. / Ohlsen, N. (2009): Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende. Stuttgart: Schöningh/UTB.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/SOb	Oswald Christof, Kruse Gerd, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien – Schwerpunkt intermediales Erzählen

Das Proseminar führt in die Welt der Kinder- und Jugendmedien ein. Diese hat sich in den letzten Jahren sehr verändert und Ziel der Einführungsveranstaltung ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Im Weiteren ist zu diskutieren, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gut Lesende auszeichnet. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenz und literarisches Lernen erworben.

Der thematische Schwerpunkt bei der Behandlung der verschiedenen Gattungen sowie der Geschichte und Gegenwart der Kinder- und Jugendmedien liegt auf der Intermedialität, vom Bilderbuch über die Literaturverfilmung bis zu Videospielen und Apps. Dabei werden Grundlagen des intermedialen Erzählens erarbeitet und vertieft.

Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre, aktive Mitarbeit, Erstellen eines Lesejournals und einer Lesebiographie

Literatur

Im Seminar wird ein Reader verteilt. Für den Schwerpunkt:

Petra Schrackmann (2014): Erzählen zwischen Wort, Bild und Film. Mediale Synergien und Medienwechsel bei Brian Selznicks *The Invention of Hugo Cabret*. In: Kinder- und Jugendliteratur in Medienkontexten. Adaption – Hybridisierung – Konvergenz. Hrsg. von Gina Weinkauff u.a. Frankfurt a.M.: Lang, S. 111–125.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGd	Lötscher Christine, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGf	Lötscher Christine, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBa	Lötscher Christine, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00

Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien – Schwerpunkt Komik

Das Proseminar führt in die Welt der Kinder- und Jugendmedien ein. Diese hat sich in den letzten Jahren sehr verändert und Ziel der Einführungsveranstaltung ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei werden neue Trends in der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt, Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Im Weiteren ist zu diskutieren, wie Kinder überhaupt zu Leserinnen und Lesern werden und was gut Lesende auszeichnet. Zu diesem Zweck werden erste Grundlagen für die Lese- und Literaturdidaktik in den Bereichen Lesesozialisation, Lesekompetenz und literarisches Lernen erworben.

Humor und Witz sind allgegenwärtig in der Kinder- und Jugendliteratur und sind dazu geeignet, Kinder zu Lesen zu verführen. Wie funktioniert Komik in Geschichten für Kinder? Welche ästhetischen Erfahrungen ermöglicht sie, welche Lernprozesse löst sie aus? Auf diesen Fragen liegt der thematische Fokus bei der Behandlung von Gattungen sowie der Geschichte und Gegenwart der Kinder- und Jugendliteratur.

Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Sie kennen grundlegende theoretische Begriffe rund um Kindermedien in der Schule sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- Die Studierenden können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Ebenen und Akteure der Lesesozialisation, Dimensionen von Lesekompetenz und Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

vorbereitende Lektüre, aktive Mitarbeit, Erstellen eines Lesejournals und einer Lesebiographie

Literatur

Im Seminar wird ein Reader verteilt. Für den Schwerpunkt:

Lötscher, Christine (2014): Nonsense und Groteske als Modi der Realitätserzeugung in Polly Horvaths Kinderromanen. Vortrag an der 27. Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (GKJF) in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung (ALEKI), Universität zu Köln, 30.5.2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/AGe	Lötscher Christine, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBb	Lötscher Christine, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWDE11.EN/BBg	Lötscher Christine, Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Sa	08:15 - 10:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch

Der Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch findet in Form einer Klausur in der Prüfungswoche (KW2) statt. Er beruht auf den Inhalten der Module Fachwissenschaft 1 und 2. Grundlage dafür sind die verbindlichen Literaturlisten aus FW.DE.1.1 (Version Herbstsemester 2015) und FW.DE.1.2. (Version Frühlingsemester 2015).

Er überprüft das Erreichen folgender Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die Fachterminologie,
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben,
- sind in der Lage, mündliche wie schriftlich vorliegende Texte mit wissenschaftlichen Methoden zu erschliessen,
- kennen sich in der Text- und Medienwelt von Mädchen und Knaben der Primarstufe aus,
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis durch Klausur

Literatur

Literaturliste aus dem Seminar FWDE1.1 Einführung in die Welt der Kinder- und Jugendmedien (Reader und seminarspezifische Texte), Version Herbstsemester 2015.

Literaturliste aus dem Seminar FWDE1.2 Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht (Buch, Reader und seminarspezifische Texte), Version Frühlingsemester 2015.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	04.01.2016 - 09.01.2016		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/BBxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	04.01.2016 - 09.01.2016		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FWDE1A.EN/SOxa	Wiprächtiger-Geppert Maja	04.01.2016 - 09.01.2016		

Preparation for the Certificate in Advanced English (CAE)

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT).

Having already achieved a good level of English, this course supports you in your self-studies in preparation for the Certificate in Advanced English (CAE).

You will

- know the structure and task types of the CAE;
- develop your exam strategies;
- improve your ability to make practical use of the language in a variety of contexts;
- expand your range of vocabulary, with particular emphasis on collocations and word families;
- consolidate and extend your knowledge of key grammar;
- practise effective communication;
- improve your ability to plan and produce texts of various types.

Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to professur.englisch.jp.ph@fhnw.ch by May 2016.

Please note:

This is part 1 of the 'Preparation for the Cambridge Advanced Examination (CAE)' course and takes place fortnightly. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch **müssen** alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5).

Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 80 - 99 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Studienleistung

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)

Literatur

- Norris, Roy and French Amanda with Hordern Miles (2014). Ready for Advanced. Workbook with key and Audio CD. 3rd Edition. London: Macmillan. ISBN: 978-0-230-46360-8
- Mann, M. Taylore-Knowles, S (2008). Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGc	Ross Kenneth	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBc	Trepp Hazel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 14:00
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBd	Trepp Hazel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 14:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/SOb	Ross Kenneth	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00

English language competence B2=>C1 level

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT).

This course caters for students at B2 level who are working on improving their language competence to C1 level.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write texts of various types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

This course will support you in your self-studies to reach the level for the internal B2+ exam.

Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to professur.englisch.jp.ph@fnw.ch by May 2016.

Please note:

This is part 1 of the 'English language competence B2=>C1 level' course and takes place fortnightly. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch **müssen** alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5).

Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

(Bei unter 60 Punkten ist es sinnvoll die Sprachdefizite ausserhalb der PH zu kompensieren.)

Studienleistung

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGa	Nussli Natalie	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGe	Ross Kenneth	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	12:15 - 14:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBa	Trepp Hazel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBb	Trepp Hazel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/SOa	Ross Kenneth	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00

Berufsspezifischer Sprachkurs: professional language competence for teachers (PLC) (FLEX)

for FLEX students only

Teacher talk is the single most important source of input for young learners learning English at primary school. Teachers can use their "talk" to manage the classroom, encourage learners to speak more, make language more comprehensible and help learners to feel comfortable. Talking like a language teacher is a skill and needs practise.

In this course, students will explore the many uses for teacher talk. They will discuss and practise techniques for making their language both more comprehensible for young learners and more supportive of the learning process. Working with a wide variety of songs, chants, games, crafts and action stories (TPR) suitable for lower primary school, students will practise, in particular, the language they need for introducing activities and giving instructions. They reflect on the effectiveness of their intensions and suggest possible changes.

This course extends over two semesters. It does not prepare students for a language diploma.

If you do not have a B2+ level in English yet, please prepare for your exams in self-study or register for a course at a suitable language institute.

Please note:

Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch by May 2016.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch **müssen** alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5).

Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Recommended: B2+ language level

Studienleistung

- Regular and active participation
- Submission of a portfolio (cumulative written work, self-assessment and reflection)

Literatur

- Slattery, M. and Willis, J. (2001): English for Primary Teachers. A Handbook of Activities and Classroom Language (with CD). Oxford: Oxford University Press

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBxa	Hänggi Françoise	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	16:15 - 17:15
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/SOxa	Nussli Natalie	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00

Berufsspezifischer Sprachkurs: "Professional Language Competence" (PLC)

ACHTUNG: SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Please enroll in one of the three FWEN1 courses (B2-C1, CAE, PLC) according to the language level you achieved in the Oxford placement test (OPT).

You already have a very good level of English; you hold a Cambridge Advanced Examination (CAE) diploma or similar exam or are (near) native speaker. In this course you will work on your professional language competence: the simple, precise but correct language of primary teachers. We will discuss and apply strategies of effective teacher talk, as well as read and discuss texts relevant to language awareness and the development of professional language competence.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills. (See B2-C1 and CAE courses).

Participants of this course are automatically enrolled in the B2+ exam unless a C1 certificate is handed in to professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch by May 2016.

Please note:

This is part 1 of the 'Berufsspezifischer Sprachkurs: "professional language competence" (PLC)' course and takes place fortnightly. Part 2 takes place in the following spring semester.

Wichtig:

Zur Aufnahme in die Fachdidaktik Englisch **müssen** alle Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreicht haben. Nachweis durch interne B2+ Prüfung oder durch Vorweisen eines FCE (Grade A), CAE, CPE oder IELTS Diploma (score 6.5).

Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ACHTUNG:

**AGd ist eine Blockveranstaltung und findet an folgenden 4 Samstagen statt:
03.10. / 17.10. / 14.11. / 28.11.2015**

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

A result of 100 - 120 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Studienleistung

- Regular, attentive and active participation
- Cumulative course work: self-study tasks
- Submission of writing dossier (cumulative written work)

Literatur

- Slattery, M., Willis, J. (2001). English for Primary Teachers. A Handbook of Activities and Classroom Language (with CD). Oxford: Oxford University Press. ISBN: 978-0-19-437562-7

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGb	Nussli Natalie	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/AGd	Nussli Natalie	14.09.2015 - 19.12.2015	Sa	09:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWEN11:1v2.EN/BBe	Trepp Hazel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (Spracherwerb und Mehrsprachigkeit)

Der Leistungsnachweis basiert auf den Inhalten der Veranstaltungen Fachwissenschaft Englisch 1.2 resp. Fachwissenschaft Französisch 1.2. Er besteht aus einer Seminararbeit, zu der sich die Studierenden intensiv mit dem Sprachenportfolio als Begleitinstrument für Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen.

Die Studierenden dokumentieren Sprachlernprozesse und Lernreflexionen von Lernenden aus der Primarstufe sowie ihre eigenen. Sie vergleichen die gesammelten Daten und stellen bei der Interpretation der Resultate Bezüge zu Theorien des Fremdspracherwerbs her.

Der Leistungsnachweis überprüft das Erreichen folgender Kompetenzen:

1. Studierende können das Sprachenportfolio als Reflexionsinstrument zur Förderung des Spracherwerbs einsetzen.
2. Studierende verfügen über grundlegende Kenntnisse über Spracherwerb und Mehrsprachigkeit und verwenden dieses Wissen bei der Interpretation von Einträgen im Sprachenportfolio.
3. Studierende können den Einsatz des Sprachenportfolios zur Unterstützung des Sprachenlernens kritisch reflektieren.

Weitere Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf dem Studierendenportal.

Für die Abgabe des Leistungsnachweises am 17. August melden sich die Studierenden im Januar/Februar Belegungsfenster an, für die Abgabe am 9. Februar melden sich die Studierenden im August/September Belegungsfenster an.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Anmeldung erst nach erfolgreicher Teilnahme der Lehrveranstaltungen Fachwissenschaft Englisch 1.2 (Spracherwerb und Mehrsprachigkeit)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/AGa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea, Trüb Ruth	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/BBa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea, Hänggi Françoise, Trüb Ruth	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/BBxa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea, Hänggi Françoise, Trüb Ruth	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/SOa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea, Trüb Ruth	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FWEN1A.EN/SOxa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea, Trüb Ruth	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Français : Compétences langagières spécifiques C1

Durant ce séminaire, les étudiantes et les étudiants sont préparés à atteindre des compétences

langagières équivalentes au niveau C1 d'après le CECR, celles-ci étant plus spécialement orientées vers les compétences spécifiques requises pour l'enseignement du français langue étrangère au niveau primaire.

Des ponts entre la langue et différentes séquences d'apprentissages développées dans les magazines Mille feuilles sont établis et activés par des activités dans le domaine de l'oral et de l'écrit.

Le parcours d'apprentissage met l'accent sur la narration de récits pour enfants, tout en se focalisant plus particulièrement sur la technique de contage kamishibai (théâtre d'images originaire du Japon).

Ce séminaire ne prépare pas à un examen de langue C1 (CECR).

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
(tous les 15 jours durant 2 semestres)

Empfehlung

Compétences langagières au niveau B2+ préalablement évaluées de façon interne.

Studienleistung

Notation continue de plusieurs tâches obligatoires (travail sur l'oral et sur l'écrit):

- Synthèse écrite de documents authentiques (écrits et audio)
- Présentation/narration d'un album pour enfants
- Création et présentation d'une histoire selon la technique de contage kamishibai.

Literatur

Les documents de référence sont présentés, communiqués et/ou distribués tout au long du cours au moment opportun et/ou mis à la disposition des étudiantes et des étudiants par le biais de moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/BBb	Gauthier Sylvia	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/BBxa	Gauthier Sylvia	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	16:15 - 18:00

Compétences langagières spécifiques

Durant ce séminaire, les étudiantes et étudiants amélioreront leurs compétences langagières vers un niveau équivalent à C1 (niveau européen), par le biais de différentes activités en lien avec l'enseignement primaire (3e à 6e années).

En fin de séminaire, une première possibilité de passer un examen interne niveau C1 sera proposée.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar
(tous les 15 jours durant 2 semestres)

Empfehlung

Compétences langagières au niveau B2+ préalablement évaluées de façon interne.

Studienleistung

Tâches individuelles: lectures, présentation orales, simplifications de textes et autres.

Literatur

La littérature sera donnée en cours de semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/AGa	Tinner Sandra	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/SOa	Bernardinis Boillat Edina	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWFR11:1v2.EN/SOxa	Bernardinis Boillat Edina	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis FW Französisch und FW Englisch

Der Leistungsnachweis basiert auf den Inhalten der Veranstaltungen
 Fachwissenschaft Französisch 1.2, resp. Fachwissenschaft Englisch 1.2.

ECTS

0.0

Er besteht in einer Seminararbeit und überprüft das Erreichen folgender
 Kompetenzen:

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

- Die Studierenden können aufgrund von Theorien des (Fremd-) Sprachenerwerbs und wichtigen Prinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik Portfolioeinträge von Schülerinnen und Schülern theoriegestützt erläutern.
- Sie sind in der Lage, eine Fragestellung mit Bezug zum Berufsfeld eigenständig zu bearbeiten und ihre Erkenntnisse und Schlussfolgerungen theoretisch korrekt zu erläutern.

Dabei setzen sich die Studierenden intensiv mit dem Sprachenportfolio als Begleitinstrument für Lehr- und Lernprozesse auseinander. Sie dokumentieren Lernprozesse und Lernreflexionen von Lernenden aus der Primarstufe sowie ihre eigenen. Sie vergleichen die gesammelten Daten und stellen bei der Interpretation der Resultate Bezüge zu Theorien des Fremdspracherwerbs her.

Weitere Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf dem Studierendenportal.

Für die Abgabe des Leistungsnachweises am 17. August melden sich die Studierenden im Januar/Februar (FS) Belegungsfenster an.

Für die Abgabe am 9. Februar melden sich die Studierenden im August/September (HS) Belegungsfenster an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/AGa	Grossenbacher Künzler Barbara, Ross Kristel, Tinner Sandra, Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/BBa	Grossenbacher Künzler Barbara, Ross Kristel, Tinner Sandra, Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/BBxa	Grossenbacher Künzler Barbara, Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/SOa	Grossenbacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FWFR1A.EN/SOxa	Grossenbacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline	14.09.2015 - 19.12.2015		

Geometrie / Angewandte Mathematik

Inhaltsangabe

Dieses Modul vermittelt fachliches Wissen und Können aus den Kompetenzbereichen „Raum und Form“ sowie „Grössen, Funktionen, Daten und Zufall“.

Es besteht aus zwei Strängen:

- Gegenstand des Seminars sind Inhalte – Geometrie (Konstruieren, Operieren, Messen), Sachrechnen (Modellieren), Grössen, Funktionen, Stochastik – und Tätigkeiten – Operieren und Benennen, Erforschen und Argumentieren, Mathematisieren und Darstellen.
- Um sich diese Inhalte und Tätigkeiten anzueignen, bearbeiten Sie entsprechende Aufgaben, lesen und interpretieren Fachtexte, analysieren Lösungswege von Kindern und Mitstudierenden aus unterschiedlichen Perspektiven, stellen und beantworten eigene Fragen usw.

Ziel des Seminars ist die Expertise, mathematische Aufgaben aus Themengebieten der Primarschule und deren Umfeld eigenständig und verständlich zu lösen. Insbesondere können Sie eigene mathematische Gedankengänge und Argumente korrekt artikulieren und auf verschiedene Arten und Weisen verständlich darstellen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Immatrikulation

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit in den Sitzungen
- Lektüre von Fachtexten
- Bearbeitung und Reflexion von mathematischen Aufgaben
- Analyse von Aufgabenbearbeitungen anderer Personen
- Referat

Literatur

- KRAUTHAUSEN, Günter / SCHERER Petra: *Einführung in die Mathematikdidaktik*. Heidelberg: Spektrum Verlag.
- Begleitbände zum *Schweizer Zahlenbuch* und *mathbu.ch*
- Weitere Texte werden abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGc	Weber Christof	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGd	Weber Christof	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGe	Caluori Franco	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 14:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGf	Caluori Franco	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBa	Weber Christof	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBb	Weber Christof	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Geometrie und Angewandte Mathematik

Inhaltsangabe

Dieses Modul bietet fundierte Einblicke und theoretische Grundlagen in den Themenbereichen Geometrie (schwerpunktmässig), Funktionen, Sachrechnen, Kombinatorik (auch "intelligentes Zählen" genannt) und Stochastik. Das Seminar ist fachdidaktisch orientiert. Die Inhalte sind entlang fundamentaler Ideen der Mathematik strukturiert und auf die Vermittlung wichtiger Grundvorstellungen wird grossen Wert gelegt. Der Bezug zur Mathematik der Primarstufe und den dort verwendeten Materialien wird gezielt herausgearbeitet.

Die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Seminars erfordert eine hohe Bereitschaft, sich mathematische Zusammenhänge forschend-entdeckend selbst zu erarbeiten. Dazu gehört das Aufstellen von Vermutungen (Experimentieren) und das Begründen mathematischer Behauptungen und Vermutungen (das "Warum?").

Insbesondere im Zusammenhang mit den Inhaltsbereichen Geometrie und Sachrechnen sollen zentrale mathematische Denkhaltungen wie Begriffsbilden, Modellieren und Problemlösen trainiert werden. Im Seminar machen Sie sich ausserdem mit der Fachsprache und den mathematischen Konventionen vertraut. Sie sollen lernen, mathematische Gedankengänge schlüssig und verständlich zu formulieren und darzustellen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Immatrikulation

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, ein mündlicher Vortrag, Lösen der vorgeschriebenen Aufgaben und deren Reflexion, sowie das Führen eines Forschungs- und Reflexionsheftes.

Literatur

- Begleitbände zu Schweizer Zahlenbuch / Mathbu.ch 1-9
- KRAUTER Siegfried: Erlebnis Elementargeometrie. Spektrum Verlag Heidelberg.
- KRAUTHAUSEN, Günter / SCHERER Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg.
- MÜLLER Norbert u.a.: Arithmetik als Prozess. Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber.
- KÜTTING Herbert: Elementare Stochastik. Spektrum Verlag Heidelberg.
- GLAESER Georg: Geometrie und ihre Anwendungen. Elsevier München.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGa	Kaufmann Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/AGb	Kaufmann Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBc	Pilous Roland	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBd	Pilous Roland	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBe	Kaufmann Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBf	Kaufmann Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBh	Kaufmann Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/BBxa	Pilous Roland	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 12:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/SOc	Kaufmann Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/SOd	Kaufmann Andreas, Kaufmann Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWMK12.EN/SOxa	Pilous Roland	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

Fachwissenschaft Mathematik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer eineinhalbstündigen schriftlichen Prüfung abgelegt. Die Prüfungsinhalte sind die Themen der Module Fachwissenschaft 1.1 und 1.2. Über das Verfahren wird jeweils im Proseminar Fachwissenschaft 1.1 und im Seminar Fachwissenschaft 1.2 informiert.

Alle den Leistungsnachweis betreffenden Informationen und Unterlagen sind in Moodle im Kursraum "Fachwissenschaft Mathematik Leistungsnachweis" abgelegt:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7924>

Der Zugangsschlüssel lautet LNW15.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Absolvierte Module Fachwissenschaft Mathematik 1 und 2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/AGa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/BBa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/BBxa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/SOa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		
0-15HS.P-B-PS-FWMK1A.EN/SOxa	Caluori Franco	04.01.2016 - 09.01.2016		

Liedkomposition

Das musikalische Basiswissen und –können wird über das Erarbeiten eines breiten Liedrepertoires aufgebaut. Die Lieder werden aber auch analysiert und die daraus gewonnen Erkenntnisse bilden die Grundlage dazu, eigene Kinderlieder zu schreiben. Musikalische Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Der Aufbau des musikalischen Basiswissens misst sich dabei ganz an den Erfordernissen der notwendigen berufsspezifischen Handlungskompetenzen für das Unterrichten in Musik an der Primarschule.

Wesentliche Inhalte sind:

- Stimmbildung, Stimmgebrauch
- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Basiswissen anhand der Liedbegleitung
- Liedanalyse und Liedkomposition
- Musik und Bewegung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Aufbau eines Liederdossiers mit 20 Liedern, 5 davon Bewegungslieder oder Tänze
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie
- Nachweis Stimmkompetenz
- Komposition eines Kinderliedes

Literatur

- Nowak, CH. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGa	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGb	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Lied und Bewegung

Das musikalische Basiswissen und –können wird über das Erarbeiten eines breiten Liedrepertoires aufgebaut. Dabei wird vor allem der elementare Zusammenhang zwischen Lied und Bewegung erlebt und sichtbar gemacht. Musikalische Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Der Aufbau des musikalischen Basiswissens misst sich dabei ganz an den Erfordernissen der notwendigen berufsspezifischen Handlungskompetenzen für das Unterrichten in Musik an der Primarschule.

Wesentliche Inhalte sind:

- Stimmbildung, Stimmgebrauch
- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Basiswissen anhand der Liedbegleitung
- Musik und Bewegung
- Rhythmus, Bodypercussion

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Aufbau eines Liederdossiers mit 20 Liedern, 5 davon Bewegungslieder oder Tänze
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie
- Nachweis Stimmkompetenz
- Anleitung von Bewegungsliedern

Literatur

- Nowak, CH. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGc	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGd	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Melodie - Rhythmus - Harmonie: Die drei Grundpfeiler des Musikunterrichts

Im Modul Fachwissenschaft 1 wird ein differenziertes Verständnis von Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen gefördert. Das Interessenspektrum soll erweitert und das eigene Hörverhalten reflektiert werden. Die musikalischen Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Es werden für das Unterrichten an der Primarstufe berufsspezifische musikalische Handlungskompetenzen aufgebaut. Im melodischen Bereich wird zur Förderung der Selbst- und Sachkompetenz die Methodik der relativen Solmisation vermittelt und im rhythmischen Bereich wird eine Rhythmus-Sprache eingeführt, welche sich in der Primarstufe bewährt. Es werden Konzepte gezeigt und entwickelt, wie mit dem Schulinstrumentarium oder dem eigenen Instrument melodische oder harmonische Lied-Begleitungen erarbeitet werden können, aber die Arbeit mit der Stimme bleibt immer im Mittelpunkt.

Wesentliche Inhalte sind:

- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Arbeit am Lied mit persönlicher Stimmschulung
- Liedbegleitung mit dem Schulinstrumentarium
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung (z.B. das Aussetzen von Begleitstimmen, Arbeit mit Stufen und Akkordchiffrierungen)
- Musik und Bewegung
- Rhythmus, Bodypercussion, Rhythmus-Sprachen
- Solmisation als Werkzeug zur melodischen Schulung
- Stimmbildung, Aufbau, Funktion und Pflege der Stimme

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Das Singen von Liedern ist als wichtige Basiskompetenz ein zentrales Thema des Präsenzünterrichts, muss aber auch im Selbststudium oder in den von der Professur angebotenen Tutoriaten eingeübt werden.

Studienleistung

- Dokumentation und Präsentation eines Liedrepertoires
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie

Literatur

- Heeb, R. / Schär, H. (2000): *Sing mit!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nussbaumer, J., Winiger, P. (2003): *Sing Ais!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nowak, Ch. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachwissenschaft ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBa	Woodtli Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBb	Woodtli Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Musik erfahren und selbst gestalten

Die Integration von Musik ist im Alltag der Schule auf vielfältige Weise möglich. Sie bringen als Studierende unterschiedliche, biografisch gewachsene Bezüge und Zugangsweisen zur Musik mit, die Ihren aktuellen Umgang mit Musik beeinflussen. Durch das Schreiben einer musikalischen Biografie können diese bewusster werden. Auf diesen Voraussetzungen aufbauend werden die eigenen musikalischen Kompetenzen in zentralen Bereichen nach individuellen Zielsetzungen weiterentwickelt und vertieft. Mit dem Körper (Bewegung und Bodyperkussion), der Stimme und einfachen Instrumente gestalten Sie mit in der Gruppe unterschiedliche musikalische Formen. Sie entwickeln aus Improvisationen eine Klanggeschichte, machen Ihr eigenes Lied nach einem Gedicht und stellen ein eigenes stufenspezifisches Liedrepertoire zusammen. Sie hören bewusst Musikbeispiele aus verschiedenen Zeiten und Kulturen und lernen dazu die Kontexte kennen. Sie erweitern für die Unterrichtsgestaltung Ihre eigenen musikalischen Fähigkeiten und Kenntnisse, damit sie die Kinder optimal fördern können.

Themenbereiche

- Musik gestalten: Lieder, Klangspiele und Musizierformen mit der Stimme und Instrumenten
- Musik erfinden: eine Klanggeschichte und ein eigenes Lied nach einem Gedicht erfinden und dazu verschiedene Begleitungen machen.
- Musik verstehen: Aufarbeiten der musiktheoretischen Grundlagen und Notationen als schriftliche Klangspuren
- Musik hören: Musik als Ausdrucksform von historischem, kulturellem und individuellem Kontext

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Überprüfung von musiktheoretischen Grundlagen
- Liedrepertoire für die Primarschule
- Singen von Kinderliedern
- Eigenes Lied mit Begleitungen und Klanggeschichte

Literatur

- Nowak, Christian (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching
- Fuchs, Mechthild (2010): *Musik in der Grundschule, Neu denken- neu gestalten*. Helbling, Rum/Innsbruck

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBc	Zurmühle Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBd	Zurmühle Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

Erarbeitung von musikalischem Basiswissen

In Interaktionen zwischen den Studierenden mit unterschiedlichem Niveau werden grundlegende Kompetenzen in Bezug auf musikalisches Gestalten (Improvisation, Liedbegleitung) erworben. Zentral ist der situative unmittelbare Zugang zum musikalischen Geschehen im Klassenverband. Die musikalischen Vorkenntnisse werden vertieft, konsolidiert und in schulrelevante Zusammenhänge gebracht. Es sollen berufsspezifische Handlungskompetenzen für die Primarschulstufe aufgebaut werden, die zu einem differenzierten Verständnis von Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen beitragen. Den zukünftigen Lehrpersonen soll dadurch ein musikalisch kreatives und interaktives Handlungsrepertoire zugänglich gemacht werden.

Wesentliche Inhalte

- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung
- Stimme, Musik und Bewegungsspiele
- Klänge hören und beschreiben
- Rhythmus, Percussion

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Überprüfung der melodischen und rhythmischen Kompetenzen (Vorsingen)
- Dokumentation und Präsentation eines Liedrepertoires
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der Allgemeinen Musiklehre

Literatur

- Wolters, G. (1999): *Musikalische Spiele, Wege aus der Eintönigkeit - MultiDimensionaler InstrumentalUnterricht*. Zimmermann, Frankfurt
- Nowak, Ch. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Dux, Manching
- Danuser, E., Pachlatko, C., Lafranconi, J. (2010): *Groove Pack Basics*. Academia Verlag, Sankt Augustin
- Bolli, F. ua. (2010): *Musik Sekundarstufe 1*. Verlag Schweizer Singbuch, Amriswil

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBf	Fersztand Colin	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Musik erfahren und gestalten

Die Integration von Musik ist im Alltag der Schule auf vielfältige Weise möglich. Sie bringen als Studierende unterschiedliche, biografisch gewachsene Bezüge und Zugangsweisen zur Musik mit, die Ihren aktuellen Umgang mit Musik beeinflussen. Durch das Schreiben einer musikalischen Biografie können diese bewusster werden. Auf diesen Voraussetzungen aufbauend werden die eigenen musikalischen Kompetenzen in zentralen Bereichen nach individuellen Zielsetzungen weiterentwickelt und vertieft. Mit dem Körper (Bewegung und Bodyperkussion), der Stimme und einfachen Instrumente gestalten Sie mit in der Gruppe unterschiedliche musikalische Formen. Sie entwickeln aus Improvisationen eine Klanggeschichte, machen Ihr eigenes Lied nach einem Gedicht und stellen ein eigenes stufenspezifisches Liedrepertoire zusammen. Sie hören bewusst Musikbeispiele aus verschiedenen Zeiten und Kulturen und lernen dazu die Kontexte kennen. Sie erweitern für die Unterrichtsgestaltung Ihre eigenen musikalischen Fähigkeiten und Kenntnisse, damit sie die Kinder optimal fördern können.

Themenbereiche

- Musik gestalten: Lieder, Klangspiele und Musizierformen mit der Stimme und Instrumenten
- Musik erfinden: eine Klanggeschichte und ein eigenes Lied nach einem Gedicht erfinden und dazu verschiedene Begleitungen machen.
- Musik verstehen: Aufarbeiten der musiktheoretischen Grundlagen und Notationen als schriftliche Klangspuren
- Musik hören: Musik als Ausdrucksform von historischem, kulturellem und individuellem Kontext

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Sie können einfache Kinderlieder singen und bewegen sich gerne mit und zur Musik.

Studienleistung

- Überprüfung von musiktheoretischen Grundlagen
- Liedrepertoire für die Primarschule
- Singen von Kinderliedern
- Eigenes Lied mit Begleitungen und Klanggeschichte

Literatur

- Nowak, Christian (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching
- Fuchs, Mechtild (2010): *Musik in der Grundschule, Neu denken- neu gestalten*. Helbling, Rum/Innsbruck

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/BBxa	Zurmühle Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 16:00

Musik gestalten und begreifen

Um den Schulalltag und den Musikunterricht in der Primarstufe musikalisch vielfältig und differenziert zu gestalten, sollten Lehrpersonen über eine Sammlung aus stufenspezifischen Liedern, Begleitungen, Tänzen, Rhythmus- und Sprechstücken verfügen. In den Veranstaltungen wird ein individuelles Repertoire aufgebaut und musikalisch gestaltet. Diese ästhetischen Erfahrungen und das musikbezogene Wissen im tonalen, melodischen und rhythmischen Bereich werden strukturiert, benannt und angewendet.

Wesentliche Inhalte sind:

- Chorische Stimmbildung und Stimmbildung mit Kindern
- Rhythmussprache und Tonika-Do-Methode
- Bewegungsspiele und Tänze
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Individuelles Repertoire für die Zielstufe (Lieder und Tänze)
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie
- Praktische Anwendung der Rhythmussprache und Tonika-Do-Methode

Literatur

- Heeb, R., Schär, H. (2011): *Sing mit!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nussbaumer, J., Winiger, P. (2011): *Sing Ais!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nowak, Ch. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/SOc	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00

Musik mit der Stimme und mit Bewegung erleben

Die musikalischen Fähigkeiten werden mit den Schwerpunkten Bewegung und Singen vielfältig erweitert. Mit Rhythmus- und Bewegungsspielen wird der körperliche Ausdruck und die Koordination gefördert. Sie lernen Ihre Stimme differenziert einzusetzen und bauen ein stufenspezifisches Liedrepertoire auf. Ausserdem reflektieren Sie die verschiedenen Erscheinungsformen von Musik und lernen Spieltechniken sowie Arrangements von gebräuchlichen "Schulinstrumenten" praktisch kennen.

Die wesentlichen Inhalte sind:

- Bewegung und Musik
- Erweitern der rhythmisch koordinativen Bewegungsfertigkeiten
- Singen und Stimmbildung
- Verbessern des Körperbewusstseins
- Spielen von Instrumenten
- Erfinden von Musik
- Erweitern der musikalischen Hörgewohnheiten

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Aufbau eines Liederdossiers mit 20 Liedern, davon 5 Bewegungslieder oder Tänze
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Danuser-Zogg, Elisabeth (2002): *Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater.* Academia Verlag, Zürich
- Nowak, CH. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre.* Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/SOxa	Hildebrand Daniel	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Liedkomposition

Das musikalische Basiswissen und –können wird über das Erarbeiten eines breiten Liedrepertoires aufgebaut. Die Lieder werden aber auch analysiert und die daraus gewonnen Erkenntnisse bilden die Grundlage dazu, eigene Kinderlieder zu schreiben. Musikalische Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Der Aufbau des musikalischen Basiswissens misst sich dabei ganz an den Erfordernissen der notwendigen berufsspezifischen Handlungskompetenzen für das Unterrichten in Musik an der Primarschule.

Wesentliche Inhalte sind:

- Stimmbildung, Stimmgebrauch
- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Basiswissen anhand der Liedbegleitung
- Liedanalyse und Liedkomposition
- Musik und Bewegung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

1. Aufbau eines Liederdossiers mit 20 Liedern, 5 davon Bewegungslieder oder Tänze
2. Schriftliche Studienleistung Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie
3. Nachweis Stimmkompetenz
4. Komposition eines Kinderliedes

Literatur

Literaturangaben:

- Nowak, Ch. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/AGe	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Musik gestalten und begreifen

Um den Schulalltag und den Musikunterricht in der Primarstufe musikalisch vielfältig und differenziert zu gestalten, sollten Lehrpersonen über eine Sammlung aus stufenspezifischen Liedern, Begleitungen, Tänzen, Rhythmus- und Sprechstücken verfügen. In den Veranstaltungen wird ein individuelles Repertoire aufgebaut und musikalisch gestaltet. Diese ästhetischen Erfahrungen und das musikbezogene Wissen im tonalen, melodischen und rhythmischen Bereich werden strukturiert, benannt und angewendet.

Wesentliche Inhalte sind:

- Chorische Stimmbildung und Stimmbildung mit Kindern
- Rhythmussprache und Tonika-Do-Methode
- Bewegungsspiele und Tänze
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Individuelles Repertoire für die Zielstufe (Lieder und Tänze)
- Überprüfung von grundlegenden Kenntnissen der allgemeinen Musiktheorie
- Praktische Anwendung der Rhythmussprache und Tonika-Do-Methode

Literatur

- Heeb, R., Schär, H. (2011): *Sing mit!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nussbaumer, J., Winiger, P. (2011): *Sing Ais!*. Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Rorschach
- Nowak, Ch. (1999): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*. Edition Dux, Manching

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-15HS.P-B-PS-FWMU11.EN/SOa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00

Instrumentalunterricht: Akkordeon

Im Zentrum des Instrumentalunterrichts stehen Anwendungen von Instrumenten in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz der Studierenden und die Erweiterung des persönlichen Erfahrungshorizontes.

- Das Lernen des Instrumentes basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Instrument kommt im Alltag der Schule zur Gestaltung von Unterricht und musikalischen Anlässen zur Anwendung: Im Lied, in Ritualen, in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird erweitert und vertieft in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen in verschiedenen Stilrichtungen.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Improvisieren und Begleiten
- Anwendung von Instrumenten für die Zielstufe
- Reflexion der eigenen Lernprozesse

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12AKK:1v4.EN	Gürtler Heidi	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Blockflöte

Die Studierenden erlernen die Grundlagen des Instrumentalspiels, vertiefen und erweitern ihre Fähigkeiten auf der Blockflöte. Die instrumentale Handlungskompetenz wird gefördert, der vielfältige Einsatz des Instruments in der Unterrichtspraxis wird entdeckt und umgesetzt. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen der Studierenden.

Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen handelnd erfahren und geübt. Bedingungen von gelingendem Lernen werden erfahren und reflektiert.

Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von feinmotorischen Bewegungen bilden die Grundlage für das Spiel auf der Blockflöte. Für dieses Instrument sind besonders Atemgebung, Intonation und Artikulation von zentraler Bedeutung. Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere Aspekte, die im Lernprozess thematisiert und geübt werden.

Das Instrument wird im alltäglichen Unterricht vielfältig eingesetzt: In der Gestaltung von Unterrichtssequenzen und musikalischen Anlässen, zur Unterstützung und Begleitung von Liedern und Bewegungen oder in speziellen musikalischen und fachübergreifenden Projekten.

Die eigene Musizierpraxis wird in praxisnahen Improvisationen und Gestaltungen bereichert und vertieft. Kompositionen verschiedener Stilrichtungen und kultureller Herkunft fördern die persönlichen instrumentalen Ausdrucksmöglichkeiten .

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Instrumentale Fertigkeiten
- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Komposition von eigenen Stücken
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Planung und Dokumentation der Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher
- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010): *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12BF:1v4.EN	Rickli Bernadette, Vontobel Hansjörg	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Gitarre

Die Gitarre ist ein handliches Begleitinstrument und lässt sich deshalb vielfältig im Schulalltag einsetzen. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instrumentes in der Schulpraxis sind deshalb zentrale Ziele. Neben einer praxisorientierten Spieltechnik entwickeln Sie rhythmische Kompetenz, einen vollen Klang und eine kommunikative Präsenz auf dem Instrument.

In den 4 Semestern eignen Sie sich ein Repertoire für die Unterrichtspraxis auf der Zielstufe an. Daneben können Sie aber auch an Spieltechniken und Musikbeispielen selbst gewählter Stilrichtungen arbeiten.

An der Gitarre können Sie Ihre Kenntnisse aus der Musiktheorie (Fachwissenschaft und Fachdidaktik) konkretisieren, praktisch umsetzen und dadurch vertiefen.

Die Arbeit am Instrument spiegelt modellhaft persönliche Lerneinstellungen und Lernstrategien. Sie reflektieren Ihre Erfahrungen im Umgang mit der Grenze des Könnens.

Inhalte

Instrumentaltechnik:

- Akkorde, Koordination bei Akkordwechseln
- Anschlagstechniken/ Begleitmuster zu einer Pulsation
- Melodien und/oder einfache Solostücke

Anwendungen:

- Lieder und Bewegungen begleiten
- Lied- Intros und Abschlüsse zu Liedern
- Improvisieren
- Kinderlieder ab Notation spielen
- Stücke verschiedener Stilrichtungen erarbeiten

Umsetzung Musiktheorie

- Kadenzen spielen
- Lieder harmonisieren und rhythmisieren
- Transponieren mit und ohne Kapodaster

Vernetzung

- Den eigenen Gesang begleiten, zu Begleitmustern singen
- Musikalische Gestaltung innerhalb der Gleichzeitigkeit von Hören, Pulsieren
- Auftrittskompetenz und persönlichen Ausdruck erweitern

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

- Zielstufenorientierte Anwendung der Gitarre
- Praxisorientierte Dokumentation (Audio/Video)
- Präsenz und Selbststudium
- Schriftliche Reflexion
- Präsentation: Vorspiel eines Musikstücks
- Komposition Notation (Arrangement/Lied)
- Improvisation (z.B. Vertonung einer Szene, Solieren über harmonische Begleitung)

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010): *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

Moodle

- [Grundlagen Musiktheorie](#)
- [Begleitung Gitarre](#)

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-15HS.P-B-PS-FWMU12GIT:1v4.EN

Ammann Domenica, Friedmann Marco, Gisler Felix, Hofmann Hans-Martin, Jonkers Han, MacKeown Nils, Kuen Stefan, Strohbach Heinz

14.09.2015 - 19.12.2015

Instrumentalunterricht: Klarinette

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.

Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung.

Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt.

Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010): *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12KLA:1v4.EN	Ruffin Markus	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Klavier

Im Zentrum des Instrumentalunterrichts stehen die Anwendung des Klaviers in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz der Studierenden und die Erweiterung des persönlichen musikalischen Erfahrungshorizontes.

- Das Klavier eignet sich besonders gut dazu, ein unbekanntes Lied schnell lernen und begleiten zu können.
- Das Lernen des Instrumentes basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Klavier kommt im Schulalltag zur Gestaltung des Unterrichts und musikalischen Anlässen zur Anwendung: im Lied, in Schulritualen, in Aufführungen und in fachübergreifenden Projekten. Die eigenen klavierspezifischen Fähigkeiten werden gefestigt und individuell erweitert. Improvisation und Liedkomposition in verschiedenen Stilrichtungen wird angemessen Rechnung getragen.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Klaviers für die Zielstufe
- Improvisation und Begleitung
- Komposition
- Vorspiel auf dem Instrument
- Reflexion der eigenen Lernprozesse im Klavierunterricht
- Dokumentation einer Anwendung des Klaviers in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Unterrichtswerke und Schulwerke werden individuell zusammengestellt

Moodle

- [Grundlagen Musiktheorie](#)
- [Begleitungen](#)
- [liedbegleitung.ch](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12Pl:1v4.EN	Burkhalter Edith, Ducret Judith, Egle Gilardoni Elisabeth, Fersztand Colin, Garrod Michael, Karfiol Gérald, Peter Borer Regula, Schmidlin-Burkardt Roland	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Querflöte

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.

Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung.

Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt.

Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010): *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12QF:1v4.EN	Ruffin Markus	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Saxofon

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.

Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung.

Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt.

Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010): *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12SAX:1v4.EN	Ruffin Markus	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Sologesang

Die Stimme ist zentrales und allgegenwärtiges Kommunikationsmittel im Lehrberuf.

Im Zentrum des Gesangsunterrichts stehen die Anwendung der Stimme in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz und die Erweiterung der persönlichen musikalischen Erfahrungen.

- Der Gesangsunterricht basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Die stimmlichen Fähigkeiten werden entdeckt und durch den bewussten Umgang mit Atem und Körper entfaltet. Die Koordination und die Ausdrucksfähigkeit sind wichtige Inhalte des Lernprozesses.
- Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die stimmliche Entwicklung der Kinder zu begleiten und die Diagnosefähigkeit, allfällige Stimmprobleme zu erkennen.
- Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Gesangsliteratur verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.
- Differenzierter Einsatz der Sprech- und Singstimme (im Lied, in Ritualen, in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten) als Vorbild und Einladung für den stimmlichen Ausdruck.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Stimmbildung
- Liedrepertoire
- Kinderstimmbildung für die Zielstufe
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Anwendung und Dokumentation der Stimme in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Mohr, A. (1997): *Handbuch der Kinderstimmbildung*. Schott Verlag, Mainz
- Mohr, A. (2004): *Praxis Kinderstimmbildung, 123 Lieder und Kanons mit praktischen Hinweisen für die Chorprobe*. Schott Verlag, Mainz
- Lehrmittel und Singbücher (siehe dazu Literaturangaben der Veranstaltungen FW und FD)
- von Bergen, H. (2000): *Unsere Stimme. Ihre Funktion und Pflege 1, Stimmbildung in Chor und Schule*. Verlag Müller und Schade 1082, Bern

Moodle

- [Grundlagen Musiktheorie](#)
- [Gesang](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12SO:1v4.EN	Ducret Judith, Germond Caroline, Glarner Maria, Koch René, Mächler Peter, Molnar Roger	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Trompete

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.

Atem, Körperwahrnehmung und die lockere Koordination von Bewegung bilden die Grundlage instrumentalen Lernens. Emotion und Ausdruck, Gestaltung und Form sind weitere wichtige Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden. Für Blasinstrumente sind besonders Ansatz und Intonation von zentraler Bedeutung.

Das Blasinstrument wird im Kindergarten- und Schulalltag vielfältig eingesetzt: Rund ums Lied, in Ritualen, in der Bewegungsbegleitung und in der Gestaltung von Geschichten. Anwendungen in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten werden je nach Möglichkeit in den Praxisphasen erprobt.

Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010): *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12TR:1v4.EN		14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Violine

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

- Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Instrument wird im alltäglichen Unterricht vielfältig eingesetzt: Zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen und musikalischen Anlässen, zur Unterstützung und zur Begleitung von Liedern und Bewegungen und in speziellen musikalischen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003), *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010), *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12VI:1v4.EN	Neff Sarah, Wäldele Andreas, Yeh Sally Ann	14.09.2015 - 19.12.2015		

Instrumentalunterricht: Violoncello

Die Studierenden erlernen und vertiefen die Grundlagen des schulpraktischen Instrumentalspiels. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instruments in der Schulpraxis werden gefördert. Die Lernzielvereinbarungen und Lerninhalte werden individuell vereinbart und berücksichtigen den aktuellen Stand der persönlichen Kompetenzen.

- Das Lernen von Instrumenten basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Das Instrument wird im alltäglichen Unterricht vielfältig eingesetzt: Zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen und musikalischen Anlässen, zur Unterstützung und zur Begleitung von Liedern und Bewegungen und in speziellen musikalischen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen verschiedener Stilrichtungen erweitert und vertieft.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

Individuell vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- Anwendung des Instrumentes für die Zielstufe
- Improvisieren und Begleiten
- Reflexion der eigenen Lernprozesse
- Dokumentation oder Planung einer Anwendung des Instruments in der Praxis

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003), *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010), *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher

Moodle

[Grundlagen Musiktheorie](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-FWMU12VC:1v4.EN	Baumann-Huber Ursula, Stolz Markus	14.09.2015 - 19.12.2015		

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen (Sach-) Bildungsprozessen voraus: Wie bauen sich Kinder Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt auf? In Forschungsergebnissen zum sachbezogenen Denken von Kindern im Primarschulalter zeigen sich Weltbilder in verschiedenen Ausprägungen und Differenzierungen. Die Studierenden erhalten exemplarisch Einblick in diese Heterogenität der Vorstellungen bezüglich der sachunterrichtlichen Themenfelder Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei dem Fragekomplex hinsichtlich Differenz beziehungsweise Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten zu. Ein weiterer wichtiger Veranstaltungsinhalt ist die Erschliessung der Welt durch Kinderfragen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. (2008). Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS* (S. 3-6). Bern: schulverlag plus.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGa	Gottwald Anja, Virchow Corinna	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGb	Gottwald Anja, Virchow Corinna	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen (Sach-) Bildungsprozessen voraus: Wie bauen sich Kinder Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt auf? In Forschungsergebnissen zum sachbezogenen Denken von Kindern im Primarschulalter zeigen sich Weltbilder in verschiedenen Formen und Differenzierungen. Die Studierenden erhalten exemplarisch Einblick in diese Heterogenität der Vorstellungen bezüglich der sachunterrichtlichen Themenfelder Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei dem Fragekomplex hinsichtlich Differenz beziehungsweise Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten zu. Ein weiterer wichtiger Veranstaltungsinhalt ist die Erschliessung der Welt durch Kinderfragen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird in der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. (2008). Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS* (S. 3-6). Bern: schulverlag plus.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Weitere Titel werden während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBa	Dängeli Michel, Moser Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBb	Dängeli Michel, Moser Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBc	Dängeli Michel, Moser Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBd	Dängeli Michel, Moser Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBg	Dängeli Michel, Moser Andrea	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	18:15 - 20:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung im Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt Einblicke in die Sachbildungsprozesse von Kindern beim Aufbau von Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt voraus. Bezüglich Zeit und Raum, Natur und Technik, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen zeigen sich Weltbilder in unterschiedlichsten Formen und Differenzierungen. Forschungsergebnisse zum Kinderdenken auf der Alterstufe der Primarstufe eröffnen Studierenden exemplarisch Einblick in die Heterogenität der Sachvorstellungen, formulieren Problemstellungen einer adäquaten Lernbegleitung im Sachunterricht und zeigen Kongruenz bzw. Differenz auf zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und Alltagsvorstellungen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, solche Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Phänomene hinsichtlich Kongruenz/Differenz zu Sachkonstruktionen von Kindern und sachstrukturellen Aspekten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers
- Allgemeine Studienaufgabe und weitere Aufträge

Literatur

In der Lehrveranstaltung wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/SOa	Schumann Svantje, Keller Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/SOb	Schumann Svantje, Keller Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Kinder nehmen ihre Welt vielfältig, reich und unterschiedlich wahr. Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen (Sach-) Bildungsprozessen voraus: Wie bauen sich Kinder Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt auf? Die Studierenden erhalten exemplarisch Einblick in diese Heterogenität der Vorstellungen bezüglich der NMG-Perspektiven Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Forschungsergebnisse zum sachbezogenen Denken von Kindern im Primarschulalter leiten die Analyse dieser heterogenen Kinder-Sachkonstruktionen an. Im Fokus der Arbeit im Proseminar stehen Fragen zur Phänomenschließung von und mit Kindern, Zugangsweisen und Konzeptbildung von Schülerinnen und Schülern auf der Primarstufe sowie Aufmerksamkeit zu Differenz beziehungsweise Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. (2008). Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS* (S. 3-6). Bern: schulverlag plus.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGc	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGd	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGe	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/AGf	Baumgartner Markus, Schumann Svantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Die Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt Einblicke in die Sachbildungsprozesse von Kindern beim Aufbau von Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt voraus. Bezüglich der NMG-Perspektiven Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften zeigen sich Kinder-Weltbilder in unterschiedlichsten Formen und Differenzierungen. In der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden Einblick in diese Heterogenität der Sachvorstellungen von Kindern im Primarschulalter. Anhand von Forschungsergebnissen kann dabei die Kongruenz beziehungsweise Differenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftsbasierten Sachzusammenhängen nachvollzogen werden. Aus dieser Analyse werden in der Lehrveranstaltung Problemstellungen einer adäquaten Lernbegleitung im Sachunterricht - beispielsweise die Frage nach passenden Formen der Erhebung von Präkonzepten von Kindern - abgeleitet.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, solche Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Phänomene hinsichtlich Kongruenz/Differenz zwischen Sachkonstruktionen von Kindern und fachlichem Wissen.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre der Readertexte
- Bearbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe sowie weitere Aufträge

Literatur

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einer Moodle Plattform gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBxa	Baumgartner Markus, Favre Pascal	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) setzt bei Lehrpersonen Kenntnisse zu kindlichen (Sach-) Bildungsprozessen voraus: Wie bauen sich Kinder Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt auf? In Forschungsergebnissen zum sachbezogenen Denken von Kindern im Primarschulalter zeigen sich Kinder-Weltbilder in verschiedenen Ausprägungen und Differenzierungen. Die Studierenden erhalten exemplarisch Einblick in die Heterogenität der Kinder-Vorstellungen bezüglich der NMG-Perspektiven Natur und Technik, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Räume-Zeiten-Gesellschaften sowie Ethik-Religionen-Gemeinschaften. Im Zentrum der Analyse dieser Kindervorstellungen stehen Beobachtungen hinsichtlich der Differenz beziehungsweise Kongruenz zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten, der Zugangsweisen der Kinder zu Phänomenen der Alltagswelt sowie der Bedeutsamkeit von Kinderfragen für die Erschliessung der kindlichen Sachkonzepte wie für die Lernprozess-Steuerung.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. (2008). Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS* (S. 3-6). Bern: schulverlag plus.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/SOxa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 12:00

Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung im Sachunterricht setzt Einblicke in die Sachbildungsprozesse von Kindern beim Aufbau von Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt voraus. Bezüglich Zeit und Raum, Natur und Technik, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen zeigen sich Weltbilder in unterschiedlichsten Formen und Differenzierungen. Forschungsergebnisse zum Kinderdenken auf der Alterstufe der Primarstufe eröffnen Studierenden exemplarisch Einblick in die Heterogenität der Sachvorstellungen, formulieren Problemstellungen einer adäquaten Lernbegleitung im Sachunterricht und zeigen Kongruenz bzw. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und Alltagsvorstellungen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit entwicklungspsychologischen Modellen zu verbinden.
- beurteilen Sachkonstruktionen von Kindern zu Phänomenen hinsichtlich ihrer Kongruenz resp. Differenz zu wissenschaftlich abgestützten Sachverhalten.
- lassen sich auf authentische Lernprozesse ein, beteiligen sich aktiv daran und reflektieren diese Erfahrung.
- lernen selbstständig und analysieren ihre Lernprozesse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung der Allgemeinen Studienaufgabe 1

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Dieser umfasst u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. & Müller, H. (2008). Lernen und Lehren im NMM-Unterricht. In *Lernwelten. Natur- Mensch-Mitwelt. Grundlagenband zur Reihe Lern- und Lehrmaterialien zum Fach NMM TS* (S. 3-6). Bern: schulverlag plus.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBe	Herrmann Miriam, Dängeli Michel	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FWSU11.EN/BBf	Herrmann Miriam, Dängeli Michel	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Sachunterricht

Der Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit Abgabedatum 09.02.2016.

Unter dem Titel 'Ausgehend von Kinderfragen "Phänomene" wissenschaftlich erforschen und durchdringen' kommen die Studierenden mit Kindern ins Gespräch und erheben deren Fragen zu sachunterrichtlichen Phänomenen. Sie setzen sich ausgehend von Kinderfragen mit einem Phänomen vertieft auseinander und analysieren dessen Potenzial multiperspektivisch. Sie erkennen und beschreiben wichtige Sachzusammenhänge und beziehen sich dabei auf Konzepte aus den Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts.

Die Studierenden zeigen, dass sie gemäss der Kompetenzziele der Modulgruppe Fachwissenschaft Sachunterricht in der Lage sind, kindliche Präkonzepte zu erheben, sich spezifische Arbeitsweisen und Wissensbestände ausgewählter Bezugsdisziplinen zu erarbeiten und eigene erweiterte multiperspektivische Sachkonstruktionen (Postkonzepte) aufzubauen. Die Reflexion dieses Lernprozesses ist integraler Bestandteil des Leistungsnachweises.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die vorgängige Teilnahme an Proseminar 'Sachkonstruktionen von Kindern' (FWSU11) und Seminar 'Grundlagen der Bezugsdisziplinen' (FWSU12) wird empfohlen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/AGa	Favre Pascal, Elsener Karin	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/BBa	Favre Pascal, Elsener Karin	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/BBxa	Favre Pascal, Elsener Karin	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/SOa	Favre Pascal, Elsener Karin	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	
0-15HS.P-B-PS-FWSU1A.EN/SOxa	Favre Pascal, Elsener Karin	09.02.2016 - 09.02.2016	Di	

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Das Modul „Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten“ ermöglicht den Studierenden, ein solides Grundlagewissen über wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden zu erwerben. Durch die Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts mit der ethnographischen Methode lernen die Studierenden die konkreten Arbeitsschritte der Forschung, aber auch einer empirischen Arbeit kennen. In der Lehrveranstaltung werden die Literatur- und Materialrecherche, das Lesen bzw. Interpretieren und Schreiben wissenschaftlicher Texte in Hinblick auf eine Bachelor- und Masterarbeit geübt und in verschiedenen Kontexten angewendet. Diese Einstiegsveranstaltung bereitet auf die Inhalte der beiden darauf folgenden Modulanlässe vor (Qualitative Forschungsmethoden und Quantitative Forschungsmethoden).

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Themen

- Einführung: Alltag und Wissenschaft
- Rolle der Wissenschaft in der pädagogischen Praxis
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: Material und Quellen finden (Literaturrecherche, Datenbanken, Recherche-Software); Aufnahme und Speicherung des Materials (Material festhalten, Literaturverwaltungssoftware); Verarbeitung des Materials (Literaturverzeichnisse, Zitieren, Literaturverarbeitungssoftware)
- Lesen und Interpretieren aktueller wissenschaftlicher Texte
- Qualitative versus Quantitative Forschungsmethoden
- Ethnographische Forschung: Herausforderungen und Grenzen
- Der Forschungsprozess. Wie erstellt man einen Forschungsplan?
- Scientific community. Forschungsethik und Datenschutz
- Struktur und Funktion der Formen wissenschaftlichen Arbeitens: Referate, Bachelor- und Masterarbeit, wissenschaftliche Forschungsberichte
- Zitierregeln und Plagiat

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/SOa	Krompàk Edina	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/SOb	Krompàk Edina	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

Beeinträchtigt das Hören von Musik die Konzentrationsfähigkeit?

In diesem Seminar erhalten Sie einen ersten praktischen Zugang zu Wissenschaft, der Ihnen zeigen soll, dass Forschung weniger praxisfern ist als gedacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Anhand der Frage einer Schülerin, die wissen will, inwiefern das Hören von Musik beim Lösen der Hausaufgaben sinnvoll ist, bearbeiten Sie in kleinen Forschungsgruppen sämtliche Prozesse des wissenschaftlichen Arbeitens. Wir gehen dieser Forschungsfrage nach, indem wir wissenschaftliche Texte lesen und Daten sammeln, diese auswerten und die dabei gewonnenen Ergebnisse präsentieren.

Zudem beschäftigen wir uns damit, wie man von einem spannenden Thema zu einer wissenschaftlichen Forschungsfrage kommt. In diesem Zusammenhang lernen wir, wo sich geeignete Literatur dazu finden lässt, wie man solche Texte bearbeitet und wie mit diesen Quellen korrekt umgegangen wird.

Des Weiteren betrachten wir, worin sich wissenschaftliches von journalistischem Schreiben unterscheidet. Sie lernen, wie Sie wissenschaftliche Texte aufbauen, verfassen und überarbeiten. Mit diesen erarbeiteten Kompetenzen legen wir die Grundlagen für das Verfassen von Seminar- und Bachelorarbeiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGc	Neuber Diana	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGd	Neuber Diana	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGe	Neuber Diana	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00

Wissenschaftlich arbeiten in der Ausbildung zum Lehrberuf - Wozu? - Wie?

Der Unterricht in Kindergarten und Unterstufe hat sich in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark verändert. Lehrpersonen gehen z.B. vermehrt auf die unterschiedlichen Lernwege und Lerntempi der Kinder ein und stellen verschiedene Lernangebote zur Verfügung um möglichst allen Kindern gerecht zu werden.

Im Proseminar geht es um die Frage, welche Bedeutung Wissenschaft und Forschung für diese Veränderungen im Schulbereich haben und darum, wie wissenschaftliches Wissen entsteht.

Ein Schwerpunkt des Proseminars ist die Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken. Sie lernen Informationen in Form von online Publikationen, Zeitschriftenartikeln und Büchern zu einem von Ihnen selbst gewählten Thema systematisch zu finden, eine Fähigkeit, die für jede Recherche in allen Studienveranstaltungen wichtig ist.

Im Zentrum steht das selbständige Verfassen von wissenschaftlichen Texten. Sie schreiben zu dem von Ihnen gewählten Thema einen kurzen wissenschaftlichen Text und werden dabei von der Dozentin unterstützt. Dabei lernen Sie den professionellen Umgang mit den Quellenangaben sowohl im Fliesstext als auch im Literaturverzeichnis und setzen sich mit Stilmerkmalen des wissenschaftlichen Schreibens sowie den Richtlinien für die angemessene Präsentation von wissenschaftlichen Ergebnissen auseinander.

In das Modul ist eine Schreibkompetenzabklärung integriert, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Präsenz, Studienaufgabe in Form eines eigenen wissenschaftlichen Textes

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBc	Kunz Heim Doris	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBd	Kunz Heim Doris	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Das Modul „Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten“ ermöglicht den Studierenden, ein solides Grundlagewissen über wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden zu erwerben. Durch die Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts mit der ethnographischen Methode lernen die Studierenden die konkreten Arbeitsschritte der Forschung, aber auch einer empirischen Arbeit kennen. In der Lehrveranstaltung werden die Literatur- und Materialrecherche, das Lesen bzw. Interpretieren und Schreiben wissenschaftlicher Texte in Hinblick auf eine Bachelor- und Masterarbeit geübt und in verschiedenen Kontexten angewendet. Diese Einstiegsveranstaltung bereitet auf die Inhalte der beiden darauf folgenden Modulanlässe vor (Qualitative Forschungsmethoden und Quantitative Forschungsmethoden).

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Themen

- Einführung: Alltag und Wissenschaft
- Rolle der Wissenschaft in der pädagogischen Praxis
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: Material und Quellen finden (Literaturrecherche, Datenbanken, Recherche-Software); Aufnahme und Speicherung des Materials (Material festhalten, Literaturverwaltungssoftware); Verarbeitung des Materials (Literaturverzeichnisse, Zitieren, Literaturverarbeitungssoftware)
- Lesen und Interpretieren aktueller wissenschaftlicher Texte
- Qualitative versus Quantitative Forschungsmethoden
- Ethnographische Forschung: Herausforderungen und Grenzen
- Der Forschungsprozess. Wie erstellt man einen Forschungsplan?
- Scientific community. Forschungsethik und Datenschutz
- Struktur und Funktion der Formen wissenschaftlichen Arbeitens: Referate, Bachelor- und Masterarbeit, wissenschaftliche Forschungsberichte
- Zitierregeln und Plagiat

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBe	Krompàk Edina	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBf	Krompàk Edina	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBg	Krompàk Edina	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (FLEX)

In der Einführungsveranstaltung setzen wir uns mit der Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für die LehrerInnenbildung auseinander. Auf der Basis theoretischer Grundlagen und Begrifflichkeiten werden konkrete Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt und vor dem Hintergrund der eigenen Studien- und Berufsinteressen ausprobiert und geübt. Ziel ist, notwendige Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens für den weiteren Studiengang und das Erstellen von Seminar-, Bachelor oder Masterarbeiten zu erlangen.

Folgende Inhalte stehen im Zentrum der Veranstaltung:

- Was ist Wissenschaft und welche Bedeutung hat sie für mich als Lehrperson?
- Wie recherchiere ich wissenschaftlich fachrelevante Literatur?
- Wie zitiere und bibliographiere ich korrekt?
- Anfertigen von Projektplänen. Wie komme ich von der Idee zur Fragestellung?
- Verfassen wissenschaftlicher Texte. Was ist zu beachten?
- Strukturierung des Arbeitsprozesses und Zeitmanagementstrategien

In das Modul ist eine Schreibkompetenzabklärung integriert, auf dessen Grundlage die Studierenden individuelle Rückmeldungen zu ihren Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens erhalten.

Die Studierenden

- erkennen wissenschaftliches Arbeiten als Notwendigkeit in der LehrerInnenbildung
- können Literatur zu einer wissenschaftlichen Fragestellung systematisch recherchieren, fachspezifische Datenbanken nutzen und zitieren
- können die Relevanz von Forschungsarbeiten für ihre Berufspraxis einschätzen
- erlangen Fertigkeiten zum Planen und Verfassen von Seminar- und Bachelorarbeiten
- vergegenwärtigen sich ethische und rechtliche Implikationen wissenschaftlicher Forschung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Literatur

Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (2015): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer.

Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. 13. Auflage. Stuttgart: UTB.

Hierdeis, Helmwart & Hug, Theo (1997): Pädagogische Alltagstheorien und erziehungswissenschaftliche Theorien. Ein Studienbuch zur Einführung. Julius: Klinkhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/SOxa	Panitz Kathleen	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	13:15 - 16:00

Beeinträchtigt das Hören von Musik die Konzentrationsfähigkeit?

In diesem Seminar erhalten Sie einen ersten praktischen Zugang zu Wissenschaft, der Ihnen zeigen soll, dass Forschung weniger praxisfern ist als gedacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Anhand der Frage einer Schülerin, die wissen will, inwiefern das Hören von Musik beim Lösen der Hausaufgaben sinnvoll ist, bearbeiten Sie in kleinen Forschungsgruppen sämtliche Prozesse des wissenschaftlichen Arbeitens. Wir gehen dieser Forschungsfrage nach, indem wir wissenschaftliche Texte lesen und Daten sammeln, diese auswerten und die dabei gewonnenen Ergebnisse präsentieren.

Zudem beschäftigen wir uns damit, wie man von einem spannenden Thema zu einer wissenschaftlichen Forschungsfrage kommt. In diesem Zusammenhang lernen wir, wo sich geeignete Literatur dazu finden lässt, wie man solche Texte bearbeitet und wie mit diesen Quellen korrekt umgegangen wird.

Des Weiteren betrachten wir, worin sich wissenschaftliches von journalistischem Schreiben unterscheidet. Sie lernen, wie Sie wissenschaftliche Texte aufbauen, verfassen und überarbeiten. Mit diesen erarbeiteten Kompetenzen legen wir die Grundlagen für das Verfassen von Seminar- und Bachelorarbeiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGa	Mejeh Mathias	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGb	Mejeh Mathias	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	14:15 - 16:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBa	Rüefli Martina	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBb	Rüefli Martina	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

In dieser Lehrveranstaltung werden wesentliche Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und geübt. Im ersten Teil der Veranstaltung stehen grundlegende Fragen betreffend Forschung und Wissenschaft im Zentrum (u.a. Was ist Wissenschaft? Was unterscheidet wissenschaftliches Wissen von alltäglichem Wissen?). Im zweiten Teil befasst sich die Veranstaltung mit den verschiedenen Arbeitsphasen eines Forschungsprojektes: Themenfindung, Literatur- bzw. Materialrecherche, Lesen wissenschaftlicher Texte, Formulieren von Forschungsfragen, wissenschaftliches Schreiben und Zitieren. Dabei werden grundlegende (handwerkliche) Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und die Studierenden werden in das Verfassen einer schriftlichen Arbeit eingeführt. Dies geschieht anhand von Themen, die die Studierenden selbst wählen und die einen Bezug zu ihrem Studium oder ihrem zukünftigen Berufsfeld aufweisen. In die Veranstaltung ist zudem eine Schreibkompetenzabklärung integriert, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht.

Lernziel: Die Studierenden erlangen in dieser Lehrveranstaltung grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Präsenz, Studienaufgaben

Literatur

Aeppli, Jürg/Gasser, Luciano/Gutzwiller, Eveline/Tettenborn, Annette: Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2014.

Berninger, Ina/Botzen, Katrin/Kolle, Christian/Vogl, Dominikus/Watteler, Oliver: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. Opladen: Budrich 2012.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/BBxa	Hofmann Michèle	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 16:00

Wissenschaftliches Arbeiten – Warum es wichtig ist und was es umfasst

Die Einführungsveranstaltung vermittelt die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. In einem ersten Teil wird an einem konkreten Beispiel die Relevanz von Wissenschaftlichkeit in der LehrerInnenbildung aufgezeigt. Zugleich gibt das Beispiel Einblick in die verschiedenen Arbeitsphasen eines Forschungsprojekts. Der zweite Teil bereitet auf das selbständige Verfassen wissenschaftlicher Texte vor: Es wird insbesondere auf die Literaturrecherche, den Umgang mit Quellen und Daten sowie die angemessene Präsentation von wissenschaftlichen Ergebnissen eingegangen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Bestandteil der Veranstaltung sind eine Bibliothekseinführung sowie eine Schreibkompetenzabklärung, bei der die Studierenden eine individuelle Rückmeldung zu ihren Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens erhalten.

Lernziele: Die Studierenden können unter anderem

- die Wichtigkeit wissenschaftlichen Arbeitens in der LehrerInnenbildung erkennen
- eine Fragestellung entwickeln
- systematische Literaturrecherchen durchführen
- Literatur verarbeiten und verwalten
- Quellen korrekt zitieren
- wissenschaftliche Ergebnisse adäquat präsentieren
- forschungsethische Prinzipien befolgen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FEWA11.EN/AGf	Lindauer Nadja	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis qualitative Methoden

Hinweis: In diesem Semester findet kein Kurs zu diesem Leistungsnachweis statt.
 Melden Sie sich nur darauf an, wenn Sie einen Leistungsnachweis von einem früheren Semester wiederholen oder ausserordentlich den Leistungsnachweis nicht im Rahmen des Kurses absolvieren.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/AGa	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/BBa	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/BBxa		14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/SOa		14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FEQL1A.EN/SOxa		14.09.2015 - 19.12.2015		

Was uns Zahlen über Schüler/innen, Lehrer/innen und andere Menschen sagen

In diesem Kurs werden aktuelle, quantitative wissenschaftliche Publikationen aus der Pädagogik und den Erziehungswissenschaften gelesen und diskutiert. Ziel ist es, dass Sie in wissenschaftlichen Fachzeitschriften publizierte Artikel im Original verstehen, sowie für Ihr Studium und Ihre Arbeit nutzen können. Fragen, die mittels quantitativer Methoden bearbeitet werden können sind z.B.: Ursachen und Wirkungen unterschiedlicher Verläufe schulischer Karrieren, Entwicklung der Motivation, Aufbau von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, Einfluss der Lehrpersonen auf die Entwicklung der Schüler/innen, Effekte unterschiedlicher Unterrichtsformen auf den schulischen Erfolg von Schüler/innen usw. Quantitative Studien können zu all diesen Fragen Antworten geben, indem sie Zusammenhänge und kausale Wirkungen aufdecken und erklären.

Parallel zur Lektüre der wissenschaftlichen Publikationen werden Sie die wichtigsten statistischen Konzepte kennenlernen und punktuell selber mit Wahrscheinlichkeiten und Zahlen arbeiten (vor allem in Excel), so weit dies für das Verständnis der publizierten Artikel notwendig ist. An den konkreten Beispielen wird aufgezeigt, wie quantitative Studien geplant, durchgeführt und ausgewertet werden. Dazu erfolgt zu Beginn des Kurses eine Einführung in die Geschichte quantitativer Methoden, insbesondere der Statistik, die Einführung grundlegender Konzepte (Wahrscheinlichkeit, Hypothesen und deren Überprüfung), statistischer Kennzahlen (Lage- und Streuungsmasse) und Verfahren der deskriptiven und schliessenden Statistik.

Die zu lesenden Artikel recherchieren Sie zu Beginn des Kurses selber, so dass in der Veranstaltung Artikel diskutiert werden, die einen hohen Bezug zu Ihrer Ausbildung und Arbeit als Lehrperson haben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Achten Sie auf Texte in den Medien: Wie wird über schul- und bildungsbezogene Themen berichtet, die sich auf eine quantitative Studie beziehen? Sammeln Sie einige Beispiele.

Studienleistung

Erwartet wird:

- Aktive, vollständige Teilnahme
- Lektüre aller Artikel
- Erfüllung allfälliger Aufträge einzelner Termine
- Erbringung der Studienleistung

Die Studienleistung besteht aus einer schriftlichen Einzelarbeit (30 Arbeitsstunden).

Literatur

Die Literatur für das Modul wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben und über Moodle zur Verfügung gestellt. Die folgenden Angaben dienen der Orientierung.

Grundlagentexte (Auszüge werden verteilt)

- Böhm, B. (2011). *Statistik ohne Statistik. Ein erhellender Blick ins Dunkle*. Berlin, D: epubli GmbH.
- Hauser, B., & Humpert, W. (2009). *Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte*. Seelze/Velber, D: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung GmbH.
- Roos, M., & Leutwyler, B. (2011). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium: Recherchieren, schreiben, forschen*. Bern, CH: Verlag Hans Huber.

Tagspresse und Fachzeitschriften

- www.nzz.ch, www.20min.ch, www.blick.ch, usw.
- [Schulblatt AG/SO](#), [Basler Schulblatt](#), usw.

Einzelstudien

[Pädagogische Zeitschriften](#), [Erziehungswissenschaftliche Zeitschriften](#) und eigene Publikationen

Moodle

Ein Moodle-Raum wird eingerichtet, als Dateiablage und für das Hochladen der Studienleistungen. Die Studienleistung muss über Moodle hochgeladen werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBxa	Nägele Christof	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	16:15 - 18:00

Forschung und Schule

Für diesen Anlass steht noch kein Dozent fest. Er kann aber normal belegt werden.

In den Kursen geht es darum, wissenschaftliche Inhalte zu erarbeiten und Forschungstechniken zu lernen, welche in einer Bachelorarbeit eingesetzt werden können. Die Themen sind dabei in der Regel auf Schule und Unterricht fokussiert und umfassen beispielsweise, welche Faktoren für Lernerfolg entscheidend sind, die Forschung zum Thema "Lernen und Musik" oder was in Elterngesprächen vor sich geht.

Hinweis: Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Je nach Kurs ist der Leistungsnachweis eine Prüfung oder die Note für die Studienleistung. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt (entspricht 30 Arbeitsstunden). Je nach Kurs wird die Studienleistung benotet und ist damit auch die Note für den Leistungsnachweis, oder sie wird nicht benotet, und es wird zusätzlich noch eine Prüfung durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBxb	Benini Sara	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	16:15 - 18:00

„Statistics are like bikinis. What they reveal is suggestive, but what they conceal is vital.“ (Levenstein, 1951)

Ran an die Daten! Das Seminar befasst sich mit der zahlenmässigen Darstellung empirischer Beobachtungen. In einem ersten Schritt lernen Sie die theoretischen Grundlagen der Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung der quantitativen Forschungsmethoden kennen, welche Sie praktisch in einem zweiten Schritt in Form eines gemeinsamen empirischen Projektes umsetzen werden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes untersuchen Sie in Kleingruppen die Zufriedenheit mit dem Studium an der PH FHNW mittels einer Onlinebefragung. Umfragen sind in der heutigen Zeit allgegenwärtig: Jeder kennt sie, viele haben selbst schon einmal teilgenommen. Umso wichtiger ist es, dass Sie nicht nur wissen, wie aus einer Fragebogenbefragung Ergebnisse entstehen, sondern dass sie auch erfahren, welche validen Interpretationen aus dem Datenmaterial gezogen werden können. Dazu entwickeln Sie in Kleingruppen eine Forschungsfrage und dazugehörige Hypothesen, die sie mit statistischen Verfahren überprüfen und interpretieren. Das Forschungsprojekt wird abschliessend präsentiert.

Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen Kenntnisse der theoretischen und praktischen Statistik zu vermitteln. Zudem soll mit Blick auf die Dateninterpretation eine kritische Haltung zu den Möglichkeiten und Grenzen von statistischen Analysen erworben werden.

Im Sinne von Levenstein (1951, Zitat siehe oben) wird an verschiedenen Beispielen aufgezeigt, was Statistiken zeigen und was sie verbergen.

Im Seminar werden folgende Kompetenzen erworben

- Sie können wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen entwickeln.
- Sie kennen die Schritte des quantitativen Forschungsprozesses.
- Sie können ein quantitatives Forschungsprojekt selbstständig planen, durchführen, auswerten und präsentieren.
- Sie können Datenmaterial mit Excel auswerten.
- Sie können Grafiken mit Excel zu erstellen.
- Sie können Statistiken aus dem Alltag und der Forschung kritisch überprüfen und hinterfragen.
- Sie kennen die Grenzen von statistischen Verfahren.
- Sie werden für einen kritischen Umgang mit Statistiken geschult.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Der Leistungsnachweis ist eine 90-minütige Prüfung, die am letzten Seminartermin durchgeführt wird.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In diesem Kurs ist die Studienleistung die gemeinsame Durchführung einer Befragung zur Zufriedenheit mit dem PH Studium, wobei Sie in Kleingruppen jeweils eine Fragestellung eigenständig bearbeiten und im Plenum präsentieren.

Literatur

Hauser, Bernhard und Winfried Humpert (2009): Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug. Klett.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGa	Näpfl J. Jasmin	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGb	Näpfl J. Jasmin	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

„Statistics are like bikinis. What they reveal is suggestive, but what they conceal is vital.“ (Levenstein, 1951)

Ran an die Daten! Das Seminar befasst sich mit der zahlenmässigen Darstellung empirischer Beobachtungen. In einem ersten Schritt lernen Sie die theoretischen Grundlagen der Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung der quantitativen Forschungsmethoden kennen, welche Sie praktisch in einem zweiten Schritt in Form eines gemeinsamen empirischen Projektes umsetzen werden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes untersuchen Sie in Kleingruppen die Zufriedenheit mit dem Studium an der PH FHNW mittels einer Onlinebefragung. Umfragen sind in der heutigen Zeit allgegenwärtig: Jeder kennt sie, viele haben selbst schon einmal teilgenommen. Umso wichtiger ist es, dass Sie nicht nur wissen, wie aus einer Fragebogenbefragung Ergebnisse entstehen, sondern dass sie auch erfahren, welche validen Interpretationen aus dem Datenmaterial gezogen werden können. Dazu entwickeln Sie in Kleingruppen eine Forschungsfrage und dazugehörige Hypothesen, die sie mit statistischen Verfahren überprüfen und interpretieren. Das Forschungsprojekt wird abschliessend präsentiert.

Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen Kenntnisse der theoretischen und praktischen Statistik zu vermitteln. Zudem soll mit Blick auf die Dateninterpretation eine kritische Haltung zu den Möglichkeiten und Grenzen von statistischen Analysen erworben werden.

Im Sinne von Levenstein (1951, Zitat siehe oben) wird an verschiedenen Beispielen aufgezeigt, was Statistiken zeigen und was sie verbergen.

Im Seminar werden folgende Kompetenzen erworben

- Sie können wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen entwickeln.
- Sie kennen die Schritte des quantitativen Forschungsprozesses.
- Sie können ein quantitatives Forschungsprojekt selbstständig planen, durchführen, auswerten und präsentieren.
- Sie können Datenmaterial mit Excel auswerten.
- Sie können Grafiken mit Excel zu erstellen.
- Sie können Statistiken aus dem Alltag und der Forschung kritisch überprüfen und hinterfragen.
- Sie kennen die Grenzen von statischen Verfahren.
- Sie werden für einen kritischen Umgang mit Statistiken geschult.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Der Leistungsnachweis ist eine 90-minütige Prüfung, die am letzten Seminartermin durchgeführt wird.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In diesem Kurs ist die Studienleistung die gemeinsame Durchführung einer Befragung zur Zufriedenheit mit dem PH Studium, wobei Sie in Kleingruppen jeweils eine Fragestellung eigenständig bearbeiten und im Plenum präsentieren.

Literatur

Hauser, Bernhard und Winfried Humpert (2009): Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug. Klett.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGc	Kunz Marianne	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 14:00
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGd	Kunz Marianne	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/SOc	Kunz Marianne	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00

„Statistics are like bikinis. What they reveal is suggestive, but what they conceal is vital.“ (Levenstein, 1951)

Ran an die Daten! Das Seminar befasst sich mit der zahlenmässigen Darstellung empirischer Beobachtungen. In einem ersten Schritt lernen Sie die theoretischen Grundlagen der Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung der quantitativen Forschungsmethoden kennen, welche Sie praktisch in einem zweiten Schritt in Form eines gemeinsamen empirischen Projektes umsetzen werden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes untersuchen Sie in Kleingruppen die Zufriedenheit mit dem Studium an der PH FHNW mittels einer Onlinebefragung. Umfragen sind in der heutigen Zeit allgegenwärtig: Jeder kennt sie, viele haben selbst schon einmal teilgenommen. Umso wichtiger ist es, dass Sie nicht nur wissen, wie aus einer Fragebogenbefragung Ergebnisse entstehen, sondern dass sie auch erfahren, welche validen Interpretationen aus dem Datenmaterial gezogen werden können. Dazu entwickeln Sie in Kleingruppen eine Forschungsfrage und dazugehörige Hypothesen, die sie mit statistischen Verfahren überprüfen und interpretieren. Das Forschungsprojekt wird abschliessend präsentiert.

Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen Kenntnisse der theoretischen und praktischen Statistik zu vermitteln. Zudem soll mit Blick auf die Dateninterpretation eine kritische Haltung zu den Möglichkeiten und Grenzen von statistischen Analysen erworben werden.

Im Sinne von Levenstein (1951, Zitat siehe oben) wird an verschiedenen Beispielen aufgezeigt, was Statistiken zeigen und was sie verbergen.

Im Seminar werden folgende Kompetenzen erworben

- Sie können wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen entwickeln.
- Sie kennen die Schritte des quantitativen Forschungsprozesses.
- Sie können ein quantitatives Forschungsprojekt selbstständig planen, durchführen, auswerten und präsentieren.
- Sie können Datenmaterial mit Excel auswerten.
- Sie können Grafiken mit Excel zu erstellen.
- Sie können Statistiken aus dem Alltag und der Forschung kritisch überprüfen und hinterfragen.
- Sie kennen die Grenzen von statistischen Verfahren.
- Sie werden für einen kritischen Umgang mit Statistiken geschult.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Der Leistungsnachweis ist eine 90-minütige Prüfung, die am letzten Seminartermin durchgeführt wird.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In diesem Kurs ist die Studienleistung die gemeinsame Durchführung einer Befragung zur Zufriedenheit mit dem PH Studium, wobei Sie in Kleingruppen jeweils eine Fragestellung eigenständig bearbeiten und im Plenum präsentieren.

Literatur

Hauser, Bernhard und Winfried Humpert (2009): Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug. Klett.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/SOd	Kunz Marianne	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Alles, was wir über Lernerfolg wissen (laut John Hattie)

John Hattie hat in seinem Buch „Lernen sichtbar machen“ 50'000 Studien über Lernerfolg zusammengetragen. Er fand rund 140 Faktoren, die den Lernerfolg beeinflussen, und hat sie in einer Rangliste zusammengefasst.

Wir werden uns mit Hatties Erkenntnissen auseinandersetzen, mit der Kritik an seiner Arbeit, den Grenzen solcher Forschung sowie damit, was das für uns als Lehrpersonen bedeutet und wie wir damit umgehen.

Anhand von Hatties Vorgehen betrachten wir die quantitative Forschung, also wie man aufgrund von vielen Beobachtungen zu abgesicherten Aussagen gelangt. Wir werden auch einen kurzen Einblick in die Statistik tätigen, allerdings ohne Mathe.

Als weiteren praktischen Teil werden wir Feedbackmethoden nach Dylan Wiliam anschauen. Dylan Wiliam stellt eine Reihe von Methoden vor, wie man im laufenden Unterricht von allen Lernenden Feedback erhält und so den weiteren Verlauf der Stunde anpassen kann auf das, was die Lernenden benötigen. Diese Methoden schlagen eine gute Brücke zwischen wissenschaftlicher Datenerhebung und dem Einsatz in der Praxis und tragen laut Hattie stark zum Lernerfolg bei.

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. In diesem Kurs werden wir vor allem Fähigkeiten der Literaturrecherche und des Literaturstudiums vertiefen.

Literatur

John Hattie (2013), Lernen sichtbar machen. Schneider.

Dylan Wiliam (2011), Embedded formative assessment. Solution Tree Press.

Einführung als Animationsfilm (10 Min):

<https://www.youtube.com/watch?v=ogNHzMxN0u4>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBa	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBb	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBc	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBd	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBe	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/BBf		14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	14:15 - 16:00

Wie können quantitative Studien neue Erkenntnisse generieren?

Inhaltsangabe

Was geschieht, wenn die Schule und ihre Akteure zum Forschungsgegenstand einer quantitativen Studie werden? Was kann quantitative Bildungsforschung bieten? Was kann sie nicht? Was sind Qualitätskriterien quantitativer Forschung? Im Rahmen des dritten Modulnlasses zu Forschungsmethoden setzen sich die Studierenden mit den Grundkonzepten der quantitativen Forschung auseinander. Sie werden vertraut mit dem Ablauf und den Arbeitsschritten einer quantitativen Studie, was ihnen hilft, Berichte über Forschungsergebnisse zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Wir betrachten den Prozess, wie es von der Durchführung einer Studie zu einem Erkenntnisgewinn kommen kann. Parallel zum Erlernen der theoretischen Konzepte durchlaufen die Studierenden die Schritte von der Erhebung über die Auswertung bis zur Interpretation anhand einer exemplarischen schriftlichen Befragung und lernen so das methodische Vorgehen praktisch kennen. Dabei lernen die Studierenden mit dem Statistikprogramm SPSS die Ergebnisse dieser Befragung selbst auszuwerten. Der Umgang mit Daten wird so fassbar und verständlich.

Schwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Datenauswertung und die darauffolgende Interpretation gelegt. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, aus den Daten einer Stichprobe angemessene Aussagen über die Grundgesamtheit zu machen und Interpretationen anderer kritisch zu hinterfragen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand ist vergleichbar in allen Kursen. In diesem Kurs ist es eine praktisch durchgeführte Befragung und die Einarbeitung in das Statistikprogramm SPSS anhand praktischer Auswertungsbeispiele.

Literatur

Hauser, B. & Humpert, W. (2009). Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug: Klett und Balmer.

Field, A. (2011). Discovering statistics using SPSS (and sex and drugs and rock 'n' roll) (3. Aufl.). London: SAGE.

Bortz, J. (2005). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15HS.P-B-PS-FEQT13.EN/AGe	Frey Simone	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis quantitative Forschungsmethoden

Dies ist der Leistungsnachweis für die Methodenkurse, welche in diesem Semester durchgeführt werden. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert. Wenn Sie einen Methodenkurs besuchen, dann müssen Sie sich für den Leistungsnachweis anmelden, damit Ihre Leistung korrekt verbucht werden kann.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/AGa	Näpfl J. Jasmin, Kunz Marianne, Safi Netkey, Frey Simone	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/BBa	Mittag Michael	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/BBxa	Nägele Christof, Benini Sara	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-FEQT1A.EN/SOa	Kunz Marianne	14.09.2015 - 19.12.2015		

Schule, Inklusion, Gesellschaft

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Wirtschaftsbetrieben, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat oder mit dem Gesundheitswesen. In der Theorie der Schule werden – über die Primarschulen hinaus – verschiedene Funktionen von Schulen unterschieden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle von Schule Betroffenen irgendwie umzugehen lernen: Kinder, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von Gesundheit und Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Kindern und Jugendlichen verstärkt Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Integrationsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Kinder und Jugendliche gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Integration und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Integrationsmodelle und Basiswissen zum integrativen Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWHS51.EN/AGa	Düblin Jean-Luc	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS51.EN/BBa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWHS51.EN/BBb	Michel Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-EWHS51.EN/BBxa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWHS51.EN/SOa	Düblin Jean-Luc	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWHS51.EN/SOxa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015		

Die eigene „Einstellung“ zum inklusiven Unterricht

Inklusion beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem normativen Denken, mit dem Lehrpersonen ihr unterrichtliches Handeln, ihre Leistungsbeurteilungen, ihre Anforderungen und Erwartungen an Schülerinnen und Schüler begründen. Die Idee der Gleichberechtigung schliesst im Kern ein, dass Differenzen von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern in Verhalten, Persönlichkeit, Status usw. Anerkennung finden, und d. h., dass sie nicht als minderwertige Abweichung wahrgenommen und behandelt werden. Unter welchen Bedingungen Anerkennung schwer fällt, ist individuell unterschiedlich. Die Auseinandersetzung mit den individuellen Einstellungen und persönlichen Grenzen aner kennender Haltung dient der Professionalisierung im Lehrer-, Lehrerinnenberuf. Die Lehrveranstaltung wird Gelegenheiten für diese Auseinandersetzung schaffen. Sie kombiniert theoretische Inputs mit reflexiven Anteilen. Als Reflexions- und Diskussionsanlässe werden drei Formate verwendet:

- Didaktische Modelle, z.B. für den Umgang mit Heterogenität im Unterricht.
- Fallbeispiele, z.B. Fälle von starker kognitiver Beeinträchtigung oder Religiosität u.a.
- Konzepte z.B. zur Erziehung im Umgang mit unterschiedlichen körperlichen Beeinträchtigungen

Unabhängig vom jeweiligen Gegenstand erfordert die Lehrveranstaltung die Bereitschaft, sich mit dem eigenen Denken und Fühlen zu beschäftigen und Sichtweisen und Argumentationen der Lerngruppe zur Verfügung zu stellen.

Die Studierenden

- kennen didaktische Ansätze für den inklusiven Unterricht
- erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten im inklusiven Unterricht
- lernen methodische Möglichkeiten für Anerkennung als Lernziel inklusiven Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler kennen
- lernen in professionellen Kontexten Persönliches mitzudenken und zu formulieren, ohne sich zu Privatheit ermuntert oder gar gezwungen zu fühlen
- erkennen Vorurteilsbewusstheit als Ausgangspunkt für eine suchende statt einer affirmativen Haltung
- können zwischen der Anerkennung von Anderem und der Verleugnung oder dem Aufgeben von Eigenem unterscheiden
- üben den akzeptierenden Austausch unterschiedlicher Standpunkte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Eigenständige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Beteiligung während der Präsenzzeit, Mitgestaltung von Gruppenarbeiten, Nutzen des Moodle-Kurses.

Literatur

- Auernheimer, Georg (2008): *Lehrer-Schüler-Interaktion im Einwanderungsland*. In: Schweer, Martin K.W. (Hrsg.): *Lehrer-Schüler-Interaktion. Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge*. Wiesbaden: VS. S. 455–478.
- Haider, Verena (2015): *Inklusiv unterrichten: Jedem Schüler gerecht werden: mit Lernschwierigkeiten und ihren Ursachen umgehen*. Berlin: Cornelsen.
- Huxel, Katrin (2012): *Lehrerhandeln im sozialen Feld Schule. Beispiele für den Umgang von Lehrkräften mit Geschlecht und Ethnizität*. In: Furstenau, Sara (Hrsg.): *Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung*. Wiesbaden: VS. S. 25–39.
- Sielert, Uwe; Jaeneke, Katrin; Lamp, Fabian und Selle, Ulrich (2009): *Kompetenztraining „Pädagogik der Vielfalt“. Grundlagen und Praxismaterialien zu Differenzverhältnissen, Selbstreflexion und Anerkennung*. Weinheim/München: Juventa Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Ernst Reinhardt.

Moodle

Da viel Präsenzzeit für Diskussionen und Reflexionen verwendet wird, werden ausgewählte Grundlagen- und Vertiefungstexte für die selbstverantwortete Lektüre auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBxb	Kannengieser Simone	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Die Relevanz von Differenzkategorien für den inklusiven Unterricht

Eine zentrale Fragestellung der wissenschaftlichen, politischen und pädagogischen Inklusionsdebatten betrifft die Differenzkategorien selbst: Worauf gründen sie sich? Wie lassen sie sich theoretisch ableiten? Wie berücksichtigt man begrifflich die Spannung zwischen ihrer Konstruiertheit und ihrer gesellschaftlichen und persönlichen Relevanz? In der Lehrveranstaltung sollen diese grundlegenden Fragen auf das unterrichtliche Handlungsfeld angewendet werden: Inwiefern bezieht ein inklusiver Unterricht Differenzen zwischen Schülerinnen und Schülern ein? Auf welchen Ebenen ist ein inklusiver Umgang mit Differenzen entscheidend: auf der der professionellen Haltung, der Reflexion, der Klassenführung, der Didaktik? Und wie zeigt er sich jeweils? Welche Differenzkategorien haben im inklusiven Unterricht welche Relevanz? Und wenn sich hier Unterschiede zeigen: woran liegt es?

Als Beispiele werden in der Lehrveranstaltung sprachliche Unterschiede, herkunfts- und behinderungsbedingte Unterschiede eingehender betrachtet. Weitere Beispiele können von den Teilnehmenden je nach Interesse eingebracht werden.

Die Lehrveranstaltung wird wissensvermittelnde Teile mit (selbst)reflektierenden Teilen verbinden.

Die Studierenden

- kennen Modelle und Konzepte inklusiven Unterrichts
- erkennen den Unterschied zwischen dem Integrationsgedanken, der Abweichungen tendenziell nivellieren möchte, und einer Abkehr von der Gegenüberstellung von Norm und Abweichung
- kennen Unterschiede in der Herleitung von Differenzkategorien
- verstehen mögliche Funktionen der alltäglichen Verwendung von Differenzkategorien
- diskutieren an Beispielen einen pädagogischen Umgang mit konflikträchtigen Differenzen zwischen Personen
- setzen sich mit Unterrichtsangeboten auseinander, die die Heterogenität in der Klasse zum Thema machen
- setzen sich mit Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung auseinander, die auf Heterogenität in der Klasse reagieren
- reflektieren kritische Analysen von differenzbetonenden pädagogischen Ansätzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Selbstständige Vor- und Nachbereitung der Seminarthemen, sowie aktive Beteiligung während der Präsenzzeit, Mitgestaltung von Gruppenarbeiten, Nutzen des Moodle-Kurses

Literatur

- Bösl, Elisabeth (2009): *Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland*. Bielefeld: transcript.
- Sielert, Uwe; Jaeneke, Katrin; Lamp, Fabian und Selle, Ulrich (2009): *Kompetenztraining „Pädagogik der Vielfalt“. Grundlagen und Praxismaterialien zu Differenzverhältnissen, Selbstreflexion und Anerkennung*. Weinheim/München: Juventa Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Ernst Reinhardt.
- Wansing, Gudrun und Westphal, Manuela (2014) (Hrsg.): *Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität, Intersektionalität*. Wiesbaden: Springer VS.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBxa	Kannengieser Simone	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 12:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung zwischen Strukturierung und Offenheit

Der Umgang mit Heterogenität gehört in vielen Primarschulen bereits zum Alltag und verändert sowohl die Didaktik und Methodik, als auch die Schulorganisation. Denn Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich – z.B. in ihren Lernvoraussetzungen, ihren Sozialisationsbedingungen, ihrem Alter, Geschlecht oder ihren jeweiligen Beeinträchtigungen.

Diese unterschiedlichen Heterogenitätsdimensionen sollten im Unterricht berücksichtigt werden, und zwar mit dem Ziel, individuelle Lern- und Bildungsprozesse zu unterstützen und innerhalb des Unterrichts Chancengleichheit zu etablieren.

Wie sieht eine solche Berücksichtigung von Heterogenitätsdimensionen aber praktisch aus?

Im Seminar wird dieser Frage anhand von zwei Schwerpunkten nachgegangen:

1. Unterrichtsentwicklung zwischen den Polen Strukturierung und Offenheit sowie Individualisierung und Gemeinschaft.
2. Lehrhandeln und Rolle der Lehrperson.

Ein heterogenitätssensibler Unterricht verändert die Rolle der Lehrperson. Neben der Zusammenarbeit mit anderen Lehr- und Fachpersonen werden von Primarlehrpersonen auch Kompetenzen in der Beobachtung individueller Lernprozesse und darauf aufbauend die Entwicklung von konkreten Präventions- und Fördermassnahmen erwartet. Gleichzeitig bedarf es einer Berücksichtigung des eigenen Handelns als Rahmen und Grundlage für den Unterricht in der gesamten Lerngruppe.

Die Schwerpunkte Unterrichtsentwicklung und eigenes Handeln werden anhand konkreter Beispiele im ersten Teil der Lehrveranstaltung erarbeitet und mit grundlegenden inklusiven didaktischen und methodischen Modellen verbunden.

In einem zweiten Teil werden eigene Fragestellungen auf diesen Grundlagen in selbstgewählten Projektgruppen vertieft und präsentiert.

Die Studierenden

- kennen Didaktik und Methodik inklusiver Pädagogik
- können anhand ausgewählter Beispiele individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse reflektieren und geeignete Unterstützungs- und Präventionsmassnahmen planen
- kennen Methoden das eigene Sprachhandeln im Unterrichtssetting zu reflektieren und differenziert einzusetzen
- förderdiagnostische Prozesse und inklusive Unterrichtsentwicklung unterhalten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Teilnahme erwartet. Dies beinhaltet die Aufbereitung der begleitenden Seminarlektüre und Mitarbeit in Projektgruppen.

Literatur

- Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine Inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.
- Sturm, Tanja. (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Reinhardt Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBb	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung

In der Primarstufe findet man verschiedene Unterrichtsformen. Diese variieren nach kindbezogenen Kriterien und Umweltbedingungen ebenso wie nach Themen und Fächern. Inklusive Unterrichtsentwicklung nimmt diese Vielfalt auf und berücksichtigt unterschiedliche Lernausgangslagen (z.B. der Sozialisation, Behinderungen). Die empirische Schul- und Unterrichtsforschung zeigt, dass generelle Erfolgsfaktoren „guten Unterrichts“ auch für inklusiven Unterricht gelten. Dazu gehören insbesondere lern- und entwicklungspsychologisches Wissen von Lehrpersonen, auf das diese in der Konzeption und Umsetzung fachlicher und sozialer Bildungsprozesse aktiv Bezug nehmen. Das spezifische Wissen über besondere Bedarfe von Schüler/-innen sollte mit allgemeinen Konzepten von Lernen und Entwicklung eng verbunden sein. Dazu gehören auch diagnostische Kompetenzen, die nicht zuletzt auch die Fähigkeit umfasst, soziale Phänomene wahrzunehmen, festzuhalten und im Hinblick auf Unterrichtsgeschehen und -klima zu interpretieren. Und schliesslich gehört dazu, Einstellungen und soziale Dynamiken im Kontext von Heterogenität auf den unterschiedlichen Ebenen organisierter Bildungsprozesse zu kennen und beeinflussen zu können. In diesem Seminar lernen Sie am Beispiel ausgewählter Lern- und Entwicklungsbereiche respektive an ausgewählten Unterrichtsinhalten inklusiven Unterricht zu gestalten. Sie eignen sich dazu nötiges Wissen an und verknüpfen es mit bisherigen Lern- und Unterrichtserfahrungen.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit
- kennen stufenbezogene Modelle inklusiver Pädagogik
- können anhand ausgewählter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung und Durchführung von Unterricht verknüpfen
- kennen Prinzipien inklusiver Didaktik und können sie mit eigenem Sinn und konkreten Handlungsvorstellungen verknüpfen und in ihr „allgemeinpädagogisches“ Unterrichtskonzept integrieren
- wissen, was förderorientierter Unterricht ist und können die damit verbundenen diagnostischen Fragestellungen konkret bearbeiten
- können die Reichweite ihrer Handlungskompetenzen einschätzen und verfügen über Wissen zu weiterführenden Hilfestellungen durch andere Fachpersonen
- kennen ausgewählte unterstützende Materialien für den förderorientierten Unterricht
- können sich mit Dritten angemessen über förderdiagnostische Prozesse und inklusiven Unterrichtsentwicklung unterhalten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Teilnahme erwartet. Dies beinhaltet die Aufbereitung der begleitenden Seminarlektüre und Mitarbeit in Projektgruppen.

Literatur

- Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine Inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.
- Sturm, Tanja. (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Reinhardt Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBd	Graf Erich	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBg	Graf Erich	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung und körperorientierte Lernzugänge

Inklusiver Unterricht orientiert sich daran, allen Schülerinnen und Schülern Lern- und Bildungsprozesse zu ermöglichen und Heterogenität als Bereicherung für gemeinsame Lernprozesse zu nutzen. Dabei spielen unterschiedliche Lernzugänge eine bedeutende Rolle, denn Lerngegenstände können aus verschiedenen Perspektiven erschlossen werden.

Möchte ein an Inklusion orientierter Unterricht die gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler an Bildungsprozessen anstreben, kann der Einbezug körperorientierter Konzepte hilfreich sein. Lern- und Entwicklungsprozesse sind von Beginn des Lebens an verbunden mit Körper-, Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen. Eine Erweiterung der körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten aller Schülerinnen und Schüler und deren bewusste Nutzung für das Lernen ermöglicht eine bessere Teilhabe auf verschiedenen Ebenen.

In dieser Lehrveranstaltung stehen Spannungsfelder und Methoden inklusiv orientierter Unterrichtsentwicklung in der Primarstufe im Zentrum. Ausgehend von grundlegenden Prinzipien und Formen inklusiver Unterrichtsgestaltung werden Möglichkeiten aufgezeigt, körperorientierte Zugänge als Unterstützung für Lehr-Lernprozesse zu nutzen und damit auch besonderen (Lern-)Bedürfnissen in Wahrnehmung und Bewegung Rechnung zu tragen.

Die Studierenden erproben körperorientierte Unterrichtselemente, die Lernen auf der Ebene sinnlicher Wahrnehmung und Körperarbeit anregen. Sie lernen diese auf die Vielfalt der Lernenden hin zu variieren und zu differenzieren und reflektieren Chancen und Grenzen ihres Einsatzes im inklusiv orientierten Unterricht der Primarstufe.

Die Studierenden

- kennen grundlegende Prinzipien und Spannungsfelder eines an Inklusion orientierten Unterrichts
- kennen Grundlagen körperorientierter Begleitung von Lernprozessen und reflektieren diese im Hinblick auf inklusive Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe
- können Elemente von Körperarbeit in Eigenerfahrung erproben, diese auf die speziellen Bedürfnisse der unterschiedlicher Kinder hin differenzieren und deren Wirkung auf Lernen und Entwicklung reflektieren
- können unterschiedliche Bewegungs- und Wahrnehmungsmuster erkennen, ihre Handlungskompetenzen diesbezüglich einschätzen und wissen, wo sie allenfalls nötige Unterstützung erhalten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet: Selbstständige Lektüre gemeinsamer Seminarliteratur, Bereitschaft zu Eigenerfahrung und Reflexion von Körper- und Bewegungserfahrungen, sowie aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten.

Literatur

- Friedli Deuter, Beatrice (2013): *Lernräume, Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen*. Bern: Hauptverlag.
- Högger, Dominik (2013): *Körper und Lernen*. Bern: Schulverlag plus.
- Schache, Stefan (2012): *Inklusion beginnt im „Bauch“ Eine leibliche Perspektive zur Begründung einer inklusiven Kultur*. In: Zeitschrift für Inklusion online.net, 4/2012.
- Walt Marianne (2014): *Individualisierung und Binnendifferenzierung – aber wie?* Zürich: HfH.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGd	Weibel Mathias	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 16:00

Individuum und Gemeinschaft in der inklusiv orientierten Unterrichtsgestaltung

Inklusiver Unterricht hat zum Ziel, die Heterogenität der Lernenden als Chance anzuerkennen und Lern- und Entwicklungsprozesse für alle zu ermöglichen. Die Verschiedenheit jedes Individuums wird als gewinnbringender Faktor für die Schaffung gemeinsamen Lernens betrachtet.

Inklusiv orientierte Unterrichtsgestaltung berücksichtigt unterschiedliche Lernvoraussetzungen, individuelle Lernwege und Lerntempi, ohne dabei den gemeinsamen Bezug aus den Augen zu verlieren. Dies erfordert einen achtsamen Umgang mit dem Spannungsfeld Individuum und Gemeinschaft, bei dem einerseits Individualisierung und Binnendifferenzierung, andererseits Kooperation und Partizipation in der Klassengemeinschaft zentrale Themen sind.

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung stehen Methoden und Konzepte inklusiv orientierter Unterrichtsentwicklung in der Primarstufe. Ausgehend von grundlegenden Prinzipien einer inklusiven Didaktik werden Perspektiven für den Umgang mit individuellen Lernzugängen vorgestellt und diskutiert sowie Einblick in die Ausgestaltung von dafür geeigneten Unterrichtsformen gegeben. Dabei werden Möglichkeiten unterstützender Lernbegleitung einbezogen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Spannungsfelder Handlungsvorschläge für pädagogische Praktiken eines inklusiv orientierten Unterrichts zu erarbeiten und zu reflektieren. Die Studierenden verknüpfen ihre bisherigen Lern- und Unterrichtserfahrungen mit theoretischen Konzepten für die Gestaltung eines an Inklusion orientierten Unterrichts.

Die Studierenden

- kennen Spannungsfelder inklusiv orientierter Unterrichtsentwicklung
- kennen Grundlagen und Prinzipien inklusiver Unterrichtsgestaltung und setzen diese mit persönlichem Wissen und Können bezüglich Unterricht in Verbindung
- kennen Unterrichtsarrangements, welche sowohl Differenzierung und Individualisierung als auch Lernen in Kooperation ermöglichen
- können ihre Handlungskompetenzen bezüglich erschwerter Lernprozesse einschätzen und verfügen über Wissen bezüglich weiterführender Unterstützungsangebote durch andere Fachpersonen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbstständige Lektüre gemeinsamer Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten im Rahmen der Lehrveranstaltung.

Literatur

- Friedli Deuter, Beatrice (2013): *Lernräume, Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen*. Bern: Hauptverlag.
- Walt, Marianne (2014): *Individualisierung und Binnendifferenzierung – aber wie?* Zürich: HfH.
- Werning, Rolf und Lütje-Klose, Birgit (2012): *Einführung in die Lernbehindertepädagogik*. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGe	Weibel Mathias	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	16:15 - 18:00

Unterschiedliche Lernausgangslagen – gemeinsamer Unterricht?!

Die Vielfalt der Schüler/-innen zeigt sich in unterschiedlichen Dimensionen wie beispielsweise sozio-ökonomische Herkunft, Erziehungshintergrund, Migrationserfahrungen und/oder Erfahrungen mit Behinderung. Die Kinder und Jugendlichen kommen mit unterschiedlichen Lernausgangslagen in die Schule. Mit einer inklusiven Unterrichtsentwicklung wird das Ziel verfolgt, einer heterogenen Lerngruppe zu begegnen und allen Schüler/-innen adäquate Bildungsprozesse zu ermöglichen. Dies erfordert von Lehrpersonen, dass sie ihren Unterricht so gestalten, dass mit ihm den unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen begegnet werden kann. Lehrer/-innen sind mehr denn je herausgefordert, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie ihnen dies im Unterricht gelingen kann.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Konzepte, theoretische und im Schulfeld bewährte Modelle betrachtet, die aufzeigen, wie Heterogenität im Unterricht begegnet werden kann. Es werden Möglichkeiten und Grenzen offener Unterrichtsformen vorgestellt und hinsichtlich ihrer Potenziale für eine inklusive Unterrichtsgestaltung diskutiert. Studierende sind aufgefordert, ihre Erfahrungen und Gedanken entlang theoretischer Grundlagen zu hinterfragen und/oder zu erweitern.

Die Studierenden

- kennen Konzepte und Methoden inklusiven Unterrichts
- kennen Formen offenen Unterrichts und Umsetzungsmöglichkeiten auf dem Weg zu einer inklusiven Unterrichtsentwicklung
- können Unterricht gestalten, der die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schüler/-innen berücksichtigt
- können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien mit Unterricht verknüpfen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der

Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet Gruppen- und Partnerarbeiten, Präsentationen, als auch Diskussionen im Plenum und das Lesen der im Moodle aufgeführten Texte.

Literatur

- Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2012) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Zug: Klett und Balmer Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule. München*. Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Einzelne Texte werden den Studierenden jeweils während dem Seminar zugestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGb	Kirchhofer Rainer	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00

Gestaltungsmöglichkeiten und Grenzen offenen, inklusiven Unterrichts

Zur schulischen Normalität gehören heterogene Lerngruppen. Dieser Normalität begegnen Lehrkräfte, indem sie Unterricht inklusiv gestalten, das bedeutet, allen Schüler/-innen Lern- und Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Damit geht für die Lehrpersonen die Frage einher, wie unterschiedliche Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen im Unterricht berücksichtigt werden können. Dabei steht die Gestaltung inklusiven Unterrichts unter anderem im Spannungsfeld von Individualisierung und Gemeinschaft. Einerseits sollen die Schüler/-innen Raum für individuelle Lernwege erhalten, andererseits ist ihr Zusammenhalt in der Klasse zu fördern. Offene Unterrichtsformen stellen eine Form dar, wie in der Schule versucht wird, diesem Spannungsfeld zu begegnen.

In der Lehrveranstaltung werden Möglichkeiten und Grenzen offener Unterrichtsformen vor dem Hintergrund inklusiver Unterrichtsgestaltung bearbeitet. Hierbei werden theoretische Modelle mit den Erfahrungen der Studierenden verbunden. Die theoretisch erarbeiteten Umsetzungsmöglichkeiten werden mit verschiedenen Lehrpersonen im Bereich inklusiver Unterrichtsentwicklung im Schulfeld diskutiert.

Die Studierenden

- kennen inklusive Unterrichtsmodelle, Gestaltungsmöglichkeiten sowie Grenzen offener Unterrichtsformen
- können Methoden und Materialien, die für den Einsatz im inklusiven Unterricht geeignet sind, anwenden
- können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien mit Unterricht verknüpfen
- kennen Prinzipien inklusiven Unterrichts und können diese für offene Unterrichtsformen reflektieren
- können Unterricht gestalten, der die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schüler/-innen berücksichtigt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Die einzelnen Seminarinhalte haben jeweils als Ausgangspunkt einen ausgewählten Text, der vorgängig zu lesen ist.

Weiter wird von den Studierenden aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet Gruppen- und Partnerarbeiten als auch Diskussionen im Plenum.

Literatur

- Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2012) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Zug: Klett und Balmer Verlag.
- Werning, Rolf und Lütje-Klose, Birgit (2012): *Einführung in die Lernbehindertenpädagogik*. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Einzelne Texte werden den Studierenden jeweils während dem Seminar zugestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGc	Kirchhofer Rainer	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

Chancen und Grenzen von Sozialem Lernen für Inklusion im Unterricht

In der Lehrveranstaltung geht es um die Bedeutung von Sozialem Lernen und von Menschenrechtsbildung für die Umsetzung von Inklusion im Unterricht. Dabei wird es in einem ersten Schritt um die Auseinandersetzung mit dem Konzept der Inklusion gehen und damit zusammenhängend um die Frage nach den Mechanismen gesellschaftlicher und schulischer Exklusion. Welche sozialen Gruppen sind von Exklusion betroffen? Wie äussert sich soziale Exklusion? Wie wirken sich gesellschaftliche Exklusionsprozesse auf den Unterricht aus? Was kann Unterricht gegen Exklusionstendenzen tun? Unterricht wird dabei als Lebenswelt begriffen und nicht nur als Ort fachlicher Wissensvermittlung.

In einem zweiten Schritt geht es darum zu erarbeiten, wie im Unterricht durch die Vermittlung von Sozialem Lernen und Menschenrechtsbildung Inklusion gestärkt und Exklusionsprozesse verhindert bzw. vorgebeugt werden können. Welchen Beitrag können Soziales Lernen und Menschenrechtsbildung für die Umsetzung von Inklusion leisten? Welche sozialen Kompetenzen brauchen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler, um in einer heterogenen Klasse gemeinsam und inklusiv zu lernen und zu lehren? Dabei werden auch konkrete Programme zur Stärkung sozialer Kompetenzen in inklusiven Settings vorgestellt und gemeinsam erprobt.

Die Studierenden

- kennen zentrale erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte von Inklusion und Exklusion im Kontext von Unterricht
- sind in der Lage, die Zusammenhänge, Parallelen und Differenzen von Inklusion und Exklusion im Unterricht zu sehen und zu analysieren
- können Konzepte von Heterogenität und Inklusion auf den Unterricht beziehen
- kennen wichtige Aspekte von Sozialem Lernen und Menschenrechtsbildung und können diese im Unterricht anwenden
- lernen Bedeutung, Grenzen und Chancen von Sozialem Lernen und Menschenrechtsbildung für inklusiven Unterricht.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Im Seminar wird von den Studierenden die regelmässige und aktive Mitarbeit erwartet. Die Studienleistung besteht aus dem gemeinsamen Lesen von Texten, die im Moodle-Plattform zur Verfügung gestellt werden, gemeinsame Diskussionen auf der Grundlage dieser Texte und die Übernahme eines Kurzreferats.

Literatur

- Bielefeld, Heiner (2009): *Zum Innovationspotenzial der UN-Behindertenrechtskonvention*. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: UTB Reinhardt.
- WHO (2003): *Skills for Health. Skills-based health education including life skills: An important component of a Child-Friendly/Health-Promoting School*. The World Health Organization's Information Series on School Health, Dokument 9. http://www.who.int/school_youth_health/media/en/sch_skills4health_03.pdf

Zur Beginn des Semesters werden weitere Texte im Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBc	Sahrai Diana, Bänninger Mirja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Soziales Lernen und Menschenrechtsbildung als wichtige Bedingungen für Inklusion im Unterricht

Das Thema der Inklusion im Unterricht hat unmittelbar etwas mit der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) zu tun, denn darin wird wie in keinem anderen Menschenrechtsdokument das Recht auf soziale und gesellschaftliche Teilhabe und das Recht auf hochwertige Bildung für alle hervorgehoben.

Um Inklusion in der Gesellschaft durchzusetzen, werden in der UN-BRK einerseits das Empowerment von Menschen mit Behinderungen gefordert, damit diese in die Lage versetzt werden, ihre Rechte wahrzunehmen. Andererseits spielt die Bewusstseinsbildung in der Gesamtgesellschaft eine wichtige Rolle (UN-BRK, Art. 8). Damit aber das Recht auf Inklusion und Teilhabe im Alltag funktionieren kann, bislang ausgegrenzte Gruppen ihre Rechte wahrnehmen können und die Gesamtgesellschaft das Bewusstsein entwickelt, keinen Menschen und keine soziale Gruppe auszugrenzen, sind bestimmte personale und soziale Kompetenzen notwendig. In der Veranstaltung werden Soziales Lernen und die Vermittlung von Menschenrechten als zwei zentrale Mittel angesehen, um die Ziele des Empowerment und der Bewusstseinsbildung ein Stück näher zu rücken. Dabei werden einige theoretische Hintergrundkonzepte von Sozialem Lernen und Menschenrechtsbildung durchgenommen und gemeinsam diskutiert, unter anderem mit der Frage, welche Kompetenzen notwendig sind, um inklusiv zu leben und zu lernen. Nach einer Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, wird anhand von einem konkreten Programm aufgezeigt, wie Soziales Lernen und Menschenrechtsbildung in Lernkontexten vermittelt und zu einem inklusiven Unterrichtsklima beitragen können.

Zudem werden einige erziehungswissenschaftlichen Theorien und Modelle von Inklusion und Exklusion/Ausgrenzung behandelt und der Frage nachgegangen, welche sozialen Gruppen stärker von Ausgrenzungen betroffen sind, durch welche Mechanismen Ausgrenzung erst ermöglicht wird und was Lehrkräfte im Unterricht tun können, um Ausgrenzungsmechanismen zu entgegenzuwirken und Inklusion zu fördern.

Die Studierenden

- kennen zentrale erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte von Inklusion und Exklusion im Kontext von Heterogenität im Unterricht
- erlangen Kenntnisse im Bereich Menschenrechte und Soziales Lernen im Kontext von Inklusion
- lernen Bedeutung, Grenzen und Chancen von Sozialem Lernen und Menschenrechtsbildung für Inklusion und inklusivem Unterricht
- lernen anhand eines konkretes Programms, wie Soziales Lernen in inklusiven und separativen Settings vermittelt werden kann.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Im Seminar wird von den Studierenden die regelmässige und aktive Mitarbeit erwartet. Die Studienleistung besteht aus dem gemeinsamen Lesen von Texten, die auf der Moodle-Plattform zur Verfügung gestellt werden, Diskussionen auf der Grundlage dieser Texte und die Übernahme eines Kurzreferats.

Literatur

- Bielefeld, Heiner (2009): *Zum Innovationspotenzial der UN-Behindertenrechtskonvention*. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: UTB Reinhardt.
- WHO (2003): *Skills for Health. Skills-based health education including life skills: An important component of a Child-Friendly/Health-Promoting School*. The World Health Organization's Information Series on School Health, Dokument 9.
http://www.who.int/school_youth_health/media/en/sch_skills_4health_03.pdf

Zur Beginn des Semesters werden weitere Texte im Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBe	Sahrai Diana, Bänninger Mirja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	10:15 - 12:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung

Mit den wachsenden Ansprüchen inklusiver Beschulung sind Lehrpersonen zur stetigen Weiterentwicklung ihres Unterrichts angehalten. Gerade in der Primarstufe entsteht somit ein Aufgabenkatalog, der Lehrpersonen vor vielfältige Herausforderungen stellt. Inklusive Didaktik thematisiert die Partizipation aller Schüler/-innen am Unterricht und erfordert aufgrund der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft ein Umdenken, eine neue Definition der Rolle der Lehrpersonen und der Schule als ganzes System. Innerhalb der Schulentwicklung wird der Unterrichtsentwicklung eine wesentliche Rolle beigemessen, spiegelt sie doch das Kerngeschäft von Lehrpersonen wider, auch wenn dieser im Gesamtkontext der Schule einzuordnen ist. In der Konsequenz heisst dies für Lehrpersonen, dass sie längst nicht mehr nur dazu angehalten sind, lediglich zu unterrichten und zu erziehen. In den Fokus rücken vermehrt Aufgaben, die die wesentlichen Aspekte der individuellen Förderung, der pädagogischen Diagnostik, die wesentlich über Unterrichtssituation hinausgeht, offener Unterrichtsformen und diversen Differenzierungsmöglichkeiten der Schülerschaft thematisieren.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche Verfahren bzw. Instrumente inklusiven Unterrichts kennen zu lernen und zu reflektieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden Anregungen für unterschiedliche Unterrichtsmethoden erhalten und in diesem Kontext Möglichkeiten erarbeiten, die zur Entwicklung eines inklusiven Unterrichts beitragen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation im Unterricht
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von inklusiver Unterrichtsentwicklung
- können über ihre Unterrichtsgestaltung nachdenken und mit Dritten darüber sprechen
- Kennen unterschiedliche Instrumente um einen inklusiven Unterricht zu gestalten
- reflektieren ihre Einstellungen und ihr Wissen und verbinden diese mit einer pädagogischen Diagnostik für ihre Unterrichtsgestaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität <http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre> finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch den Dozenten.

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/SOa	Mejeh Mathias	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	08:15 - 10:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung

Inklusiver Unterricht kennzeichnet sich dadurch aus, dass Lehrkräfte die vielfältigen Lern- und Verhaltensvoraussetzungen ihrer Schüler/-innen wahrnehmen und diese in verschiedenen Lern-, Bildungs- und Erziehungssituationen des Unterrichts mit geeigneten Massnahmen berücksichtigen.

Wenn sich Lehrpersonen mit der Entwicklung ihres Unterrichtes auseinandersetzen, wird schnell deutlich, dass damit auch immer Schulentwicklungsprozesse verbunden sind. Was aber heisst es, den Unterricht „inklusiv zu gestalten“ und benötigt eine „inklusive Schule“ dafür auch eine „inklusive Didaktik“? Diese zentrale Frage der Unterrichtsentwicklung soll in diesem Seminar mit diversen Konzepten und Methoden der inklusiven Pädagogik ausgiebig diskutiert werden.

Dazu sollen mit den Studierenden Lernprozesse auf den Ebenen der Haltung, des Wissens und des Könnens initiiert werden, die die Gestaltung und Reflexion eines inklusiven Unterrichts ermöglichen. Hierfür werden unterschiedliche Aspekte, die einen inklusiven Unterricht ausmachen, hervorgehoben und analysiert. Dies bedeutet beispielsweise neben der Reflexion bestimmter Zuschreibungskategorien auch die Differenzierung des Unterrichts (innere Differenzierung), die Gestaltung verschiedener Unterrichtsformen und der Umgang mit Ressourcen.

Das Ziel des Seminars liegt einerseits in der Reflexion von Grundhaltungen im Kontext inklusiven Unterrichts, die sich an den Richtlinien der UNESCO presence, acceptance, participation und achievement (2005) orientiert. Andererseits soll in diesem Zusammenhang eine Unterrichtsdidaktik analysiert werden, die sich an einem inklusiven Leitbild orientiert und die Frage beantwortet, ob für inklusiven Unterricht auch eine inklusive Didaktik notwendig ist. Sodann werden in einem letzten Teil konkrete Handlungsideen für Lehrpersonen und ihren Unterrichtsalltag aufgestellt.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation im Unterricht
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von inklusiver Unterrichtsentwicklung
- können über ihre Unterrichtsgestaltung nachdenken und mit Dritten darüber sprechen
- kennen unterschiedliche Instrumente um einen inklusiven Unterricht zu gestalten
- reflektieren ihre Einstellungen und ihr Wissen und verbinden diese mit einer pädagogischen Diagnostik für ihre Unterrichtsgestaltung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

- Richtlinien der UNESCO presence, acceptance, participation und achievement (2005).
- Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik: Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim.

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität <http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre> finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch den Dozenten.

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/SOb	Mejeh Mathias	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	10:15 - 12:00

Soziales Lernen im inklusiven Unterricht

Heterogene Lernausgangslagen stellen eine Normalität inklusiven Unterrichts dar. Die Thematisierung und Bearbeitung von Differenzen im Unterricht kann auf Vorurteilen und Stereotypen basieren und so Ungleichheit und Stigmatisierung ebenso fördern und verstärken wie eine formale Gleichbehandlung aller Schüler und Schülerinnen. Eine solche Gleichbehandlung birgt die Gefahr, Ungleichheit zu banalisieren oder zu vertuschen. Der Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft wird von vielen Lehrpersonen als Herausforderung erlebt. Der reflektierte Umgang mit Differenz kann jedoch auch als Ressource verwendet und zum Gegenstand curriculumsübergreifenden Lehr-Lern-Thema des sozialen Lernens gemacht werden. Soziales Lernen kann mit dem Ziel angewandt werden, Respekt, Empathie oder die Achtung von Menschenrechten zu fördern und einen Beitrag zu einem guten Klassenklima leisten.

Soziales Lernen wird unterschiedlich konzeptualisiert. Es gibt Ansätze, die soziales Lernen als spezifische Weise gemeinsamen Lernens betrachten. Andere Konzepte orientieren sich eher im Kompetenzdiskurs (Sozialkompetenz). Auch wird soziales Lernen im Zusammenhang mit Life Skills thematisiert. Der letztgenannte Ansatz betont die Wichtigkeit sozialen Lernens zur Herausbildung eines guten und soliden Selbstvertrauens und einer angemessenen Selbsteinschätzung, die die Grundlage bilden, um Anforderungen des Schul- und Lebensalltags zu bewältigen und Vertrauen zu anderen zu entwickeln.

Im Seminar werden Möglichkeiten des didaktischen Umgangs mit heterogenen Lernausgangslagen diskutiert. Weiter werden unterschiedliche theoretische Ansätze sozialen Lernens geklärt mit Fokus auf den Rahmen von Life Skills besprochen und in ihrer Bedeutung für den Einsatz im inklusiven Unterricht diskutiert. Verschiedene Übungen sollen didaktisch relevante Reflexionsprozesse eröffnen, methodische Herangehensweisen der Unterrichtsgestaltung werden ebenfalls erprobt. Gearbeitet wird hierfür mit dem Unterrichtsmaterial des Projektes VorBild.

Die Studierenden

- kennen Modelle und Theorien inklusiven Unterrichts
- haben einen Überblick über verschiedene Ansätze sozialen Lernens und deren Bedeutung für inklusiven Unterricht
- können Methoden zur Förderung sozialen Lernens in inklusiven Unterrichtssettings anwenden
- reflektieren eigene Selbstverständnisse, Annahmen und Einstellungen in Bezug auf soziales Lernen in heterogenen Unterrichtsformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Übungen und Gruppenarbeiten im Rahmen der Lehrveranstaltung. Vorbereitung der angegebenen Pflichtlektüre zu den jeweiligen Seminarsitzungen. Studentische Inputs.

Literatur

Literaturangaben zu den jeweiligen Seminarsitzungen folgen zu Beginn des Semesters. Zur thematischen Einstimmung können folgende Texte bearbeitet werden:

- Lawson, Hazel et al. (2013): *Construction of Difference and Diversity within Policy and Practice in England*. In: Cambridge Journal of Education. [www.dx.doi.org/10.1080/0305764X.2012.749216; 4.5.2015]
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBa	Sahrai Diana, Bänninger Mirja	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 10:00

Umgang mit Emotionen im inklusiven Unterricht

Heterogenität im Unterricht bezieht sich auch auf die Bereiche des Fühlens, Erlebens und Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Unterricht. Der Umgang mit Emotionen gestaltet sich interindividuell unterschiedlich und ist in wesentlichem Mass von bisherigen Lebenserfahrungen geprägt. Schulische Lerngruppen zeichnen sich u. a. dadurch aus, dass ihre Mitglieder auf unterschiedliche emotionale Verarbeitungsprozesse zurückgreifen.

Ein hohes Mass an Verständnis für diese Unterschiede von Seiten der Lehrperson ist grundlegend für das Gelingen von Lernprozessen. Damit verbunden ist ein Verständnis für erschwerende Lern- und Entwicklungsverläufe, das mit Hilfe geeigneter, inklusiv orientierter Konzepte und Modelle aus (Sonder-)Pädagogik und Psychologie dazu beitragen kann, den Unterricht gezielt darauf auszurichten und potentiell beeinträchtigenden Prozessen entgegen zu wirken.

An Lehrpersonen werden daher hohe Ansprüche gestellt, wenn es darum geht, das Verhalten von Schülerinnen und Schülern zu verstehen, es einzuordnen und den Unterricht angemessen darauf einzustellen.

Im Seminar werden vertiefte Kenntnisse über die Entwicklung von Kompetenzen im Hinblick auf das emotionale Verhalten und Erleben erarbeitet. Zudem werden Möglichkeiten besprochen, wie Probleme in diesen Bereichen erkannt, aufgefangen und – im Rahmen der pädagogischen Möglichkeiten im Unterricht – angegangen werden können. Speziell wird auf Fragen zu Ängsten und Depressionen eingegangen.

Dies geschieht im Hinblick darauf, in Schule und Unterricht die Entwicklung für alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu gestalten und so allen optimale Bildungs- und Lernmöglichkeiten zu eröffnen.

Die Studierenden

- verbinden die Überlegungen aus den angesprochenen Problemfeldern mit den Erfordernissen einer inklusiven Unterrichtsentwicklung
- verfügen über Wissen zu wesentlichen Aspekten aus dem behandelten Themenkreis, und identifizieren die Auswirkungen auf Lernen und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler
- erkennen Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Schülerinnen und Schüler im Unterricht
- kennen Modelle, wie Ängste im Unterricht aufgrund der zugrunde liegenden Ursachen zielgerichtet bearbeitet werden können
- verfügen über Fachwissen, um Probleme auf dem Gebiet emotionalen Erlebens und Verhaltens zu erkennen und entscheiden, wann weitere Unterstützung in Anspruch genommen werden muss
- können mit Dritten fachgerecht Fragen und Probleme besprechen und ihr didaktisches Vorgehen im Unterricht begründen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden befassen sich mit den zur Verfügung gestellten Materialien zu diversen Themen, bearbeiten diese und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form den anderen Seminarteilnehmenden zur Verfügung.

Literatur

- Bundschuh, Konrad (2003): *Emotionalität, Lernen und Verhalten*. Bad Heilbrunn: Klinkhard.
- Essau, Cecilia A. (2007): *Depressionen bei Kindern und Jugendlichen*. München/Basel: Reinhardt.
- Essau, Cecilia A. (2014): *Angst bei Kindern und Jugendlichen*. München/Basel: Reinhardt UTB.
- Gasteiger-Klipcera, Barbara; Henri, Julius und Klipcera, Christian (2008) (Hrsg.): *Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung*. Handbuch Sonderpädagogik. Band 3. Göttingen: Hogrefe.
- Petermann, Franz und Wiedebusch, Silvia (2008): *Emotionale Kompetenz bei Kindern*. Göttingen: Hogrefe.
- Steinhausen, Hans-Christoph (2006) (Hrsg.): *Schule und psychische Störungen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/AGa	Düblin Jean-Luc	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	10:15 - 12:00

„Das können wir hier nicht leisten“ – Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können

Der Titel der Lehrveranstaltung ist der eines Buches über die Möglichkeit durch die Veränderung des eigenen Unterrichts Inklusion zu ermöglichen. Der Autor Reinhard Stähling ist Leiter der Grundschule Berg Fidel und die Autorin Barbara Wenders ist an dieser Schule im gemeinsamen Unterricht tätig. Sie geben einerseits Einblick in die Praxis gemeinsamen Unterrichts, indem sie das Lernen in ihren Klassen beschreiben und zeigen andererseits diesem zugrunde liegende Theorien auf, indem sie sechs internationale Integrationspädagogen in Interviews zu Wort kommen lassen. Es wird deutlich, dass die Verwirklichung gemeinsamen Unterrichts ein Balanceakt ist, der es erfordert kreativ in und mit vielen Spannungsfeldern umzugehen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird der Frage nachgegangen, welche Merkmale für einen gelingenden gemeinsamen Unterricht in der Primarschule tragend sind und wie man diese in den eigenen Unterricht übertragen kann. Von grosser Bedeutung ist dabei auch die Beschäftigung von Aussonderungsmechanismen im und durch den Unterricht und deren Überwindung. Gelingen soll dies durch vergleichende Analysen von Praxisbeispielen in Buch und Film, den Aussagen der interviewten Integrationspädagoginnen und dem eigenen pädagogischen Handeln im Unterricht.

Die Studierenden

- erwerben Wissen und Kenntnisse über tragende Merkmale für einen gelingenden gemeinsamen Unterricht
- setzen sich mit Widersprüchen und Spannungsfeldern auseinander, die eine Implementierung dieser Merkmale in das bestehende Schul- und Unterrichtssystem erschweren
- reflektieren, welche Bedeutung Aussonderungsmechanismen für das Erschweren eines gemeinsamen Unterrichts haben und wie diese Erschwernisse durch den eigenen Perspektivenwechsel abgebaut werden können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden bereiten sich auf die Sitzungen vor, indem Texte, die über moodle zur Verfügung gestellt werden, gelesen werden, Leitfragen der Seminarleitung unterstützen den Leseprozess.

Literatur

- Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2012): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können: Ein Praxisbuch zum Umbau des Unterrichts*. 2. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS53.EN/BBf	Sahrai Fereschta	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des dritten Moduls. Die einzelnen Module können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird sehr empfohlen, jeweils im Herbstsemester mit dem Besuch der Vorlesung EW.HS.5.1 zu beginnen.

Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgedrückt wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/AGa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/BBa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/BBxa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/SOa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-EWHS5A.EN/SOxa	Ling Karen	14.09.2015 - 19.12.2015		

Mentorat 1.1

Mentorat 1.1

Das Mentorat als Format dient dazu, die Studierenden auf ihrem Professionalisierungsweg zu unterstützen und während ihres Entwicklungsprozesses zu beraten. Hierbei gilt es Wissensaufbau und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Primarstufe andererseits in Beziehung zu setzen.

Das Mittel und Werkzeug, um den eigenen Professionalisierungsprozess zu dokumentieren, zu strukturieren und zu analysieren ist das Entwicklungsportfolio, das über die gesamte Studiendauer geführt wird. Es enthält Entwicklungsziele, bedeutsame Erfahrungen und Lernerfolge, die erst durch ihre Dokumentation und Reflexion für die Studierenden dauerhaft sichtbar werden und an Bedeutung gewinnen. Für Dritte enthält es Belege dafür, dass sich die Studierenden intensiv mit den Anforderungen des späteren Berufsfeldes und professionellen Standards auseinandergesetzt und in diesem Prozess elementare Kompetenzen für ihre Berufstätigkeit erworben haben.

Mentorierende leisten in diesem Prozess Unterstützung, die konsequent an den Ressourcen der Studierenden ansetzt und zugleich die institutionellen Ansprüche an professionelles Handeln und seine Begründungen verdeutlicht. Dabei soll die Auseinandersetzung mit Konzepten lehrerberuflicher Professionalisierung helfen, ein theoriebasiertes Verständnis für Lernprozesse, die Bedeutung von Kontextfaktoren und individuellen Voraussetzungen zu entwickeln.

Die Auseinandersetzung mit den 7 Kompetenzbereichen der PH FHNW macht die institutionellen und gesellschaftlichen Erwartungen an Lehrpersonen deutlich. Im Austausch mit den Mitstudierenden werden unterschiedliche Wege der Darstellung und Strukturierung im eigenen Entwicklungsportfolio entwickelt. Die Mentorierenden etablieren in dieser Phase die Qualitätskriterien und geben hilfreiche schriftliche Rückmeldungen zum erreichten Zwischenstand und zu wahrgenommenen individuellen Entwicklungszielen. Die Unterstützung bei der Arbeit am Portfolio wird in den folgenden Mentoratoren kontinuierlich fortgesetzt.

Im Mentorat 1.1. stehen folgende Themen im Vordergrund:

- Reflexion der eigenen Lernbiografie, des Rollenwechsels und der Berufseignung
- Überprüfung des Berufs- und Stufenentscheids
- Individuelle Zielvereinbarungen

Die Mentoratsperson ist in der Regel zugleich Reflexionsseminarleitung und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1.- 3. Semester.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Nach Vereinbarung

Empfehlung

Teilnahme Praktikum 1 und Reflexionsseminar 1

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in Gruppensitzungen, gute Vorbereitung auf die Gespräche, erfüllte Reflexionsaufgabe

Bemerkungen

Hinweis:

Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden vom 1. bis 3. Semester.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGa	Perlini Guido	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGb	Lässer Kateri	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGc	Bittner Sibylle	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGd	Rüegsegger Ruedi	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGe	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGf	Altin Özlem	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGg	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGh	Ruess Annemarie	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGi	Rüetschi Annette	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGj	Goetzmann Monika	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/AGk	Schwendener Markus	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBa	Müller Lindeque Susanne	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBb	Angehrn Monique	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBc	Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBd	Heinrich Seline	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00

0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBe	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBf	Faëdi-Hächler Tanja	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBg	Ruloff Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBh	Matiz Maurizio	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBi	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBj	Jacottet Isenegger Denise	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBk	Graber-Thüring Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBl	Gyger Marco	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBxa	Kirchgässner Ulrich	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/BBxb	Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOa	Bieri Bruno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOb	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOc	Hirschi Manuel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOd	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOxa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN11.EN/SOxb	Perlini Guido	14.09.2015 - 19.12.2015		

Mentorat 1.3

Das Mentorat als Format dient dazu, die Studierenden auf ihrem Professionalisierungsweg zu unterstützen und während ihres Entwicklungsprozesses zu beraten. Hierbei gilt es Wissensaufbau und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Primarstufe andererseits in Beziehung zu setzen.

Das Mittel und Werkzeug, um den eigenen Professionalisierungsprozess zu dokumentieren, zu strukturieren und zu analysieren ist das Entwicklungsportfolio, das über die gesamte Studiendauer geführt wird. Es enthält Entwicklungsziele, bedeutsame Erfahrungen und Lernerfolge, die erst durch ihre Dokumentation und Reflexion für die Studierenden dauerhaft sichtbar werden und an Bedeutung gewinnen. Für Dritte enthält es Belege dafür, dass sich die Studierenden intensiv mit den Anforderungen des späteren Berufsfeldes und professionellen Standards auseinandergesetzt und in diesem Prozess elementare Kompetenzen für ihre Berufstätigkeit erworben haben.

Mentorierende leisten in diesem Prozess Unterstützung, die konsequent an den Ressourcen der Studierenden ansetzt und zugleich die institutionellen Ansprüche an professionelles Handeln und seine Begründungen verdeutlicht. Dabei soll die Auseinandersetzung mit Konzepten lehrerberuflicher Professionalisierung helfen, ein theoriebasiertes Verständnis für Lernprozesse, die Bedeutung von Kontextfaktoren und individuellen Voraussetzungen zu entwickeln.

Die Auseinandersetzung mit den 7 Kompetenzbereichen der PH FHNW macht die institutionellen und gesellschaftlichen Erwartungen an Lehrpersonen deutlich. Im Austausch mit den Mitstudierenden werden unterschiedliche Wege der Darstellung und Strukturierung im eigenen Entwicklungsportfolio entwickelt. Die Mentorierenden etablieren in dieser Phase die Qualitätskriterien und geben hilfreiche schriftliche Rückmeldungen zum erreichten Zwischenstand und zu wahrgenommenen individuellen Entwicklungszielen. Die Unterstützung bei der Arbeit am Portfolio wird in den folgenden Mentoratoren kontinuierlich fortgesetzt.

Im Mentorat 1.3. können folgende Themen bearbeitet werden

- Fragen der Klassenführung, der Anerkennung und des Umgangs mit der Vielfalt von Lerngruppen
- Individuelle Zielvereinbarungen entlang der Erfahrungen und Interessen der Studierenden

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Nach Vereinbarung

Empfehlung

Teilnahme Praktikum 1 und Reflexionsseminar 1

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in Gruppensitzungen, gute Vorbereitung auf die Gespräche, erfüllte Reflexionsaufgabe im Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGa	Rüegsegger Ruedi	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGb	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGc	Roggenbau Maria	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGd	Perlini Guido	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGe	Trüb Ruth	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGf	Lässer Kateri	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGg	Altin Özlem	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGh	Ohlhaver Frank	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGi	Rüetschi Annette	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGj	Goetzmann Monika	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/AGk	Metzner Mandy	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBa	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBb	Ruess Annemarie	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBc	Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBd	Angehrn Monique	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBe	Jacottet Isenegger Denise	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBf	Müller Lindeque Susanne	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBg	Graber-Thüring Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBh	Gyger Marco	14.09.2015 - 19.12.2015		

0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBi	Faëdi-Hächler Tanja	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBj	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBk	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBl	Schwendener Markus	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBm	Matiz Maurizio	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	18:15 - 20:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBxa	Kirchgässner Ulrich	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/BBxb	Larsen Thomas	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOa	Bieri Bruno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOb	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOc	Hirschi Manuel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOxa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN13.EN/SOxb	Heinrich Seline	14.09.2015 - 19.12.2015		

Mentorat 2.2

Das Mentorat als Format dient dazu, die Studierenden auf ihrem Professionalisierungsweg zu unterstützen und während ihres Entwicklungsprozesses zu beraten. Hierbei gilt es Wissensaufbau und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Primarstufe andererseits in Beziehung zu setzen.

Das Mittel und Werkzeug, um den eigenen Professionalisierungsprozess zu dokumentieren, zu strukturieren und zu analysieren ist das Entwicklungsportfolio, das über die gesamte Studiendauer geführt wird. Es enthält Entwicklungsziele, bedeutsame Erfahrungen und Lernerfolge, die erst durch ihre Dokumentation und Reflexion für die Studierenden dauerhaft sichtbar werden und an Bedeutung gewinnen. Für Dritte enthält es Belege dafür, dass sich die Studierenden intensiv mit den Anforderungen des späteren Berufsfeldes und professionellen Standards auseinandergesetzt und in diesem Prozess elementare Kompetenzen für ihre Berufstätigkeit erworben haben.

Mentorierende leisten in diesem Prozess Unterstützung, die konsequent an den Ressourcen der Studierenden ansetzt und zugleich die institutionellen Ansprüche an professionelles Handeln und seine Begründungen verdeutlicht. Dabei soll die Auseinandersetzung mit Konzepten lehrerberuflicher Professionalisierung helfen, ein theoriebasiertes Verständnis für Lernprozesse, die Bedeutung von Kontextfaktoren und individuellen Voraussetzungen zu entwickeln.

Die Auseinandersetzung mit den 7 Kompetenzbereichen der PH FHNW macht die institutionellen und gesellschaftlichen Erwartungen an Lehrpersonen deutlich. Im Austausch mit den Mitstudierenden werden unterschiedliche Wege der Darstellung und Strukturierung im eigenen Entwicklungsportfolio entwickelt. Die Mentorierenden etablieren in dieser Phase die Qualitätskriterien und geben hilfreiche schriftliche Rückmeldungen zum erreichten Zwischenstand und zu wahrgenommenen individuellen Entwicklungszielen. Die Unterstützung bei der Arbeit am Portfolio wird in den folgenden Mentoraten kontinuierlich fortgesetzt.

Im Mentorat 2.2 können folgende Themen bearbeitet werden

- Fachbezogene Methodenkompetent und Förderdiagnostik
- Individuelle Zielvereinbarungen entlang der Erfahrungen und Interessen der Studierenden

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Nach Vereinbarung

Empfehlung

Teilnahme Praktikum 2 und Reflexionsseminar 2 erfüllt

Studienleistung

Aktive Mitarbeit in Gruppensitzungen, gute Vorbereitung auf die Gespräche, erfüllte Reflexionsaufgaben im Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGb	Waldvogel Valérie	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGc	Papst Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGd	Diebold Nicole	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGe	Kunz Claudine	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/AGf	Altin Özlem	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBa	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBb	Schnitzer Katja	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBc	Schumann Svantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBd	Müller-Oppliger Salomé	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBe	Rüedi Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBf	Zollinger Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBg	Zollinger Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBh	Röthlisberger Ernst	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBi		14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBj	Gyger Marco	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBk	Ruloff Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBxa	Ryter Krebs Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/BBxb	Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015		

Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOa	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOb	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	17:15 - 19:00
0-15HS.P-B-PS-BPMN22.EN/SOc	Kunz Claudine	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	

PH-Chor Standort Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Vor Weihnachten kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Freude am Singen, regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt (ev. Computer mit Soundkarte)

Studienleistung

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 13:45

PH-Chor Standort Campus Brugg-Windisch (CBW)

Wir erarbeiten ein Konzertprogramm mit Liedern aus unterschiedlichen stilistischen Bereichen. Im Frühlingssemester soll das Chorprogramm gemeinsam mit einer kleinen Band im Campus aufgeführt werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Freude am Chorsingen

Studienleistung

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/AGa	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 13:45

PH-Chor Standort Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2016)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/SOa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 13:45

Praktikum 1: Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

Als Kinder und Jugendliche erlebten die Studierenden das öffentliche Bildungswesen während vieler Jahre. Dieses erste Praktikum bietet die Gelegenheit zu einem Perspektivenwechsel, zur Klärung persönlicher beruflicher Lernziele und der Überprüfung des Berufsentscheids. Neben der Rollenreflexion dient das Praktikum 1 der Beobachtung und Analyse von Unterricht - insbesondere der Unterrichtsgestaltung, Sozialformen, Schüler-Lehrer-Interaktionen - sowie der Erprobung elementarer Lehr- und Lernformen in Co-Planning und Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen. Studierende setzen sich kritisch mit den für den Beruf notwendigen Basiskompetenzen von Lehrpersonen auseinander und finden über eine kriteriengestützte Beobachtung einzelner Schüler/innen Zugang zu deren Umgang mit dem Lerngegenstand und ihnen gestellten Aufgaben.

Entwicklungsziele:

1. Die Studierenden lernen verschiedene Formen von Teamteaching kennen. Sie sind in der Lage, im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson und anderen Studierenden zusammenzuarbeiten, eigene Vorstellungen und Ideen einzubringen sowie in Unterrichtshandlungen umzusetzen.
2. Die Studierenden setzen grundlegende Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung in Absprache mit den Praxislehrpersonen in eigenen Lektionsteilen um.
3. Vor dem Hintergrund der eigenen Schulerfahrungen und in Auseinandersetzung mit den Praktikumserfahrungen setzen sich die Studierenden mit Kriterien von Unterrichtsqualität auseinander.
4. Die Studierenden lernen Beobachtung, Beschreibung und Interpretation zu unterscheiden und wenden die Unterscheidung in Beobachtungsaufträgen und Unterrichtsbesprechungen an.
5. Die Studierenden erkunden die verschiedenen Facetten der Rolle einer Lehrperson im schulischen Praxisfeld und kennen die damit verbundenen Aufgaben.
6. Die Studierenden überprüfen auf Grundlage der Summe ihrer Beobachtungen, ihrer Unterrichtstätigkeiten und der Reflexion ihrer Erfahrungen ihren Berufs- und Stufenentscheid.

ECTS

7.0

Art der Veranstaltung

Tandem
1./2. Semester
7 Halbtage (ab Woche 45 - 51)
Blockpraktikum 3 Wochen (je nach Praxisort ab Woche 2-7)

Empfehlung

Reflexionsseminar 1, Mentorat 1.1

Studienleistung

Berufseignungsabklärung

Literatur

Leitfaden Praxisphase 1
Grundlagentexte für die Praxisphase 1

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPPR11.EN/AGa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPPR11.EN/BBa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPPR11.EN/BBxa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-BPPR11.EN/SOa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPPR11.EN/SOxa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		

Klassenführung und Heterogenität

Im zweiten Praktikum setzen sich die Studierenden mit der Klassenführung und der Vielfalt von Schülerinnen und Schülern auseinander. Die damit verbundene Perspektive erzieherisch integrierender Arbeit findet vor der Frage der Anerkennung von und dem Umgang mit Heterogenität statt. Studierende sind ins Interaktionsgeschehen mit den Schülerinnen und Schülern eingebunden und lernen verschiedene Verfahren zur Klassenführung kennen und erproben diese. Im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson bzw. ihrer Tandempartnerin, ihrem Tandempartner führen sie Unterricht durch. Im Fokus stehen dabei die Planung und Durchführung von Einzellektionen sowie die Gestaltung von Übergängen und die Rhythmisierung des Unterrichts.

Entwicklungsziele

1. Die Studierenden sind fähig sich, in einen fremden sprachlichen Kontext zu integrieren und ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern.
2. Die Studierenden übernehmen in der Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern auf wertschätzende Weise die Führung.
3. Die Studierenden bauen eine Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern auf und gestalten diese ihrer Rolle entsprechend.
4. Die Studierenden kommunizieren auf angemessenem Sprachniveau, machen ihre Anliegen transparent, geben verbal und nonverbal klare Anweisungen und differenzierte Rückmeldungen.
5. Die Studierenden anerkennen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt und gehen auf ihre individuellen Bedürfnisse ein.
6. Die Studierenden ordnen auffälliges oder herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern ein und finden Wege, um damit umzugehen.
7. Die Studierenden steuern in der Komplexität des Unterrichts ihre Präsenz und agieren aufmerksam und flexibel.

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Einführungswoche im Kanton Neuenburg Woche 33
Blockpraktikum, 4 Wochen (Woche 34-37)

Empfehlung

Praktikum 1 und Berufseignungsabklärung bestanden,
Reflexionsseminar 1 bestanden, Teilnahme Reflexionsseminar 2,
Zulassungsprüfung Französisch bestanden

Studienleistung

Video(Selbst)Analyse zum Praktikumsthema

Literatur

Manual 2 Suisse romande

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-BPPRSR21.EN/a	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		

Lokale Schule und ihre Bezugssysteme

Im Abschlusspraktikum vernetzen die Studierenden sowohl pädagogisches als auch erziehungswissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können. Sie setzen sich mit der Zusammenarbeit im Kollegium, mit Eltern und mit externen Fachkräften, Schüler/innen-Partizipation etc. auseinander. Mit der eigenverantwortlichen Führung der Klasse über eine Schulwoche und einer erfolgreichen Absolvierung des Moduls, inklusive Prüfung (Leistungsnachweis), bewähren sie sich.

Im Vordergrund stehende Themen und Tätigkeiten sind:

- Planung, Realisierung, Auswertung einer vierwöchigen Unterrichtsphase auf der Grundlage des Lehrplanes
- Sinnvoller Einsatz offener Unterrichtsformen, z. B. (Wochen-)Planarbeit, Klassenrat, Werkstattarbeit, Atelierarbeit, Lernumgebungen
- Planung und Bewertung von Lernkontrollen
- Erfahrungen mit Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit den Akteur/innen im Schulhausteam
- Erweiterung der Kenntnisse über integrative Schulformen, schulische Heilpädagogik, schulpsychologischen Dienst

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Blockpraktikum, 4 Wochen (je nach Praxisort ab Woche 1 bzw. 2)

Empfehlung

Praktikum 4, Teilnahme Reflexionsseminar 4

Literatur

Leitfaden Praxisphase 4

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPPR41.EN/AGa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPPR41.EN/BBa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPPR41.EN/BBxa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-BPPR41.EN/SOa	Kosinár Julia	14.09.2015 - 19.12.2015		

Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

Im ersten Reflexionsseminar setzen sich die Studierenden mit den Erlebnissen im Praxisfeld auseinander, deuten und reflektieren diese. Durch die literaturgestützte Aufarbeitung ihrer Erfahrungen erkennen sie die Differenz zwischen einer alltagstheoretischen Betrachtung der Phänomene und einer Deutung, die aufgrund theoretischer Konzepte die Wahrnehmung zu strukturieren hilft. Die Studierenden lernen in einem ersten Schritt, wie sie die Interpretation einer Situation kriterienbezogen nachvollziehbar machen können.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Praxisphase 1 liegt auf den Akteuren des Unterrichts. Hier kommen in erster Linie die Schülerinnen und Schüler in den Blick. In der Wahrnehmung als Individuen in der Breite möglicher Unterschiedlichkeit wird die Herausforderung sichtbar, für möglichst alle passende Lern- und Bildungsangebote zu gestalten. Die Beobachtung dessen, was z.B. ein einzelnes Kind im Verlauf eines Vormittags durch gezielte Aktivitäten der Lehrperson, aber auch durch das Miteinander mit anderen Kindern und sogar durch die Gestaltung der Räumlichkeiten lernt, wirft Fragen nach der Strukturierung der Komplexität auf, die im Reflexionsseminar aufgegriffen und in einem "Lernportrait" dokumentiert werden. Die eigene Lernbiographie als prägender Erfahrungshintergrund der Studierenden kommt an den Stellen in den Blick, wo sie zu unbewussten Vorannahmen darüber führen, wie z.B. Beobachtungen im Praktikum zu bewerten sind. In der bewussten Auseinandersetzung mit den eigenen Vorstellungen und Erwartungen wird die Bereitschaft entwickelt, alternative Perspektiven einzunehmen. Zudem wird der Gewinn sichtbar, der durch eine Bezugnahme auf theoretische Konzepte zur Wahrnehmung und Deutung vielfältiger Phänomene entsteht.

Mittels Fallanalysen, Textarbeit und Selbsteinschätzungsaufgaben sollen die Studierenden sich auf der Basis der eigenen Erlebnisse mit Themen befassen, die mit den Entwicklungszielen für die Praxisphase 1 einhergehen.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
Angebotsrhythmus: jährlich, 1./2. Semester,
Veranstaltungen vor, während, nach dem Praktikum

Empfehlung

Reflexionsseminar 1, Mentorat 1.1

Studienleistung

Lernportrait einer Schülerin, eines Schüler

Literatur

Leitfaden Praxisphase 1

Grundlagentexte für die Praxisphase 1

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGa	Perlini Guido	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGb	Lässer Kateri	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGc	Bittner Sibylle	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGd	Rüegsegger Ruedi	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGe	Rottermann Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGf	Altin Özlem	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGg	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 25.01.2016	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGh	Ruess Annemarie	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGi	Rüetschi Annette	14.09.2015 - 25.01.2016	Mo	13:00 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGj	Goetzmann Monika	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/AGk	Schwendener Markus	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBa	Müller Lindeque Susanne	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBb	Angehrn Monique	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBc	Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:00 - 16:30
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBd	Heinrich Seline	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBe	Schütz Gerit	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBf	Faëdi-Hächler Tanja	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBg	Ruloff Michael	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBh	Schumann Svantje	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBi	Weber Therese	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBj	Jacottet Isenegger Denise	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBk	Graber-Thüring Benno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBl	Gyger Marco	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBm	Ryter Krebs Barbara	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	15:15 - 18:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBxa	Kirchgässner Ulrich	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/BBxb	Müller-Oppliger Victor	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	08:15 - 12:00

Solothurn

0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOa	Bieri Bruno	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOb	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOc	Hirschi Manuel	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOd	Fuchs Wyder Dorothea	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOxa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 12:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS11:1v2.EN/SOxb	Würsch Andreas	14.09.2015 - 19.12.2015	Fr	08:15 - 12:00

Reflexionsseminar 2

Im zweiten Reflexionsseminar stehen die Schwerpunkte der Praxisphase, Klassenführung und der Umgang mit Heterogenität, im Zentrum und werden entlang ausgewählter Konzepte und Ansätze bearbeitet. Die Studierenden sollen die Divergenz des Verständnisses unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zu den Themen Führung einer Lerngruppe, Störungen und ihre Ursachen oder zur Anerkennung von Heterogenität kennen und unterscheiden können. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Lernbiographie soll es den Studierenden gelingen, ihr eigenes Führungsverständnis und ihre Vorstellungen zu Beziehungen und Erziehung kritisch zu reflektieren und ihr Handeln im Praktikum entsprechend zu deuten.

Daran angeschlossen werden Fragen der Kommunikation und Interaktion von Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie die Bedeutung des pädagogischen Selbstverständnisses (z.B. Führungsverständnis, Umgang mit Vielfalt) für die Deutung unterrichtlicher Situationen behandelt. In diesem Kontext wird die Bedeutung der Kommunikation sowie der Körpersprache z.B. bei der Gestaltung einer angenehmen Lernatmosphäre thematisiert.

Fall- und videobasierte Betrachtungen eigenen und fremden unterrichtlichen Handelns sollen die gedankliche Erkundung von Handlungsoptionen in herausfordernden Situationen anregen und einen Perspektivenwechsel ermöglichen. Ziel ist es begrifflich fundierte, reflexive Erkundungen des eigenen (Körper)Handelns und einen auf den Erfahrungen der Studierenden aufbauenden Einblick in die thematische Breite und den teilweise kontroversen Diskurs zu Vielfalt und zu Inklusion vorzunehmen

In Bezug auf Unterrichtsplanung und -gestaltung stehen in der Praxisphase 2 vor allem die Gestaltung von Übergängen und die Rhythmisierung des Unterrichts im Vordergrund sowie die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Unterrichts- und Lernarrangements, die individuelles und gemeinschaftsbildendes Lernen ermöglichen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Angebotsrhythmus: jährlich, 3. Semester, während und hauptsächlich nach dem Praktikum

Empfehlung

Praxisphase 1 bestanden, Teilnahme Praktikum 2, Studierende mit Wahlpflichtfach Französisch: Zulassungsprüfung bestanden

Studienleistung

Entwicklung eines Klassenführungskonzepts (erfahrungsbasiert, theoriegeleitet; kann die Analyse einer Videosequenz beinhalten). Form und Inhalt der zu erbringenden Studienleistung werden zu Beginn des Reflexionsseminars besprochen und festgelegt.

Literatur

Leitfaden Praxisphase 2, und weitere, im Reflexionsseminar bekannt gegebene, Literatur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGa Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.	Lässer Kateri	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGb Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.	Hildebrandt Elke	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGc Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.	Ruess Annemarie	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00

<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGd Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Goetzmann Monika	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGe Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Sigg Gabriela	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGf Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Billich-Knapp Melanie	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGg Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Wilhelm Rindlisbacher Mirjam	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGh Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>		19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/AGi Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>		19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBa Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Angehrn Monique	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBb Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Bertschin Felix	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00

<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBc Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Faëdi-Hächler Tanja	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBd Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Zollinger Andreas	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBe Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Rüedi Jürg	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 15:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBf Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Herren Marc	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBg Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Graber-Thüring Benno	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBh Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Jacottet Isenegger Denise	26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBi Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>		26.08.2015 - 19.12.2015	Mo	15:15 - 18:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBxa Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Kirchgässner Ulrich	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 16:00

<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/BBxb Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Kissling Janine	14.09.2015 - 19.12.2015	Di	13:15 - 16:00
Solothurn				
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/SOa Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Zimmermann Jürg	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/SOb Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Hirschi Manuel	19.08.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/SOxa Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>	Zimmermann Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	13:15 - 16:00
<p>0-15HS.P-B-PS-BPRS21.EN/SOxb Uni-Nr: Hinweis Für die Studierenden, die das Praktikum 2 in der Suisse romande (Kt. Neuenburg) absolvieren, findet ein wesentlicher Teil des Reflexionsseminars in Form einer Vorbereitungswoche vor Beginn des Praktikums statt (KW 33; Ort: Neuchâtel). Dabei werden auch sprachliche und kulturelle Aspekte behandelt.</p>		14.09.2015 - 19.12.2015	Do	13:15 - 16:00

Reflexionsseminar 2

Im zweiten Reflexionsseminar stehen die Schwerpunkte der Praxisphase, Klassenführung und der Umgang mit Heterogenität, im Zentrum und werden entlang ausgewählter Konzepte und Ansätze bearbeitet. Die Studierenden sollen die Divergenz des Verständnisses unterschiedlicher Autorinnen und Autoren zu den Themen Führung einer Lerngruppe, Störungen und ihre Ursachen oder zur Anerkennung von Heterogenität kennen und unterscheiden können. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Lernbiographie soll es den Studierenden gelingen, ihr eigenes Führungsverständnis und ihre Vorstellungen zu Beziehungen und Erziehung kritisch zu reflektieren und ihr Handeln im Praktikum entsprechend zu deuten.

Daran angeschlossen werden Fragen der Kommunikation und Interaktion von Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie die Bedeutung des pädagogischen Selbstverständnisses (z.B. Führungsverständnis, Umgang mit Vielfalt) für die Deutung unterrichtlicher Situationen behandelt. In diesem Kontext wird die Bedeutung der Kommunikation sowie der Körpersprache z.B. bei der Gestaltung einer angenehmen Lernatmosphäre thematisiert.

Fall- und videobasierte Betrachtungen eigenen und fremden unterrichtlichen Handelns sollen die gedankliche Erkundung von Handlungsoptionen in herausfordernden Situationen anregen und einen Perspektivenwechsel ermöglichen. Ziel ist es begrifflich fundierte, reflexive Erkundungen des eigenen (Körper)Handelns und einen auf den Erfahrungen der Studierenden aufbauenden Einblick in die thematische Breite und den teilweise kontroversen Diskurs zu Vielfalt und zu Inklusion vorzunehmen

In Bezug auf Unterrichtsplanung und -gestaltung stehen in der Praxisphase 2 vor allem die Gestaltung von Übergängen und die Rhythmisierung des Unterrichts im Vordergrund sowie die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Unterrichts- und Lernarrangements, die individuelles und gemeinschaftsbildendes Lernen ermöglichen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Angebotsrhythmus: jährlich, 3. Semester, während und hauptsächlich nach dem Praktikum

Empfehlung

Praxisphase 1 bestanden, Teilnahme Praktikum 2, Studierende mit Wahlpflichtfach Französisch: Zulassungsprüfung bestanden

Studienleistung

Entwicklung eines Klassenführungskonzepts (erfahrungsbasiert, theoriegeleitet; kann die Analyse einer Videosequenz beinhalten). Form und Inhalt der zu erbringenden Studienleistung werden zu Beginn des Reflexionsseminars besprochen und festgelegt.

Literatur

Für Praktikum in der suisse romande: Manual stage 2 suisse romande

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/a	Meier Arthur	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/b	Gubler Brigitta	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/c	Grossenbacher Künzler Barbara, Bernardinis Boillat Edina	14.09.2015 - 19.12.2015		
0-15HS.P-B-PS-BPRS21SR.EN/d	Lässer Kateri, Lovey Gwendoline	14.09.2015 - 19.12.2015		

Fachbezogenes Lehren und Lernen – Umgang mit Heterogenität

Im Reflexionsseminar 2 analysieren und reflektieren die Studierenden fachbezogene und fachdidaktische Aspekte des Lehrens und Lernens.

Im Vordergrund stehende Themen und Tätigkeiten sind:

- Inhaltzugang und Lernchance
- Fachlich anspruchsvolle Inhalte und fachdidaktisch erwünschte Lernprozesse
- Entfaltung von Lerngegenständen, aufbauende Lernprozesse und kontinuierliche Entwicklung von Kompetenzen (vgl. fachbezogene Unterrichtseinheiten)
- Heterogenität von Lernvoraussetzungen und Lernhandeln
- Praxisbesuche (Rückmelde- und Reflexionsgespräche zu fachbezogenem Lehren und Lernen, Heterogenität)

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe
8-10 Veranstaltungen ab Kalenderwoche 33

Empfehlung

Anstellung Teilpensum

Studienleistung

Aktive Mitarbeit, Entfaltung eines Lerngegenstandes im Rahmen einer thematischen Unterrichtseinheit im Vertiefungsbereich (oder in einem anderen Fach nach Absprache mit der RS-Leitung)

Literatur

Manual Praxisphase und Reflexionsseminar 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPRSQB21.E13/AGa	Rothenbacher Martin	12.08.2015 - 19.12.2015	Mi	18:15 - 21:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPRSQB21.E13/BBa	Tanner Karl Martin	12.08.2015 - 19.12.2015	Mi	18:15 - 21:00

Reflexionsseminar 3

Thematisches Zentrum des dritten Reflexionsseminars ist das „fachbezogene Lehren und Lernen unter Berücksichtigung von Heterogenität“. Hierzu werden Beobachtungen, Planungen und Unterrichtsprodukte (auch eigene Videosequenzen) aus dem Blockpraktikum zum Gegenstand theoriegeleiteter Reflexion, insbesondere vor dem Hintergrund fachdidaktischer Konzepte. Die Leitenden der Reflexionsseminare legen dabei den Schwerpunkt auf die Fachdidaktik, die sie selbst professionell vertreten können, sind aber zugleich ein Modell für fachdidaktisches Denken generell, das deutlich über die Frage passender methodischer Arrangements für die Unterrichtspraxis hinausgeht. Die Studierenden lernen, zumindest exemplarisch, fachspezifische Lehr- und Lernformen zu erkennen, fachsprachlich zu beschreiben und theoriegeleitet zu reflektieren, Lernvoraussetzungen und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und dazu passende Lernangebote zu gestalten. Sie reflektieren und analysieren Erfahrungen, die sie mit den Grenzen der Planbarkeit von Unterricht gemacht haben und diskutieren ihre Form der Bearbeitung dergestalter Anforderungen sowie sinnvolle Alternativen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Angebotsrhythmus: jährlich, 5. Semester: Vorbereitung Ende 4. Semester, 8 Veranstaltungen Kalenderwoche 38 bis 45

Empfehlung

Teilnahmevoraussetzung

Praktikum 2, Teilnahme Praktikum 3

Studienleistung

Aktive Mitarbeit; fachbezogene Unterrichtseinheit im Vertiefungsbereich dokumentieren (vor und während des Praktikums), präsentieren und diskutieren (im Reflexionsseminar)

Literatur

Leitfaden Praxisphase 3, Unterlagen der Professuren der Vertiefungsfächer

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGa	Perlini Guido	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGb	Zingg Stamm Claudia	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGc	Baumann Peter	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGd	Jonkers Han	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGe	Bader Ursula	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGf	Fuchs Wyder Dorothea	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGg	Baumgartner Markus	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGh	Rothenbacher Martin	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/AGi	Krieger Aebli Susan	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
Liestal				
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBa	Heitz Flucher Kathrin, Gasser Andreas	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBb	Röthlisberger Ernst	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBc	Rehfeld Swantje	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBd	Ryter Krebs Barbara	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBe	Fersztand Colin	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBf	Woodtli Jürg	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBg	Bäumler Esther	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBh	Turina Michaela	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBi	Hunziker Urs	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBj	Schor Stefan	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBk	Bürki Beatrice	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBl	Liebherr Viviane	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBm		17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBn		17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/BBo		17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	13:15 - 16:00
Solothurn				
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/SOa	Meier Arthur	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/SOb	Kruse Gerd	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/SOc	Frey Andrea Claudia	17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00
0-15HS.P-B-PS-BPRS31.E13/SOd		17.06.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 17:00

PH-Theatergruppe Standort Brugg-Windisch (CBW) (Theaterlabor)

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine besonderen Voraussetzungen

Studienleistung

Performativer Abschluss / Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15HS.P-X-X- THEATER11AG:5v8.EN/AGa	Roth Mark	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:00 - 13:30

PH-Theatergruppe Standort Liestal

Wir erarbeiten eine abendfüllende, öffentliche Theateraufführung, die am Standort Liestal (Aula) präsentiert wird. Dieses Jahr wird es eine Erstaufführung des Autors Ramon Gonzales sein.

ECTS
0.0

Art der Veranstaltung
Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung
3 Aufführungen im Dezember 2015

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15HS.P-X-X-THEATER11BB:5v8.EN/BBa	Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	18:30 - 21:00

PH-Theatergruppe Standort Solothurn

Ziel der Arbeit in der Theatergruppe ist ein Auftritt an der Weihnachtsfeier 2015 am Standort Solothurn. Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon

Studienleistung

öffentliche Aufführung am Ende des Semesters

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-15HS.P-X-X- THEATER11SO:5v8.EN/SOa	Jenni Murielle	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:00 - 13:30

Instrumentalunterricht: Gitarre

Die Gitarre ist ein handliches Begleitinstrument und lässt sich deshalb vielfältig im Schulalltag einsetzen. Die instrumentale Handlungskompetenz und der vielfältige Einsatz des Instrumentes in der Schulpraxis sind deshalb zentrale Ziele. Neben einer praxisorientierten Spieltechnik entwickeln Sie rhythmische Kompetenz, einen vollen Klang und eine kommunikative Präsenz auf dem Instrument.

In den 4 Semestern eignen Sie sich ein Repertoire für die Unterrichtspraxis auf der Zielstufe an. Daneben können Sie aber auch an Spieltechniken und Musikbeispielen selbst gewählter Stilrichtungen arbeiten.

An der Gitarre können Sie Ihre Kenntnisse aus der Musiktheorie (Fachwissenschaft und Fachdidaktik) konkretisieren, praktisch umsetzen und dadurch vertiefen.

Die Arbeit am Instrument spiegelt modellhaft persönliche Lerneinstellungen und Lernstrategien. Sie reflektieren Ihre Erfahrungen im Umgang mit der Grenze des Könnens.

Inhalte

Instrumentaltechnik:

- Akkorde, Koordination bei Akkordwechseln
- Anschlagstechniken/ Begleitmuster zu einer Pulsation
- Melodien und/oder einfache Solostücke

Anwendungen:

- Lieder und Bewegungen begleiten
- Lied- Intros und Abschlüsse zu Liedern
- Improvisieren
- Kinderlieder ab Notation spielen
- Stücke verschiedener Stilrichtungen erarbeiten

Umsetzung Musiktheorie

- Kadenzen spielen
- Lieder harmonisieren und rhythmisieren
- Transponieren mit und ohne Kapodaster

Vernetzung

- Den eigenen Gesang begleiten, zu Begleitmustern singen
- Musikalische Gestaltung innerhalb der Gleichzeitigkeit von Hören, Pulsieren
- Auftrittskompetenz und persönlichen Ausdruck erweitern

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht / Kleingruppe
 Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

Studienleistung

- Zielstufenorientierte Anwendung der Gitarre
- Praxisorientierte Dokumentation (Audio/Video)
- Präsenz und Selbststudium
- Schriftliche Reflexion
- Präsentation: Vorspiel eines Musikstücks
- Komposition Notation (Arrangement/Lied)
- Improvisation (z.B. Vertonung einer Szene, Solieren über harmonische Begleitung)

Literatur

- Reader Fachwissenschaft Musik
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Singbücher
- Klöppel, R. (2003): *Die Kunst des Musizierens*. Schott Verlag, Mainz
- Spitzer, M. (2003): *Musik im Kopf*. Schattauer, Stuttgart
- Doerne, Andreas (2010): *Umfassend Musizieren*. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

Moodle

- [Grundlagen Musiktheorie](#)
- [Begleitung Gitarre](#)

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-15HS.P-B-PS-WIUGIT:1v4.EN/a

Zurmühle Jürg